

Landesvereinigung für Gesundheit und  
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

# Jahresbericht 2020

## Impressum



Landesvereinigung für Gesundheit und  
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2  
30165 Hannover

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 0

Fax: 0511 / 388 11 89 - 31

E-Mail: [info@gesundheit-nds.de](mailto:info@gesundheit-nds.de)

Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

**Druck:** Unidruck GmbH & Co KG, Hannover

**Redaktion:** Thomas Altgeld, Janine Sterner, Sabine Erven,  
Nicola Jakobs, Isabell Pook, Johanna Ritter

**Auflage:** 250

**Stand:** Mai 2021

Die LVG & AFS Nds. e. V. wird institutionell gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung

Landesvereinigung für Gesundheit und  
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

# Jahresbericht / 2020

|   |           |  |           |
|---|-----------|--|-----------|
| <b>1. Vorwort</b>   | <b>4</b>  | 6. 2. 1. Beratungsservice<br>„Gesunde Schule in Niedersachsen“   | 48        |
| <b>2. Vereinsgremien</b>  | <b>5</b>  | 6. 2. 2. »die initiative → Gesundheit →<br>Bildung → Entwicklung«  | 51        |
| 2. 1. Mitglieder und Vorstand   | 5         | 6. 2. 3. Bewegte, gesunde Schule<br>Niedersachsen  | 52        |
| 2. 2. Beiräte   | 5         | 6. 2. 4. Gesund Leben Lernen   | 54        |
| <b>3. Die Arbeit der Geschäftsstelle</b>  | <b>7</b>  | 6. 3. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden<br>Schulen   | 56        |
| 3. 1. Entwicklung der Arbeits-<br>bereiche und des Haushaltes                             | 7         | 6. 3. 1. Gesundheitsförderung in<br>Berufsbildenden Schulen in<br>Niedersachsen  | 56        |
| 3. 2. Vernetzung  | 10        | 6. 3. 2. Gesundheitsförderung in<br>Berufsbildenden Schulen des<br>Handwerks in Niedersachsen<br>und Westfalen-Lippe                 | 58        |
| 3. 2. 1. Netzwerke und Arbeitskreise  | 10        | 6. 4. Gesundheitsfördernde Hochschulen   | 59        |
| 3. 2. 2. Vernetzung auf Bundesebene   | 11        | 6. 4. 1. Arbeitskreis Gesundheitsfördernde<br>Hochschulen  | 59        |
| 3. 3. Öffentlichkeitsarbeit   | 12        | 6. 4. 2. Kompetenzzentrum<br>Gesundheitsfördernde Hochschulen  | 61        |
| 3. 4. Das Team der Geschäftsstelle  | 14        | <b>7. Alter(n) und Gesundheit</b>  | <b>65</b> |
| <b>4. Zukunftsorientierte Versorgungsstrukturen</b>                                       | <b>15</b> | 7. 1. Landesagentur Generationendialog<br>Niedersachsen  | 65        |
| 4. 1. Gesundheitsregionen Niedersachsen   | 15        | 7. 2. Gesund und aktiv älter werden –<br>Regionalkonferenz Niedersachsen   | 67        |
| 4. 2. Landesstelle Psychiatriekoordination<br>Niedersachsen                               | 17        | 7. 3. Altern in Vielfalt   | 68        |
| 4. 3. Wissenschaftliche Begleitung<br>der Enquetekommission                               | 20        | <b>8. Pflege und soziale Teilhabe</b>  | <b>70</b> |
| 4. 4. Potenziale der Krebsregistrierung   | 22        | 8. 1. Komm.Care – Kommune gestaltet Pflege<br>in Niedersachsen   | 70        |
| 4. 5. Gesundheitspreis Niedersachsen  | 24        | 8. 1. 1. Beratung zur Umsetzung von<br>örtlichen Pflegeberichten und zur<br>Planung und Umsetzung von<br>örtlichen Pflegekonferenzen | 70        |
| <b>5. Kommunale Gesundheitsförderung</b>  | <b>27</b> | 8. 1. 2. Ergänzungsmodul: Beratung zum<br>regionalen Strukturaufbau zur<br>Umsetzung der generalistischen<br>Pflegeausbildung        | 73        |
| 5. 1. Präventionsketten Niedersachsen:<br>Gesund aufwachsen für alle Kinder!              | 27        | 8. 2. Leben in Balance   | 74        |
| 5. 2. Koordinierungsstelle Gesundheitliche<br>Chancengleichheit Niedersachsen             | 31        | 8. 3. Wohl.Fühlen  | 76        |
| 5. 3. Kontextcheck  | 36        | 8. 4. CAREalisieren – Fortbildungen für<br>Führungskräfte und Beschäftigte in<br>der Pflege und Betreuung                            | 78        |
| 5. 4. Verzahnung von Arbeits- und<br>Gesundheitsförderung in der<br>kommunalen Lebenswelt | 38        | 8. 5. Menschen mit demenziellen<br>Einschränkungen im Krankenhaus  | 80        |
| 5. 5. Gesundheit im Quartier  | 41        | 8. 6. Forumstag Leben mit Demenz   | 81        |
| <b>6. Gesundheitsförderung in<br/>Bildungseinrichtungen</b>                               | <b>43</b> |  |           |
| 6. 1. Gesundheitsförderung in<br>Kindertageseinrichtungen                                 | 43        |  |           |
| 6. 1. 1. Kompetenzzentrum für<br>Gesundheitsförderung in Kitas                            | 43        |  |           |
| 6. 1. 2. Landesweites Netzwerk „Kita und<br>Gesundheit Niedersachsen“                     | 45        |  |           |
| 6. 1. 3. Regionales Netzwerk<br>„Gesunde Organisation gestalten<br>für Kita-Fachkräfte“   | 46        |  |           |
| 6. 1. 4. Schatzsuche  | 46        |  |           |
| 6. 2. Gesundheitsförderung und Schulen  | 48        |  |           |

|  |            |   |            |
|--|------------|---|------------|
| <b>9. Inklusion und Gesundheit</b>   | <b>83</b>  | <b>14. Arbeitsbereich Sozialmedizin</b>   | <b>107</b> |
| 9. 1. Bubl – Bundesweite unabhängige<br>Beschwerdestelle für die Lebenshilfe   | 83         | 14. 1. Verbesserung der Versorgung<br>im Gesundheitswesen   | 107        |
| 9. 2. Projektbegleitung Heilpädagogische Hilfe<br>Bersenbrück  | 85         | 14. 2. Fortbildungen/Kongresse für den<br>Öffentlichen Gesundheitsdienst  | 107        |
| <b>10. Migration und Gesundheit</b>  | <b>87</b>  | 14. 3. Seelische Gesundheit   | 108        |
| 10. 1. EMPOW: Vulnerabilität und<br>Empowerment: Partizipative Ansätze<br>der Gesundheitsförderung mit<br>Geflüchteten | 87         | 14. 4. Arbeitskreis- und Netzwerkarbeit   | 108        |
| 10. 2. Bundesweite Gremien- und<br>Öffentlichkeitsarbeit   | 88         | <b>15. Digitalisierung in der Gesundheitsförderung</b>  | <b>110</b> |
| <b>11. Gender und Gesundheit</b>   | <b>90</b>  | 15. 1. Highways to Health   | 110        |
| 11. 1. Mädchen- und Frauengesundheit   | 90         | <b>16. Projekte im Land Bremen</b>  | <b>112</b> |
| 11. 1. 1. Bundeskonferenz<br>Frauengesundheit  | 90         | 16. 1. Koordinierungsstelle Gesundheitliche<br>Chancengleichheit Bremen   | 112        |
| 11. 1. 2. Netzwerkarbeit   | 91         | 16. 2. Gesunde Quartiere in Bremen<br>und Bremerhaven   | 118        |
| 11. 1. 3. Psychische Gesundheit:<br>Gender und Depression  | 92         | 16. 3. Gesundheitsfachkräfte an<br>Bremer Schulen   | 120        |
| 11. 1. 4. Veranstaltungsreihe<br>Schwangerschaft und Geburt  | 93         | 16. 4. Bremer Elternwerkstatt   | 123        |
| 11. 2. Jungen- und Männergesundheit  | 94         | 16. 5. Verzahnung von Arbeits- und<br>Gesundheitsförderung in der<br>kommunalen Lebenswelt  | 125        |
| 11. 2. 1. Mann, was geht?!   | 94         | 16. 6. Schatzsuche Bremen   | 127        |
| 11. 2. 2. Arbeitsgruppen und<br>Netzwerkaktivitäten  | 97         | 16. 7. Ermittlung der Unterstützungsbedarfe<br>von Fachkräften des<br>Unterstützungssystems behinderter<br>Menschen in der Arbeit mit<br>Geflüchteten und Zugewanderten<br>mit Beeinträchtigung | 129        |
| <b>12. Arbeit und Gesundheit</b>   | <b>98</b>  | <b>17. Anhang</b>   | <b>130</b> |
| 12. 1. Beratungsservice<br>Gesundheitsmanagement für die<br>niedersächsische Landesverwaltung                          | 98         | 17. 1. Vorstand der Landesvereinigung<br>für Gesundheit und Akademie für<br>Sozialmedizin Niedersachsen e. V.   | 130        |
| 12. 2. Fachveranstaltungen   | 101        | 17. 2. Wissenschaftlicher Beirat der<br>Landesvereinigung für Gesundheit  | 130        |
| <b>13. Evaluation, Praxisforschung und Transfer</b>  | <b>102</b> | 17. 3. Fachbeirat der Akademie für<br>Sozialmedizin   | 131        |
| 13. 1. PEPBS <sup>2</sup> : Partizipative Evaluation der<br>Präventionskette Braunschweig                              | 102        | 17. 4. Mitarbeiter*innen der LVG & AFS  | 131        |
| 13. 2. Monitoring und Evaluation des<br>Programms „Präventionsketten<br>Niedersachsen“                                 | 104        | 17. 5. Mitarbeit in Gremien 2020  | 133        |
| 13. 3. Evaluation des Projektes<br>„Gesundheitsförderung in<br>Berufsbildenden Schulen des<br>Handwerks“               | 105        | 17. 6. Veröffentlichungen 2020  | 137        |
|  |            | 17. 7. Veröffentlichungen von Fachartikeln<br>der Mitarbeiter*innen 2020  | 138        |
|  |            | 17. 8. Institutionelle Mitglieder   | 142        |

## 1. Vorwort



Diesmal möchte ich den Jahresbericht 2020 mit einem Wikipedia-Zitat einleiten, das das zurückliegende Jahr auf erstaunlich nüchterne Art beschreibt: „Das Jahr 2020 war ein Schaltjahr mit 366 Tagen. Es begann am Mittwoch, den 1. Januar, und endete am Donnerstag, den 31. Dezember. Das Jahr war durch die COVID-19-Pandemie geprägt, die zahlreiche Einschränkungen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich zur Folge hatte“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/2020>, Zugriff 5/2020).

Ein Jahr mit 366 Tagen, von einer Pandemie geprägt – so lässt sich 2020 eben auch zusammenfassen. Genau genommen aber war, wie wir ja alle täglich erfahren haben, dieses Jahr ein Ausnahmejahr, das auch die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS) vor neue Herausforderungen stellte. Wie viele andere Vereine, Institutionen und Betriebe mussten auch wir uns an völlig neue Rahmenbedingungen anpassen und neue Formen für die Umsetzung unserer Ziele und Aufgaben entwickeln. Wie Sie dem folgenden umfangreichen Bericht unschwer entnehmen können, ist das sehr gut gelungen.

Das Motto unserer Jahrestagung 2019 „Digital Highways to Health“ hat uns arbeitstechnisch betrachtet durch das Jahr 2020 getragen. Bereits drei Wochen nach dem ersten Lockdown hatten wir das erste Qualifizierungsangebot umgestellt und als digitale Fortbildung angeboten. Sämtliche Veranstaltungen und Gremienarbeit, sowie alle Teamsitzungen ab April fanden digital statt, nur sehr wenige analog. Die erste Jahreshälfte 2021 wurde entsprechend ebenso geplant. Wir gehen auch jetzt, Mitte 2021, nicht davon aus, unmittelbar zum Status quo ante zurückkehren zu können.

Tatsächlich haben sich einige Veränderungen und Anpassungen sogar durchaus bewährt. So war etwa die Resonanz auf digitale Veranstaltungsformate in vielen Fällen sogar größer als auf entsprechende analoge Formate der Vorjahre. Beispielsweise nahmen an der live-gestreamten, dritten Frauengesundheitskonferenz, die für das Bundesgesundheitsministerium (BMG) und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) organisiert wurde, mehr als dreimal so viele Personen teil wie an den Vorgängerkonferenzen. Aber nicht nur die Zahl der Teilnehmenden in unseren vielfältigen Qualifizierungsangeboten änderte sich, sondern auch deren Zusammensetzung. In früheren Jahren war die Reichweite doch eher regional, inzwischen werden unsere Online-Veranstaltungen von Interessierten aus der ganzen Bundesrepublik besucht. Ob und wie wir diese Formate beibehalten, mixen oder weiterentwickeln werden, wird nicht zuletzt vom Stand der Herdenimmunität gegen COVID-19 in Deutschland abhängen.

Vom Finanz- und Projektvolumen her betrachtet war 2020 mit einem Etat von knapp 6 Millionen Euro ein sehr erfolgreiches Jahr für den Verein. Bei den mittlerweile 43 Projekthaushalten stellten die Projekte, die wir gemeinsam mit gesetzlichen Krankenkassen direkt oder mittelbar über die Poolung der GKV-Mittel bei der BZgA durchführen konnten, mehr als die Hälfte des Haushaltsvolumens dar. Mit allen Mittelgebern mussten auf-

grund der notwendigen Veränderungen in der Maßnahmengestaltung und Projektplanung während der Pandemie regelmäßig Gespräche darüber geführt werden, wie die Projektziele unter völlig veränderten Rahmenbedingungen dennoch erreicht werden können. Ein ganz besonderer Dank gilt deshalb an dieser Stelle allen Förderern und Zuwendungsgebern der LVG & AFS, die in der besonderen Pandemiesituation stets offen und konstruktiv notwendige inhaltliche, methodische und auch finanzielle Anpassungen mitgetragen haben.

Der Verein hat bereits in seinem Gründungsjahr 1905, übrigens in Zeiten grassierender Tuberkelbazillen, die Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit von benachteiligten Bevölkerungsgruppen zum zentralen Ziel seiner Vereinsarbeit erklärt und es hat uns verwundert, wie spät soziale Unterschiede bei der Erkrankungshäufigkeit von Corona-Infektionen in Deutschland analysiert und thematisiert wurden. Erst jüngste Analysen des Robert-Koch-Instituts belegen sehr deutlich, dass seit Beginn der zweiten Corona-Infektionswelle sowohl das Infektionsrisiko wie das Risiko für schwere Krankheitsverläufe und Todesfälle ungleich in der Gesellschaft verteilt sind. So lag beispielsweise im Dezember 2020 und Januar 2021 die Corona-Sterblichkeit in sozial benachteiligten Regionen um rund 50 bis 70 Prozent höher als in Regionen mit geringer sozialer Benachteiligung. Wir sind froh, dass wir in Bremen mit Mitteln aus dem Bremenfonds zu Beginn des Jahres 2021 ein vielsprechendes Projekt in 14 Quartieren, in denen sozial benachteiligte Menschen leben, starten konnten. Hier werden gemeinsam mit Gesundheitsfachkräften und Akteuren vor Ort gute und niedrigschwellige Informationsangebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen in pandemischen Zeiten entwickelt.

Wir freuen uns, dass die LVG & AFS, wie in diesem Beispiel, weiterhin als kompetente Partnerin und Impulsgeberin für die Planung und Umsetzung von gesundheitsfördernden Strategien, für Vernetzung, Sensibilisierung und Qualifizierung wahrgenommen wird. Ich glaube, dass wir alle zusammen durchaus stolz auf die Arbeit der LVG & AFS im letzten Jahr sein können und besonders stolz auf all diejenigen, die hier aktiv eingebunden sind. Deshalb möchte ich an dieser Stelle unseren Mitgliedsorganisationen, Vorstandsmitgliedern, den Beiratsmitgliedern des Vereins sowie allen Kooperationspartnerinnen und -partnern einen sehr herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen, die konstruktive Zusammenarbeit und die vielfältige Unterstützung auch im Ausnahmejahr 2020 aussprechen. Ganz besonders jedoch danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins für ihre engagierte Arbeit und die Kreativität, die sie in 2020 immer wieder unter Beweis gestellt haben. Besonders hervorzuheben ist auch das Engagement derjenigen, die als Eltern von Kindern im KiTa- und Schulalter besonderen Doppelbelastungen ausgesetzt waren.

Der vorliegende Bericht zeigt, wie breit und innovativ die LVG & AFS aufgestellt ist, und dass sie ihre Vereinsziele, die gesundheitliche Chancengleichheit zu fördern und die Akteure im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich zu vernetzen, auch unter deutlich veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich weiterverfolgen konnte. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und uns, dass die LVG & AFS und ihre zahlreichen Projektpartner in Niedersachsen und Bremen auch 2021 weiter auf die engagierte Vereinsarbeit und das Vertrauen unserer Kooperationspartner und Förderer zählen können.

Prof. Dr. Marie-Luise Dierks  
Vorsitzende



## **2. Vereinsgremien**

### **2. 1. Mitglieder und Vorstand**

Zu den Erfolgskriterien der Arbeit der LVG & AFS zählt die breite Vernetzung und Zusammenarbeit mit Akteur\*innen auf Landes- und kommunaler Ebene, was sich auch in der Liste der Vereinsmitglieder widerspiegelt (vgl. Kap. 17.8.). Viele der langjährigen Vereinsmitglieder sind gleichermaßen langjährige Kooperationspartner\*innen. Der Verein hat aktuell 71 Mitglieder, davon 52 institutionelle und 19 Einzelmitgliedschaften. Zu den institutionellen Mitgliedern zählen alle wichtigen Organisationen des Gesundheits- und Sozialbereiches in Niedersachsen, darunter alle gesetzlichen Kassenarten, Kammern des Gesundheitswesens, die gesetzlichen Renten- und Unfallversicherungen, verschiedene Berufsverbände, Selbsthilfeverbände, wissenschaftliche Einrichtungen sowie Beratungsstellen.

Der Vorstand setzt sich aus gewählten Vertreter\*innen aus dem Kreis der Vereinsmitglieder zusammen und wird zusätzlich durch je ein kooptiertes Mitglied aus dem Kultusministerium, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ergänzt. Im vergangenen Jahr liefen die Amtszeiten von sechs Vorstandsmitgliedern aus: die von Mark Barjenbruch (Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen), Henner Bunke (Zahnärztekammer Niedersachsen), Prof. Dr. Marie-Luise Dierks (Medizinische Hochschule Hannover), Jan Miede (Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover), Jörg Niemann (Verband der Ersatzkassen e. V. – Landesvertretung Niedersachsen) und Roland Ziemann (BKK Landesverband Mitte). Alle genannten Vorstandsmitglieder wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung am 08. Juli 2020 wiedergewählt. Eine aktuelle Liste der Mitglieder des Vorstandes findet sich im Anhang dieses Berichtes (Kap. 17.1.).

2020 fanden zwei Gesamtvorstandssitzungen statt, eine im Juni und eine im November. Darüber hinaus gab es diverse Einzelkontakte und Rücksprachen der Geschäftsstelle mit den Vorstandsmitgliedern. Neben der Beschlussfassung zum Haushalt waren auch der Umgang mit den veränderten Rahmenbedingungen während der Corona-Pandemie sowie die Auswirkungen auf die Projektarbeit der LVG & AFS ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit im Berichtsjahr. Pandemiebedingt fand die Jahrestagung des Vereins im Jahr 2020 nicht statt. Die Mitgliederversammlung wurde am 08. Juli 2020 erstmals digital durchgeführt.

### **2. 2. Beiräte**

Die Arbeitsbereiche Landesvereinigung und Akademie verfügen über jeweils einen eigenen Beirat, der zu aktuellen Fragen und der Ausgestaltung von Projekten, Maßnahmen und Veranstaltungen berät. Darin spiegeln sich die verschiedenen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und die Anbindung an unterschiedliche Akteursfelder. Darüber hinaus gibt es verschiedene programm- bzw. projektspezifische Beiräte, etwa im Programm „Präventionsketten“ sowie im Projekt „Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen“.

#### **Der Fachbeirat des Arbeitsbereiches Akademie für Sozialmedizin**

Der Beirat der Akademie für Sozialmedizin setzt sich aus 19 Personen verschiedener Institutionen aus wissenschaftlichen sowie praxisnahen Arbeitsbereichen der Sozialmedizin zusammen. Als beratendes Gremium werden die Mitglieder in den Sitzungen des Beirats über den aktuellen Stand der Akademiearbeit informiert und gestalten das Programm von Fach- und Fortbildungsveranstaltungen aus dem Arbeitsbereich der Sozialmedizin mit. Viele Beiratsmitglieder sind zugleich Kooperationspartner\*innen und engagieren sich in der Umsetzung und Begleitung von Fach- und Fortbildungsveranstaltungen. 2020 fand pandemiebedingt keine Sitzung statt, jedoch bestanden Arbeitskontakte der Geschäftsstelle zu einzelnen Beiratsmitgliedern.

#### **Der Wissenschaftliche Beirat des Arbeitsbereiches Landesvereinigung für Gesundheit**

Der Wissenschaftliche Beirat besteht aus 16 Expert\*innen unterschiedlichster Fachdisziplinen, darunter Public Health, Epidemiologie, Erziehungswissenschaften, Medizin und Pflegewissenschaften. Der Wissenschaftliche Beirat der Landesvereinigung unterstützt den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis der Gesundheitsförderung und berät die Geschäftsstelle fachlich, insbesondere zu Fragen der Qualitätsentwicklung und Evaluation von Projekten und Interventionen. Im vergangenen Jahr fand die Beiratssitzung am 13. Juli 2020 digital statt. Im Fokus standen dabei unter anderem Fragen rund um die Digitalisierung in der Gesundheitsförderung, sowohl im Rahmen von Projektaktivitäten als auch der digitalen Durchführung von Veranstaltungen und Qualifizierungsangeboten.



### 3. Die Arbeit der Geschäftsstelle

Grundlegend für alle Aktivitäten der LVG & AFS bleiben die in der Ottawa-Charta 1986 niedergelegten Prinzipien guter Gesundheitsförderung: Zentral sind dabei die Entwicklung einer gesundheitsfördernden Gesamtpolitik, der Lebenswelt-Ansatz mit seiner Prozess- und Bedarfsorientierung sowie das Empowerment. Übergeordnetes Ziel der Vereinsarbeit seit Gründung des Vereins 1905 ist es, die Gesundheit der Bevölkerung und insbesondere die gesundheitliche Chancengleichheit zu stärken, das heißt für alle Menschen – unabhängig von ihrer sozialen oder ökonomischen Lage, ihrem Bildungsstand, ihrem Geschlecht, ihrem Alter oder ihrer Herkunft – Rahmenbedingungen und Angebote zu schaffen, die ihnen ein Leben in Gesundheit ermöglichen. Die LVG & AFS plant und koordiniert hierfür modellhafte Strategien zur Gesundheitsförderung in unterschiedlichsten Lebenswelten und Lebensphasen, sie führt entsprechende Projekte selbst durch oder berät und begleitet andere Akteur\*innen bei der Umsetzung. Darüber hinaus entwickelt sie Qualifizierungsangebote für Multiplikator\*innen aus sehr unterschiedlichen Handlungsfeldern, koordiniert Vernetzung und leistet auf verschiedenen Ebenen Gremienarbeit. Der Verein veröffentlicht zudem aktuelle Informationen, Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen aus der Gesundheitsförderung, Prävention und Sozialmedizin über verschiedene Medien (vgl. Abb. 1).

#### 3.1. Entwicklung der Arbeitsbereiche und des Haushaltes

Die Corona-Pandemie hat auch die Arbeit der LVG & AFS sowie ihrer Kooperationspartner\*innen in den verschiedenen Settings massiv beeinflusst. Viele Akteur\*innen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes waren und sind über die Pandemiewellen hinweg über Monate in besonderem Maße in die Pandemiebewältigung eingebunden. Andere Settings, vor allem Kitas, Schulen und Pflegeeinrichtungen, waren ihrerseits mit dem Infektionsgeschehen, Einschränkungen der normalen Abläufe und entsprechenden Anpassungsmaßnahmen befasst, zudem bestanden hier über lange Zeiträume Kontakt- und Zutrittsbeschränkungen. In nahezu allen Projekten und Programmen mussten deshalb geeignete Strategien und Ansätze entwickelt werden, um die laufenden Prozesse und Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheit fortzusetzen, gerade weil die Pandemie bei benachteiligten Bevölkerungsgruppen entsprechende Unterstützungsbedarfe noch einmal mehr als verdeutlicht hat.

Sowohl das Team der LVG & AFS als auch unzählige Akteur\*innen vor Ort stellten dabei ganz besonderes Engagement, kreative Lösungsfindung und einen zupackenden Pragmatismus unter Beweis. Während der Beginn der ersten Pandemiewelle laufende Prozesse zunächst

|  |   |
|--|---|
| Konzeption, Planung und Koordination von Projekten und Programmen  | Fachzeitschrift Impulse<br><i>(seit 1993, 4 Ausgaben/Jahr, Auflage 9.000)</i>   |
| Beratung und Prozessbegleitung von Kommunen und Einrichtungen bei der Planung und Umsetzung von Aktivitäten und integrierten Strategien zur Gesundheitsförderung | Website<br><i>(2020: 65.430 Besucher*innen, 287.693 Seitenaufrufe)</i><br>themenübergreifender Online-Newsletter<br>(ca. 2.950 Abonnenten) und weitere themenspezifische Newsletter |
| Fachtagungen und Kongresse, Workshops, Fortbildungen und Seminarreihen   | Netzwerke und Arbeitskreise   |
| Gremienarbeit auf kommunaler, Landes- und Bundesebene  | Fachpublikationen, Dokumentationen, Datenbanken und Websites  |

Abb. 1: Aktivitäten der LVG & AFS

verlangsamte oder gar stoppte, wurden schnell Ideen entwickelt, um beispielsweise die Arbeit von Steuerungsgruppen und Gremien fortzusetzen, Austausch, Vernetzung und Fachveranstaltungen zu organisieren und Unterstützungsangebote für die unterschiedlichsten Dialoggruppen auf alternativen Wegen zugänglich zu machen. Die Pandemie bedeutete hierbei einen enormen Schub für die Digitalisierung auch in der Praxis der Gesundheitsförderung und Prävention, da in vielen Fällen digitale Plattformen und Kanäle die Durchführung von Sitzungen, Veranstaltungen, Schulungen und Beratungsgesprächen überhaupt möglich machten. Die LVG & AFS stellte innerhalb kürzester Zeit, d.h. innerhalb von vier Wochen während des ersten Lockdowns viele ihrer Aktivitäten „auf digital“ um und nutzte hierzu insbesondere die Tools von Zoom, Teams und WebEx, bot beispielsweise im Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“ aber auch telefonische Schulungen und Beratungen für erwerbslose Menschen an.

Wo möglich und notwendig, konnten zudem kostenneutrale Verlängerungen für Projekte vereinbart oder nicht verbrauchte Mittel in das Jahr 2021 übertragen werden, um die Arbeit mit den bereits bewilligten Fördergeldern fortsetzen zu können.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Arbeit des Vereins trotz der erschwerten Rahmenbedingungen auch 2020 sehr erfolgreich fortgesetzt und mit neuen Aktivitäten ausgeweitet werden konnte.

Neu gestartet sind im vergangenen Jahr die folgenden Projekte:

- Die „Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen“ (LSPK), die vom Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert wird und bei der LVG & AFS angesiedelt ist. Die LSPK soll als neutrale, unabhängige Vernetzungs- und Koordinierungsstelle für Akteur\*innen und Strukturen der psychiatrischen Versorgung in Niedersachsen dienen und ist bundesweit bislang einzigartig (vgl. Kap. 4.2.). Ihre Einrichtung war eine zentrale Forderung des 2016 vorgestellten Landespsychiatrieplans Niedersachsen.
- Das Programm „Schatzsuche - Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kindertageseinrichtungen“ wird seit 2017 bereits von der LVG & AFS in Niedersachsen durchgeführt und soll dazu beitragen, Eltern sowie pädagogische Fachkräfte für die Bedürfnisse der Kinder zu sensibilisieren und die

Stärken und Schutzfaktoren der Kinder als „Schätze“ in den Blick zu nehmen. Seit Januar 2020 wird das von der Techniker Krankenkasse geförderte Programm nun auch für Kitas in Bremen angeboten (vgl. Kap. 6.1.4. und 16.6.).

- Die Idee für das von der AOK Niedersachsen geförderte Programm „Gesundheit im Quartier“ entstand im Nachgang zu der Veranstaltung „Gesundheit im Quartier: zum Greifen nah!“, die von der LVG & AFS gemeinsam mit der LAG Soziale Brennpunkte im Juni 2019 in Hannover Sahlkamp organisiert wurde. Im Rahmen des Programms können niedersächsische Quartiere, die aus Mitteln der Städtebauförderung ein Quartiersmanagement und entsprechende Strukturen vor Ort aufgebaut haben, eine zusätzliche Förderung für Projekte zur Gesundheitsförderung beantragen. Ziel ist es, Quartiersmanagement und Gesundheitsförderung zu verzahnen (vgl. Kap. 5.5.).
- Im Auftrag der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport der Freien Hansestadt Bremen ermittelt die LVG & AFS seit November 2020 die „Unterstützungsbedarfe von Fachkräften des Unterstützungssystems behinderter Menschen in der Arbeit mit Geflüchteten und Zugewanderten mit Beeinträchtigung“. Daraus sollen Handlungsempfehlungen zur Unterstützung der Fachkräfte des sog. Eingliederungsmanagements in der Arbeit mit diesen Dialoggruppen abgeleitet werden (vgl. Kap. 16.7.).

Erfreulicherweise ist es darüber hinaus gelungen, Folgeförderungen für einige bereits seit Jahren erfolgreich laufende Projekte einzuwerben. Dazu zählen:

- Der „Beratungsservice Gesundheitsmanagement für die niedersächsische Landesverwaltung“, der vom Nds. Ministerium für Inneres und Sport gefördert wird. Die LVG & AFS führt den Beratungsservice bereits seit 2003 erfolgreich in niedersächsischen Dienststellen der Landesverwaltung durch und bewarb sich im vergangenen Jahr erfolgreich um eine erneute Fortsetzung bis mindestens Juni 2022 (vgl. Kap. 12.1.)
- Das „Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung in Kitas“ (kogeki), das seit 2017 in Kooperation mit der Barmer Niedersachsen/Bremen aufgebaut wurde. Es erhielt eine dreijährige Verlängerung bis Mai 2022 und wird unter anderem mit einer Preisausschreibung „Gute und gesunde Kita“ weiterentwickelt (vgl. Kap. 6.1.1.).

- „Bubl – die bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe“, die im Oktober 2017 gestartet ist und Beschwerden von Menschen mit Behinderungen aus Lebenshilfeeinrichtungen, ihren Angehörigen und Bekannten sowie von angestellten Mitarbeiter\*innen entgegennimmt, eine Erstberatung leistet und bei weitergehenden Unterstützungsbedarf gemeinsam mit den entsprechenden Stellen der Lebenshilfe weitere Schritte zur Aufklärung herbeiführt. Die Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. hat eine Weiterfinanzierung bis September 2023 bewilligt (vgl. Kap. 9.1.).
- Für die „Elternwerkstatt Bremen“ konnte eine Fortsetzung um weitere fünf Jahre bis 2025 mit der Förderin, der IKK gesund plus, vereinbart werden. Die Elternwerkstatt berät und begleitet Bremische Kitas insbesondere in benachteiligten Stadtteilen bei der Planung von gesundheitsförderlichen Aktivitäten für Kita-Kinder und zur Stärkung der Gesundheitskompetenz von Eltern (vgl. 16.4.).
- Für die Koordination des bundesweiten „Arbeitskreises Gesundheitsfördernde Hochschulen“ (AGH) hat die Techniker Krankenkasse eine einjährige Weiterfinanzierung bis zunächst Januar 2022 zugesagt. Der AGH ist ein Zusammenschluss von Vertreter\*innen aus Hochschulen und hochschulnahen Organisationen, der sich für die Etablierung eines umfassenden Gesundheitsmanagements und die Stärkung von Gesundheitsförderung nach dem Setting-Ansatz an Hochschulen einsetzt. Er feierte im Jahr 2020 sein 25-jähriges Bestehen (vgl. 6.4.1.).
- Fortgesetzt wird erfreulicherweise auch die erfolgreiche Arbeit in den „Gesundheitsregionen Niedersachsen“. Die dritte Förderrichtlinie des Programms ist zum Jahresende 2020 ausgelaufen, die Neuauflage gilt seit Januar 2021 bis mindestens Dezember 2025. Das Projekt wird vom Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, der AOK Niedersachsen, dem Verband der Ersatzkassen, dem BKK Landesverband Mitte, der Ärztekammer Niedersachsen und der IKK classic gefördert und in inzwischen 38 niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städte sowie der Region Hannover umgesetzt (vgl. 4.1.).

Planmäßig beendet wurden 2020 die folgenden Projekte:

- Das von der AOK Bremen/Bremerhaven geförderte Projekt „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“ wurde nach fünfjähriger Laufzeit zu Ende geführt. Daraus ist unter anderem die Broschüre „Gesundheit gehört in jedes Quartier“ entstanden, die Anregungen zur Integration von Gesundheitsförderung und Prävention auf Quartiersebene gibt und damit Ansätze und Erfahrungen aus dem Projekt auch für andere interessierte Akteur\*innen zugänglich macht (vgl. Kap. 16.2.).
- Das vom Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung geförderte Modellprojekt „Altern in Vielfalt“ endete im Dezember 2020 nach zweijähriger Projektlaufzeit. Ziel war es, Ansätze zu erproben, um kommunale Akteur\*innen für die Bedarfe von älteren Menschen mit Migrationshintergrund zu sensibilisieren und umgekehrt die Menschen an kommunale Unterstützungs- und Beratungsangebote heranzuführen (vgl. Kap. 7.3.).
- Das von der Techniker Krankenkasse geförderte Projekt „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen“ wurde pandemiebedingt bis Ende 2020 verlängert, um begonnene Aktivitäten zu Ende führen zu können, und wurde dann im Dezember 2020 abgeschlossen. In insgesamt sieben Modellklassen aus vier Modellschulen wurden im Rahmen des Projektes gesundheitliche Bedarfe erhoben, die Gesundheitskompetenz der Schüler\*innen gestärkt, Ideen für gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen abgeleitet und umgesetzt (vgl. Kap. 6.3.1.).

Die detaillierten Berichte zu den Entwicklungen und Tätigkeiten in allen Arbeitsbereichen sind den nachfolgenden Kapiteln 4 bis 16 zu entnehmen.

Der Haushaltsrahmen des Vereins lag im Jahr 2020 bei rund 6 Millionen Euro und hat sich damit seit Beginn des Jahrtausends kontinuierlich ausgeweitet, seit 2015 sogar mehr als verdoppelt. Die Arbeit der LVG & AFS wird auf einer sehr diversifizierten Finanzierungsbasis ermöglicht. Die institutionelle Förderung des Landes beträgt mit einem Betrag von 464.500 Euro aktuell rund 8 Prozent des Gesamthaushaltes der LVG & AFS und bildet die notwendige Grundlage für die Arbeit des Vereins sowie

den über die vergangenen Jahre hinweg erfolgreichen Ausbau von Projektaktivitäten. Über die Zusammenarbeit mit verschiedenen Ministerien auf Bundes- und Landesebene, mit Kassen und anderen Förderinstitutionen ist es gelungen, Projektgelder aus unterschiedlichen Sektoren zu akquirieren. Die gesetzlichen Krankenkassen waren 2020 hierbei wie in den Vorjahren erneut der anteilmäßige größte Partner und Finanzier, insbesondere durch Projektaktivitäten, die im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetz durchgeführt werden. Die Gesamteinnahmenstruktur für das Haushaltsjahr 2020 stellt sich folgendermaßen dar:

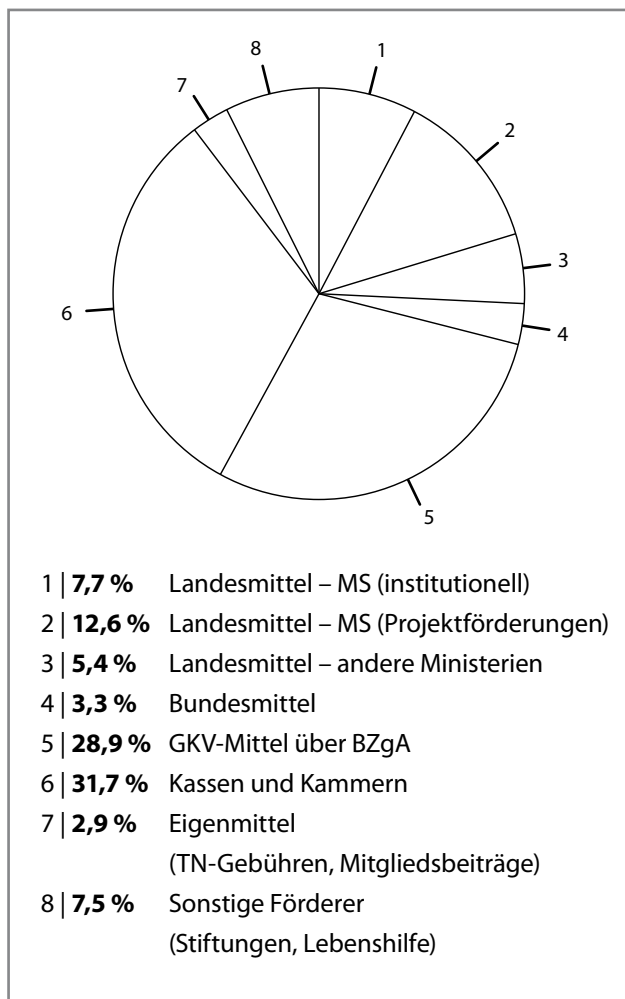


Abb. 2: Zusammensetzung der Einnahmen der LVG & AFS 2020

2020 hatten insgesamt 43 größere Projekte eigene Projekthaushalte. Darüber hinaus gab es Kooperationen zu Veranstaltungen, Qualifizierungsangeboten, Veröffentlichungen und Vernetzungsaktivitäten, die ebenfalls finanziell durch Projektpartner\*innen unterstützt wurden und in die Teilhaushalte projektgebunden eingeflossen sind.

### 3. 2. Vernetzung

Die Vernetzung von Akteur\*innen und Multiplikator\*innen sowie der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik sind zentrale Anliegen der LVG & AFS. Neben kommunalen Projektsteuerungsgruppen koordiniert der Verein verschiedene Netzwerke und Arbeitskreise auf regionaler, landesweiter und bundesweiter Ebene. Die Vernetzung dient nicht nur dem Austausch von Informationen und Erfahrungen, sondern kann bestenfalls die Bündelung von Ideen, Zielen und Ressourcen und damit die gemeinsame Gestaltung gesundheitsförderlicher Maßnahmen und Rahmenbedingungen durch relevante Akteur\*innen stärken. Neben den unter 3.2.1. aufgeführten Netzwerken und Gremien bringen sich verschiedene Mitarbeiter\*innen der LVG & AFS auch in landes- und bundesweite Gremien ein, die im Kapitel 17.5. aufgelistet sind.

#### 3. 2. 1. Netzwerke und Arbeitskreise

Die LVG & AFS koordiniert themen- und zielgruppenspezifische Netzwerke und Arbeitskreise sowohl im Land Niedersachsen als auch darüber hinaus (vgl. Tab. 1). Aus den Netzwerken und Arbeitskreisen entstehen regelmäßig neue Impulse für die Weiterentwicklung der Praxis von Gesundheitsförderung und für bis dato wenig beachtete Handlungsfelder, beispielsweise in Form von gemeinsamen Vorträgen, Veranstaltungen oder Fachpublikationen. Die Corona-Pandemie hat auch die Netzwerkarbeit beeinflusst. Wo möglich, wurden der Austausch und die Zusammenarbeit auf digitalen Wegen fortgesetzt und sollen ab 2021 wieder intensiviert werden.

Tab. 1: Übersicht über die von der LVG & AFS koordinierten Netzwerke und Arbeitskreise (Stand April 2021)

| Arbeitskreise (AK) / Netzwerke                   | Mitglieder aktuell |
|--|--------------------|
| AG Menschen mit Demenz im Krankenhaus            | 40                 |
| AK Alter(n) und Gesundheit                       | 141                |
| AK Armut und Gesundheit (landesweit)             | 58                 |
| AK Armut und Gesundheit (regional)               | 88                 |
| AK Gesundheitsfördernde Hochschulen (bundesweit) | 564                |

| Arbeitskreise (AK) / Netzwerke   | Mitglieder aktuell |
|--|--------------------|
| AK Patient*inneninformationen  | 27                 |
| AK Koordination und Steuerung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie                       | 15                 |
| Forum Migration/Flucht und Behinderung   | 9                  |
| Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste (bundesweit)                                      | 631                |
| Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Nds.  | 300                |
| Netzwerk "Kita & Gesundheit Niedersachsen"   | 400                |
| Netzwerk Sexualität in der Altenpflege   | 54                 |
| Niedersächsische Arbeitsgemeinschaft ambulante psychiatrische Pflege (NAAPPF)            | 13                 |
| Regionales Netzwerk der GLL-Schulen Region Oldenburg                                     | 48                 |
| Regionale Netzwerke der GLL-Schulen Region Mitte   | 24                 |
| Regionale Netzwerke der GLL-Schulen Ost-Niedersachsen/ Braunschweiger Land               | 67                 |
| Regionale Netzwerke der GLL-Schulen Region Südniedersachsen                              | 28                 |
| Regionale Netzwerke der GLL-Schulen Nordost-Niedersachsen                                | 18                 |
| Regionales Netzwerk "Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte" in Braunschweig | 16                 |
| Netzwerk Demenzbeauftragte in Krankenhäuser  | 45                 |
| Runder Tisch Männergesundheit Bremen   | 29                 |
| Regionale Netzwerke der GLL-Schulen Nordost-Niedersachsen                                | 18                 |
| Regionales Netzwerk "Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte" in Braunschweig | 16                 |
| Netzwerk Demenzbeauftragte in Krankenhäuser  | 45                 |
| Runder Tisch Männergesundheit Bremen   | 29                 |

Tab. 1: Übersicht über die von der LVG & AFS koordinierten Netzwerke und Arbeitskreise (Stand April 2021)

### 3. 2. 2. Vernetzung auf Bundesebene

Die LVG & AFS ist auch auf Bundesebene sehr breit vernetzt. Sie bringt ihre umfangreiche Expertise und Praxiserfahrung in bundesweite Kooperationsstrukturen und Gremien ein, um gemeinsam mit anderen Akteur\*innen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen weiter zu entwickeln.

Die LVG & AFS ist Mitglied in der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V., der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendhilfe e. V. (BAJ) sowie in der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V. Es bestehen enge Arbeitsbeziehungen zum Bundesministerium für Gesundheit, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), dem Robert-Koch-Institut (RKI), dem Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e. V., der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e. V. (gvg), dem Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS), der Bundesarbeitsgemeinschaft Senioreninitiativen (BAGSO), dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), dem Netzwerk Männergesundheit, dem Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V., dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie zu der Bundesvereinigung der Lebenshilfe e. V. Das bundesweite Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit, ein Verbund von 18 bundes- oder landesweit zum Thema Frauen- und Mädchengesundheit arbeitenden Organisationen, wird sogar von der LVG & AFS koordiniert.

Ein kontinuierlicher, enger Austausch findet zudem mit den Landesvereinigungen für Gesundheit bzw. mit den vergleichbaren Einrichtungen in allen anderen Bundesländern statt. Neben dem Austausch auf Geschäftsführungsebene gab es auch 2020 verschiedene Kontakte und Austauschformate der Landesvereinigungen auf den Arbeitsebenen, insbesondere zu bundesweit umgesetzten Projekten wie den Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit sowie dem Projekt zur „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“, die durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung gefördert werden.

Eine wesentliche Verzahnungsebene bildet weiterhin die Mitwirkung am Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, der aktuell 74 Kooperationspartner\*innen hat und die Weiterentwicklung guter Praxis in der sozillagenbezogenen Gesundheitsförderung zum Ziel hat.



Daneben ist die LVG & AFS Mitglied in der DeGEval e. V., der Deutschen Gesellschaft für Evaluation und dem Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung (PartNet), einem Forum, das innovative Strategien bei der Erforschung von Gesundheit → insbesondere im Zusammenhang mit sozialer Ungleichheit → entwickelt. Auch die Kooperation mit verschiedenen Hochschulen und Praxis-Partner\*innen innerhalb des Forschungsverbundes PartKommPlus wurde im Rahmen des Projektes PEPBS fortgesetzt. Der Verbund besteht aus Partner\*innen in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen und Niedersachsen, die jeweils eigene Teilprojekte und Fallstudien umsetzen. Der Forschungsverbund untersucht, wie gesundheitsbezogene Strategien auf kommunaler Ebene wirksam partizipativ entwickelt und umgesetzt werden können.

Über projekt- und veranstaltungsbezogene Kooperationen mit den genannten Einrichtungen hinaus sind die Geschäftsführung und einige Mitarbeiter\*innen der LVG & AFS in bundesweiten Gremien aktiv, unter anderem in den beratenden Arbeitskreisen der BZgA zu gesundheitlicher Chancengleichheit, Frauengesundheit, Männergesundheit sowie Gesund und aktiv älter werden. Aufgrund der Pandemielage fand die Gremienarbeit 2020 eingeschränkt oder/und auf primär digitalen Wegen statt.

Nicht zuletzt fördert die Mitwirkung an richtungweisen Fachtagungen im Bereich der Gesundheitsförderung wie etwa dem „Zukunftsforum Public Health“ (23.-24. Januar 2020) sowie dem jährlichen Kongress „Armut und Gesundheit“ (März 2020, eingeschränkt – digital) die Ver-

netzung der LVG & AFS sowie den Transfer von Praxiswissen aus Niedersachsen an andere Akteur\*innen im ganzen Bundesgebiet und darüber hinaus.

### 3. 3. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit macht die LVG & AFS sowohl ihre Arbeit selbst als auch die daraus entstehenden Erkenntnisse für die (Fach-)Öffentlichkeit transparent und zugänglich. Ziel ist zum einen, auf die vorhandenen Aktivitäten und Projekte aufmerksam zu machen, um möglichst viele Entscheidungsträger\*innen und Akteur\*innen dafür zu gewinnen, die Lebenswelten Kita, Schule, Hochschule, Betrieb, Pflegeeinrichtung und Kommune gemeinsam gesundheitsförderlich zu gestalten. Zum anderen gibt die LVG & AFS – aufbauend auf den Erkenntnissen und Erfahrungen aus allen Arbeitsbereichen – fachliche und methodische Impulse für die Praxis der Gesundheitsförderung und Prävention in Niedersachsen und darüber hinaus. Aktuelle Diskurse und Entwicklungen in diesem Handlungsfeld werden insbesondere bei Fachtagungen, Fortbildungen und in der viermal jährlich erscheinenden Fachzeitschrift „Impulse für Gesundheitsförderung“ aufgegriffen und in den Fokus gerückt.

Die Öffentlichkeitsarbeit der LVG & AFS richtet sich überwiegend an Multiplikator\*innen und Entscheidungsträger\*innen und beinhaltete 2020 die folgenden Maßnahmen:

| Maßnahme   | Inhalte & Umsetzung   |
|--|---|
| Website der LVG & AFS                            | Die Website der LVG & AFS <a href="http://www.gesundheit-nds.de">www.gesundheit-nds.de</a> ist zentrales Kommunikations- und Informationsinstrument für die Inhalte und Ergebnisse aus Projekten und von Tagungen. Im Jahr 2020 lag die Anzahl der Besucher*innen auf unserer Website bei insgesamt 83.896 und die Zahl der Seitenaufrufe bei 370.216.  |
| Fachzeitschrift Impulse für Gesundheitsförderung | Seit 1993 gibt der Verein die Fachzeitschrift Impulse heraus. Die aktuelle Auflage beträgt 9.000 Druckexemplare pro Ausgabe, zudem ist sie auf der Website der LVG & AFS als Download unter <a href="http://www.gesundheit-nds.de/index.php/medien/impulse">www.gesundheit-nds.de/index.php/medien/impulse</a> verfügbar. Die Zeitschrift erscheint quartalsweise und wird kostenlos an Abonnent*innen versandt.<br>Schwerpunktthemen 2020 waren:<br>1. Quartal: Blühende Landschaft oder Irrgarten? – 5 Jahre Präventionsgesetz (Nr. 106)<br>2. Quartal: Klima, Umwelt, Gesundheit – in der Krise?! (Nr. 107)<br>3. Quartal: Im toten Winkel – vulnerable Gruppen in der Pflege (Nr. 108)<br>4. Quartal: Gesundheit als (Mega-)Trend?! – Licht- und Schattenseiten für die Gesundheitsförderung (Nr. 109)<br>Die Schwerpunktthemen der Fachzeitschrift werden einmal jährlich im Gesamtteam festgelegt. Die Erstellung der einzelnen Hefte wird von wechselnden Redaktionsteams aus meist sechs Fachreferent*innen verantwortet.<br>2020 haben insgesamt 55 externe Autorinnen und 54 externe Autoren Artikel für eine der Impulse-Ausgaben verfasst. Ihnen möchten wir nochmals ganz herzlich danken! |

| Maßnahme   | Inhalte & Umsetzung   |
|--|---|
| projektbezogene Websites   | Neben der allgemeinen Website betreiben einige laufende Projekte bzw. Programme eigene Internetauftritte. Die entsprechenden Links sind in den Projektkapiteln zu finden.   |
| Online-Newsletter  | Der Online-Newsletter der LVG & AFS erscheint etwa sechswöchentlich und enthält Hinweise zu Projektstarts, Ausschreibungen, Wettbewerben, Veranstaltungen, Informationen aus der Politik, Berichte und Studien, Broschüren und andere Informationsmaterialien sowie Medienhinweise. Neben dem themenübergreifenden Online-Newsletter werden auch themen- oder projektspezifische Newsletter versandt. Eine Übersicht ist hier <a href="http://www.gesundheit-nds.de/index.php/medien/newsletter">www.gesundheit-nds.de/index.php/medien/newsletter</a> zu finden.   |
| Veranstaltungen und Dokumentationen  | Fachveranstaltungen – von kleinen Workshops oder Fortbildungen bis hin zu Konferenzen und Kongressen – zählen zu den Kernaktivitäten der LVG & AFS und zielen darauf ab, aktuelle Themen und Entwicklungen in der Gesundheitsförderung und Prävention aufzugreifen und für Entscheider*innen und Akteur*innen zugänglich zu machen, Fach- und Methodenwissen zu vermitteln und den Austausch und die Vernetzung untereinander zu fördern. Pandemiebedingt wurden die Veranstaltungen ab April 2020 mehrheitlich auf digitale Formate umgestellt. Einzelheiten zu allen Veranstaltungen sind den folgenden Projektkapiteln zu entnehmen. Auf der Website der LVG & AFS sind wiederum alle aktuellen sowie vergangenen Veranstaltungsprogramme einsehbar. Im Nachgang zu Veranstaltungen werden Präsentationen in der Regel – das Einverständnis der Referierenden vorausgesetzt – digital als „Dokumentation“ auf der Website der LVG & AFS zur Verfügung gestellt: <a href="http://www.gesundheit-nds.de/index.php/veranstaltungen/dokumentationen">www.gesundheit-nds.de/index.php/veranstaltungen/dokumentationen</a> |
| Vorträge, Moderationen und Lehrveranstaltungen   | Die Mitarbeiter*innen halten regelmäßig nicht nur bei eigenen Veranstaltungen, sondern auch im Rahmen von Fachveranstaltungen anderer Organisationen, Gremiensitzungen, Kooperationstreffen sowie an Hochschulen und anderen Ausbildungsstätten Vorträge zu fachlichen Themenschwerpunkten oder/und der Projektarbeit. Darüber hinaus übernehmen sie Moderationen im Rahmen von Kooperationsveranstaltungen. Die individuellen Fachvorträge, Projektvorstellungen und Moderationen werden aufgrund ihrer Vielzahl in der Regel nicht einzeln in den folgenden Projektkapiteln aufgeführt.   |
| Herausgabe eigener Publikationen sowie Veröffentlichung von Fachartikeln in anderen Medien | Die LVG & AFS veröffentlicht regelmäßig eigene Publikationen (bspw. Handreichungen, Leitfäden, Praxishefte), die sich an Entscheider*innen und Akteur*innen in bestimmten Settings oder Berufsgruppen richten. Darüber hinaus werden die Erkenntnisse aus der Arbeit des Vereins in Fachartikeln publiziert, die in anderen Medien, Fachzeitschriften und Fachbüchern erscheinen. Eine Übersicht über alle Publikationen aus 2020 ist den Anhängen 17.6. und 17.7. zu entnehmen.  |
| Pressearbeit   | Zu spezifischen Projektanlässen sowie zu ausgewählten Veranstaltungen wird eine begleitende Pressearbeit (Pressemitteilungen oder Pressekonferenzen) durchgeführt. Hierüber soll neben der Fachebene auch die Allgemeinbevölkerung über Aktivitäten der Gesundheitsförderung und Prävention informiert werden.  |
| Twitter  | Der 2017 gestartete Twitter-Kanal (@lvgundafs) informiert und teilt fast täglich aktuelle Entwicklungen, Projekte, Ausschreibungen, Publikationen und Veranstaltungen sowohl der LVG & AFS als auch anderer relevanter Akteur*innen auf Landes- und Bundesebene. Bis Ende 2020 folgten etwa 620 Einrichtungen und Personen dem Kanal.   |
| YouTube  | Auf dem YouTube-Kanal <a href="http://www.youtube.com/user/lvgafs">www.youtube.com/user/lvgafs</a> werden seit mehreren Jahren einzelne Projektfilme zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Corona-Pandemie wurden über diese Plattform zudem mehrere Veranstaltungen live gestreamt oder/und Vorträge, Interviews und Erklärfilme frei zugänglich gemacht.  |



### 3. 4. Das Team der Geschäftsstelle

Ein fachlich breit aufgestelltes und hochqualifiziertes Team ist Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit der LVG & AFS. Die Mitarbeiter\*innen bündeln multidisziplinäres Fachwissen und langjährige Praxiserfahrung sowohl aus der Gesundheitsförderung und Prävention als auch aus vorherigen Tätigkeiten etwa in Kommunen, Bildungseinrichtungen, Wissenschaft und Forschung, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung, der Behindertenhilfe oder Stiftungen. In der LVG & AFS arbeiten sie nicht nur projektbezogen zusammen, sondern tauschen sich auch in Fachteams und anderen Werkstattformaten regelmäßig aus und entwickeln die Arbeit des Vereins gemeinsam weiter. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit, der kollegiale Austausch und die kontinuierliche Fortbildung der Kolleg\*innen zu fachlichen, methodischen und organisatorischen Themen tragen wesentlich zur Qualitätssicherung und -entwicklung in allen Arbeitsbereichen bei.

Eine zentrale Rolle spielt hierbei weiterhin die gelingende Einarbeitung neuer Mitarbeiter\*innen sowohl in die fachlichen als auch die organisatorischen Arbeitsweisen der LVG & AFS. Darüber hinaus ist das Mentoring durch erfahrene Kolleg\*innen Teil der Willkommenskultur in der Geschäftsstelle.

Zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung der Arbeit in den Fachbereichen wurden im vergangenen Jahr interne Fortbildungen zu den folgenden Themen angeboten:

- Prinzipien unserer Arbeit
- Moderation herausfordernder Gruppensituationen
- Anti-Bias-Training
- Gesundheitliche Chancengleichheit, Health in All Policies und Good Practice-Kriterien
- Gestaltung digitaler Veranstaltungen (Methoden und Moderation)
- Datenschutz

Darüber hinaus bildeten sich die Mitarbeiter\*innen durch die regelmäßige Teilnahme an den Fachveranstaltungen der LVG & AFS sowie anderer Einrichtungen auf Landes- und Bundesebene kontinuierlich fort.

Die LVG & AFS versteht sich weiterhin auch als Organisation, die Nachwuchskräften die Möglichkeit geben möchte, die Arbeit einer Landesvereinigung für Gesundheit kennenzulernen und praktische Berufserfahrungen zu sammeln. Auch während der Corona-Pandemie haben meist drei bis vier Studierende aus unterschiedlichen Bachelor- und Masterstudiengängen parallel ein mehrmonatiges Praktikum absolviert. Darüber hinaus unterstützen mehrere studentische Mitarbeitende die Arbeit in verschiedenen Projekten kontinuierlich. Im Verwaltungsbereich absolviert derzeit ein Auszubildender seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement.

Dank der Anschaffung von Laptops für alle Mitarbeiter\*innen sowie die Software-Umstellung auf Office 365 im Jahr 2018 war das Team der LVG & AFS zu Pandemiebeginn technisch sehr gut aufgestellt. Das hat bereits während der ersten Pandemiewelle ermöglicht, die Vielzahl an Vereinsaktivitäten innerhalb kürzester Zeit auf digitale Formate umzustellen. Neben der vorhandenen Technik trug hierzu auch die zügige Aneignung und kreative (Weiter-)Entwicklung von digitalen Veranstaltungstechniken, -methoden und -formaten durch die Mitarbeiter\*innen bei. Bereits Mitte April und Anfang Mai 2020 führte die LVG & AFS die ersten digitalen Veranstaltungen über Zoom und WebEx durch. Gremiensitzungen, Besprechungen sowie Austausch- und Kooperationstreffen wurden in allen Arbeitsbereichen ebenfalls zügig auf digitale Formate umgestellt, sodass die Kommunikation, begonnene Prozesse und Aktivitäten auch während der Pandemie in weiten Teilen ohne größere Unterbrechungen fortgesetzt werden konnten.

Zur kontinuierlichen Organisations- und Teamentwicklung fanden auch 2020 monatliche Teamsitzungen statt, die ab April auf eine digitale Variante umgestellt wurden und mit unterschiedlichen ergänzenden Methoden und Tools den Austausch des Gesamtteams beförderten. Die jährliche Teamklausur sowie die Betriebsversammlung fanden ebenfalls digital statt. Darüber hinaus befassten sich der Arbeitssicherheitsausschuss sowie die Arbeitsgruppe „Psychische Gefährdungsbeurteilung“ mit Fragen zur Arbeitssicherheit. Durch die Betriebsärztin konnte erneut eine ergonomische Beratung (auch für die Arbeitsplätze im Mobilien Arbeiten), Sehtests sowie Grippeimpfungen für die Mitarbeiter\*innen angeboten werden.

## 4. Zukunftsorientierte Versorgungsstrukturen

Zunehmende Komplexität im Gesundheitswesen und die Segmentierung der Leistungserbringung stellen beteiligte Akteur\*innen immer wieder vor Herausforderungen. Die Entwicklung von integrierten Versorgungsstrukturen wird in diesem Kontext immer bedeutender.

Die LVG & AFS setzt sich aktiv für integrierte Ansätze in der Gesundheitsversorgung ein. In verschiedenen Projekten und Initiativen bietet sie niedersächsischen Akteur\*innen dazu fachliche sowie prozessuale Beratungsangebote und vernetzt unterschiedliche Sektoren und Fachbereiche miteinander – auf regionaler Ebene ebenso wie landesweit.

Eine patient\*innenorientierte Zusammenarbeit aller relevanten Akteur\*innen und Professionen gilt als zentrales Merkmal integrierter Versorgung. Vor Ort bedeutet das oft weitaus mehr als gelingende Schnittstellenarbeit zwischen ambulantem und stationärem Sektor sowie dem Öffentlichen Gesundheitsdienst. Teilhabe, Integration, Bildung, Stadt-/Landentwicklung, Ökologie, Ökonomie, Digitalisierung oder Mobilität müssen für ein zukunftsorientiertes Handeln in Gesundheit und Pflege mitgedacht werden. Dafür bedarf es gemeinsamer Umsetzungsstrategien und -strukturen.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Arbeit der LVG & AFS projektübergreifend folgende Ziele, die sich je nach

Projekt oder Initiative in unterschiedliche Teilziele aufgliedern und an den regionalen Gegebenheiten orientieren:

- Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheitsförderung regional patient\*innenorientiert, bedarfsgerecht und stigmatisierungsfrei sicherstellen,
- Kommunikation und Kooperation über Sektorengrenzen und Berufsgruppen hinweg stärken,
- Synergien zwischen unterschiedlichen Akteur\*innen nutzen und gemeinsame Strategien/Ziele verfolgen,
- Transparenz über Aktivitäten sicherstellen,
- Partizipation der Dialoggruppen bzw. dialogisches Handeln fördern,
- aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und Neuerungen in der Gesetzgebung in die Fläche kommunizieren,
- Kommunen und den Öffentlichen Gesundheitsdienst als zentrale Akteur\*innen sowohl in ihrer koordinierenden als auch in ihrer gestaltenden Funktion im Rahmen der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung der Bürger\*innen stärken (auch und insbesondere im Sinne von "Health in All Policies"),
- Entscheidungsträger\*innen und die Bevölkerung für diese Ziele sensibilisieren.

### 4.1. Gesundheitsregionen Niedersachsen



**Projektstart:**

01. Januar 2014

**Geplante Laufzeit:**

nach aktueller Förderrichtlinie bis mindestens 31. Dezember 2025.

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de) oder  
[www.ms.niedersachsen.de](http://www.ms.niedersachsen.de)

Die „Gesundheitsregionen Niedersachsen“ verfolgen das landesweite Ziel, die wohnortnahe Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung in Niedersachsens Landkreisen und kreisfreien Städten zu sichern, zu verbessern und zukunftsfähig zu machen. Der Auf- und Ausbau kommunaler, sektorenübergreifender Vernetzungsstrukturen sowie die Entwicklung innovativer regionaler Projekte sind das Herzstück der Arbeit vor Ort. Im Jahr 2020 beteiligten sich 38 niedersächsische Landkreise und kreisfreie Städte sowie die Region Hannover an dem Strukturentwicklungsprogramm.

Die LVG & AFS ist auf Landesebene mit der Prozessbegleitung und Beratung der Kommunen beauftragt. Sie ist Ansprechpartnerin bei der Entwicklung regionaler Projekte zur Verbesserung der örtlichen Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung. Sie befördert, unterstützt und vernetzt die Gremienarbeit vor Ort und auf Landesebene, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und bietet Anschluss zu themenverwandten Initiativen. Für die Koordinator\*innen der Gesundheitsregionen organisiert die LVG & AFS dreimal jährlich Austausch- und Vernetzungstreffen mit integrierten Schulungselementen, Impulsreferaten von Fachpersonen aus Wissenschaft und Praxis sowie

interaktiven Austauschformaten, deren Themen sich an den Bedarfen der handelnden Akteur\*innen in den Gesundheitsregionen orientieren. Darüber hinaus veranstaltet die LVG & AFS einmal jährlich die Jahrestagung der Gesundheitsregionen zu wechselnden Schwerpunktthemen.

Im Jahr 2020 hat die Corona-Pandemie die prozessbegleitenden Tätigkeiten vor neue Herausforderungen gestellt und Anpassungen der bisherigen Arbeitsweisen erforderlich gemacht, insbesondere die gemeinsamen Austauschformate betreffend. Veranstaltungen wie die Koordinator\*innentreffen und die Jahrestagung wurden erfolgreich in ein digitales Format überführt. Vereinzelt wurden auch Gesundheitsregionen bei der Planung und Durchführung digitaler regionaler Gesundheitskonferenzen oder Steuerungsgruppentreffen unterstützt. Die Auswirkungen der Pandemie auf das regionale Geschehen der Gesundheitsregionen in 2020 wurden darüber hinaus landesseitig mitverfolgt und sollen auch in 2021 weiter beleuchtet werden.

Neben der Prozessbegleitung in Niedersachsen wurde gemeinsam mit den zuständigen Stellen in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Bayern ein Dialog der Gesundheitsregionen auf Bundesebene initiiert, der 2021 vertieft werden soll. Ziel dieses Austauschs ist die Erarbeitung einer gemeinsamen Übersicht zu den bundesweit vorhandenen Strukturen und Ausprägungen der Gesundheitsregionen.

Zum Jahresende ist darüber hinaus die dritte Förderrichtlinie der Gesundheitsregionen Niedersachsen ausgelaufen. Die Neuauflage gilt ab 01. Januar 2021.

Das Projekt wird von dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, der AOK Niedersachsen, dem Verband der Ersatzkassen, dem BKK Landesverband Mitte, der Ärztekammer Niedersachsen und der IKK classic gefördert.

| Maßnahme            | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen |
|---------------------|--|---|-------------------|
| Gremienarbeit lokal | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung beim Auf- und Ausbau der Gesundheitsregionen</li> <li>• Moderation und Unterstützung von Steuerungs- und Arbeitsgruppensitzungen sowie Gesundheitskonferenzen (digital)</li> <li>• Konzeption und Durchführung von Reflexionsworkshops der Steuerungsgruppen</li> <li>• Impulsvorträge</li> </ul> | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung, Verband der Ersatzkassen, BKK Landesverband Mitte, Ärztekammer Niedersachsen, IKK classic | fortlaufend       |

| Maßnahme                             | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen   |
|--------------------------------------|---|---|---|
| Gremienarbeit landesweit             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzungen des Lenkungsgremiums auf Landesebene, auf Fach- und Entscheidungsebene (per Telefonkonferenz)</li> <li>• Koordinator*innentreffen zur Unterstützung der Arbeit der Gesundheitsregionen vor Ort</li> <li>• Gesundheitsregionen-übergreifende regionale Arbeitstreffen (digital)</li> <li>• Vernetzung von Landesebene und regionaler Ebene</li> <li>• Verzahnung der Aktivitäten in den Gesundheitsregionen z. B. mit der Arbeit der Enquete-Kommission zur Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen (EKmedV)</li> </ul> | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung, Verband der Ersatzkassen, BKK Landesverband Mitte, Ärztekammer Niedersachsen, IKK classic | fortlaufend<br>Koordinator*innentreffen:<br>13. Februar 2020, Hannover<br>16. Juni 2020, digital<br>06. Oktober 2020, digital<br>02. März 2020, Impulsreferat in der EKmedV, Hannover |
| Jahrestagung der Gesundheitsregionen | unter dem Titel: Gesundheit verbindet – regional, intersektoral, genial?! zu den Chancen und Hürden, Ansätzen und guten Beispielen integrierter Versorgung  |   | 19.11.2020, digital   |
| Projektentwicklung                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung zur Antragstellung und Projektumsetzung</li> <li>• einheitliche Aufbereitung und Prüfung von Anträgen</li> <li>• Beantragung eines Aufbaumoduls zur Entwicklung eines Monitoring-Konzepts</li> </ul>  |   | fortlaufend   |
| Öffentlichkeitsarbeit                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktualisierung der Website-Inhalte</li> <li>• Newsletter (3x im Jahr)</li> <li>• Vorträge und Fachveröffentlichungen</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit über die LVG &amp; AFS-Kanäle in den Sozialen Medien</li> </ul>  |   | fortlaufend   |

## 4. 2. Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen



Landesstelle  
Psychiatriekoordination  
Niedersachsen

**Projektstart:**

01. April 2020

**Geplante Laufzeit:**

zunächst bis zum 31. Dezember 2022

**Weitere Informationen unter:**

[www.psychiatriekoordination-nds.de](http://www.psychiatriekoordination-nds.de)

Die Angebotsstrukturen im psychiatrischen Versorgungssystem sind sehr heterogen und weisen insbesondere zwischen städtischen und ländlichen Räumen große Unterschiede auf. Dies erschwert die Kooperations- und Vernetzungsarbeit innerhalb und außerhalb der Sektoren. Der Landespsychiatrieplan Niedersachsen (2016) forderte daher eine Stelle, die die regionalen Strukturen bündelt und überregional den Austausch der Systempartner\*innen fördert. Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Gesundheit, Soziales und Gleichstellung nahm am 01.04.2020 die Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen (LSPK) ihre Arbeit auf, um diesen Empfehlungen nachzukommen. In Trägerschaft der LVG & AFS arbeitet die LSPK als neutrale, unabhängige Vernetzungs- und Koordinierungsstelle für Akteur\*innen und Strukturen der psychiatrischen Versorgung in Niedersachsen. Die Arbeit der LSPK ist bundesweit einzigartig. Die Kernaufgaben der LSPK sind:

- Verknüpfung und Vernetzung der nach §10 NPsychKG für die psychiatrische Versorgung in Niedersachsen relevanten Leistungsträger, Einrichtungen, Dienste, Berufsgruppen und den betroffenen psychisch kranken Menschen und ihren Angehörigen,
- Förderung der Zusammenarbeit und Kooperation der o. g. Akteur\*innen im Sinne integrierter Handlungskonzepte,
- in Zusammenarbeit mit den Kommunen und kreisfreien Städten die regionalen Strukturen landesweit transparent und sichtbar machen,
- die Gewährleistung des Austausches und der Zusammenarbeit mit relevanten (Fach-)Stellen auf Landesebene,
- fachliche Beratung und Unterstützung der o. g. Akteur\*innen sowie der Kostenträger.

Die LSPK begann mit ihrer Arbeit mitten im Lockdown der ersten Welle der Corona-Pandemie. Dies stellte die Verantwortlichen der LSPK vor Herausforderungen, da gängige Maßnahmen zu Beginn eines neuen Projektes wie eine Großveranstaltung oder persönliche Gespräche nicht möglich waren. Dennoch stand das Thema Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund. Es wurde eine Website aufgebaut, die als Informationsplattform für Niedersachsen fungiert. Sie sammelt Nachrichten und Veranstaltungshinweise aus der psychiatrischen Versorgung, informiert über die Arbeit der LSPK und stellt Hintergrundtexte sowie wichtige Adressen bereit, etwa ein Register aller Sozialpsychiatrischen Dienste in Niedersachsen.

Die Vernetzung und Kontaktaufnahme mit relevanten Akteur\*innen, die Kennenlerngespräche sowie die Vorstellung der LSPK fanden vorwiegend digital statt. Die LSPK unterstützte zudem diverse Kooperationspartner\*innen beim digitalen Austausch und stellte für die Durchführung von Tagungen und Austauschtreffen einen Zoom-Raum bereit.

| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen   |
|---|--|---|---|
| Öffentlichkeitsarbeit, Wissens- und Informationsvermittlung | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Logos</li> <li>• Aufbau und Pflege einer Website: <a href="http://www.psychiatriekoordination-nds.de">www.psychiatriekoordination-nds.de</a></li> </ul> | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, relevante Akteur*innen der psychiatrischen Versorgung in Niedersachsen, Stakeholder und Kostenträger, Psychiatrieerfahrene und Angehörige | Seit April 2020 fortlaufend   |
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versand Online-Newsletter (einmal im Quartal)</li> <li>• Erstellung und Versand einer One-Page Info an relevante Akteur*innen und Netzwerkpartner*innen</li> </ul>        |   |   |
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiierung der Online-Lesereihe „Lesungen im Dialog“: Fünf Lesungen mit dem Thema Psychiatrie aus unterschiedlichen Blickwinkeln</li> </ul>                              |   | 10. September 2020, 01. Oktober 2020, 22. Oktober 2020 und 12. November 2020, 3. Dezember 2020, digital |

| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen   |
|---|--|---|---|
| Öffentlichkeitsarbeit, Wissens- und Informationsvermittlung             | Vorträge zur Vorstellung der Arbeit der LSPK im Rahmen diverser Arbeitskreise und Fachveranstaltungen, unter anderem bei Treffen der Koordinator*innen der Gesundheitsregionen Niedersachsen; verschiedenen Treffen der Sozialpsychiatrischen Dienste; Gerontopsychiatrisches Symposium  | die jeweiligen Einrichtungen und Akteur*innen   | diverse Termine, überwiegend digital                                |
|   | Veröffentlichung von Fachartikeln und Postern zur Vorstellung der Arbeit der LSPK (siehe Publikationsliste im Anhang)  | diverse   | 2. Jahreshälfte 2020  |
| Unterstützung des Landesfachbeirates Psychiatrie Niedersachsen (LFBPN)  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Mitwirkung an der Organisation und Teilnahme am Plenum gemeinsam mit der Geschäftsstelle und dem Vorsitzenden</li> <li>Teilnahme an den Arbeitsgruppen (zum Teil inhaltliche Vor- und Nachbereitung)</li> <li>Mitwirkung an der Planung gemeinsamer Aktivitäten</li> </ul>  | Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen, Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung              | Plenumssitzungen: einmal im Quartal, digital, fortlaufender Kontakt |
| Sozialpsychiatrische Dienste/Verbünde – Prozessbegleitung               | <ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung und Auswertung einer Umfrage zu „Auswirkungen von Corona auf die niedersächsischen Sozialpsychiatrischen Dienste“</li> <li>Teilnahme an Treffen der Regionalsprecher-konferenzen</li> <li>bei Bedarf fachliche Beratung</li> </ul>   | Sozialpsychiatrische Dienste / Verbünde   | seit Mai 2020 fortlaufend   |
| Projektbegleitgruppe Gemeindepsychiatrische Zentren (GPZ) Niedersachsen | <ul style="list-style-type: none"> <li>Begleitung und Unterstützung der Installation einer GPZ-Begleitgruppe sowie Mitarbeit darin</li> <li>Erstellung eines Fragebogens zur Abfrage der Indikatoren eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums in Kooperation mit den Projektträgern des Institutes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e. V.</li> </ul> | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Institut Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e. V. | seit Juni 2020 fortlaufend  |
| Fortschrittsbericht Landespsychiatrieplan Niedersachsen (LPPN)          | <ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeitung, Veröffentlichung und Fortschreibung eines Berichts zum Stand der Umsetzung des LPPN</li> </ul>   | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung  | seit Mai 2020 fortlaufend   |
| Begleitung des Themas Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP)               | <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbereitung und Dissemination der Ergebnisse aus dem Projekt „Hilfen für Kinder und Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten“ für die kommunale Arbeit und Suche nach weiteren Fördermöglichkeiten</li> <li>Kontakt und weitere Kooperationsbemühungen mit den Kostenträgern</li> </ul>                         |   | seit Juli 2020  |
| Begleitung des Themas Gerontopsychiatrie                                | <p>Menschen mit Demenz im Krankenhaus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>Neuaufstellung der Arbeitsgruppe</li> </ul>   | Kompetenzzentren und Arbeitsgruppe Menschen mit Demenz im Krankenhaus (Organisator: LVG & AFS)                        | seit Juli 2020 fortlaufend  |
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Kooperationsabsprachen mit den Niedersächsischen Gerontopsychiatrischen Kompetenzzentren (u. a. Teilnahme am Netzwerk geschlossene Heime / Arbeitsgruppe 2 LFBPN)</li> </ul>  | Gerontopsychiatrische Kompetenzzentren  |   |

| Maßnahme                             | Inhalte   | Kooperationen                                     | Zeitlicher Rahmen   |
|--------------------------------------|---|---|---|
| Gremienarbeit<br>(niedersachsenweit) | Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Niedersächsischen Arbeitsgemeinschaft Ambulante Psychiatrische Pflege (NAAPPF)   | Caritas Forum Demenz                              | seit Mai 2020<br>quartalsweise                                      |
|                                      | Teilnahme an virtuellen kommunalen Verbundsitzungen<br>- Landkreis Heidekreis<br>Region Hannover                                  | Landkreis Heidekreis,<br>Region Hannover          | seit Mai 2020<br>einmal im Monat                                    |
| Gremienarbeit<br>(bundesweit)        | Teilnahme und Beratung innerhalb des Gremiums der Arbeitsgruppe der Bundesinitiative Ambulante Psychiatrischen Pflege (BAPP Nord) | Bundesinitiative Ambulante Psychiatrischen Pflege | 07. September 2020,<br>digital<br><br>07. Dezember 2020,<br>digital |

### 4. 3. Wissenschaftliche Begleitung der Enquetekommission

**Projektstart:**

21. Januar 2019

**Projektende:**

28. Februar 2021

**Weitere Informationen unter:**

[www.landtag-niedersachsen.de](http://www.landtag-niedersachsen.de)

Im Jahr 2020 hat die LVG & AFS die im Januar 2019 begonnene wissenschaftliche Begleitung der Enquetekommission zur „Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen – für eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe medizinische Versorgung“ (EKmedV) fortgesetzt. Diese Kommission hat in ihrer Arbeit alle wesentlichen Schlüsselbereiche der gesundheitlichen Versorgung und ihr Zusammenspiel im Gesamtsystem der Gesundheitsversorgung in den Blick genommen. Hierzu wurden Vertreter\*innen aller Parteien, die Spitzen der wichtigsten Berufsgruppen, Vertreter\*innen der Krankenkassen, der kommunalen Spitzenverbände, der Krankenhäuser und der Wissenschaft sowie externe Expert\*innen eingebunden. Nach Beginn der Corona-Pandemie unterstützte die LVG & AFS die Kommission in ihrem Anliegen, die bis hierhin von ihr diskutierten Problemlagen und Handlungsempfehlungen erneut auf den Prüfstand zu stellen und um pandemiebedingte Aspekte zu ergänzen. Für eine zukunftsfähige Ausrichtung der niedersächsischen Gesundheitsversorgung wurden umfangreiche Vorschläge zur Optimierung der Regelversorgung ebenso wie für den Umgang mit potenziellen zukünftigen Krisen entwickelt, wobei ein besonderer Fokus auf den Themenfeldern der Krankenhausplanung, der Notfallversorgung, der sektorenübergreifenden Versorgung, des Öffentlichen Gesundheitsdienstes sowie der Digitalisierung lag. Insofern pandemiebedingt keine Präsenztreffen möglich waren, wurden Sitzungen und Arbeitstreffen digital durchgeführt.

Der Auftrag zur wissenschaftlichen Begleitung durch die LVG & AFS umfasste unter anderem folgende Aufgabenbereiche:

- Konzeptionelle Planung sowie Vor- und Nachbereitung der Sitzungen,
- Beratung und Begleitung bei der Auswahl externer Expert\*innen,
- Begleitung von Arbeitsgruppen zu ausgewählten Kernthemen,
- Durchführung von Recherchen und Zusammenstellung wissenschaftlicher Materialien und Studienergebnisse,



- Einbringen einer unabhängigen, wissenschaftlichen Perspektive zum Ergebnis von Anhörungen und Zwischenständen der einzelnen Themenkomplexe,
- Erarbeitung strukturierter Lösungspapiere für die unterschiedlichen Sektoren und Themenfelder, sowie
- Erstellung des Abschlussberichts.

Die Übergabe des Abschlussberichts der Enquetekommission an die Landtagspräsidentin wurde bedingt durch die Corona-Pandemie auf den Jahresanfang 2021 verschoben.

| Maßnahme                         | Inhalte  | Kooperationen                   | Zeitlicher Rahmen   |
|----------------------------------|--|---------------------------------|---|
| Enquetesitzungen                 | Planung, Vor- und Nachbereitung der Kommissionssitzungen; Einladung von Expert*innen                     | Kommissionsmitglieder           | Januar - Dezember 2020 (27 Sitzungen), Hannover oder digital  |
| Lösungspapiere                   | Entwicklung von Beschlussvorlagen für die einzelnen Themenbereiche der Kommission                        | Kommissionsmitglieder           | Januar - Oktober 2020   |
| Planungstreffen der Arbeitsebene | regelmäßige Treffen zur Planung der Sitzungen und inhaltlichen Rücksprache                               | Referent*innen der Parteien     | Januar - Dezember 2020, Hannover oder digital                 |
| Strategie- bzw. Bilanztreffen    | Rückblick und Ausblick der Arbeit in der EKmedV  | Sprecher der Regierungsparteien | Januar - Dezember 2020, Hannover oder digital                 |
| AG Versorgungsstufen             | Vor- und Nachbereitung sowie Moderation regelmäßiger AG-Treffen zum Thema „Versorgungsstufenkonzept“     | Kommissionsmitglieder           | Februar - September 2020 (4 Sitzungen), Hannover oder digital |
| AG Regionale Gesundheitszentren  | Vor- und Nachbereitung sowie Moderation regelmäßiger AG-Treffen zum Thema „Regionale Gesundheitszentren“ | Kommissionsmitglieder           | Januar - März 2020 (3 Sitzungen), Hannover oder digital       |
| Erstellung des Abschlussberichts | Erarbeitung der Berichtskapitel in kontinuierlicher und enger Abstimmung mit den Kommissionsmitgliedern  | Kommissionsmitglieder           | Juni - Dezember 2020  |

## 4. 4. Potenziale der Krebsregistrierung



Potenziale der Krebsregistrierung

**Projektstart:**

01. November 2018

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Oktober 2021

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Das Projekt „Potenziale der Krebsregistrierung – Verzahnung von Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen für Krebserkrankte in Niedersachsen“ verfolgt das Ziel,

zu einer stärkeren Vernetzung der Akteur\*innen in diesem Bereich sowie zur Verzahnung der Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen für krebs- erkrankte Menschen beizutragen. Zudem sollen über die direkte Ansprache von Betroffenen, Selbsthilfegruppen und Krebsberatungsstellen, die Organi- sation der Versorgungsstrukturen, sowie die Informationswege transparen- ter dargestellt und die Bedürfnisse der Krebspatient\*innen hinsichtlich der Unterstützungsangebote ermittelt werden.

Für Anfang 2020 war zunächst geplant, die 2019 begonnene Workshoprei- he zur Erhebung der Bedarfe von Krebspatient\*innen fortzusetzen, sowie regionale Informationsveranstaltungen für Ärzt\*innen zur Arbeit der Krebs- register durchzuführen. Aufgrund der Beschränkungen im Rahmen der Co- rona-Pandemie, die keine Präsenzveranstaltungen erlaubten, konnten die Workshops nicht stattfinden. Auch die Informationsveranstaltungen konn- ten aus diesem Grund nicht durchgeführt werden. Die Projektaktivitäten wurden entsprechend pandemiebedingt angepasst. So wurden die Bedürf- nisse und Erfahrungen von Patient\*innen mittels eines validierten Fragebo- gens ermittelt und die Expert\*innen bzgl. ihrer Meinungen per Telefon inter- viewt beziehungsweise um eine schriftliche Stellungnahmen gebeten.

Weiterhin wurden die Vernetzung des OnkoAktiv-Vereins am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) in Heidelberg mit dem Institut für Sportmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und die kon- zeptionellen Überlegungen für eine (bessere) psychoonkologische Versor- gung in unterversorgten Regionen Niedersachsens vorangetrieben.

Die zweite Hälfte des Projektjahres stand im Fokus der Krebsnachsorge. Die Notwendigkeit hierzu ergab sich aus den Ergebnissen der Befragungen so- wie aus den Statements der Expert\*innen. Die Jahrestagung 2020 des Pro- jektes wurde entsprechend in diesen thematischen Fokus gestellt und be- leuchtete als „Forum zur Krebsnachsorge“ am 02. Dezember 2020 das Thema näher.

Das Projekt wird vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesund- heit und Gleichstellung gefördert.

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen            |
|--|--|---|------------------------------|
| Kontaktaufnahme zu und Ge- spräche mit Einrichtungen und Akteur*innen (z.B. niedergelasse- ne Ärzt*innen, Selbsthilfvereine, Krebsberatungsstellen usw.) | Vorstellung des Projektes, Austausch über bestehende Unterstützungs- strukturen, mögliche Bedarfslücken sowie die Möglichkeiten der Verzah- nung von Angeboten erheben | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, die beteiligten Institutionen und Akteur*innen aus der Versorgung | fortlaufend                  |
| Weitere (digitale) Arbeitstreffen mit Expert*innen aus dem Ver- sorgungssystem   | Etablierung eines Arbeitskreises, Austausch zu aktuellen Versorgungs- problemen  | Krebsberatungsstellen Celle, Salzgitter und Hanno- ver, Institut für Allgemeinmedizin der MHH                                   | seit Juli 2020 fort- laufend |

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen               |
|--|--|---|---------------------------------|
| Aufbau einer Kooperation zwischen der Arbeitsgruppe für onkologische Bewegungs-therapie am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen in Heidelberg (Initiative „OnkoAktiv“) und Sportstätten in Niedersachsen | Ziel ist die Aufwertung und Vernetzung der bestehenden sportlichen Unterstützungsangebote  | Nationales Centrum für Tumorerkrankungen Heidelberg, Institut für Sportmedizin der MHH, Behindertensport-verband Niedersachsen  | fortlaufend                     |
| Ermittlung der Ist-Situation und Erhebung der Bedarfe  | Befragung betroffener Krebspatient*innen mittels standardisierter Fragebögen   | Onkologisches Zentrum der MHH, niedergelassene Onkologische Praxen, Arbeitskreis Selbsthilfe Salzgitter   | Ende April bis Mitte Juni 2020  |
|  | Expertenbefragung zur Ermittlung der Ist-Situation bei den Unterstützungsangeboten mittels Telefoninterviews   | Krebsberatungsstellen Hannover und Salzgitter, Lehrstuhl für Psychoonkologie der MHH  | April 2020                      |
|  | Erhebung von Expertenmeinungen zur Ist-Situation der ärztlichen Versorgung mittels Delphi-Methode  | Niedergelassene Onkologen und Radiologen, Institut für Allgemeinmedizin der MHH   | April 2020                      |
|  | Auswertung und Kommunikation der Befragungsergebnisse, Ableitung weiterer Maßnahmen  |   | Mai 2020                        |
| Verbesserung der Information und der Kommunikation zwischen den Akteur*innen und Betroffenen   | Konzeptentwicklung für Kurse und Informationsveranstaltungen für niedergelassene Onkolog*innen, Psycho-therapeut*innen und Hausärzt*innen zum Thema „Psychoonkologie“  | Lehrstuhl für Psychoonkologie der MHH   | seit Herbst 2020<br>fortlaufend |
| Jahrestagung „Forum zur Krebsnachsorge in Niedersachsen“   | Die digitale Veranstaltung hat, neben dem fachlich-inhaltlichen Input, sehr viele Informationen zur aktuellen Entwicklung und zu Best-Practice-Beispielen in der Krebsnachsorge geliefert. Neben Vorträgen kamen Betroffene und Expert*innen in filmischen Interviews zu Wort, um auf die aktuellen Bedürfnisse und den Status quo sowie auf Verbesserungspotentiale in der Organisation der Krebsnachsorge hinzuweisen. | OnkoForum Celle, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf, Universitätsklinikum Frankfurt/Main, Deutsches Krebsinformationszentrum Heidelberg, Medizinische Hochschule Hannover | 02. Dezember 2020,<br>digital   |

## 4. 5. Gesundheitspreis Niedersachsen



**Projektstart:**

03. Mai 2011

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Dezember 2022

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheitspreis-niedersachsen.de](http://www.gesundheitspreis-niedersachsen.de)

Die Corona-Pandemie stellt seit über einem Jahr alle Beteiligten im Gesundheitssystem vor neue Herausforderungen. Viele Einrichtungen und Akteur\*innen machen dabei einmal mehr deutlich, welche Beiträge sie leisten, um eine flächendeckende, qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung in Niedersachsen sicherzustellen. Die Initiator\*innen des Niedersächsischen Gesundheitspreises haben sich deshalb bewusst dazu entschlossen, den Preis trotz der Pandemielage auch im Jahr 2020 auszuschreiben – zum inzwischen zehnten Mal.

Ziel des Niedersächsischen Gesundheitspreises ist es, Projekte und Maßnahmen zu identifizieren und auszuzeichnen, die zur Weiterentwicklung und Optimierung der Prävention, Gesundheitsförderung und -versorgung in Niedersachsen beitragen. Dabei werden vor allem praxisnahe und niedrigschwellige Angebote gesucht, die vorbildhaft sind, zur Nachahmung anregen und in einem Flächenland wie Niedersachsen umgesetzt werden können.

Die Ausschreibung des Preises stieß auch im Jahr 2020 bei Verbänden, Institutionen, Initiativen, Unternehmen, Einzelpersonen und Fachleuten aus den Bereichen Gesundheitsförderung und -versorgung sowie aus dem Themenfeld eHealth auf große Resonanz. Die Bewerbungslage mit insgesamt 65 eingereichten Bewerbungen machte deutlich, dass viele Akteur\*innen in Niedersachsen wertvolle Beiträge in diesen herausfordernden Zeiten leisten. Erstmals war es in diesem Jahr zudem möglich, neben der Bewerbung des eigenen Projektes auch andere Projekte vorzuschlagen.

Seit 2011 wird der Preis von dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, der AOK Niedersachsen sowie der Apothekerkammer Niedersachsen ausgeschrieben.

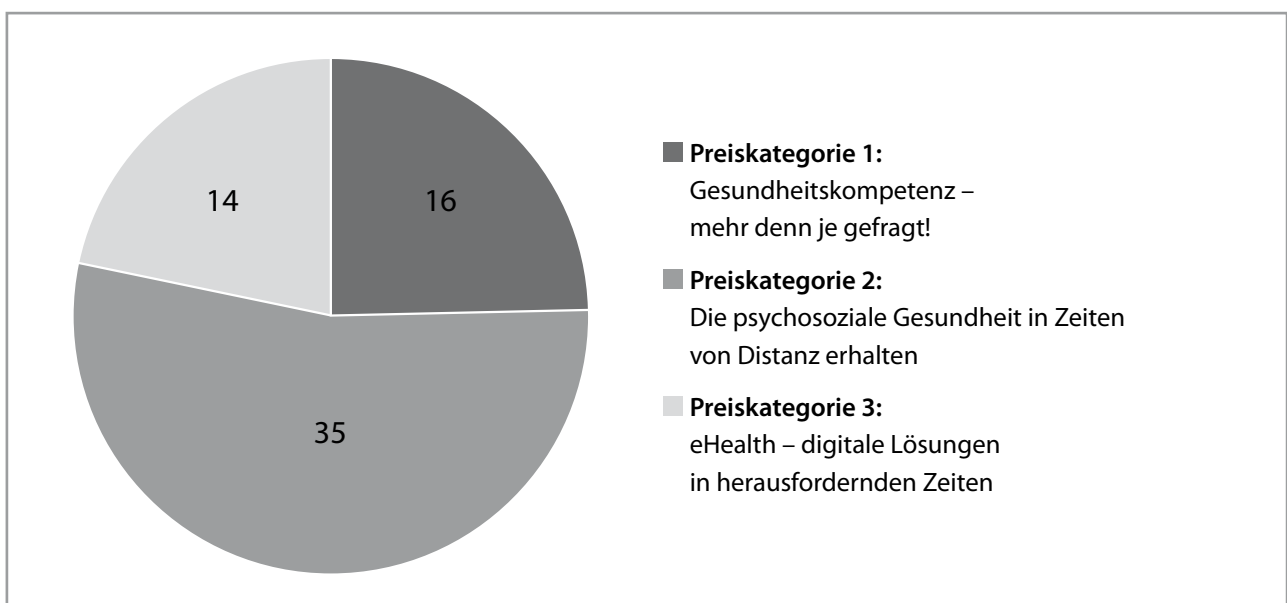


Abb. 3: Die Verteilung der Bewerbungen auf die Preiskategorien 2020.

Folgende Gewinner\*innen wurden mit dem Niedersächsischen Gesundheitspreis 2020 ausgezeichnet:

**Preiskategorie 1:** Gesundheitskompetenz – mehr denn je gefragt!

**Projekt:** „So mokt wi dat!“

**Inhalt:** Projekt zur Sensibilisierung über Verhaltensregeln und Hygienemaßnahmen in plattdeutscher Sprache.

**Institution /**

**Einrichtung:** Gesundheitsamt – Landkreis Rotenburg (Wümme)

**Preiskategorie 2:** Die psychosoziale Gesundheit in Zeiten von Distanz erhalten

**Projekt:** „Kulturspritzen gegen Coronablues“

**Inhalt:** Kulturelles Freizeitprogramm für Bewohner\*innen eines Seniorenheims in Zeiten des Lockdowns.

**Institution /**

**Einrichtung:** AWO Bezirksverband Hannover /  
AWO-Senioreinrichtung Vahrenwald

**Preiskategorie 3:** eHealth – digitale Lösungen in herausfordernden Zeiten

**Projekt:** „DICTUM Rescue“ Inhalt: App für Rettungsdienstmitarbeitende zur Überwindung von Sprachbarrieren mit Erweiterungen zu Corona-Pandemie-spezifischen Fragen.

**Institution /**

**Einrichtung:** Institut für Allgemeinmedizin,  
Universitätsmedizin Göttingen

Die LVG & AFS koordiniert die jährliche Ausschreibung, das Auswahlverfahren und die Preisverleihung des Niedersächsischen Gesundheitspreises.

| Maßnahme                      | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen   |
|-------------------------------|--|---|---|
| Ausschreibung                 | Inhaltliche Konzeption des Ausschreibungsprogramms und -flyers, Aktualisierung des Online-Bewerbungsformulars, Verbreitung der Ausschreibung | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Apothekerkammer Niedersachsen | Januar - Juli 2020  |
| Auswahl der Preisträger*innen | elektronische Erfassung sowie Sichtung der eingegangenen Bewerbungen, Vorsortierung, Organisation und Durchführung der digitalen Jurysitzung |   | August - Oktober 2020<br><br>Jurysitzung:<br>05. Oktober 2020,<br>digital |

| Maßnahme              | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen   |
|-----------------------|---|---|---|
| Öffentlichkeitsarbeit | inhaltliche Gestaltung bzw. redaktionelle Betreuung der Website<br><a href="http://www.gesundheitspreis-niedersachsen.de">www.gesundheitspreis-niedersachsen.de</a><br>Konzeption des Einladungsflyers, Einladung zur Preisverleihung, Veröffentlichung der Preisträger*innen, Erstellung eines Filmbeitrages der Preisverleihung | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Apothekerkammer Niedersachsen | fortlaufend<br>3. - 4. Quartal 2020   |
| Preisverleihung       | Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Preisverleihung, die in diesem Jahr digital stattfand   |   | September - Dezember 2020<br>Preisverleihung:<br>30. November 2020, digital |

## 5. Kommunale Gesundheitsförderung

Gesundheit entsteht dort, wo Menschen leben, lernen, spielen und arbeiten. Neben individuellen Faktoren entscheiden somit die Bedingungen in den Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen über Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität.

Kommunale Gesundheitsförderung setzt hier an, und sie wird zunehmend vernetzt und lebenslauforientiert realisiert. Leitziele des kommunalen Handelns sind:

- die Verbesserung des Gesundheitszustands der Bevölkerung,
- die Herstellung von Chancengleichheit bezüglich der Lebensbedingungen und gesundheitsbezogener Lebensqualität,
- eine Orientierung an den Lebenswelten der Adressat\*innen,
- ein partizipatives Vorgehen,
- eine Kompetenzentwicklung bei den Dialoggruppen, um die eigene Gesundheit und die eigenen Lebensbedingungen selbst zu verbessern sowie

- Strategieentwicklung und systematischer, ressortübergreifender Strukturaufbau.

Mit ihren Aktivitäten der Kommunalen Gesundheitsförderung unterstützt die LVG & AFS niedersächsische Städte, Landkreise und Gemeinden, die *gesund aufwachsen, leben, arbeiten und älter werden* als zentrales Handlungsfeld fest verankern wollen. Sie berät und begleitet im Rahmen verschiedener Programme und Projekte in allen Fragen und Prozessen der Gesundheitsförderung und Prävention.

Die Projekte und Programme zur kommunalen Gesundheitsförderung konnten auch während der Pandemie und trotz der erschwerten Bedingungen weitgehend fortgesetzt werden. Die Umstellung auf digitale (kollaborative) Formate gelang nach einer Orientierungs- und Umstellungsphase in den kommunalen Zusammenhängen zunehmend besser und war in vielen Bereichen die Grundlage für eine Weiterarbeit.

### 5. 1. Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!



Präventionsketten Niedersachsen:  
Gesund aufwachsen für alle Kinder!

**Projektstart:**

01. Juli 2016

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Dezember 2022

**Weitere Informationen unter:**

[www.praeventionsketten-nds.de](http://www.praeventionsketten-nds.de)

Das Programm „Präventionsketten Niedersachsen“ begleitet von 2017 bis 2022 insgesamt 21 niedersächsische Kommunen beim Auf- und Ausbau integrierter Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention mit 27 Modellvorhaben. Es zielt auf die Verbesserung der Teilhabe-, Bildungs- und Gesundheitschancen aller – im Besonderen jedoch armer Kinder – im Alter von null bis zehn Jahren ab. Die Verknüpfung von Elementen der Strategieentwicklung und Strukturbildung erlaubt es den teilnehmenden Kreisen, Städten und Gemeinden, eine passgenaue Unterstützungslandschaft zu entwickeln, die sich an Bedarf und Bedürfnissen der Familien orientiert und langfristig Bestand hat. Dazu arbeiten verschiedene Ressorts, Disziplinen, Träger\*innen sowie Fachkräfte zusammen und entwickeln eigene lokale Konzepte und Lösungsstrategien. Die drei- bis fünfjährige Prozess- und Fachberatung der Kommunen sowie kontinuierliche Qualifizierung der lokalen Koordinationskräfte übernimmt die bei der LVG & AFS angesiedelte Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen.

Auch in den niedersächsischen Präventionsketten-Kommunen hat die Covid-19-Pandemie zu Veränderungen bei Prozessen, Abläufen und geplanten Aktivitäten geführt, auf die das Programm „Präventionsketten Niedersachsen“ flexibel reagiert hat: Mit der Online-Fortbildungsreihe „cliQue.Präventionskette“ konnten die kommunalen Koordinationskräfte regelmäßig zu relevanten Themen der Präventionsketten-Arbeit geschult sowie durch das Format der „Kollegialen Beratung“ in ihrem Handeln vor Ort beraten und



unterstützt werden. Zwei Sondernewsletter zum Thema „Armutsprävention in der Corona-Krise“ bündelten relevante Informationen zu bundes- und landesbezogenen Unterstützungsleistungen sowie zu kreativen kommunalen Lösungswegen mit dem Ziel, die Folgen der Pandemie für Kinder und Familien abzumildern. Die individuelle Fach- und Prozessbegleitung der teilnehmenden Kommunen wurde umgestellt auf Telefonate und Online-Workshops und -Gremiensitzungen. So konnten bereits etablierte Gremien vor Ort sowie angelaufene Prozesse weitergeführt werden. Einzelne geplante Veranstaltungen in Präsenz wurden auf 2021 verschoben. Mit der Neuaufgabe des „Entwicklungsfonds Präventionsketten Niedersachsen“ konnten weitere Kommunen Anträge auf Mittel in Höhe von 5.000 € stellen und damit wichtige Präventionsketten-Aktivitäten anschubfinanzieren.

Anfang 2020 hat erstmals die reguläre dreijährige Förderphase für einige Kommunen geendet. Sie sind weiterhin Teil des Netzwerks teilnehmender Kommunen, nehmen an (Online-)Veranstaltungen teil und werden regelmäßig über konzeptionelle Entwicklungen informiert. Im neu etablierten Format „gesagt – getan“ stellen Kommunen ihre Erfolge der Präventionsketten-Arbeit komprimiert dar. Es steht allen Interessierten zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Das Programm wird gefördert von der gemeinnützigen Auridis Stiftung gGmbH. Wie in den Vorjahren hat auch im Jahr 2020 Frau Ministerin Dr. Carola Reimann die Schirmherrschaft übernommen.

| Maßnahme   | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen   |
|--|---|--|---------------------|
| Beratung und Prozessbegleitung der beteiligten Kommunen und Landkreise         | Individuelle Beratungssettings (persönlich vor Ort im Januar/Februar, teilweise auch im 3. Quartal 2020, telefonisch, digital). Fachlich-inhaltliche Beratung entsprechend dem jeweiligen Prozessstand, u. a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung der Zielsetzung und Themenschwerpunkte</li> <li>• Entwicklung einer Organisations- und Gremienstruktur</li> <li>• Gewinnung lokaler Partner*innen und Aufbau von Netzwerken</li> <li>• Entwicklung und Fortschreibung einer Meilensteinplanung</li> <li>• Durchführung einer Angebots-, Netzwerk-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse</li> <li>• Umsetzung des Wirkungsorientierten Monitorings</li> <li>• Einbeziehung politischer Gremien</li> <li>• Begleitung von Steuerungsgremien</li> <li>• Möglichkeiten der Weiterarbeit (u.a. Prozesse, Netzwerke) trotz Pandemie</li> </ul> | Auridis Stiftung, beteiligte Kommunen und Landkreise | fortlaufend in 2020 |
| Beratung und Umsetzung des „Entwicklungsfonds Präventionsketten Niedersachsen“ | Begleitung der Kommunen bei der Konzeption und Beantragung sowie in Teilen auch bei der Durchführung  | Auridis Stiftung, beteiligte Kommunen und Landkreise | fortlaufend         |

| Maßnahme                                      | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen  |
|---|---|--|--|
| Fortbildungen für programmeteiligte Kommunen  | cliQue-Präventionskette für kommunale Koordinationskräfte (interaktive Fortbildung im Online-Format)  | Auridis Stiftung, alle teilnehmenden Kommunen  | 15. Juni 2020  |
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Präventionsketten-Arbeit</li> <li>• Strategieentwicklung &amp; Strukturbildung</li> <li>• Zielentwicklung / Bestandsanalyse</li> <li>• Rolle der Koordination / Prozessplanung und -steuerung</li> <li>• Wirkungsorientiertes Arbeiten</li> </ul> |  | 27. August 2020<br>01. September 2020<br>25. September 2020<br>09. und 10. November 2020, digital                    |
|   | Kollegiale Beratung für kommunale Koordinationskräfte (interaktive Beratungssituation im Online-Format)   |  | 18. September 2020<br>20. Oktober 2020<br>27. November 2020  |
|   | Konzeption eines Planspiels für kommunale Koordinationskräfte (Durchführung verlegt und in Präsenz für Sommer 2021 geplant)   |  | Frühjahr 2020  |
| Workshops zum Wirkungsorientierten Monitoring | Integrierte Zielentwicklung und Erarbeitung eines spezifischen Wirkungsmodells mit Akteur*innen verschiedener Ressorts der Kommunalverwaltung und Politik   | Auridis Stiftung, genannte Kommunen  | 03. März 2020, Fürstenau<br>17. September 2020, Laatzen<br>22. September 2020, Garbsen<br>02. November 2020, digital |
| Beiratssitzungen                              | Entscheidung über Antrag auf Vertiefung einer niedersächsischen Stadt   | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Nds. Landesgesundheitsamt (NLGA), Auridis Stiftung, Universität Bielefeld, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) | 20. April 2020, digital sowie Abstimmung per Mail  |
|   | Diskussion zum aktuellen Stand des Programms (Erfolge der Kommunen, Neues und Erfolge der Landeskoordinierungsstelle, Wirkungsorientiertes Monitoring)  | Vertreter*in der beteiligten Kommunen  | 07. Oktober 2020, Hannover   |

| Maßnahme                                      | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen   |
|---|---|---|---|
| <p>Fachvorträge und Programmvorstellungen</p> | <p>Fachvorträge zum Themenkomplex „Präventionsketten“ und zur Vorstellung des Programms im Rahmen diverser Tagungen der LVG &amp; AFS sowie anderer lokaler und regionaler Fachtagungen</p>   | <p>unter anderem im Rahmen von:<br/>                     Jugendhilfeausschuss LK Peine, Stadt Hannover, Anhörung Sozialausschuss mit Jugendhilfeausschuss, SPD-Frauenkongress 2020, Präventionsketten-Fachtag der Region Hannover, Fachvorträgen in niedersächsischen Kommunen, Arbeitskreis Frankfurter Armutsforscher*innen, Deutsches Jugendinstitut, WIFF</p> | <p>11. Februar 2020, Peine<br/>                     17. Februar 2020, Hannover, Präsenz<br/>                     18. Februar 2020, Salzgitter<br/>                     12. Juni 2020, Delmenhorst<br/>                     17. September 2020, Laatzen<br/>                     21. September 2020, /digital<br/>                     22. September 2020, Garbsen<br/>                     23. Oktober 2020, digital<br/>                     26. November 2020, München<br/>                     07. März 2020, Hannover –<br/>                     04. November 2020, Hannover, digital<br/>                     14. Dezember 2020, digital</p> |
| <p>Öffentlichkeitsarbeit</p>                  | <p>Konzeption und Veröffentlichung zweier Sondernewsletter zum Thema „Armutsprävention in der Corona-Krise“</p> <p>laufende Aktualisierung von Informationsmaterialien (u. a. Handout Programm-Info, Beschlussvorlagen, Kompetenzprofil Koordinationskraft, Programmpräsentation)</p> <p>Neukonzeption des Formats „gesagt – getan“ und erste Veröffentlichung kommunaler Beispiele der Präventionsketten-Praxis für die Stadt Wilhelmshaven</p> <p>laufende Aktualisierung der programmeigenen Website <a href="http://www.praeventionsketten-nds.de">www.praeventionsketten-nds.de</a> mit zahlreichen Informationen rund um das Thema sowie Einbindung der neuen Rubrik „Kommune der Woche“</p> <p>Veröffentlichung von Fachartikeln</p> | <p>Auridis Stiftung</p>   | <p>07. Mai 2020<br/>                     29. Mai 2020<br/>                     kontinuierlich<br/>                     Oktober 2020<br/>                     kontinuierlich<br/>                     regelmäßig</p>   |

| Maßnahme                                   | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen |
|--|---|---|-------------------|
| Austauschformate mit Netzwerkpartner*innen | bedarfsgerechter fachlich-inhaltlicher Austausch zu Institutionen, Programmen und Projekten mit Schnittstellen in den Zielgruppen | Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie - Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen | halbjährlich      |
|  |   | Landespräventionsrat, communities that care (ctc)   | halbjährlich      |
|  |   | Nds. Landesjugendamt  | bei Bedarf        |
|  |   | Partner*innen der Auridis Stiftung (Thema Wirkungsorientierung)                           | halbjährlich      |

## 5. 2. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen

**Projektstart:**

01. Januar 2003, seit 2015 aufgestockt

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Dezember 2022

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de)

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen (KGC) ist Kompetenz- und Vernetzungsstelle für die Gesundheitsförderung von und für vulnerable Personengruppen in Niedersachsen. Sie berät Multiplikator\*innen zu Möglichkeiten und guter Praxis der Gesundheitsförderung von vulnerablen Personengruppen in Lebenswelten, bietet Qualifizierungsangebote, macht gute Ansätze transparent, unterstützt den Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis und fördert die Vernetzung sowie die Qualitätsentwicklung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen auf kommunaler Ebene. Die KGC ist Teil des 2003 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) initiierten bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit.

Einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt 2020 bildete weiterhin die Sensibilisierung für die besonderen Lagen und Unterstützungsbedarfe von vulnerablen Gruppen, beispielsweise geflüchteten und älteren Menschen. Die Verschärfung der sozialen und gesundheitlichen Ungleichheit durch die Corona-Pandemie hat den Bedarf an unterstützenden Strategien und Maßnahmen, Vernetzungen und Voneinander Lernen weiter verstärkt. Die dadurch veränderten Rahmenbedingungen haben auch neue, digitale Wege des Austausches, der Qualifizierung und der Zusammenarbeit erfordert. In Kooperation mit dem Programmbüro des GKV-Bündnisses Gesundheit wurden beispielsweise telefonische/digitale Veranstaltungen für kommunale Akteur\*innen zur Förderung zielgruppenspezifischer Interventionen umgesetzt. Im Rahmen von (digitalen) Fachveranstaltungen wurde vertiefend für die Lebenslagen und Unterstützungsbedarfe bestimmter Gruppen sowie für das Thema integrierte kommunale Strategien im Bereich der Stadtentwicklung und im ländlichen Raum sensibilisiert. Noch vor Beginn der Pandemie wurde etwa ein Fachtagung zu „Health in All Policies“ anhand von Beispielen aus der Stadtentwicklung durchgeführt. Ein weiterer großer Schwerpunkt lag in der Qualifizierung von Akteur\*innen der Gesundheitsförderung zu sozialsituationbezogenen Qualitätskriterien, Methoden und deren Anwendung.

Die KGC wird gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Bündnis für Gesundheit) sowie vom Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen  |
|--|--|---|--|
| <b>Planungs- und Abstimmungsprozesse mit relevanten Akteur*innen auf Landesebene</b>   |  |   |  |
| Abstimmung mit dem GKV-Lenkungsgremium   | Abstimmung der Ziel- und Meilensteinplanung sowie Jahresplanung der KGC; Austausch, Absprachen zu organisatorischen Fragen der Zusammenarbeit sowie zur Ausrichtung der Arbeit der KGC   | GKV-Lenkungsgremium   | bei Bedarf per E-Mail und telefonisch;<br>06. Februar 2020, Hannover<br>17. November 2020, digital                         |
| Abstimmung mit dem Programmbüro des GKV-Bündnisses in Niedersachsen  | Austausch zu den Förderangeboten des GKV-Bündnisses<br>gemeinsame Planung von Veranstaltungen für Akteur*innen des zielgruppenspezifischen Förderprogramms der GKV   | Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Niedersachsen   | monatliche Abstimmungstermine<br>Werkstätten: 18., 22., 23. Juni 2020, per Telefonkonferenz<br>10. September 2020, digital |
| Austausch und Zusammenarbeit mit dem Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung  | Austausch u.a. zur aktuellen Umsetzung des Präventionsgesetzes in Niedersachsen und bundesweit, sowie zu Möglichkeiten der Stärkung insbesondere von Health in All Policies und von benachteiligten Gruppen  | Referat 4 „Gesundheit und Prävention“ des Nds. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung | regelmäßige Treffen, fortlaufend   |
| <b>Qualitätsentwicklung in Lebenswelten: Fachtagungen und Fortbildungen zum Fachaustausch und zur Qualifizierung / Kompetenzentwicklung von Fachkräften sowie bedarfsgerechte Beratung</b> |  |   |  |
| Fachtagung<br>„Wo ein Wille ist, da ist auch... Health in All Policies in der Stadtentwicklung“  | Im Fokus der Tagung stand die WHO-Strategie „Health in All Policies“ bzw. Gesundheit in allen Politikbereichen. Anhand von Beispielen aus der Stadtentwicklung wurde aufgezeigt, wie Gesundheit als gemeinsames Ziel und Querschnittsaufgabe tatsächlich verfolgt und umgesetzt werden kann.                     | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung  | 05. Februar 2020, Hannover   |
| Fachtagung<br>„Gesundheitsförderung auf dem Land – Nachbarschaft neu denken“   | Im Rahmen der Veranstaltung wurde das Zusammenwirken von Gemeinwesenarbeit und Gesundheitsförderung im ländlichen Raum beleuchtet. Anhand von Kurzfilmen wurde die beispielhafte Arbeit gezeigt, die in der Samtgemeinde Bersenbrück (Landkreis Osnabrück) durch den Auf- und Ausbau von Dorftreffs stattfindet. | GKV-Bündnis für Gesundheit; LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V.                                 | 27. Oktober 2020, hybrid (Bersenbrück/digital)   |

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen   |
|--|--|--|---|
| Regionalkonferenzen „Flucht und Behinderung“   | Die Konferenzen beschäftigten sich mit der Situation geflüchteter Menschen mit Behinderungen sowie mit den Schnittstellen zwischen den verschiedenen Unterstützungssystemen.   | GKV-Bündnis für Gesundheit; Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Ämter für regionale Landesentwicklung; Bündnis „Niedersachsenpakt an“; die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen; Netzwerk Kooperative Migrationsarbeit Niedersachsen | 17. September 2020, hybrid (Lüneburg/digital)<br>26. November 2020, hybrid (Hildesheim/digital) |
| Lernwerkstätten „Gut gemeint ist noch nicht gut gemacht“ zu den Good Practice-Kriterien des Kooperationsverbunds Gesundheitliche Chancengleichheit | Grundlagen zur Entwicklung von Projekten und Maßnahmen schaffen: Konzeption, Zielgruppenbezug und Setting-Ansatz   | GKV-Bündnis für Gesundheit; Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA  | 04. März 2020, Oldenburg  |
|  | Gesundheitliche Chancengleichheit/-gerechtigkeit und Good Practice-Kriterien   |  | 19. Mai 2020, digital   |
|  | Grundlagen zur Entwicklung von Projekten und Maßnahmen schaffen: Integriertes Handlungskonzept und Vernetzung  |  | 02. Juni 2020, digital  |
|  | Partizipative Methoden   |  | 13. Juli 2020, digital  |
|  | Von Anfang an mitgedacht: Nachhaltigkeit durch Multiplikatorenkonzepte   |  | 08. September 2020, digital   |
| Voraussetzung für Beteiligungsprozesse: Niedrigschwellige Arbeitsweise und Empowerment   | 24. November 2020 und 11. Dezember 2020, digital   |  |   |
| Workshop „Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung praktisch umsetzen“  | In dem Workshop wurden die Grundlagen der Selbstevaluation vermittelt, um die Teilnehmer*innen in die Lage zu versetzen, kleinere Evaluationsstudien durchzuführen. Im Zentrum stand die Frage, wie Ziele definiert werden müssen, damit sie messbar werden und so im Rahmen der Selbstevaluation überprüft werden können.               | GKV-Bündnis für Gesundheit; Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA, Universität Bielefeld   | 17. September 2020, Hannover  |
| Workshopreihe „Wie können Netzwerke lebendig, partizipativ und wirkungsvoll gestaltet werden?“   | Gelungene Vernetzung trägt dazu bei, dass gesundheitsförderliche Maßnahmen sich bedarfsgerecht in die bestehende kommunale Angebotslandschaft einfügen. In zwei Workshops wurden grundlegende Bausteine der Netzwerkarbeit vermittelt, Moderationstools erprobt und Bezüge zur eigenen Praxis hergestellt.                               | GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA   | 03. November 2020, digital<br>03. Dezember 2020, digital  |
| Workshop „Zielgerechte Moderation umsetzen“  | Ein souveränes und motivierendes Auftreten bei der Moderation von Arbeitssitzungen, Kleingruppen oder Veranstaltungen ist eine grundlegende Voraussetzung für zielführende und ergebnisreiche Zusammenarbeit. In dem Workshop wurden dafür hilfreiche Methoden und Tipps für verschiedene Moderationssituationen aufgezeigt und erprobt. | GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA   | 12. November 2020, digital  |

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen  |
|--|--|--|--|
| mehrsprachiger Workshop zum Thema Gesundheit und Corona                                    | Die Veranstaltung richtete sich an Frauen mit Migrationshintergrund in Hainholz, einem benachteiligten Stadtteil in Hannover und bot ihnen Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung.   | GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA, Frauen- und MädchenGesundheitsZentrum Region Hannover e. V. | 08. - 09. Oktober 2020, Hannover   |
| Erstellung einer Übersicht über Fördermöglichkeiten  | Die Übersicht soll Akteur*innen/Institutionen in Niedersachsen im Gesundheits- und Sozialbereich sowie Kommunen Hilfestellung bei der Suche nach Fördermöglichkeiten bspw. von Krankenkassen Ministerien, Stiftungen u. ä. bieten.   | GKV-Bündnis für Gesundheit; Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; BZgA   | fortlaufende Aktualisierung  |
| <b>Koordination von sowie Kooperation mit regionalen und landesweiten Netzwerken</b>       |  |  |  |
| Koordination des regionalen Arbeitskreises Armut und Gesundheit in Nord-West-Niedersachsen | Schwerpunktthemen 2020 waren Gesundheit und Erwerbslosigkeit, Gesundheitliche Versorgung und Krankenversicherung für osteuropäische Arbeiter*innen und/oder Menschen ohne Krankenversicherung und soziale Benachteiligung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie bei Kindern und Familien | Mitglieder des Arbeitskreises  | 25. Februar 2020, Wilhelmshaven<br>16. September 2020, Oldenburg<br>18. November 2020, digital |
| Koordination des landesweiten Arbeitskreises Armut und Gesundheit in Niedersachsen         | Gemeinsame Arbeitskreissitzung mit dem Arbeitskreis „Alter(n) und Gesundheit“ der Landesagentur Generationendialog Niedersachsen zum Thema „Präventionsnetze im Alter“.  | Mitglieder des Arbeitskreises; Arbeitskreis „Alter(n) und Gesundheit“ der Landesagentur Generationendialog Niedersachsen                             | 09. September 2020, digital  |
| Mitwirkung in der LandesArmutskonferenz  | Beteiligung an LAK-Aktivitäten, darunter:<br>Mitwirkung an der Videoreihe zum Thema „Armut und Corona“,<br>Mitwirkung am virtuellen Fachtag und Online-Austausch „Armut und Corona – Zwischenbilanz und Perspektiven“<br>Teilnahme an der Mitgliederversammlung                            | LandesArmutskonferenz  | 30. Juni und 26. November 2020, digital  |
| Netzwerkanalyse  | fortlaufende Recherche von Netzwerken zu den Themen „Armut und Gesundheit“   | GKV-Bündnis für Gesundheit; Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; BZgA   | fortlaufende Ergänzung   |



| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen   |
|---|--|--|---|
| <b>Kooperation mit bundesweiten Netzwerken</b>  |  |  |   |
| Teilnahme an bundesweiten KGC-Treffen   | Teilnahme am Netzwerktreffen aller KG Cen<br><br>Weitere Austauschtreffen unter den KG Cen zur Informationsvermittlung und zum Austausch zu neuen, digitalen Wegen zur Umsetzung der Projektmaßnahmen und weiteren Themen. | GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA                    | 15. und 16. Oktober 2020, digital<br><br>07. Mai, 05. Juni, 01. September, 08. Dezember 2020, digital |
| Teilnahme am 18. Kooperationstreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit                            | 18. Kooperationstreffen zum Schwerpunktthema „Gesundheitliche Chancengleichheit gelingt nur gemeinsam – auch in Pandemie-Zeiten“   | GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA, KG Cen der Länder | 06. und 26. November 2020, digital  |
| Mitwirkung an der AG „Gesundheitsförderung für Geflüchtete“ des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit     | Entwicklung der Handreichung „Gesundheitsförderung mit Geflüchteten“   | GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit                    | 03. März 2020, digital und 03. August 2020, digital   |
| Teilnahme an der Qualifizierungsreihe der KG Cen  | Unterstützung und Qualifizierung der KG Cen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in den Ländern (Schwerpunkt Netzwerkarbeit)   | GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Universität Bielefeld, andere Landesvereinigungen für Gesundheit         | 02.-03. Dezember 2020, digital  |
| Teilnahme an der Entwicklungskonferenz im Rahmen der Evaluation der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit | Es wurde ein Überblick über die bundesweite Evaluation der KG Cen gegeben und die Ergebnisse gemeinsam diskutiert.   | GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Univation  | 13. Februar 2020, Köln  |
| Teilnahme am Erfahrungsaustausch zur Anwendung des KGC-Rahmenkonzepts   | bundesweiter Austausch der Koordinierungsstellen der Länder zu den Aufgabenbereichen<br><br>• Unterstützung kommunaler Strategien und<br><br>• Verankerung von Qualitätsentwicklung in den Lebenswelten                    | GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA   | 30. November 2020, digital  |

| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen  |
|---|--|---|--|
| <b>Öffentlichkeitsarbeit</b>  |  |   |  |
| Aufzeigen aktueller Forschung und Praxis zur Gesundheitsförderung bei vulnerablen Gruppen           | Erstellung des Online-Newsletters „Soziale Lage und Gesundheit“<br><br>Artikel zur Gesundheitskompetenz bei benachteiligten Bevölkerungsgruppen (Apothekerkammer Niedersachsen)<br><br>Artikel „Im Alter noch fördern? Potenziale für Gesundheitsförderung trotz Alter, Hilfs- und Pflegebedürftigkeit“ (Sozialpsychiatrische Informationen) | GKV-Bündnis für Gesundheit  | sieben Ausgaben etwa alle sechs bis acht Wochen<br><br>August 2020<br><br>Februar 2020 |
| Veröffentlichungen von Artikeln zu Qualitätskriterien der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung | Veröffentlichung von fünf Artikeln auf der Website des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit unter <a href="http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/niedersachsen/">www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/niedersachsen/</a>  | GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA       | fortlaufend  |
| Entwicklung und Konzipierung eines KGC-Flyers   | Darstellung der Angebote der KGC Niedersachsen   | GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Nds. Ministerium für Soziale, Gesundheit und Gleichstellung | 2. Halbjahr 2020   |

### 5. 3. Kontextcheck



**Projektstart:**

01. Mai 2016

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Dezember 2021

**Weitere Informationen unter:**

[www.kontextcheck.de](http://www.kontextcheck.de)

Im Rahmen des Projektes Kontextcheck unterstützt die LVG & AFS Kommunen dabei, eine Bestandsaufnahme, Bedarfs- und Bedürfniserhebung durchzuführen oder zu intensivieren, um eine ideale Grundlage für kommunale Gesundheitsförderung als ressortübergreifenden strategischen Prozess zu erhalten. Hierbei stand im Jahr 2020, neben der fortlaufenden Prozessbegleitung der Kommunen, auch die Multiplikator\*innenarbeit im Fokus. Im Rahmen von Vorträgen und Schulungen wurde die „Toolbox“ Kontextcheck interessierten Akteur\*innen aus weiteren Kommunen in Niedersachsen und auch anderen Bundesländern nahegebracht bzw. vermittelt. Der Kontextcheck-Leitfaden steht Interessierten als Instrument frei zur Verfügung, so dass sie ihn auch in ihren Kommunen zum Einsatz bringen können.

In einer Follow-up Befragung wurden zudem rückblickend die 6 Modellkommunen zu Ihren Erfahrungen mit Kontextcheck befragt. Ziel war es u.a. für zukünftige Prozessbegleitungen Erkenntnisse abzuleiten, die die Durchführung ähnlicher Prozesse in kommunalen Strukturen beeinflussen.

Ab März standen für die Fortsetzung der Prozessbegleitung in den Kommunen die kommunalen Ressourcen teilweise nicht mehr zur Verfügung oder es war durch die Kontaktbeschränkungen und fehlende technische Ausstat-

tung vorläufig nicht möglich, Arbeitsgruppentreffen durchzuführen. Durch engen Kontakt mit den Ansprechpartner\*innen vor Ort, gestützt durch Umfragen unter den jeweiligen kommunalen Arbeitsgruppenmitgliedern, konnten individuelle Möglichkeiten der Weiterarbeit gefunden werden. Daraus sind unterschiedliche digitale - bzw. hybride Sitzungskonzepte entstanden, die durch den passenden Einsatz von Medien bzw. kollaborativen Web-Tools ergänzt wurden.

Das Projekt wird gefördert von der Mobil Krankenkasse.

| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen   |
|---|--|--|---|
| Prozessbegleitung in 8 Kommunen   | Moderation, Vor- und Nachbereitung der regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen; Planung und Durchführung von Analysen zur Datenlage, der Bestandsaufnahmen und partizipativen Bedürfniserhebungen | Mobil Krankenkasse sowie die multi-disziplinären, lokalen Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Ressorts der kommunalen Verwaltung und kommunalen Einrichtungen | fortlaufend pro Kommune etwa alle 4-6 Wochen eine Arbeitsgruppensitzung, unter Corona-Bedingungen teilweise weniger |
| Beratung  | Beratungsgespräche für interessierte Kommunen  | Mobil Krankenkasse, interessierte Kommunen   | fortlaufend nach Bedarf   |
| Öffentlichkeitsarbeit   | Content-Management der Website <a href="http://www.kontextcheck.de">www.kontextcheck.de</a> , Fachartikel sowie Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit in den teilnehmenden Kommunen        | Mobil Krankenkasse, lokale Zeitungen, Medien der teilnehmenden Kommunen  | fortlaufend   |
| 2. Auflage Leitfaden Kontextcheck   | Druck und Veröffentlichung, sowie Anpassung der Homepage   | Mobil Krankenkasse   | Januar/Februar 2020   |
| Durchführung mehrerer Online-Workshops bzw. Vorträge zum Zweck der Multiplikation von Kontextcheck und dessen Leitfaden | Multiplikator*innenschulung mit der Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung   | Koordinierungsstelle gesundheitliche Chancengleichheit Hessen  | 17. Februar 2020, Frankfurt/ Main   |
|   | Beitrag bei der Veranstaltung „KommunalKlug“   | Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe)   | 21. Februar 2020, Hannover  |
|   | Vortrag beim Kongress „Armut und Gesundheit“   | Gesundheit Berlin-Brandenburg  | ursprünglich 08.-10. März 2020, Berlin (abgesagt), schriftlicher Beitrag  |
|   | Multiplikator*innenschulung mit der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e. V.   | Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e. V.   | 22. Juni 2020, digital  |

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen          |
|---|---|---|----------------------------|
| Durchführung mehrerer Online-Workshops bzw. Vorträge zum Zweck der Multiplikation von Kontextcheck und dessen Leitfaden | Multiplikator*innenschulung mit der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. | Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. | 04. November 2020, digital |
|   | Vortrag auf dem 18. Kooperationstreffen Gesundheitliche Chancengleichheit   | Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit   | 26. November 2020, digital |
| Follow-Up Befragung der Modellkommunen  | Befragung zur nachhaltigen Wirkung von Kontextcheck in Modellkommunen   |   | Oktober / November 2020    |

## 5. 4. Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt

**Projektstart:**

01. März 2017

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Dezember 2022

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Die bundesweite Initiative zur „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ ist ein Projekt zur nachhaltigen und systematischen Gesundheitsförderung erwerbsloser Menschen. Ziel ist es, durch eine Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung die Gesundheit erwerbsloser Menschen zu stärken und die gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen für diese Dialoggruppe zu verbessern. Erwerbslose Menschen sollen für einen gesundheitsförderlichen Lebensstil sowie dessen Bedeutung für die (Re-)Integration in den Alltag und in das Erwerbsleben sensibilisiert und motiviert werden. Zudem arbeiten Jobcenter, Agenturen für Arbeit, Krankenkassen und Kommunen sowie weiteren relevanten Partner\*innen in einer vernetzten Struktur zusammen, um niedrigschwellige Zugänge zu primärpräventiven und lebensweltorientierten Angeboten zu entwickeln. Der Auf- und Ausbau kommunaler Vernetzung unterschiedlicher Akteur\*innen (Jobcenter, Agenturen für Arbeit, Gesundheitsämter, soziale und wirtschaftliche Hilfen, GKV) hat hierbei eine besondere Bedeutung.

In Niedersachsen wird das Projekt seit dem Frühjahr 2017 umgesetzt, seither wurde es stetig ausgeweitet. Im Rahmen der dritten Förderphase wurden Anfang 2020 die Standorte Goslar, Holzminden, Harburg, Cloppenburg, Delmenhorst, Celle sowie Peine in das Projekt aufgenommen. Derzeit wird das Verzahnungsprojekt an insgesamt 30 Standorten in Niedersachsen umgesetzt. Die LVG & AFS ist als Landeskoordinierungsstelle mit der Prozessbegleitung vor Ort beauftragt. Sie koordiniert und moderiert Steuerungsgremien, berät die beteiligten Kooperationspartner\*innen, führt Bedarfserhebungen durch, unterstützt bei der Projekt- sowie Netzwerkentwicklung und ist für die Mittelverwendung und -abrechnung zuständig.

2020 wurden an den Standorten der dritten Förderphase Steuerungsgruppen etabliert und gemeinsame Ziele definiert. An den Standorten der ersten

und zweiten Förderphase lag der Fokus auf der Überprüfung von Struktur- und Prozesszielen durch verschiedene (Evaluations-)Methoden. Darüber hinaus wurden an mehreren Standorten Fokusgruppenbefragungen (wiederholt) mit Mitarbeiter\*innen von Bildungsträgern und der beteiligten Jobcenter/ Agentur für Arbeit sowie mit erwerbslosen Personen durchgeführt. Die Bedarfsanalyse stellt die Grundlage für die Planung von Angeboten der Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen des Projektes dar. In der zweiten Jahreshälfte 2020 wurden die Bedarfserhebungen (z.B. durch Online-Fragebögen) teilweise digital durchgeführt.

Die Covid-19-Pandemie erschwerte die Umsetzung von Präsenzangeboten seit März 2020. In den Sommermonaten konnten vereinzelt Bewegungsangebote im Freien unter Einhaltung der AHA-Regeln und reduzierter Teilnehmer\*innenanzahl angeboten werden. Einzelne Angebote, wie z. B. Ernährungs- oder Gesundheitsberatungen konnten telefonisch durchgeführt werden. Die Sitzungen der Steuerungsgremien wurden telefonisch, digital oder in eingeschränkter Form auch in Präsenz durchgeführt, so dass auch die Netzwerkarbeit fortgeführt werden konnte.

Durch den regelmäßigen Austausch und Online-Befragungen mit den Projektpartner\*innen an den Standorten stellte sich heraus, dass sich viele erwerbslose Menschen durch die Corona-Pandemie besonders belastet fühlen und einen erhöhten Bedarf an Austauschformaten sowie Unterstützungsbedarf im Bereich der psychischen Gesundheit aufweisen. Seit Mai 2020 wurden daher standortübergreifend für Niedersachsen und Bremen mehrere Kursphasen digitaler Gesundheitsangebote für die Dialoggruppe angeboten. Qualifizierte Anbieter\*innen bieten Kurse aus allen Präventionsbereichen an und beziehen dabei die Teilnehmenden interaktiv ein.

Darüber hinaus bietet die LVG & AFS seit Oktober 2020 fortlaufend die telefonische Fortbildungsreihe „Kurzwahl Gesundheit“ an, die sich an Fachkräfte der Arbeitsförderung in Niedersachsen und Bremen richtet. Im Rahmen einstündiger Veranstaltungen werden verschiedene Aspekte rund um die Themen Gesundheit und Erwerbslosigkeit von Expert\*innen aus der Wissenschaft und Praxis referiert.

Das Projekt wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag und aus Mitteln des GKV Bündnisses für Gesundheit, einem Zusammenschluss der gesetzlichen Krankenkassen, gefördert. Kooperationspartner\*innen dieser bundesweiten Initiative sind die Bundesagentur für Arbeit, der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung, vertreten durch die örtlichen Krankenkassen, der Deutsche Städtetag sowie der Deutsche Landkreistag.

| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen  |
|---|--|--|--|
| Prozessbegleitung an den Projektstandorten (telefonisch, per E-Mail und persönlich) | Etablierung regionaler Steuerungsgremien, kontinuierliche Beratung und Begleitung der Arbeitsmarktseite, Krankenkassen und Kommunen beim Aufbau und der Sicherung von Netzwerkstrukturen sowie der Umsetzung des Projektes | GKV Bündnis für Gesundheit, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Sozialversicherungsträger und kommunale Akteur*innen an den einzelnen Projektstandorten   | fortlaufend, mindestens vier persönliche, telefonische oder digitale Kontakte mit den regionalen Steuerungsgruppen pro Standort pro Jahr |
| Erhebung von Unterstützungsbedarfen vor Ort   | Durchführung von Fokusgruppen sowie Fragebogenbefragungen mit Erwerbslosen sowie Mitarbeitenden der Jobcenter bzw. Agentur für Arbeit und Bildungsträgern  | Verantwortliche sowie Mitarbeitende der Arbeitsmarktseite sowie Erwerbslose an den Projektstandorten, Bildungsträger   | fortlaufend  |
| Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen   | aufbauend auf den Bedarfserhebungen: Planung konkreter Maßnahmen in den Steuerungsgruppen, Unterstützung bei der Entwicklung von Projektideen sowie bei der Umsetzung analoger und digitaler Aktivitäten                   | GKV Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Jobcenter, Agentur für Arbeit und Kommunen, Mitglieder des GKV-Lenkungsgremiums, BZgA, Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen | fortlaufend  |
| Telefonische Fortbildungen für Multiplikator*innen                                  | Telefonische Fortbildung „Kurzwahl Gesundheit“ für Fachkräfte der Arbeitsförderung zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung gesundheitsrelevanter Themen  | GKV-Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Jobcenter, Agentur für Arbeit und Kommunen, Bildungsträger, BZgA, Akteur*innen aus den Themenfeldern Gesundheit und Erwerbslosigkeit                     | 07. Oktober 2020<br>04. November 2020<br>02. Dezember 2020   |
| Qualitätssicherung der Maßnahmen  | Qualitätssicherung z. B. in Form von Besuchen in initiierten Angeboten, Evaluationsbögen für Anbieter*innen und die Dialoggruppe, Reflexion von Prozessen und Abläufen   | GKV Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Arbeitsmarktseite und Kommunen, regionale Akteur*innen wie z.B. Bildungsträger, Erwerbslose, BZgA  | regelmäßig im Rahmen verschiedener Maßnahmen   |
| Gremienarbeit landesweit  | Information des GKV-Lenkungsgremiums auf Landesebene, Arbeitsgespräche mit den landesweiten Partner*innen  | GKV Lenkungsgremium, Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit Niedersachsen-Bremen   | fortlaufende Berichterstattung<br>Austauschtreffen<br>22. September 2020, Hannover   |

| Maßnahme   | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen                 |
|--|---|--|-----------------------------------|
| Teilnahme am Workshop aller Federführer*innen bundesweit | Austausch, Informationsvermittlung zu relevanten Themen, Möglichkeit der Vernetzung untereinander sowie kollegiale Beratung | GKV Bündnis für Gesundheit, BZgA, Federführer*innen aller Bundesländer | 27. und 28. Oktober 2020, digital |

## 5. 5. Gesundheit im Quartier



**Projektstart:**

01. Juni 2020

**Geplante Laufzeit:**

31. Mai 2023

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Im Rahmen des Programms Gesundheit im Quartier (GiQ) sollen Gesundheitsförderung und Quartiersentwicklung systematisch miteinander verzahnt werden. Dabei sollen insbesondere sozial benachteiligte Gebiete in den Fokus der Aktivitäten rücken. An dem Programm können daher alle Quartiere in Niedersachsen teilnehmen, die ein Quartiersmanagement im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ bzw. der Modellförderung „Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement in Niedersachsen“ aufgebaut haben. Aufbauend auf den bereits etablierten Strukturen können vor Ort Projekte zur Gesundheitsförderung mit 5.000 Euro und maximal 30.000 Euro gefördert werden.

Die LVG & AFS ist mit der Prozessbegleitung und der Koordination beauftragt. Sie berät die an der Förderung interessierten Quartiere zur Projektentwicklung und Antragsstellung.

Am 01. Juni 2020 starteten die Vorarbeiten zum Programm. Arbeitsmaterialien wie bspw. die Vorlagen für die Projektskizze und den Projektantrag sowie der Leitfaden zu „Gesundheit im Quartier“ wurden durch die LVG & AFS erarbeitet. Angepasst an die veränderten Rahmenbedingungen durch die Covid-19-Pandemie erfolgte die öffentliche Ausschreibung am 22. September 2020 mit einer digitalen Auftaktveranstaltung. Die potenziellen Antragsstellenden wurden digital oder telefonisch beraten.

Das Programm wird gefördert von der AOK Niedersachsen.

| Maßnahme   | Inhalte   | Kooperationen     | Zeitlicher Rahmen                |
|--|---|-------------------|----------------------------------|
| Projektvorbereitungen                            | Erarbeitung und Veröffentlichung der Vorlagen zur Projektskizze, Projektantrag, Leitfaden zum Programm  | AOK Niedersachsen | 3. Quartal 2020                  |
| Prozessberatung auf Quartiersebene               | Beratung bei der Entwicklung von Projektideen sowie bei der Umsetzung von Aktivitäten, Beratung zum Aufbau und der Sicherung von Netzwerkstrukturen | AOK Niedersachsen | seit 3. Quartal 2020 fortlaufend |
| Prozessberatung und Koordination auf Landesebene | Beratung und Austausch über den fortlaufenden Programmprozess   | AOK Niedersachsen | seit 3. Quartal 2020 fortlaufend |



| Maßnahme                                      | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen                                   |
|---|--|--|---|
| Erstellung eines Imagefilms zum Programm      | Ein Kurzfilm verdeutlicht die Ziele und den Förderrahmen des Programms sowie gute Praxisbeispiele zur Verzahnung von Gesundheitsförderung und Quartiersentwicklung. Er wird zur Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung des Programms genutzt. | Alge Film, Hannover; Quartiersmanagement Hannover-Stöcken sowie Hildesheim-Nordstadt; Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Nds. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz; AOK Niedersachsen | 3. Quartal 2020                                     |
| Digitale Auftaktveranstaltung                 | Die Veranstaltung markierte den offiziellen Programmauftakt und erläuterte die Ziele sowie den Förderrahmen und das Antragsverfahren.  | AOK Niedersachsen  | 22. September 2020, digital                         |
| Weitere Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit | Erstellung der Programmwebsite und fortlaufende Pflege<br><br>Veröffentlichung von Artikeln zum Programm   |  | 3. Quartal 2020, fortlaufend<br><br>4. Quartal 2020 |

## 6. Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen

In Kindheit und Jugend werden Lebens- und Verhaltensweisen und damit auch die persönliche Entwicklung eines Menschen entscheidend geprägt. Die Lebenswelten, in denen sich Kleinkinder, Schulkinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene bewegen, sollten daher bestmögliche Bedingungen für ihre Gesundheit und Entwicklung bieten. Im Arbeitsbereich „Gesundheitsförderung in Bil-

dungseinrichtungen“ unterstützt die LVG & AFS durch vielfältige Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote vorschulische und schulische Bildungseinrichtungen, berufsbildende Schulen sowie Hochschulen bei der gesundheitsförderlichen Gestaltung ihrer Organisationen.

### 6. 1. Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen

Wer Gesundheit in der Kindertageseinrichtung (Kita) fördern möchte, sollte die vorhandenen gesundheitsförderlichen Potenziale stärken. Die LVG & AFS setzt hierbei an den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kindern und Mitarbeitenden in der Kita an. Grundlage bildet das integrierte Gesundheitsmanagement, das zum Ziel hat,

in der Organisation gesundheitsschädigende und -förderliche Strukturen aus Sicht aller Beteiligten zu identifizieren und zu bearbeiten. Die LVG & AFS unterstützte Akteur\*innen und Einrichtungen im Kita-Sektor im Jahr 2020 mit den im Folgenden dargestellten Aktivitäten.

#### 6. 1. 1. Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas



**Projektstart:**

01. Juni 2017

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Mai 2022

**Weitere Informationen unter:**

[www.kogeki.de](http://www.kogeki.de)

Ziel des 2017 gestarteten Kompetenzzentrums für Gesundheitsförderung in Kitas (kogeki) ist es, Gesundheitsförderung in das Setting Kita zu implementieren. Hierbei stehen das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden der Kinder, der Eltern, der pädagogischen Fachkräfte sowie von allen weiteren Mitarbeiter\*innen der Kita im Vordergrund.

Die Aufgaben des kogeki sind die Information, Beratung, Begleitung und Vernetzung im Rahmen der Gesundheitsförderung in Kitas. Das Angebot richtet sich an pädagogische Fachkräfte, Kita-Leitungen, Fachberatungen und Träger in Niedersachsen und Bremen. Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten im Jahr 2020 alternative Möglichkeiten zur Umsetzung dieser Aktivitäten entwickelt werden. Das kogeki führte daher Veranstaltungen in einem digitalen Veranstaltungsformat durch. Die Bereitstellung von Informationen sowie individuelle Beratungen erfolgten ebenfalls digital mit Hilfe der Website, durch persönlichen Kontakt per E-Mail und Telefon sowie durch kurze Videos, die Grundlagen und wichtige Aspekte im Bereich Gesundheitsförderung in Kitas vermitteln.

Nach der erfolgreichen dreijährigen Modellphase hat die BARMER als Kooperationspartnerin und Förderin im Sommer 2020 eine Fortführung und Weiterentwicklung des kogeki zugesagt. In der Fortsetzungsphase wird das Projekt um einen Wettbewerb erweitert, der unter dem Titel „Gute und gesunde Kita für alle!“ erfolgreiche Modelle guter Praxis zur Gesundheitsförderung und Prävention auszeichnet und für alle sichtbar und erfahrbar macht. Ziel ist es, an die bisherigen Erfolge des kogeki anzuknüpfen, die enge Verbindung von Bildung und Gesundheit zu verdeutlichen sowie weitere Einrichtungen und Träger für Gesundheitsförderung zu gewinnen. Die Kitas, die ab 2021 erstmals mit einem Preis ausgezeichnet werden, können zudem finanzielle und beratende Unterstützung von Seiten des kogeki erhalten, um gesundheitsförderliche Strukturen noch besser in den Kita-Alltag implementieren zu können.

Das Projekt wird gefördert von der BARMER Niedersachsen/Bremen.

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen                  | Zeitlicher Rahmen                                    |
|--|--|--------------------------------|--|
| Beratung   | Beratung und Begleitung von Kitaleitungen, Erzieher*innen, Fachberatungsstellen, Trägern und Kooperationspartner*innen zu Möglichkeiten der Gesundheitsförderung in Kitas, bei Bedarf weitergehende Unterstützung  | BARMER<br>Niedersachsen/Bremen | fortlaufend  |
| Lenkungsgremium „Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas“   | Bericht zum aktuellen Projektstand, Abstimmung und strategische Ausrichtung der Aktivitäten in 2020 und 2021   | BARMER<br>Niedersachsen/Bremen | 14. Mai 2020, Hannover<br>20. November 2020, digital |
| Öffentlichkeitsarbeit  | Projektvorstellungen im Rahmen von Pressearbeit, Pflege der Internetplattform der LVG & AFS und der Internetplattform des Kompetenzzentrums für Gesundheitsförderung in Kitas  | BARMER<br>Niedersachsen/Bremen | fortlaufend  |
| Erstellung von Kurzvideos  | Um wichtige Aspekte des kleinen ABCs für eine erfolgreiche Gesundheitsförderung in der Kita kennenzulernen, wurden acht Kurzvideos, in denen durch Expert*innen aus der Wissenschaft und Praxis grundlegende Aspekte im Bereich Gesundheitsförderung in der Kita vermittelt wird, erstellt | BARMER Niedersachsen/Bremen    | März bis Juni 2020, digital                          |
| Wettbewerb   | Erstellung von Informationsmaterial und FAQs für Interessierte, Erstellung des Bewerbungsbogens sowie Erarbeitung von Bewertungskriterien, Zusammenarbeit mit der Jury   | BARMER<br>Niedersachsen/Bremen | seit Juni 2020<br>fortlaufend                        |
| <b>Veranstaltungen</b>   |  |                                |  |
| 14. Fachtagung Bildung und Gesundheit in der Kita:<br>„Früh übt sich . . . Die Stärken und Schwächen sozialer Beziehungen“ | Im Mittelpunkt der Tagung stand das Thema „Die Stärken und Schwächen sozialer Beziehungen“. Begleitend wurden folgende Fragen bearbeitet: Was sind Stärken sozialer Beziehungen? Wann und wo sind sie vorhanden? Wie können sie von der Kita und von den Erzieher*innen genutzt werden?    | Bildungswerk ver.di            | 26. Februar 2020, Hannover                           |
| Dialogwerkstätten: Regionale Fachtage „Gesunde Kita für alle! Wie kann das gelingen?“                                      | Ziel der Dialogwerkstätten war es, eine Austauschplattform zu bieten, Informationen und Erfahrungen zum Thema Kita und Gesundheit zu bündeln, weiterzugeben und Beratung anzubieten.   | BARMER Niedersachsen/Bremen    | 12. und 18. November 2020, digital                   |
| Fortbildungen  | „Wenn die Seele überläuft - psychische Gesundheit in der Kita“   | BARMER<br>Niedersachsen/Bremen | 15.-16. Januar 2020, Osnabrück                       |
|  | „Partizipation – ein wichtiges Thema im Bereich Kita und Gesundheit“   |                                | 04. März 2020, Hannover                              |
|  | „Wenn die Seele überläuft - Burnout-Prävention für pädagogische Fachkräfte“  |                                | 01.-02. Juli 2020, Oldenburg                         |

### 6. 1. 2. Landesweites Netzwerk „Kita und Gesundheit Niedersachsen“



Weitere Informationen unter:  
[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Das Netzwerk „Kita und Gesundheit Niedersachsen“ wurde 2005 gegründet und wird von der LVG & AFS koordiniert. Mitglied sind aktuell 415 verschiedene Akteur\*innen und Einrichtungen, die sich mit dem Thema Gesundheitsförderung in der Kita beschäftigen. Hierzu zählen neben vielen Kindertageseinrichtungen, Krippen und Familienzentren auch Kinderärzt\*innen und Verbände sowie Institutionen der Jugend- und Gesundheitsämter, Grundschulen, Sportvereine und weitere regionale sowie überregionale Institutionen.

Gemeinsames Ziel ist es, die „Organisation Kita“, also den Arbeits-, Lern- und Erlebnisraum von Kindertagesstätten nachhaltig gesundheitsförderlich zu gestalten und soziale Chancengleichheit zu fördern. Dabei sollen die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch der Netzwerkmitglieder gefördert und gute Ideen transportiert werden.

Das jährliche Netzwerk-Jahrestreffen hat 2020 Corona-bedingt nicht stattgefunden.

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen                                      | Zeitlicher Rahmen                                 |
|---|---|--|---|
| E-Mail-Newsletter „Kita & Gesundheit Niedersachsen“               | Der Newsletter beinhaltet aktuelle Informationen, Literatur- und Veranstaltungshinweise zu Gesundheitsförderung und Kita.   | Netzwerkmitglieder                                 | dreimal erschienen: März, Juni und September 2020 |
| Rundbrief Nr. 16 des Netzwerkes „Kita & Gesundheit Niedersachsen“ | Der Rundbrief beinhaltet Fachbeiträge zu wechselnden Titelthemen, Beiträge von Netzwerkmitgliedern, aktuelle Informationen, Literaturhinweise sowie Termine.<br><br>Schwerpunktthema des Rundbriefes Nr. 16: „Was uns bewegt – was uns stärkt!“. Der Rundbrief beinhaltet Erlebnisse und Erfahrungen von pädagogischen Fachkräften und weiteren Expert*innen im Bereich Gesundheitsförderung in der Kita aus dem, durch die Corona-Pandemie bedingt, herausfordernden Jahr 2020. Der Rundbrief steht als Download hier zur Verfügung. | Netzwerkmitglieder und Interessierte               | Ende Dezember 2020 an alle Mitglieder versandt    |
| Öffentlichkeitsarbeit   | unter anderem Websitepflege mit aktuellen Terminen und Informationen  | Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband | fortlaufend                                       |
| Nutzung der internen Info-Plattform                               | Online-gestützter Austausch über Konzepte und Ideen zur Gesundheitsförderung in der Kita  | Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband | fortlaufend                                       |

### 6. 1. 3. Regionales Netzwerk „Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte“

Netzwerk  
»Gesunde Organisation für  
Kita-Fachkräfte gestalten«

Weitere Informationen unter:  
[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Das braunschweigische Netzwerk „Gesunde Organisation für Kita-Fachkräfte gestalten“ widmet sich seit 2011 dem Thema „Alters- und gesundheitsgerechtes Arbeiten in Kindertagesstätten“. Ziel ist es, belastende Rahmenbedingungen für Kita-Fachkräfte unter die Lupe zu nehmen und Möglichkeiten zu entwickeln, wie Kita-Leitungen ihnen begegnen können. Die Netzwerkarbeit wird gemeinsam mit dem Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband in Braunschweig koordiniert.

Das regionale Netzwerktreffen sowie die Trägertreffen mussten Corona-bedingt 2020 ausfallen.

| Maßnahme                            | Inhalte  | Kooperationen                                      | Zeitlicher Rahmen                         |
|-------------------------------------|--|--|---|
| Trägertreffen                       | Verwaltung der Mitglieder, inhaltliche Gestaltung der Netzwerktreffen, Vor- und Nachbereitung  | Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband | vor und nach den Netzwerktreffen, digital |
| Netzwerktreffen                     | Durchführung eines Netzwerktreffens sowie Dokumentation, Themenschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das chronisch kranke Kind in der Kita - Was wird von Pädagog*innen in diesem Zusammenhang erwartet?</li> <li>• allgemeine Arbeitssituation und Themen aus den Einrichtungen</li> </ul> | Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband | 04. Juni 2020, digital                    |
| Öffentlichkeitsarbeit               | unter anderem Websitepflege mit aktuellen Terminen und Informationen   | Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband | fortlaufend                               |
| Nutzung der internen Info-Plattform | Online-gestützter Austausch über Konzepte und Ideen zur Gesundheitsförderung in der Kita   | Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband | fortlaufend                               |

### 6. 1. 4. Schatzsuche: Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kindertageseinrichtungen



Projektstart:  
01. Januar 2017

Geplante Laufzeit:  
bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:  
[www.schatzsuche-kita.de](http://www.schatzsuche-kita.de)

Die psychische Gesundheit von Kindern rückt angesichts der Zunahme von Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren mehr und mehr in den Blick der Gesundheitsförderung. Vor diesem Hintergrund dieser Entwicklungen hat die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG e. V.) das Eltern-Programm Schatzsuche entwickelt, welches ein besonderes Augenmerk auf die Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern im Alter von null bis sechs Jahren in Kindertageseinrichtungen legt.

Ziel ist es, die Eltern sowie die pädagogischen Fachkräfte für die Bedürfnisse der Kinder zu sensibilisieren und die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder als „Schätze“ in den Blick zu nehmen. Die Grundlage hierfür bildet der Ansatz der Resilienzförderung. Je zwei pädagogische Fachkräfte einer Kindertageseinrichtung nehmen an einer sechstägigen Weiterbildung teil. Neben der Qualifizierung in den Bereichen „seelisches Wohlbefinden von Kindern“

und „Zusammenarbeit mit Eltern“ umfassen die Schätze der Weiterbildung die Vermittlung praxisnaher Methoden, die Stärkung der Rolle der Fachkräfte sowie den trägerübergreifenden Austausch. Anschließend wird das Eltern-Programm Schatzsuche in der eigenen Kita mit Hilfe eines umfangreichen und kreativen Medienpakets nach eigenen Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der Einrichtung umgesetzt.

Das Programm wird gegenwärtig in elf Bundesländern umgesetzt. In Niedersachsen wird das Programm seit 2017 durch die LVG & AFS angeboten. Im Jahr 2020 erhielten hier 21 niedersächsische Kitas das Siegel „Schatzsuche-Kita“. An der Weiterbildung nahmen 39 pädagogischen Fachkräfte teil. In Anbetracht der Corona-Pandemie wurde das bestehende Weiterbildungskonzept überarbeitet und neue webbasierte Formate und Unterstützungsmöglichkeiten für die pädagogischen Fachkräfte und ihre Einrichtungen entwickelt und umgesetzt.

In Niedersachsen koordiniert die LVG & AFS die Umsetzung des Eltern-Programms Schatzsuche. Das Projekt wird gefördert von der Techniker Krankenkasse.

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen                     | Zeitlicher Rahmen   |
|--|--|-----------------------------------|---|
| sechster Weiterbildungsdurchgang   | Planung, Organisation und Durchführung von themenbezogenen Weiterbildungsmodulen und individuellen Inhouse-Schulungen zu den Themen seelisches Wohlbefinden von Kindern und Zusammenarbeit mit Eltern  | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | Weiterbildung: März -Mai 2020, Hannover (Module 1 + 2 regulär stattgefunden; Module 3-6 im April aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt und in den siebten Weiterbildungsdurchgang integriert) |
| siebter, digitaler Weiterbildungsdurchgang und digitale Inhouse-Schulungen | Planung, Organisation und Durchführung von themenbezogenen Weiterbildungsmodulen und individuellen Inhouse-Schulungen zu den Themen seelisches Wohlbefinden von Kindern und Zusammenarbeit mit Eltern; Anpassung der Weiterbildung sowie der Inhouse-Schulung auf ein digitales Format | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | digitale Weiterbildung: Oktober - Dezember 2020<br>digitale Inhouse-Schulungen: fortlaufend   |
| achter, digitaler Weiterbildungsdurchgang und digitale Inhouse-Schulungen  | Planung, Organisation und Durchführung von themenbezogenen Weiterbildungsmodulen und individuellen Inhouse-Schulungen zu den Themen seelisches Wohlbefinden von Kindern und Zusammenarbeit mit Eltern  | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | digitale Weiterbildung: November 2020 - Januar 2021<br>digitale Inhouse-Schulungen: fortlaufend   |
| Akquise von Kindertageseinrichtungen                                       | Ansprache und Gewinnung von Kindertageseinrichtungen, Trägern und Fachberatungen zur Teilnahme an den Weiterbildungsdurchgängen; Vorstellung des Eltern-Programms Schatzsuche in interessierten Einrichtungen  | Techniker Krankenkasse            | fortlaufend   |

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen                     | Zeitlicher Rahmen                                    |
|---|---|-----------------------------------|--|
| Teilnahme am bundesweiten Koordinator*innen-treffen | Austausch der Programm-Koordinator*innen aus den teilnehmenden Bundesländern  | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | 14. - 15. September 2020, Hamburg                    |
| digitaler Austausch mit Landeskoordinator*innen     | regelmäßiger Austausch der Programm-Koordinator*innen aus den teilnehmenden Bundesländern   | HAG e. V.                         | fortlaufend alle 3-4 Wochen                          |
| digitales kollegiales Austauschtreffen              | Planung, Organisation und Durchführung trägerübergreifender kollegialer Austauschtreffen für alle Schatzsuche-Referent*innen aus Niedersachsen, die das Eltern-Programm bereits in ihren Einrichtungen umsetzen | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | 09. Juni 2020, digital<br>05. November 2020, digital |
| Entlastungs- und Unterstützungsangebot              | Unterstützung der Kitas bei der Umsetzung des Eltern-Programms, Bereitstellung von Verbrauchsmaterialien für das Eltern-Programm (z.B. Elterneinladungen, Reisetagebücher)                                      | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | nach Bedarf  |
| Qualitätssicherung & Evaluation                     | Auswertung der kontinuierlich durchgeführten Fragebogenerhebung im Rahmen der Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte sowie der Jahresbefragung der Schatzsuche-Kitas   | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | fortlaufend  |
| Öffentlichkeitsarbeit                               | inhaltliche Gestaltung der Website <a href="http://www.schatzsuche-kita.de">www.schatzsuche-kita.de</a> , Projektvorstellung auf digitalen Veranstaltungen  | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | fortlaufend  |

## 6. 2. Gesundheitsförderung und Schulen

Gesundheit wird im Alltag hergestellt und aufrechterhalten. Die LVG & AFS unterstützt Schulen dabei, sich zu einer gesunden Lebenswelt sowohl für die Schüler\*innen, Lehrkräfte und Schulleitungen als auch für das Schulumfeld inklusive der Eltern zu entwickeln. Ziel ist es, das Wohlbefinden und die (psychische) Gesundheit aller Be-

teiligten zu steigern und gesundes Lernen und Lehren zu ermöglichen. Dies schließt Maßnahmen und gezielte Angebote zur Gesundheitsförderung, Gesundheitsmanagement und zum Gesundheitsschutz ebenso ein wie allgemeine Organisationsentwicklung.

### 6. 2. 1. Beratungsservice „Gesunde Schule in Niedersachsen“



Weitere Informationen unter:  
[www.gesundheit-und-schule.de](http://www.gesundheit-und-schule.de)

Der durch die LVG & AFS initiierte Beratungsservice „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“ ist eine Kontaktstelle zur Vermittlung von Informationen und Beratung. Ziel ist es, die Gesundheitsressourcen von Schüler\*innen und Lehrkräften zu stärken und gleichzeitig gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen in der Lebenswelt Schule zu entwickeln. Begleitend hierzu bietet der Beratungsservice fachliche Hilfestellungen, Workshops, Fachtagungen, Vorträge und lösungsorientierte Beratung an. Darüber hinaus fungiert er als Brückeninstanz zwischen Schulen, Ministerien sowie interessierten Organisationen und Einrichtungen.



| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen   |
|---|---|--|---|
| Fachberatung  | Bedarfsbezogene Beratung von Schulleitungen, Lehrkräften sowie anderen Institutionen. Mitwirkung in Beiräten, landesweite Steuer- und Lenkungsgruppen und ähnlichem   |  | nach Bedarf vor Ort, per Telefon, E-Mail oder digital   |
| Newsletter  | aktuelle Informationen, Wettbewerbe, Unterrichtshilfen, Literaturhinweise und Veranstaltungen zum Thema Schule und Gesundheit in Niedersachsen  |  | Erscheinungsweise:<br>vierteljährlich<br><br>Im Jahr 2019 gab es die Ausgaben Nr. 38 bis Nr. 41,<br><br>Download unter <a href="http://www.gesundheit-und-schule.de">www.gesundheit-und-schule.de</a> |
| „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“  | Der Newsletter beinhaltet aktuelle Informationen und schulrelevante Hinweise z.B. zu Unterrichtshilfen, Literatur und Veranstaltungen zum Thema Schule und Gesundheit in Niedersachsen  |  | vierteljährlich:  |
| Im Jahr 2020 sind die Ausgaben Nr. 42 bis Nr. 44 erschienen.  | Fortbildungsschwerpunkte zum Thema „gesundes Schulklima“ waren unter anderem: Organisationshilfen im Schul-Alltag, Erwartungen an und Aufgaben der Schulleitung, Erwartungen an und Aufgaben der Mitarbeiter*innen, Schulklima  |  | 05. September 2019, Wilsum  |
| Mitwirkung im Bündnis für gesunde Kinder in den Grundschulen Niedersachsens   | Das Bündnis besteht seit 2007. Ziel ist es, Grundschulkinder frühzeitig und nachhaltig mit einer gesunden Lebensführung vertraut zu machen. Themen waren unter anderem: Austausch der Bündnispartner*innen, Bildungschancen für Kinder verbessern, Öffentlichkeitsarbeit, Evaluation des Programms Klasse2000, kommunale Unterstützungsmaßnahmen, Stand der Umsetzung des Präventionsgesetzes | Landespräventionsrat Niedersachsen (federführende Koordination)  | jährliches Arbeitstreffen<br>23. September 2020, digital  |
| Mitwirkung im Fachbeirat und der AG Ernährungsstrategie - Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen (ZEHN) | Der Fachbeirat unterstützt das ZEHN mit Fachexpertise sowie bei der Auswahl inhaltlicher Schwerpunkte. Die Mitglieder kommen aus den Bereichen Ernährung und Hauswirtschaft, Bildung, Kirche und Politik. Konkret beschäftigt sich der Fachbeirat mit Fragestellungen zur Ernährungsstrategie und Lebensmittelwertschätzung für Niedersachsen   | Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen<br><br>Nds. Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz<br><br>u. a. | Facheirat:<br>21. August 2020, Neustadt<br><br>Netzwerktreffen:<br>02. November 2020, digital<br><br>AG-Ernährungsstrategie: 28. Oktober 2020, digital<br><br>17. November 2020, digital              |
| Mitwirkung am Leitfaden zur Gesundheitsförderung in der Schule  | Der Leitfaden bietet eine Orientierungshilfe, um ein schulisches Gesundheitsmanagement aufzubauen.  | Gesund leben lernen  | fortlaufend in 2020   |

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen           |
|---|---|---|-----------------------------|
| Arbeitskreis - Entwicklungsorientierte Prävention im Landesprogramm für Demokratie und Menschenrechte | Das Landesprogramm für Demokratie und Menschenrechte hat zum Ziel, freiheitlich demokratische und menschenrechtsorientierte Einstellungen und Verhaltensweisen zu stärken und politisch motiviertem Extremismus entgegenzuwirken. Schwerpunkte wurden gesetzt beim Thema Antisemitismus und der Prävention im Kindes- und Jugendalter.  | Koordinierungsstelle beim Landespräventionsrat im Justizministerium   | 24. September 2020, digital |
| <b>Veranstaltungen</b>  |   |   |                             |
| Dialogrunde mit DGE und MHH   | Offenes Gespräch zum Thema Kita: Optimierung der Ernährung, in Anlehnung an die DGE-Standards mit Blick auf die Gesundheitsförderung im Lebensraum Kita und Schule.   | Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) -Sektion Niedersachsen, Medizinische Hochschule Hannover (MHH) - Zentrum Ausbildung für Gesundheitsfachberufe   | 22. August 2020, Hannover   |
| Tagung „Schulverpflegung in Bewegung - Was Wird? Was geht?“   | Der 10. Geburtstag der Fachtagung „Schulverpflegung in Bewegung“ hat sich dem „Status Quo“ der Schulverpflegung gewidmet. Mit der Vorstellung der Studienergebnisse zur „Vegetarian and Vegan Children and Youth Study“ (VeChi-YouthStudie) wurde eine Verbindung zur Schulverpflegung hergestellt. Fragestellungen waren z. B. Was essen Kinder und Jugendliche in Deutschland? Wie steht es um die Versorgung mit Vitaminen und Mineralstoffen? Wie unterscheiden sich dabei vegetarisch, vegan oder mit Mischkost (inkl. Fleisch) ernährte Kinder und Jugendliche? | Nds. Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Akademie des Sports des LSB Niedersachsen e. V., Deutschen Gesellschaft für Ernährung – Sektion Niedersachsen, Verbraucherzentrale Niedersachsen, Vernetzungsstelle Schulverpflegung | 25. November 2020, digital  |
| Workshop mit „Bewegter, gesunder Schule Niedersachsen“  | Im Fokus stand die Frage: „Wie bekomme ich mehr Bewegung in meine Schule?“  | Team der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen  | 10. Dezember 2020, digital  |

### 6. 2. 2. »die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung«



**Projektstart:**

2007

**Geplante Laufzeit:**

offen

**Weitere Informationen unter:**

[www.dieinitiative.de](http://www.dieinitiative.de)

»die initiative« stellt seit 2007 Gesundheit in den Kontext der Entwicklung von Bildungsqualität in Kita und Schule. Das Informationsportal dient dazu, den Einrichtungen eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene, schnelle Recherche geeigneter Programme, Interventionen und Maßnahmen zu ermöglichen. Zu diesem Zweck werden entsprechende Informationen zusammengetragen, Programme in Steckbriefform komprimiert aufbereitet und diese systematisch dem für die Schulen verbindlichen neuen „Orientierungsrahmen für Schulqualität in Niedersachsen“ zugeordnet. Vergleichbar besteht dieser Ansatz auch im „Informationsportal Kita“ hinsichtlich des „Orientierungsrahmens Kita-Qualität in Niedersachsen“.

»die initiative« bietet damit eine Arbeitserleichterung und Entscheidungshilfe für Akteur\*innen im Setting Schule und Kita mit dem Anspruch auf Transparenz. Sie ist ein Zusammenschluss der LVG & AFS, der AOK Niedersachsen, dem Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, der Landesunfallkasse Niedersachsen, dem Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg und dem Niedersächsischen Kultusministerium.

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen   |
|---|---|---|---|
| Sitzung der Kooperationsgruppe  | Steuerung der Projektaktivitäten: Abstimmung zum weiteren Vorgehen, Planungen und Perspektiventwicklung   | AOK Niedersachsen, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover und Landesunfallkasse Niedersachsen | sieben Arbeitstreffen in Jahr 2020 (in den Lockdown-Phasen digital)<br>fortlaufend: Weiterführung der abgestimmten Aufgaben |
| Interne Expert*innen Gespräche  | Die internen Fachgespräche finden z. B. mit Vertreter*innen des Niedersächsischen Kultusministeriums, den Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung (RLSB) und anderen Fachverbänden zu aktuellen und gemeinsamen Themen statt.  |   | fortlaufend   |
| Öffentlichkeitsarbeit   | Beiträge auf Schulfachveranstaltungen, Publikationen in Fachzeitschriften, Schulverwaltungsblatt, Newslettern und ähnlichem   |   | fortlaufend   |
| Steckbriefe: Kurzdarstellungen von Projekten und Programmen zur Gesundheitsförderung in Kita und Schule | Recherche und Überprüfung von Steckbriefen und neuen Anfragen; Steckbrief-Abgleich mit den Qualitätskriterien für die Informationsportale und den Orientierungsrahmen Kita oder Schulqualität; Aktualisierung der vorhandenen Steckbriefe; Steckbrieferstellung und Absprachen mit den Anbietern. |   | fortlaufend   |
| Website   | Pflege der Website, Ergänzung der Website um die Rubriken: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsportal Netzwerke</li> <li>• Gesundheit in Zeiten von Corona, wie geht das in Schule und Kita?</li> </ul>  |   | fortlaufend   |

### 6. 2. 3. Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen

**BEWEGTE SCHULE**  
GESUNDE SCHULE NIEDERSACHSEN ONLINE

Das Projekt wird seit dem 01. Januar 2016 von der LVG & AFS koordiniert.

**Geplante Laufzeit:**  
bis zum 31. Dezember 2021

**Weitere Informationen unter:**  
[www.bewegteschule.de](http://www.bewegteschule.de)



Abb. 4: Zahnrad-Modell der Handlungsfelder der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen.

Im Programm der „Bewegten, gesunden Schule“ werden die drei Handlungsfelder „Lern- und Lebensraum Schule“, „Lehren und Lernen“ sowie „Schule steuern und organisieren“ miteinander verzahnt (vgl. Abb. 4). Das erste Handlungsfeld „Lern- und Lebensraum Schule“ nimmt die Rahmenbedingungen einer Schule, zum Beispiel die Innen- und Außenräume, in den Blick, die auch dazu beitragen können, Bewegung und Interaktion zu fördern und zu fordern. Das Handlungsfeld „Lehren und Lernen“ greift das pädagogische Kerngeschäft auf. Hier geht es darum, wie Lernen durch bewegende und bewegungsbegleitende Aktivitäten für Schüler\*innen und pädagogisches Personal motivierender und wirkungsvoller gelingen kann. Das dritte Handlungsfeld „Schule steuern und organisieren“ im Räderwerk soll zu einer nachhaltigen Umsetzung beitragen.

Die drei Handlungsfelder greifen ineinander und bewegen sich gegenseitig. Das Programm nimmt somit die gesamte Organisation Schule in den Blick und schließt Lehrkräfte, Schüler\*innen und Eltern ein. Schule in Bewegung zu bringen heißt somit, Schule zu verändern - durch eine kind-, lehr- und lern-gerechte Rhythmisierung des Unterrichts, durch bewegendes, bewegtes und selbstständiges Lernen, durch bewegte Pausen, bewegende, beteiligende und damit gesundheitsfördernde Organisationsstrukturen, durch eine Öffnung der Schulen nach außen sowie durch vernetztes Denken.

Die „Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen“ ist ein Kooperationsprogramm und wird von der AOK Niedersachsen, dem Braunschweigischen Gemeinde-Unfallversicherungsverband, dem Gemeinde Unfallversicherungsverband I Landesunfallkassen Niedersachsen, der hkk Handelskrankenkasse, dem LandesSportBund Niedersachsen e. V., dem Niedersächsischen Kultusministerium sowie der Techniker Krankenkasse gemeinsam gefördert und umgesetzt.

Die „Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen“ ist Partner des Filmportals SchulSportWelten und fördert damit den Austausch über die schulischen Grenzen hinaus.

#### **Aktionstag „Bewegte, gesunde Schule“ und Fortbildungsmodule**

Im Rahmen des Programms sind der Aktionstag „Bewegte, gesunde Schule“ (für Grund- und weiterführende Schulen) bzw. der Aktionstag „Bewegt in den Beruf“ (für Berufsbildende Schulen) grundlegende Bausteine für neu einsteigende Schulen. Ziel ist es, Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern und ggf. Ausbildungsbetriebe für mehr Bewegung im Schulalltag und in der Schulentwicklung zu sensibilisieren, um entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Im Anschluss an den Aktionstag können bis zu fünf thematisch vertiefende Module gewählt werden. Sie fokussieren noch einmal auf einen speziellen Themenbereich und sichern so die Nachhaltigkeit des Programms. Die Module können ebenfalls kostenfrei von den Schulen gebucht werden. Durchgeführt werden alle Aktionstage und Module von Expert\*innen der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen.

Die LVG & AFS ist Mitglied in der Steuer- sowie Kooperationsgruppe und koordiniert die Aktionstage sowie die vertiefenden Module, betreibt die Öffentlichkeitsarbeit und organisiert Veranstaltungen.

Im Jahr 2020 hat die Corona-Pandemie die Tätigkeiten der Bewegten, gesunden Schule vor neue Herausforderungen gestellt und Anpassungen der Fortbildungsangebote erforderlich gemacht. Die Pandemie bringt mit sich, dass sich eine Vielzahl von Schüler\*innen weniger gesundheitsbewusst verhalten und den größten Teil ihrer Lebenszeit im Home Schooling vor großen und kleinen Bildschirmen passiv verbringen. Damit Schüler\*innen trotz eingeschränkter Bewegungsmöglichkeiten täglich in Bewegung kommen, wurden unter anderem verschiedene Bewegungsparcours und -tipps zur Verfügung gestellt und Schulen hinsichtlich der Förderung von Bewegungsangeboten in Pandemiezeiten beraten. Eine intensive Unterstützung der Schulen bildete einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt. Weiter wurden im Jahr 2020 Veranstaltungen und Austauschtreffen in ein digitales Format überführt.

| Maßnahme   | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen                           |
|--|---|--|---|
| Koordinierung der Aktionstage und Fortbildungsmodule                                     | Beratung von Schulen, Planung und Organisation der Aktionstage und Fortbildungsmodule, Absprache mit den Referent*innen des Programms, Evaluation der Aktionstage und Fortbildungsmodule, Überprüfung der Bewerbungskriterien, Terminvergabe, Verschickung von Info-Paketen, telefonische Beratung, E-Mail-Korrespondenz                          | AOK Niedersachsen, Braunschweigische Gemeinde-Unfallversicherungsverband, Gemeinde Unfallversicherungsverband   Landesunfallkassen Niedersachsen, hkk Handelskrankenkasse, LandesSportBund Niedersachsen e. V., Nds. Kultusministerium, Techniker Krankenkasse | fortlaufend                                 |
| Pflege der Website <a href="http://www.bewegte-schule.de">www.bewegte-schule.de</a>      | Online-Auftritt der Bewegten Schule Niedersachsen mit aktuellen Terminen, Meldungen, Anmeldeformular für die Aktionstage sowie Fachbeiträgen zum Konzept der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen  |  | fortlaufend                                 |
| Austausch der Koordinationsgruppe  | Planung von Aktivitäten während der Corona-Pandemie, Qualitätsüberprüfung und Anpassung der eingereichten Bewegungsparcours und -tipps, Weiterentwicklung des Programms sowie schulspezifische pandemiebedingte Anpassung der Fortbildungsmodule, Besprechung des aktuellen Programmstandes und der geplanten Aktionstage und Fortbildungsmodule. | fachliche Programmleitung, Gemeinde Unfallversicherungsverband   Landesunfallkassen Niedersachsen, bei Bedarf Hinzuziehung von weiteren Personen   | etwa 20 Telefonkonferenzen                  |
| Austauschtreffen der Referent*innen  | Austausch- und Fortbildungsveranstaltung, Ist-Stand-Analyse, Zukunftsvisionen der Bewegten Schule   | fachliche Programmleitung, Referent*innen der Bewegten, gesunden Schule, bei Bedarf Hinzuziehung von weiteren Personen   | März 2020, Hannover, Dezember 2020, digital |
| Konzeption „Gesund und munter mit einer frischen Prise Bewegung pro Tag - trotz Corona!“ | Damit Schüler*innen, trotz eingeschränkter Bewegungsmöglichkeiten täglich in Bewegung kommen, wurden verschiedene Bewegungsparcours und -tipps zur Verfügung gestellt. Schulen wurden aufgerufen, ihre Ideen auf der Website der Bewegten Schule zu veröffentlichen.  | fachliche Programmleitung, Gemeinde Unfallversicherungsverband   Landesunfallkassen Niedersachsen  | April – Dezember 2020                       |
| Ideensammlung für Angebote während der Corona-Zeit                                       | Auflistung und Veröffentlichung von sportiven Online-Angeboten, die während des Lockdowns von Schüler*innen umgesetzt werden konnten  | fachliche Programmleitung, bei Bedarf Hinzuziehung von weiteren Personen   | Mai 2020                                    |

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen  |
|---|---|---|--|
| Konzeption und Umsetzung Online-Elternabend im Rahmen des Aktionstages          | Planung und Organisation des Elternabends, didaktische und methodische Anpassung der Inhalte<br>Sensibilisierung der Eltern und dem Umfeld der Schule für Bewegung im Sinne der Bewegten, gesunden Schule   | fachliche Programmleitung, bei Bedarf Hinzuziehung von weiteren Personen  | Juli 2020  |
| Konzeption des Beratungsangebotes „Einfach anrufen – der Weg ist leicht!“       | Sensibilisierung und Beratung von Lehrkräften für Bewegungsförderung im Sinne der Bewegten, gesunden Schule   | fachliche Programmleitung, Gemeinde Unfallversicherungsverband   Landesunfallkassen Niedersachsen   | Dezember 2020  |
| Beratung und Aufbau eines internationalen Netzwerkes Bewegter Schulen           | Austausch zu den Inhalten der Bewegten Schulen in Niedersachsen, Österreich und Schweiz – Gemeinsamkeiten/ Unterschiede   | fachliche Programmleitung, Nds. Kultusministerium, Bewegte Schule Österreich, Bewegte Schule Schweiz  | fortlaufende Beratung, Austausch   |
| <b>Aktionstage und Fortbildungsmodule</b>                                       |   |   |  |
| Aktionstage „Bewegte, gesunde Schule“   | Sensibilisierung von Lehrkräften, Eltern und Umfeld der Schule für Bewegung im Sinne der Bewegten Schule sowie Umsetzungsmöglichkeiten in Schule  | LandesSportBund Niedersachsen e. V.   | 4 durchgeführte Aktionstage;<br>20 Schulen in der Planungsphase, pandemiebedingte Verschiebung                       |
| fünf Module zur Vertiefung und nachhaltigen Implementierung der Programminhalte | Modul 1: Gesund bleiben in der Hektik des Alltags: Rhythmisierung, Zeitmanagement, Schulprogramm<br>Modul 2: BewegungsIMPULSE im Unterricht<br>Modul 3: Den Freiraum (Außenraum) der Schule als Lern- und Lebensraum gestalten<br>Modul 4: Mehr Bewegung im Ganztage<br>Modul 5: Vital bleiben – Tipps für den Alltag von Lehrkräften | Nds. Kultusministerium, AOK Niedersachsen, LandesSportBund Niedersachsen e. V., Wendland-Pötter-Kriebelt Landschafts- und Freiraumplanung GbR, freie Referent*innen der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen | 9 durchgeführte Module;<br>Durchführung der Module in 16 Schulen in der Planungsphase, pandemiebedingte Verschiebung |

### 6. 2. 4. Gesund Leben Lernen – Gesundheitsmanagement in Schulen



**Projektstart:**  
2003

**Geplante Laufzeit:**  
offen

**Weitere Informationen unter:**  
[www.gll-nds.de](http://www.gll-nds.de)

Seit seinem Start im Jahr 2003 haben insgesamt über 260 niedersächsische Schulen aus allen Schulformen am Programm Gesund Leben Lernen (GLL) teilgenommen. Übergeordnetes Ziel des Programmes ist es, die Organisation Schule zu einer gesunden Lebenswelt für alle Beteiligten zu entwickeln. Gesundheitsförderung soll zu einem integralen Bestandteil von Schulentwicklung und schulischer Qualitätsentwicklung werden. GLL folgt dabei dem Settingansatz und verwendet Methoden, Prinzipien, Instrumente und Erfahrungen aus der Projektorganisation und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Im Jahr 2020 sind 18 Schulen neu zu GLL hinzugekommen. In ihrem zweijährigen Teilnahmezeitraum werden die Schulen von GLL-Fachkräften (Prä-

ventionsfachkräften der Krankenkassen) betreut. Zur nachhaltigen Implementierung wurde darüber hinaus den Schulen, deren Teilnahme vier Jahre oder länger zurückliegt, eine „Auffrischung“ angeboten.

Die intensive Beratung und Unterstützung der Projektschulen und der GLL-Fachkräfte bildete auch im Jahr 2020 wieder einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt. Von den Krankenkassen sind im Jahr 2020 neue Präventionsfachkräfte zur Verfügung gestellt worden. Zur Einarbeitung der neuen Fachkräfte hat eine ganztägige Qualifizierungsveranstaltung stattgefunden. Darüber hinaus ging es um die Knüpfung neuer Kontakte und die Vorstellung von GLL bei unterschiedlichen Institutionen und Gremien, zum Beispiel im Rahmen der Begrüßung der neuen Schulleitungen in der Niedersächsischen Landesschulbehörde (NLSchB). Zur gezielten Akquise neuer Schulen wurde der Januarausgabe des Schulverwaltungsblattes (Auflage über 5.000 Exemplare) der „GLL-Flyer“ beigelegt. Die Maßnahmen wurden von der Techniker Krankenkasse unterstützt.

In der Region Nordost Niedersachsen fand im letzten Jahr die Gründung eines weiteren regionalen Netzwerkes von GLL-Schulen statt, das die bestehenden Netzwerke erweitert. Bei der Netzwerkarbeit wird eine intensive Zusammenarbeit mit den Regionalen Landesämtern Schule und Bildung gepflegt. Die Netzwerktreffen dienen als Austauschplattform und sollen die Arbeit in den Schulen verstetigen und nachhaltig sichern.

Mit Unterstützung der HKK wurden als Reaktion auf die Corona-Pandemie im Jahr 2020 zwei neue Online-Workshopangebote für die teilnehmenden GLL-Schulen entwickelt. Zum einen handelt es sich um eine Ende 2020 gestartete Online-Workshopreihe für Schulleitungen, zum anderen um ein Online-Angebot, bestehend aus drei aufeinander aufbauenden Online-Workshops, welches sich an Lehrkräfte und pädagogisches Personal richtet.

Das Programm Gesund Leben Lernen wird gefördert von der AOK Niedersachsen, dem BKK Landesverband Mitte, der IKK classic, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, der Handelskrankenkasse (HKK), der BKK Mobil Oil, der Techniker Krankenkasse (TK), den Gemeinde-Unfallversicherungsverbänden Hannover, Oldenburg und Braunschweig (GUV), dem Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., dem Niedersächsischen Turner-Bund e. V. (NTB), dem Niedersächsischen Kultusministerium, dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung sowie dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

| Maßnahme                      | Inhalte   | Kooperationen                       | Zeitlicher Rahmen             |
|-------------------------------|---|-------------------------------------|-------------------------------|
| GLL-Fachkräfte Qualifizierung | Einführung „neuer“ Fachkräfte in GLL  | AOK Niedersachsen, IKK classic, HKK | 09. Januar 2020, Hannover     |
| Schulung der GLL-Fachkräfte   | Informations- und Qualifizierungsveranstaltung für die Fachkräfte zur Weiterentwicklung von GLL | AOK Niedersachsen, IKK classic, HKK | 20.-21. Januar 2020, Sarstedt |
| Lenkungsgruppe GLL            | Strategietreffen der Kooperationspartner*innen  |                                     | 01. Oktober 2020, digital     |



| Maßnahme   | Inhalte   | Kooperationen                                   | Zeitlicher Rahmen  |
|--|---|---|--|
| Schulleitungsfortbildung   | Rolle der Schulleitung im Managementprozess   | GUU   | 13. Februar 2020, Hannover                               |
| GLL Netzwerk-Gründungstreffen Region Nordost-Niedersachsen               | Informations- und Austauschveranstaltung  |   | 20. Februar 2020, Lüneburg                               |
| Netzwerktreffen für die GLL-Schulen                                      | Informations- und Austauschveranstaltungen  |   | 09. November 2020, digital<br>17. November 2020, digital |
| Fortbildungen der Steuerkreissprecher*innen                              | Stärkung ihrer Rolle im Gesundheitsmanagementprozess  | BKK Landesverband Mitte                         | 11. November 2020, digital                               |
| Online-Workshopreihe „Impulse für gesundes Föhren“ für Schulleiter*innen | gesunde Selbstfürsorge und gesundheitsorientierte Führung   | HKK   | 15. Dezember 2020, digital                               |
| Öffentlichkeitsarbeit  | Erstellung von Öffentlichkeitsmaterialien, Pflege der Website <a href="http://www.gll-nds.de">www.gll-nds.de</a> , Meldungen in mehreren Newslettern, im Schulverwaltungsblatt, im @lehrerzimmer online | BKK Landesverband Mitte, Techniker Krankenkasse | fortlaufend  |

### 6. 3. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen

Berufsschüler\*innen befinden sich im Übergang von der Schule in den Beruf in einer Lebensphase, die von vielen Veränderungen im alltäglichen Leben geprägt wird und deshalb besonders sensibel für körperliche und psychische Gesundheit ist. Um die persönlichen Gesundheitsressourcen bereits zum Start in die Arbeitswelt zu stärken, sind gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen in der Berufsschule und dem Betrieb unabdingbar.

Zwei Projekte der LVG & AFS fokussieren aus diesem Grund die Berufsbildende Schule als Lebenswelt und stoßen gesundheitsförderliche Organisationsentwicklungsprozesse an. Niedersächsische allgemeine Berufsbildende Schulen sowie Schulen des Gesundheitswesens wurden in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse begleitet (vgl. 6.3.1). Berufsbildende Schulen mit handwerklichem Fachbereich aus Niedersachsen und Westfalen-Lippe wurden in Zusammenarbeit mit der IKK classic (vgl. 6.3.2) betreut.

#### 6. 3. 1. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen

**Projektstart:**

01. März 2018

**Laufzeitende:**

31. Dezember 2020

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Von März 2018 bis Dezember 2020 führte die LVG & AFS in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse das Projekt „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen“ durch.

In insgesamt sieben Modellklassen aus vier Modellschulen in Niedersachsen wurden gesundheitliche Bedarfe schriftlich erhoben, die Gesundheitskompetenzen der Schüler\*innen bspw. im Rahmen von Workshops gestärkt, Ideen für gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen abgeleitet und diese dann, soweit im Projektzeitraum möglich, mithilfe jeweils einer Arbeits-

gruppe vor Ort umgesetzt. Aufgrund der erschwerten Rahmenbedingungen im Pandemiejahr standen 2020 dann insbesondere der teilweise digitale Abschluss in den Modellklassen, die Vernetzung von Lehrkräften auf der Online-Veranstaltung und die Veröffentlichung der Projektergebnisse in Form einer Handreichung im Fokus.

Das Projekt wurde von der Techniker Krankenkasse gefördert.

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen          | Zeitlicher Rahmen           |
|--|--|------------------------|-----------------------------|
| Projektumsetzung in den Modellschulen  | Durchführung der einzelnen Unterrichtseinheiten in den Modellklassen   | Modellschulen          | fortlaufend bis Projektende |
| Schriftliche Bedarfs-erhebung  | Durchführung und Auswertung eines Fragebogens zur gesundheitlichen Situation der Schüler*innen der jeweiligen Modellschule, um daraus individuelle Bedarfe abzuleiten.   | Modellschulen          | 1. Quartal 2020             |
| Austausch mit Schulleitungen, Lehrkräften und Abteilungsleitungen (z.T. telefonisch) | Vorstellung der Erhebungsergebnisse im erweiterten Schulleitungskreis sowie strategische Ausrichtung des weiteren Projektverlaufs.   | Modellschulen          | fortlaufend                 |
| Abschlussveranstaltung „Berufsschüler*innen im Blick“                                | Organisation und Durchführung einer Tagung im digitalen Format. Die Veranstaltung richtete sich an Lehrkräfte, Schulleitungen und weitere Interessierte.   | Techniker Krankenkasse | November 2020, digital      |
| Kooperationsgespräche mit Auftraggeber   | Bericht zum Stand und Ablauf in den Modellschulen, Anpassungen der Projektplanung an die pandemiebedingte Situation.   | Techniker Krankenkasse | fortlaufend                 |
| Öffentlichkeitsarbeit  | Pflege des Internetauftritts, Veranstaltungsbewerbung, Ergebnisaufbereitung, Bericht zum Projektstand in der Fachzeitschrift „Impulse zur Gesundheitsförderung“ Nr. 106.   | Techniker Krankenkasse | fortlaufend                 |
| Fertigstellung eines Factsheets und einer Handreichung                               | Erarbeitung eines Factsheets, welches die erhobenen Bedarfe und durchgeführten Maßnahmen der Modellschulen darstellt und als Ergebnistransfer dient. Ebenfalls wurde eine Handreichung erstellt welche Tipps enthält, wie andere Schulen in einen gesundheitsförderlichen Prozess einsteigen können. | Techniker Krankenkasse | 4. Quartal 2020             |

### 6.3.2. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe

Gesundheitsförderung  
in Berufsbildenden Schulen  
Handwerk

**Projektstart:**

01. Mai 2018

**Projektende:**

30. April 2021

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Im Mai 2018 startete das Projekt „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen – Handwerk“ in Zusammenarbeit mit der IKK classic mit dem Fokus auf Berufsschüler\*innen in der handwerklichen, dualen Ausbildung.

Jeweils drei Berufsbildende Schulen aus Niedersachsen und Westfalen-Lippe nehmen am Pilotprojekt teil und führen einen partizipativen und bedarfsorientierten Gesundheitsförderungsprozess durch. Im Jahr 2020 stand insbesondere die Aufrechterhaltung der Prozessbegleitung und die Kontaktpflege zu den Schulen unter den herausfordernden Pandemiebedingungen im Vordergrund. Verschiedene Alternativen zur Weiterführung der Projektarbeit mittels Videos oder anleitenden Arbeitsaufträgen wurden den Schulen angeboten.

Die LVG & AFS führt die Projektkoordination, Prozessbegleitung und Evaluation des Projektes durch. Gefördert und mitbegleitet wird das Projekt von der IKK classic als Kooperationspartnerin.

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen              | Zeitlicher Rahmen                               |
|--|--|----------------------------|---|
| Pilotierung und Umsetzung in den Modellschulen   | Prozessbegleitung, Durchführung von Workshops, Bedarfserhebung, Planung und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen, z.B. Entwicklung eines Nichtraucher-Schutz-Konzeptes, Installation von Wasserspendern, Austausch von Tischen und Stühlen für ergonomisches Sitzen | Modellschulen              | fortlaufend                                     |
| kontinuierliche Anpassung der Konzeptinhalte an die schulischen Vorgaben der Politik im Zuge der Corona-Pandemie | fortlaufende Anpassung des Projekts an die aktuellen Bedingungen, unter anderem Planung und erste Umsetzung von digitalen Möglichkeiten, z.B. Videobotschaften, sowie Arbeitsaufträge mittels Handouts   | IKK classic, Modellschulen | März bis Dezember 2020                          |
| Steuerungsgruppensitzung   | Bericht zu den erfolgten und geplanten Projektschritten, zum Stand an den Schulen sowie der begleitenden Evaluation  | IKK classic                | Februar 2020, Hannover                          |
| telefonische und digitale Arbeitstreffen mit der IKK classic   | Abstimmung zum Aufbau der Handlungsempfehlungen und der Tagungsinhalte; Abstimmung der alternativen Vorgehensweisen in den Schulen   | IKK classic                | Januar, April, August, September, November 2020 |
| Planung der Abschlussveranstaltung   | Organisation der Abschlussveranstaltung „Gesund durchstarten! Gesundheitsförderung in Berufsschule und Handwerk“ und Anpassung dieser auf ein digitales Format   | IKK classic                | fortlaufend                                     |
| Handlungsempfehlungen  | Erarbeitung und Verschriftlichung erster Kapitel von Handlungsempfehlungen   | IKK classic                | seit Juli 2020 fortlaufend                      |
| prozessbegleitende Evaluation  | Weitere Informationen siehe Kapitel 13.3.  | IKK classic                | fortlaufend                                     |
| Öffentlichkeitsarbeit  | Pflege des Internetauftritts   | IKK classic                | fortlaufend                                     |

## 6. 4. Gesundheitsfördernde Hochschulen

Zurzeit lernen, arbeiten, lehren und forschen über 2,9 Millionen Studierende und etwa 737.000 wissenschaftliche und wissenschaftsunterstützende Beschäftigte an circa 430 deutschen Hochschulen (Statistisches Bundesamt, 2020). Die Hochschulen bilden damit ein bedeutendes, soziales System für die Gesundheitsförderung in der Lebenswelt des Studierens und für die betriebliche Gesundheitsförderung (vgl. SGB V §20).

Hochschulen als Setting zu betrachten und gesundheitsfördernd zu gestalten, bedeutet, für die Organisation Hochschule als Ganzes Organisationsentwicklungsprozesse zu initiieren und dabei alle Statusgruppen zu be-

rücksichtigen und einzubeziehen. Dies ist eine wichtige Zielvorstellung, der sich Hochschulen schrittweise annähern. Neben dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM), das in Hochschulen bisher vor allem für das wissenschaftsunterstützende Personal realisiert wurde, gewinnt seit mehreren Jahren das Studentische Gesundheitsmanagement (SGM) an Aufmerksamkeit. Die Entwicklungen in beiden Bereichen werden durch den bundesweiten Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen und das Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen mit unterschiedlichen Schwerpunkten weiter vorangetrieben.

### 6. 4. 1. Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen



Weitere Informationen unter:  
[www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de](http://www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de)

Der bundesweite Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH) besteht seit 1995 und ist ein Zusammenschluss von Vertreter\*innen aus Hochschulen und hochschulnahen Organisationen, der sich für die Etablierung eines umfassenden Gesundheitsmanagements und die Stärkung von Gesundheitsförderung nach dem Setting-Ansatz an Hochschulen einsetzt.

Im Jahr 2020 feierte der AGH sein 25-jähriges Bestehen und diskutierte im Rahmen von Arbeitskreistreffen mit Sozialversicherungsvertreter\*innen über die Verstetigung von Gesundheitsfördernden Hochschulen. Die regelmäßig stattfindenden Arbeitskreistreffen wurden zum Juni 2020 auf ein digitales Format umgestellt. Durch das veränderte Format konnte der Teilnehmer\*innenkreis erheblich erweitert werden, da räumliche und zeitliche Barrieren für die bundesweiten Mitglieder wegfielen. Die Möglichkeiten zum Austausch der Mitglieder, die Vorstellung guter Praxisbeispiele aus unterschiedlichen Hochschulen sowie die Arbeit an Schwerpunktthemen konnten auf digitalen Wegen weiterhin realisiert werden.

Im Jahr 2020 wurde vermehrt das Thema Digitalisierung und gesundheitsfördernde Hochschule aufgegriffen und an Handlungsempfehlungen gearbeitet. Durch die Umstellung des Studiums auf Online-Lehre beschäftigte sich der AGH unter anderem mit den Auswirkungen des neuen Formats auf die Gesundheit der Studierenden.

Die LVG & AFS koordiniert die Aktivitäten des AGH und unterstützt die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen. Der AGH wird von der Techniker Krankenkasse zunächst bis zum 31. Januar 2022 finanziell unterstützt.

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen   |
|--|--|--|---|
| regelmäßige Arbeitskreistreffen                                  | <p>Inhaltliche Planung, Organisation und Durchführung der Arbeitskreistreffen.</p> <p>Ziele: Austausch unter den Mitgliedern, Vorstellung von Projekten guter Praxis.</p> <p>Themen waren unter anderem das seit 25 Jahren bestehende Gesundheitsmanagement der Universität Bielefeld oder die Nationale Präventionsstrategie.</p> | Universität Bielefeld, Technische Universität Chemnitz, Universität Heidelberg und Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Südwest                     | <p>31. Januar 2020, Bielefeld,</p> <p>19. Juni 2020, digital,</p> <p>11. September 2020, digital,</p> <p>06. November 2020, digital</p> |
| themenspezifische Arbeitsgruppen                                 | <p>Arbeitsgruppen zu aktuellen, bedarfsgerechten Themen, in 2020 zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitalisierung</li> <li>• Tarifrecht</li> <li>• politischer Lobbyarbeit</li> </ul>  | einige Mitglieder des AGH, regionale Netzwerke gesundheitsfördernder Hochschulen   | fortlaufend   |
| Beteiligung am Kongress „#Sport #Gesundheit #Digitalisierung“    | Ausrichtung eines Forums in Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband zum Thema „Nutzen und Risiken digitaler Medien in gesundheitsfördernden Hochschulen und im Hochschulsport“   | Technische Universität Kaiserslautern, Techniker Krankenkasse und Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband  | 26.-27. November 2020, digital  |
| Erarbeitung eines Strategiepapiers                               | Nach ausführlichen Diskussionen im Arbeitskreis: Veröffentlichung eines Strategiepapiers zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention an Hochschulen 2019 bis 2022 mit Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen des AGH   | Hochschule Magdeburg-Stendal (Federführung), Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg, Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart | Juli 2020   |
| Zehn Gütekriterien für eine Gesundheitsfördernde Hochschule 2020 | Nach intensiven Diskussionen im Arbeitskreis wurden aktualisierte und modernisierte Gütekriterien verabschiedet.   | Hochschule Magdeburg-Stendal (Federführung), Universität Rostock   | August 2020   |
| Expertise 1 „Gender und gesundheitsfördernde Hochschule“         | Erkenntnis- und Forschungsstand zum Zusammenhang von Gesundheit, sozialem Geschlecht (Gender) und Gesundheitsförderung im Kontext Hochschule. Die Expertise wird auf der Fachtagung des AGH zum Thema im Jahr 2021 vorgelegt.  | DHBW Stuttgart (Federführung)  | November 2020   |

| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen                                   | Zeitlicher Rahmen |
|---|--|---|-------------------|
| Expertise 2 "Geschlechtergerechtes Gesundheitsmanagement an der DHBW. Ausgangslage und Handlungsempfehlungen" | Die Expertise befasst sich mit der Frage, was unter einem geschlechtergerechten, hochschulischen Gesundheitsmanagement konkret für eine einzelne Hochschule zu verstehen ist und welche Entwicklungsschritte eine Hochschule zu gehen hat.<br><br>Allgemeine Handlungsempfehlungen für Hochschulen werden zur Fachtagung des AGH im Jahr 2021 vorgelegt. | DHBW Stuttgart (Federführung)                   | Juli 2020         |
| Neuaufnahmen von Hochschulvertreter*innen in den AGH  | Telefonische Erstgespräche zur Aufnahme in den AGH, um über die Strukturen und Mitwirkungsmöglichkeiten zu informieren sowie gemeinsame Interessen zu identifizieren.  | interessierte Hochschulvertreter*innen          | fortlaufend       |
| Kommunikation über den E-Mail-Verteiler   | Informationsweitergabe zu Veranstaltungen, Arbeitskreissitzungen, wichtigen Hochschulinformationen, Stellenausschreibungen sowie Weiterleitung von Anfragen von Mitgliedern  | einzelne Mitglieder                             | fortlaufend       |
| Öffentlichkeitsarbeit   | Aktualisierung der Website, Kooperation mit dem Conrad-Verlag zu akademischen Abschlussarbeiten  | Verlag für Gesundheitsförderung (Conrad-Verlag) | fortlaufend       |

### 6. 4. 2. Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen



Kompetenzzentrum  
Gesundheitsfördernde Hochschulen

**Projektstart:**

01. August 2018

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Januar 2022

**Weitere Informationen unter:**

[www.kompetenzzentrum-gesunde-hochschulen.de](http://www.kompetenzzentrum-gesunde-hochschulen.de)

Das 2018 gestartete Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen (KGH) möchte gemeinsam mit Akteur\*innen aus Hochschulen Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) und Studentisches Gesundheitsmanagement (SGM) weiter auf- und ausbauen und hierbei mit vielfältigen Aktivitäten und Angeboten unterstützen. Das KGH legt dabei Wert auf eine partizipative und bedarfsbezogene Vorgehensweise. Neben der Sensibilisierung und Kompetenzförderung tragen die Aktivitäten und Angebote zur Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie zur Vernetzung im Themenfeld gesundheitsfördernde Hochschulen bei. Darüber hinaus versteht sich das KGH als Ort für die Bündelung und Vermittlung von Wissen zum Thema. Die Aktivitäten und Angebote des Kompetenzzentrums richten sich in erster Linie an Koordinator\*innen für BGM und/oder SGM an Hochschulen oder hochschulnahen Institutionen, an wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen im Themenfeld gesundheitsfördernde Hochschulen sowie an interessierte Studierende.

Aufgrund der Corona-Pandemie waren Anpassungen in den Veranstaltungsformaten des Kompetenzzentrums notwendig. Einige ursprünglich geplante Seminare wurden in das Jahr 2021 verschoben. Pilotiert wurde dafür die digitale Veranstaltungsreihe „Gemeinsam gedacht, digital gemacht!“. Zudem hat das KGH mit weiteren Aktivitäten und Maßnahmen auf die Pandemielage reagiert, wie zum Beispiel mit der Corona-Blitzumfrage zu den Auswir-

kungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit gesundheitsfördernder Hochschulen, einem eigenen Fachthema „Corona Pandemie und Hochschulen“ auf der Webseite des KGH, einer Spezialausgabe des Newsletters und einer aktuellen Sammlung an Studien zu Corona und Hochschulen. Viele weitere Aktivitäten konnten wie geplant oder an die Umstände angepasst umgesetzt werden.

Das Projekt wird gefördert von der Techniker Krankenkasse.

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen   |
|--|--|--|---|
| Steuerungsgruppensitzungen                             | Die Steuerungsgruppe ist das zentrale Gremium für die strategische Ausrichtung des Kompetenzzentrums. Neben dem Austausch zu den aktuellen Aktivitäten des KGH wurden die Aufgabenpakete, die Weiterentwicklung und zentrale Fragestellungen diskutiert. Schwerpunkte 2020 waren unter anderem Projektsteuerungsfragen sowie die Aktualisierung und Schärfung des Profils des KGH. | Techniker Krankenkasse, Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH), Expert*innen für Betriebliches sowie Studentisches Gesundheitsmanagement an Hochschulen   | sechs Sitzungen, digital/per Telefonkonferenz oder in Präsenz   |
| Jours fixes  | Über die regelmäßig stattfindenden Jours fixes wird der gegenseitige Informationsfluss zwischen den Kooperationspartnerinnen sichergestellt. Zudem werden Fragen zur operativen Umsetzung der Arbeitspakete des Kompetenzzentrums abgestimmt.  | Techniker Krankenkasse   | 13. Januar 2020, 20. Juli 2020, 02. September 2020, 10. November 2020, 8. Dezember 2020<br><br>Die Jours fixes wurden per Telefonkonferenz oder digital durchgeführt. |
| Beiratssitzung   | Das Gremium trifft sich einmal jährlich, um den aktuellen Stand des Projektes zu besprechen und die fachliche Beratung der Beiratsmitglieder für die Weiterentwicklung des Kompetenzzentrums einzuholen.   | Steuerungsgruppe Kompetenzzentrum, AGH, Expert*innen für Betriebliches sowie Studentisches Gesundheitsmanagement an Hochschulen, Allgemeiner Deutscher Hochschul-sportverband (adh), Deutsches Studentenwerk, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) und die Deutsche Gesellschaft für Public Health | 07. Februar 2020, Frankfurt am Main   |
| <b>Publikation und Medien</b>                          |  |  |   |
| Fact- und Actionsheet: Trinkverhalten bei Studierenden | Erstellung einer Zusatzauswertung zum „Trinkverhalten bei Studierenden“ basierend auf den Daten der TK-Trinkstudie „Trink Was(ser), Deutschland!“. Die Auswertung lieferte Erkenntnisse unter anderem über allgemeines und stressbedingtes Trinkverhalten, Lieblingsgetränke und Kaufverhalten.  | Techniker Krankenkasse   | Mai 2020  |



| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen   |
|---|---|---|---|
| <p>Fact- und Actionsheet:<br/>Bewegtes Studium - Theoretische Grundlagen und Praxisbeispiele aus Hochschulen</p>      | <p>Erarbeitung des Fact- &amp; Actionsheet. Dieses weist auf die Relevanz und Vielfältigkeit des Themas hin; ausgewählte Praxisbeispiele und Interviews geben Impulse zur Implementierung bewegungsfördernder Maßnahmen an Hochschulen. Die Kernthemen des Fact- und Actionsheets umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperliche (In-)Aktivität</li> <li>• Bewegungsförderung an Hochschulen</li> <li>• Bewegte Lehre – Bewegtes Lernen</li> <li>• Praxiseinblicke</li> </ul> | <p>Arbeitsgruppe: Techniker Krankenkasse, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband (adh)<br/>Expert*innen für SGM der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, der Technischen Universität Ilmenau, der Technischen Universität Chemnitz, der Bergischen Universität Wuppertal, der Universität Bayreuth, des Hochschulsports Göttingen, der Universität Paderborn und des Karlsruher Institut für Technologie</p> | <p>seit März 2020 – Januar 2021<br/>regelmäßige digitale Abstimmungstermine der Arbeitsgruppe</p>   |
| <p>Blitzumfrage:<br/>Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Arbeit von gesundheitsfördernden Hochschulen</p>          | <p>Die Blitzumfrage griff Fragestellungen zu Auswirkungen, aktuellen Herausforderungen und Handlungsbedarfen sowie zur Rolle des Gesundheitsmanagements in der Corona-Pandemie auf. Die Umfrage richtete sich in erster Linie an Koordinator*innen im Gesundheitsmanagement von Hochschulen. Insgesamt haben 66 Personen an der Umfrage teilgenommen.<br/><br/>Die Ergebnisse der Blitzumfrage wurden in Form einer Broschüre veröffentlicht.</p>   | <p>Techniker Krankenkasse</p>   | <p>Oktober 2020</p>   |
| <p>Expert*inneninterviews zur Rolle, Sichtbarkeit sowie den Tätigkeiten des Gesundheitsmanagements an Hochschulen</p> | <p>Basierend auf der Blitzumfrage wurden sechs qualitative Interviews zur Rolle, Sichtbarkeit sowie den Tätigkeiten des Gesundheitsmanagements an Hochschulen während der Corona-Pandemie durchgeführt. Darüber hinaus wurde reflektiert, welche Konsequenzen die Corona-Pandemie für Gesundheitsmanagement an Hochschulen hat.</p>   | <p>Techniker Krankenkasse, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Universität Stuttgart, Universität Köln, Universität Bayreuth, Universität Lübeck</p>  | <p>24. November 2020,<br/>25. November 2020,<br/>07. Dezember 2020,<br/>17. Dezember 2020,<br/>19. Dezember 2020<br/><br/>Alle Interviews wurden digital oder per Telefon durchgeführt.</p> |
| <p>„Sammelband“ zum SGM (Arbeitstitel)</p>  | <p>Das Ziel dieser Publikation ist es, langfristige Entwicklungsperspektiven eines Studentischen Gesundheitsmanagements (SGM) aufzuzeigen. Die Publikation soll Impulse und Anregungen für die strategische und konzeptionelle (Weiter-)Entwicklung hin zu einem nachhaltigen und strukturell verankerten hochschulischen Gesundheitsmanagement geben.</p>  | <p>Pädagogische Hochschule Heidelberg, Techniker Krankenkasse, Technische Universität Kaiserslautern, Universität Bonn</p>  | <p>Redaktionssitzungen:<br/>02. November 2020, digital,<br/>02. Dezember 2020, digital</p>  |

| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen  |
|---|--|---|--|
| <b>Veranstaltungen für Hochschulen</b>                |  |   |  |
| „Gemeinsam gedacht, digital gemacht!“                 | Die digitale Veranstaltungsreihe greift aktuelle Fragestellungen und Themen aus dem Feld gesundheitsfördernde Hochschulen auf.   | Techniker Krankenkasse (TK)   |  |
|   | #1 Studentische Partizipation weitergedacht  | Technische Universität München, Technische Hochschule Mittelhessen  | 09. September 2020, digital  |
|   | #2 Kommunizieren und informieren im Studentischen Gesundheitsmanagement  | Technische Universität Kaiserslautern, Karlsruher Institut für Technologie  | 27. Oktober 2020, digital  |
| <b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>              |  |   |  |
| Internetplattform                                     | Die Webseite des Kompetenzzentrums wird kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt. Im Jahr 2020 wurden unter anderem folgende Fachthemen und Inhalte ergänzt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmatiken und Grundlagen</li> <li>• Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)</li> <li>• Corona-Pandemie und Hochschulen</li> <li>• Literatursammlung</li> </ul> Zudem wurden aktuelle Meldungen regelmäßig auf der Startseite eingebunden. | Steuerungsgruppe Kompetenzzentrum, ggf. Expert*innen für Betriebliches sowie Studentisches Gesundheitsmanagement an Hochschulen   | fortlaufend  |
| Newsletter  | Der Online-Newsletter informiert über aktuelle Termine und Veranstaltungen, Publikationen und Medien, Aktuelles aus den Hochschulen und Netzwerken sowie über Entwicklungen aus der Politik. Die Corona-Sonderausgabe enthielt gebündelte Informationen rund um Corona und Hochschulen sowie den Aufruf zur Teilnahme an der Blitzumfrage zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit von gesundheitsfördernden Hochschulen.                    | Techniker Krankenkasse, AGH, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, regionale Netzwerke für Gesundheitsfördernde Hochschulen, Expert*innen für Betriebliches sowie Studentisches Gesundheitsmanagement an Hochschulen | fünfmal: Februar, April (Corona-Sonderausgabe), Juni, September, Dezember 2020 |
| KGH-Kampagne  | Im Rahmen der Kampagne wurde ein Anschreiben formuliert, welches die Angebote und Aktivitäten des KGH vorstellt. Insgesamt wurden 83 BGM und/oder SGM Koordinator*innen angeschrieben, die derzeit noch nicht im Verteiler des Newsletters eingeschrieben sind.  | Steuerungsgruppe Kompetenzzentrum   | November 2020  |
| „Aktuelles aus dem KGH“ – Bericht auf der AGH-Sitzung | Das KGH berichtet bedarfsbezogen auf den AGH-Sitzungen über aktuelle Aktivitäten und Angebote des KGH.   | AGH   | 11. September 2020, digital  |

## 7. Alter(n) und Gesundheit

Die Lebensphase Alter befindet sich in stetigem Wandel. Gesundheitsförderung im Alter gelingt durch eine differenzierte Adressierung und Angebote für ältere Menschen in Würdigung ihrer Diversität. Im Mittelpunkt der Gesundheitsförderung älterer Menschen steht in der LVG & AFS die Stärkung ihrer Gesundheitskompetenz und die Eröffnung von Teilhabechancen zur Verwirklichung eines – auch unter Rahmenbedingungen von Unterstützungs- oder Pflegebedürftigkeit – selbstbestimmten Lebens in der zweiten Lebenshälfte. Dazu tragen unter anderem die seit über zehn Jahren bestehenden Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen (SPN)

bei, die von der Landesagentur Generationendialog Niedersachsen koordiniert und unterstützt werden.

Im Sommer 2020 wurde der Achte Altersbericht der Bundesregierung zum Thema „Ältere Menschen und Digitalisierung“ vorgestellt. Die Landesagentur Generationendialog Niedersachsen widmete diesem Thema ihre Jahrestagung und führte zudem ein Panel auf der Digitalisierungskonferenz des Lands Niedersachsen TECH-TIDE durch.

2020 wurde darüber hinaus das zweijährige Modellvorhaben „Altern in Vielfalt“ (vgl. 7.3.) zu Ende geführt.

### 7. 1. Landesagentur Generationendialog Niedersachsen



Landesagentur  
Generationendialog  
Niedersachsen

**Projektstart:**

01. Juli 2004

**Geplante Laufzeit:**

jährliche Verlängerung

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Die Landesagentur Generationendialog Niedersachsen ist eine Informations-, Beratungs- und Vernetzungsstelle für freiwilliges Engagement von Alt und Jung in Niedersachsen. Sie hat das Ziel, gemeinsam mit weiteren Akteur\*innen intergenerative Ansätze zum freiwilligen Engagement zu fördern, landesweit Transparenz über bestehende Aktivitäten zu schaffen, Modelle guter Praxis zu verbreiten und Vernetzung im Freiwilligenbereich zu unterstützen. Zu den Aufgaben der Landesagentur gehören die Beratung bei der Planung und Umsetzung von Generationen verbindenden Aktivitäten, die Förderung von Netzwerkstrukturen, die Bereitstellung aktueller Informationen mit Bezug zum Thema Generationendialog, die Planung und Durchführung von Veranstaltungen zum Generationendialog sowie die Koordinierung von gemeinsamen Aktivitäten.

Zudem koordiniert die Landesagentur den 1995 gegründeten landesweiten Arbeitskreis „Alter(n) und Gesundheit“, dem inzwischen mehr als 100 Multiplikator\*innen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich, Seniorenvertretungen sowie interessierte Einzelpersonen angehören. Er versteht sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis.

Einen Schwerpunkt der Arbeit der Landesagentur bildete auch 2020 die Koordinierung von Vernetzungs- und Fortbildungsaktivitäten für die Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen (SPN). Entsprechende Angebote wurden, wo möglich, auf digitale Formate umgestellt. Es wurden zudem erste Vorbereitungen für die angestrebte Neufassung der aktuell bis zum 31. Dezember 2021 geltenden Förderrichtlinie ab dem Jahr 2022 getroffen.

Eine Reihe geplanter Aktivitäten musste angesichts der ab März 2020 in Kraft getretenen Beschränkungen umgeplant oder ins Folgejahr verschoben werden. Die SPN-Koordination konnte durch Online-Vernetzungstreffen planmäßig realisiert werden, sowie auch der Arbeitskreis Alter(n) und Gesundheit. Veranstaltungen mit der Dialoggruppe ältere Menschen (Niedersächsische Seniorenkonferenz, Niedersachsen-Forum Alter und Zukunft) wurden auf Wunsch der Kooperationspartner jedoch nicht in Online-Formate überführt, sondern ins Jahr 2021 verschoben. Dies betraf auch die Regio-

nalkonferenz Niedersachsen „Gesund und aktiv älter werden“ (siehe 7.2.). Pandemiebedingte Auswirkungen auf das Leben der als „Risikogruppe“ eingeschätzten Gruppe älterer Menschen begleiteten die Arbeit der LVG & AFS nahezu ganzjährig als Querschnittsthema. Hierzu wurden fortlaufend Informationen an Kooperationspartner\*innen und Multiplikatoren vermittelt und Beratungen über kurz- und mittelfristige Auswirkungen durchgeführt.

Die Landesagentur wird gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen  |
|---|--|---|--|
| <b>Vernetzung und Austausch</b>   |  |   |  |
| Arbeitskreis Alter(n) und Gesundheit  | 2020 fand in Kooperation mit dem Arbeitskreis Armut und Gesundheit Niedersachsen eine gemeinsame Sitzung zur Weiterbearbeitung des Themas „Präventionsnetze im Alter“ statt. Eine weitere Sitzung befasste sich mit einer neuen Leitlinie zu COVID-19 in der stationären Altenpflege und Altersstereotypen während der Pandemie. | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Mitglieder des AK Armut und Gesundheit, der von der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen koordiniert wird | 09. September 2020, digital<br>01. Dezember 2020, digital  |
| 7. landesweites Netzwerktreffen der Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen (SPN) | Themen: Partizipation und soziale Teilhabe älterer Menschen in der Corona-Pandemie, Gerontopsychiatrische Netzwerke in Niedersachsen, Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen, Projekt zu Telefonfreundschaften   | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Träger*innen der SPN  | 30. September 2020, digital  |
| Treffen der SPN-Regionalgruppen   | Die Treffen der SPN-Regionalgruppen waren dem kollegialen Austausch der Mitarbeitenden und der Behandlung lokal relevanter (Beratungs-) Themen gewidmet.   | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung  | 29. April 2020, digital (Gruppen 1, 2, 3 gemeinsam)<br>10. Juni 2020, digital (Gruppen 1, 2, 3 gemeinsam)<br>09. Dezember 2020, digital (Gruppe 3) |
| <b>Veranstaltungen</b>  |  |   |  |
| Jahrestagung der Landesagentur Generationendialog Niedersachsen                         | Die Jahrestagung 2020 wurde in Kooperation mit der LINGA als Onlinekonferenz durchgeführt, Thema: Leben im Alter unter Pandemie-Bedingungen: Digitalisierung als Chance  | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA)   | 19. November 2020, digital   |
| Panel im Rahmen der TECHTIDE  | Durchführung eines Panels zum Thema „Älter werden in Würde – ohne Digitalisierung künftig nicht mehr möglich?“ im Rahmen der TECHTIDE - Kongress des Nds. Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung zur digitalen Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft   | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA)   | 03. Dezember 2020, hybrid (Hannover/digital)   |

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen   |
|---|---|---|---|
| <b>Beratung und Gremienarbeit</b>                                 |   |   |   |
| Mitwirkung in Gremien   | a) Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) für das Themenfeld „Demografischer Wandel und Engagementförderung“<br>b) Niedersachsen-Ring (Förderung des bürgerschaftlichen Engagements)<br>Unterarbeitsgruppe „Vielfalt & Geschlechtergerechtigkeit“ | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Mitglieder der Gremien  | a) 13. November 2020, digital<br>b) 07. Oktober 2020, digital |
| Beratung und Begleitung der Senioren- und Pflegestützpunkte (SPN) | Organisation von Regionaltreffen, Bereitstellung von Informationen zu Regelungen im Rahmen der Corona-Pandemie  | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Arbeitsgruppe der kommunalen Spitzenverbände, Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Niedersachsen, Niedersächsische Krankenkassen, Verband der Ersatzkassen e. V., Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen | fortlaufend   |
| Fachberatung, Vorträge, Workshops und Moderationen                | Beratung von Kommunen und freien Trägern zur Umsetzung Generationen verbindender Aktivitäten, nach Bedarf Beratungen per Telefon oder per E-Mail.   | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung  | fortlaufend   |

## 7. 2. Gesund und aktiv älter werden - Regionalkonferenz Niedersachsen



**Geplante Laufzeit:**  
jährliche Verlängerung

**Weitere Informationen unter:**  
[www.gesund-aktiv-aelter-werden.de](http://www.gesund-aktiv-aelter-werden.de)  
[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung initiierte, geförderte und betreute Strategie „Gesund & aktiv älter werden“ bietet der Dialoggruppe und anderen Akteur\*innen neutrale, seriöse und fachlich geprüfte Informationen zum Erhalt oder zur Verbesserung der physischen, psychischen und kognitiven Fähigkeiten älterer Menschen über die Internetplattform [www.gesund-und-aktiv-aelter-werden.de](http://www.gesund-und-aktiv-aelter-werden.de). Seit dem Jahr 2009 wird die Strategie gemeinsam mit Akteur\*innen in den Bundesländern über Regionalkonferenzen weiterentwickelt.

Die für Ende 2020 vorbereitete Regionalkonferenz Niedersachsen zum Themenschwerpunkt „Risikogruppe allein zu Haus – Leben im Alter zwischen Fürsorge und Stigmatisierung“ wurde auf Bitte des Förderers angesichts der Pandemielage auf das Frühjahr 2021 verschoben.

Die Regionalkonferenzen werden von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gefördert.

### 7.3. Altern in Vielfalt



**Projektstart:**

01. Januar 2019

**Projektende:**

31. Dezember 2020

Das Projekt „Altern in Vielfalt – Gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte fördern“ sollte zur Sensibilisierung kommunaler Akteur\*innen für die Bedarfe von älteren Menschen mit Migrationshintergrund beitragen. In vier Modellkommunen bzw. Kreisen (Dissen a. T. W., Landkreis Nienburg, Wilhelmshaven, Landkreis Peine) sollte die interkulturelle Vernetzung und Öffnung von Einrichtungen und Diensten der Seniorenarbeit und Altenhilfe, von zivilgesellschaftlichen Gremien (wie z. B. Seniorenbeiräten) sowie Migrantenorganisationen gefördert werden.

Die Haupttätigkeit der LVG & AFS lag in der aktiven Vernetzung der lokalen Akteur\*innen, der Prozessbegleitung und der partizipativen Planung von Maßnahmen, die auf die Verbesserung der Gesundheit von älteren Menschen mit Migrationshintergrund abzielten.

Der Schwerpunkt der Projektarbeit lag 2020 auf der Planung und Durchführung von bedarfsorientierten Maßnahmen auf Grundlage der Bedarfserhebungen aus dem Vorjahr. Seit Beginn der Corona-Pandemie fand der Austausch mit den jeweiligen Ansprechpartner\*innen und Multiplikator\*innen in den vier Modellkommunen regelmäßig telefonisch und per E-Mail statt. Angesichts der dynamischen Entwicklungen wurden die ursprünglich geplanten Maßnahmen in Rücksprache mit den jeweiligen Lenkungsgruppen angepasst oder alternative Umsetzungsformate entwickelt. Im weiteren Verlauf mussten teilweise die für das 4. Quartal alternativ geplanten kleineren Schulungen aufgrund der Einschränkungen für Veranstaltungen auf Basis der Pandemieverordnung abgesagt werden.

Das Projekt wurde gefördert vom Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen     |
|---|---|---|-----------------------|
| Durchführung und Beendigung der Bedarfserhebung | Partizipative Erhebung der Bedarfe gemeinsam mit der Dialoggruppe   | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Akteur*innen in den Modellkommunen Dissen a. T. W., Landkreis Nienburg, Wilhelmshaven, Landkreis Peine<br><ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrgenerationenhäuser</li> <li>• Sportvereine</li> <li>• Senioren- und Pflegestützpunkte</li> <li>• Migrantenselbstorganisationen</li> <li>• Seniorenbeiräte</li> </ul> | Januar - Februar 2020 |
| Planung der Maßnahmen                           | Stadt Wilhelmshaven: Workshop<br>Stadt Dissen a.T.W.: Informationsveranstaltung<br>Landkreis Nienburg a.d. Weser: Multiplikator*innenschulung<br>Landkreis Peine: Informationsveranstaltung |   | März - April 2020     |

| Maßnahme                   | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen                  |
|----------------------------|--|--|------------------------------------|
| Durchführung von Maßnahmen | Landkreis Peine: Entwicklung und Erstellung einer Handreichung zu Themen „Ernährung, Bewegung und Pflege“ als Ersatz für die ursprünglich geplante Informationsveranstaltung               | Kooperation mit:<br>• Altenhilfeplanerin<br>• Kreissportbund   | April - Mai 2020                   |
|                            | Landkreis Nienburg an der Weser: Durchführung einer Multiplikator*innenschulung  | Kooperationen mit:<br>• Seniorenbeirat Nienburg & Rehburg-Loccum<br>• Migrantenselbstorganisationen Nienburg<br>• Senioren- und Pflegestützpunkt Nienburg            | 18. / 19. September 2020, Nienburg |
| Abschlussveranstaltung     | mit einem Input zum Thema „Pflege älterer Menschen mit Migrationshintergrund“, Erfahrungsberichten aus den Modellkommunen sowie einer Diskussion zur Übertragbarkeit der erprobten Ansätze | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Akteur*innen in den Modellkommunen Dissen a. T. W., Landkreis Nienburg, Wilhelmshaven, Landkreis Peine | 24. November 2020, digital         |

## 8. Pflege und soziale Teilhabe

Die Corona-Pandemie hat die gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen gestellt. Insbesondere in Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen, in denen Kontakt, Begegnung und Teilhabe so wichtig sind, herrschten teilweise Kontakt- und Besuchsverbote und hohe Fall- und Todeszahlen. In häuslichen Pflegekontexten war die Lage aber nicht weniger prekär. Sowohl für Mitarbeitende in der Pflege als auch Menschen mit Pflegebedarf und ihre Bezugspersonen war das Jahr durch andauernde Belastungen und ein ständiges Abwägen von größtmöglichem

Infektionsschutz bei zu wahrer Lebensqualität geprägt. Diese Situation in der Pflege hält aktuell noch an.

Um die Akteur\*innen vor Ort unter Berücksichtigung ihrer Ressourcen so gut wie möglich in dieser anhaltend belastenden Situation zu unterstützen, haben die Projekte des Fachteams Pflege und soziale Teilhabe ihre Angebote, soweit wie möglich, der Problemlage in den Pflegesettings und Kommunen angepasst. Welche Aktivitäten konkret umgesetzt wurden, ist den einzelnen Projektkapiteln zu entnehmen.

### 8. 1. Komm.Care – Kommune gestaltet Pflege in Niedersachsen



Als Orte der sozialen Daseinsfürsorge nehmen die Kommunen eine besondere Rolle bei der Sicherstellung der pflegerischen Versorgung ein. Ihnen kommt die Aufgabe zu, in der unmittelbaren Wohnumgebung pflegebedürftiger Menschen und in Kooperation mit anderen Akteur\*innen Voraussetzungen für die Sicherstellung der pflegerischen Versorgung zu schaffen.

Das Projekt „Komm.Care“ ist an der Schnittstelle der pflegerischen Versorgungsplanung und -gestaltung zwischen dem Land Niedersachsen und den kommunalen Gebietskörperschaften angesiedelt. Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung möchte mit dieser Projektförderung eine bessere Verzahnung beider Ebenen (der kommunalen und der Landesebene) in Bezug auf Pflegefragen erreichen. Die Ziele des Projektes bestehen darin, Rahmenbedingungen zu schaffen und Impulse zu setzen, um eine bedarfsgerechte und wohnortnahe pflegerische Versorgung zu sichern sowie kommunale Akteur\*innen in ihrer Planungs-, Koordinierungs- und Steuerungskompetenz zu stärken.

Komm.Care ist 2019 gestartet und wird von der LVG & AFS umgesetzt. Die Arbeitsschwerpunkte im Projekt Komm.Care bilden die Beratung, Unterstützung und Qualifizierung der Kommunen gemäß §§ 3 und 4 NPflegeG. Das heißt sowohl Beratung, Unterstützung, Qualifizierung und Vernetzung zum Auf- bzw. Ausbau der lokalen Pflegeberichterstattung und zur Planung und Durchführung örtlicher Pflegekonferenzen (siehe Kap. 8.1.1.) als auch weiterer Maßnahmen zur Sicherstellung der lokalen Pflegeinfrastruktur, zum Beispiel Unterstützung bei der Einführung der generalistischen Pflegeausbildung (siehe Kap. 8.1.2.).

#### 8. 1. 1. Beratung zur Umsetzung von örtlichen Pflegeberichten und zur Planung und Umsetzung von örtlichen Pflegekonferenzen

**Projektstart:**

01. Februar 2019

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Januar 2022

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Obwohl die Möglichkeiten einer verbindlichen Steuerung rechtlich beschränkt sind, bestehen doch viele andere Gestaltungsmöglichkeiten für Kommunen: Beispielsweise indem sie über das Erstellen örtlicher Pflegeberichte (§ 3 NPflegeG) die bestehenden Bedarfe erfassen und die Pflegeinfrastruktur daran anpassen; und indem die Landkreise und kreisfreien Städte im Rahmen von örtlichen Pflegekonferenzen (§ 4 NPflegeG) moderierende



und vernetzende Funktionen übernehmen. Insgesamt trägt das Projekt auch dazu bei, einen Austausch der zuständigen Akteur\*innen und Verantwortlichen vor Ort voranzutreiben. Hierzu wird ein Portfolio unterschiedlicher Arbeits- und Handlungshilfen erarbeitet. Außerdem leistet Komm.Care einen Beitrag dazu, dass die Ergebnisse systematischer als bisher für die Planung und Entwicklung von Maßnahmen auf der Landesebene und der kommunalen Ebene genutzt werden können.

Die Corona-Pandemie hat auf verschiedenen Ebenen die Arbeitsweise im Projekt Komm.Care verändert. So galt es zeitnah neue, insbesondere digitale Arbeitsformen zu entwickeln und zu etablieren. Es wurden zum einen neue digitale Formate zur Beratung, aber auch zur Fort- und Weiterbildung und zum Austausch in Form von Workshops konzipiert und durchgeführt. Zum anderen sind zur Erstellung von örtlichen Pflegeberichten und zur Planung und Umsetzung von örtlichen Pflegekonferenzen umsetzungsorientierte Handlungshilfen entwickelt und den Kommunen zur Verfügung gestellt worden. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung sowohl des Spektrums an digitalen Formaten als auch deren Qualität gehört seither mit zum Alltag des Projektes.

Das Projekt wird gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen              |
|---|--|--|--------------------------------|
| (Fort-)Entwicklung von Instrumenten, Verfahren und Handlungshilfen zur Umsetzung örtlicher Pflegeberichte, Pflegekonferenzen sowie weiterer pflegebezogener Planungs- und Steuerungsinstrumente | Mustergliederungen für örtliche Pflegeberichte   | interessierte Kommunen (Landkreise und kreisfreie Städte) in Niedersachsen | fortlaufend                    |
|   | Systematisierung der in 2019 empirisch erhobenen Daten als Grundlage der Handlungshilfen zur Planung und Umsetzung von Pflegekonferenzen |  | 01. März - 31. Oktober 2020    |
|   | Handlungshilfen zur Umsetzung von Pflegeberichten und Pflegekonferenzen  |  | 01. Januar - 31. Dezember 2020 |
|   | Muster-Geschäftsordnung einer örtlichen Pflegekonferenz  |  | 01. August - 31. Dezember 2020 |
| Beratung und Qualifizierung der Kommunen  | Fortentwicklung und pandemiebedingte Anpassung des Beratungsleitfadens   | interessierte Kommunen in Niedersachsen                                    | fortlaufend                    |
|   | Herausgabe von Informationsmaterial  | interessierte Kommunen in Niedersachsen                                    |                                |
|   | (video-)telefonische und aufsuchende Beratung  | interessierte Kommunen in Niedersachsen                                    | fortlaufend                    |

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen                                      |
|---|---|--|--|
| Beratung und Qualifizierung der Kommunen                        | Durchführung von zwei digitalen Workshops für die Verantwortlichen in den Kommunen  | interessierte Kommunen in Niedersachsen; Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Bertelsmann Stiftung; Landesamt für Statistik | 26. August 2020, digital<br>08. Dezember 2020, digital |
|   | Mit-Organisation und Durchführung einer Corona-Informationsveranstaltung  | interessierte Kommunen in Niedersachsen; Niedersächsische Staatskanzlei  | 09. September 2020, digital                            |
|   | Mit-Organisation und Durchführung einer Corona-Informationsveranstaltung  | interessierte Kommunen in Niedersachsen; Department für Pflegewissenschaft Universität Witten/Herdecke   | 25. November 2020, digital                             |
| Gremienarbeit vor Ort   | Teilnahme an und Organisation sowie Moderation von kommunalen Gremiensitzungen (z. B. örtlichen Pflegekonferenzen, Arbeitsgruppensitzungen) | interessierte Kommunen in Niedersachsen  | fortlaufend, überwiegend digital                       |
| Öffentlichkeitsarbeit   | Projektvorstellung im Rahmen von kommunalen Gremiensitzungen und überregionalen Veranstaltungen   | interessierte Kommunen in Niedersachsen; andere interessierte Akteur*innen aus dem Gesundheitswesen; Organisationen auf Landesebene                  | fortlaufend  |
|   | Fachvorträge  |  |  |
|   | Aktualisierung und Gestaltung der Projektwebsite  |  | fortlaufend  |
|   | Publikation in Medien der LVG & AFS   |  |  |
| Durchführung der ersten niedersächsischen Landespflegekonferenz | Organisation, inhaltliche Planung, Moderation, Vortrag, Evaluation  | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e. V.                                | 22. Januar 2020, Hannover                              |

| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen |
|---|--|---|-------------------|
| Transfer von Erkenntnissen auf die Landesebene und Vernetzung | regelmäßige Treffen mit dem Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und dem Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung e. V. | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e. V.               | fortlaufend       |
|   | Vernetzung mit anderen pflegerlevanten Akteur*innen auf Landesebene und bundesweit   | Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens, Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e. V. |                   |

### 8. 1. 2. Ergänzungsmodul: Beratung zum regionalen Strukturaufbau zur Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung

**Projektstart:**  
01. Juni 2019

**Ende des Moduls:**  
31. Juli 2020

**Weitere Informationen unter:**  
[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Mit dem neuen Pflegeberufereformgesetz (PflBRefG) hat sich seit Beginn des Jahres 2020 die Ausbildung in den Pflegeberufen grundsätzlich verändert: Die nunmehr generalistische Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann hat die bisher separaten drei Ausbildungen zur Altenpflege-Fachkraft, zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflege-Fachkraft und zur Gesundheits- und Krankenpflege-Fachkraft abgelöst. Dies bringt für alle beteiligten Institutionen erhebliche Veränderungen mit sich. Vor diesem Hintergrund hat im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung die LVG & AFS bis Juli 2020 ein Informations-, Beratungs- und Moderationsangebot für alle lokalen Akteur\*innen vorgehalten, die in die Ausbildung der neuen Pflegefachfrauen/-männer involviert sind. Das Ziel dieses Komm.Care-Ergänzungsmoduls bestand darin, kommunale Strukturen so aufzubauen und zu stärken, dass der Einzug der generalistischen Pflegeausbildung in die niedersächsische Pflegelandschaft möglichst reibungsfrei erfolgt und das Angebot sowie die Qualität der Pflegeausbildung auch zukünftig flächendeckend sichergestellt werden kann.

Nachdem im 2. Halbjahr 2019 mehrere regionale Informationsveranstaltungen zur Thematik durchgeführt wurden, sollte der Fokus im Jahr 2020 auf individuelle Beratungen einzelner lokaler Akteur\*innen gerichtet sein. Überwiegend meldeten sich Mitarbeitende kommunaler Verwaltungen (z. B. Gesundheitsregion, Fachdienst Pflege) mit konkreten Fragestellungen zum Aufbau von Kooperationsstrukturen vor Ort bzw. zu kommunalen Handlungsansätzen. Diese Beratungen erfolgten in der Regel telefonisch. Zudem waren in mehreren Landkreisen und kreisfreien Städten die Veränderungen in der Pflegeausbildung auch Bestandteil umfangreicher Beratungskontexte zu kommunalen Pflegestrukturen im Allgemeinen.

Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie gab es von kommunaler Seite ab Mitte März 2020 weniger Beratungsbedarf.

Das Ergänzungsmodul zum Projekt (gemäß 8.1.2.) wird gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen |
|---|--|---|-------------------|
| Beratung niedersächsischer Kommunen                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung von Kommunen zur individuellen Situation vor Ort</li> <li>Transfer von Praxisbeispielen aus anderen Regionen Niedersachsens</li> <li>Stärkung der Kommunen in ihrer vernetzenden und moderierenden Funktion</li> </ul> | interessierte Kommunen in Niedersachsen   | fortlaufend       |
| Aufbau eines Wissensmanagements zur generalistischen Pflegeausbildung | <ul style="list-style-type: none"> <li>Austausch mit relevanten Akteur*innen</li> <li>Zusammenstellen von Beispielen guter Praxis</li> <li>Sicherung der Qualität und Nachhaltigkeit der generalistischen Pflegeausbildung</li> </ul>                                  | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Beratungsteam Pflegeausbildung des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben; Pflegeausbildungsfonds Niedersachsen GmbH | fortlaufend       |

## 8.2. Leben in Balance



**Projektstart:**  
01. Januar 2018

**Geplante Laufzeit:**  
bis zum 31. Dezember 2021

**Weitere Informationen unter:**  
[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Das Projekt „Leben in Balance – Die psychosoziale Gesundheit von Pflegebedürftigen in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen stärken“ unterstützt seit Januar 2018 Pflegeeinrichtungen in Niedersachsen dabei, Anträge zur Förderung der psychosozialen Gesundheit von Bewohner\*innen/Tagesgästen zu stellen. Ziel ist es, (teil-)stationäre Pflegeeinrichtungen für die psychosoziale Gesundheit dieser Personengruppe mittels Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildungen zu sensibilisieren und für eine erfolgreiche Antragsstellung zu befähigen. Konkret sollen dadurch Prozesse in den Einrichtungen angestoßen werden, die unter Beteiligung der pflegebedürftigen Menschen ihre Ressourcen und Fähigkeiten nachhaltig stärken. Schirmherr des Projektes ist Staatssekretär Heiger Scholz, Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Pflegeeinrichtungen waren/sind von der Corona-Pandemie besonders stark betroffen, was etwa durch hohe Fall- und Todeszahlen deutlich wurde. Um die sogenannte Risikogruppe zu schützen, wurden unter anderem strenge Kontakt- und Besuchsverbote eingeführt. Mit Rundschreiben zu niedrigschwelligen Ideen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit sowie einer digitalen Fortbildung zur sozialen Teilhabe und Lebensqualität in der stationären Altenpflege unter den Bedingungen der Corona-Pandemie wurden die Einrichtungen von Projektseite während dieser Zeit unterstützt. Der Stellenwert der psychosozialen Gesundheit wurde mit der Pandemie noch einmal mehr verdeutlicht. Entsprechend haben die Förderer von Leben in Balance einer Verlängerung der Projektlaufzeit um ein weiteres Jahr – bis Ende 2021 – zugestimmt.

Das Projekt wird gefördert von der AOK Niedersachsen und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG).

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen               | Zeitlicher Rahmen  |
|---|---|-----------------------------|--|
| Durchführung von Fortbildungen zur psychosozialen Gesundheit                    | Sensibilisierung und Wissensvermittlung:<br>„Lebenswelt Bett als ein Ort der Begegnung und Teilhabe“<br>„Sinn- oder Unsinn? Wahnhafes Erleben im Alter“<br>„Angst im Alter“<br>„Sinn- oder Unsinn? Wahnhafes Erleben im Alter“<br>„Soziale Teilhabe und Lebensqualität in der stationären Altenpflege unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie“<br>„MAKS-Therapie“ (Motorisch (M), alltagspraktisch (A), kognitiv (K), sozial (S)) | AOK Niedersachsen und SVLFG | 28. Januar 2020, Hannover<br>06. Juni 2020, digital<br>23. September 2020, digital<br>10. Oktober 2020, Hannover<br>25. November 2020, digital<br>27. November 2020, digital |
| Schriftliche Aufbereitung der geplanten regionalen Infoveranstaltungen 2020     | Versand der aufbereiteten Inhalte (Projektvorstellung, Förderkriterien, Beispiele) an die ursprünglich zur Veranstaltung angemeldeten Personen per Mail   | AOK Niedersachsen und SVLFG | April 2020   |
| Beratung interessierter (teil-)stationärer Pflegeeinrichtungen in Niedersachsen | telefonische und schriftliche Beratung zu Projektinhalten, Antragsunterlagen und zu Projektideen; Dokumentation der Beratungsinhalte  | AOK Niedersachsen und SVLFG | fortlaufend  |
| Organisation, Durchführung und Nachbereitung von Lenkungsgremiumssitzungen      | Diskussion der Förderfähigkeit von ersten Projektideen und eingereichten Projekten; strategische Entscheidungen zur Umsetzung der Projekte und der Öffentlichkeitsarbeit  | AOK Niedersachsen und SVLFG | alle 6-8 Wochen  |
| Entwicklung von Ansätzen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit            | Impulsgebung zur Ideenfindung durch Aufzeigen beispielhafter Themenfelder zur Förderung der psychosozialen Gesundheit   | AOK Niedersachsen und SVLFG | 2. Halbjahr 2020   |
| Öffentlichkeitsarbeit   | Entwicklung von Informationsmaterialien, z. B. Ideensammlung zu Covid-19: Schutz der psychosozialen Gesundheit im Fokus; Vorstellung des Projektes, z. B. im Rahmen der DRK- Herbsttagung für Führungskräfte von stationären Pflegeeinrichtungen; Veröffentlichungen in Zeitschriften, z. B. in der Impulse Nr. 106   | AOK Niedersachsen und SVLFG | fortlaufend  |

### 8. 3. Wohl.Fühlen



**Wohl.Fühlen**

**Projektstart:**

01. September 2019

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. August 2022

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Das Projekt „Wohl.Fühlen“ zielt darauf ab, Einrichtungen der teil- und vollstationären Pflege in Niedersachsen und Bremen dabei zu unterstützen, präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen für Bewohner\*innen zu entwickeln und diese systematisch in die Abläufe zu integrieren. Daneben ist die Vernetzung der Einrichtungen untereinander sowie mit Kooperationspartner\*innen ein weiteres Ziel.

Wohl.Fühlen fokussiert zwei menschliche Grundbedürfnisse und Grundrechte in stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen: Zum einen das Bedürfnis nach Sicherheit und Schutz vor Gewalt, zum anderen das Bedürfnis, die eigene Sexualität selbstbestimmt leben zu können. Nach dem ersten Lockdown ab März 2020 und den erheblichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Pflegeeinrichtungen hat Wohl.Fühlen eine Neurahmung seines bestehenden Konzeptes erfahren. Besuchsbeschränkungen und -verbote, ein quasi Verbot für Bewohner\*innen, das Einrichtungsgelände zu verlassen, das Zusammenleben und -arbeiten auf engem Raum sowie die ständige Angst von Bewohner\*innen und Angestellten, sich mit dem Corona-Virus zu infizieren, hat zu hohen psychischen Belastungen geführt. Die Bedürfnisse der pflegebedürftigen Menschen nach Nähe, Berührungen und sozialen Kontakten, insbesondere zu den nächsten Angehörigen, konnten zudem monatelang, wenn überhaupt, nur eingeschränkt gelebt werden.

Vor dem Hintergrund dieser pandemiebedingten Entwicklungen traten die Grundbedürfnisse nach Sicherheit und Beziehung/Verbundenheit sowohl der pflegebedürftigen Menschen und ihrer Angehörigen als auch der Mitarbeitenden und Führungskräfte in den Vordergrund. Wo möglich, wurden die Steuerungsgruppen und die jeweiligen Ansprechpartner\*innen in den sechs Modelleinrichtungen über Telefonate, Videokonferenzen sowie auch Präsenzsitzungen unter Einhaltung der gebotenen Abstandsregeln weiter zu geeigneten Maßnahmen beraten und begleitet.

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der LVG & AFS mit dem Landesverband pro familia Niedersachsen e. V. unter der Gesamtförderung der BARMER Niedersachsen/Bremen.

Die wissenschaftliche Begleitevaluation wird von der Hochschule Fulda durchgeführt.

| Maßnahme                                | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen     |
|---|---|--|-----------------------|
| Recherche                               | Literaturrecherche zu den Handlungsfeldern Gewaltprävention, sexuelle Selbstbestimmung und partizipative Methoden | BARMER Niedersachsen/Bremen, pro familia Landesverband Niedersachsen e. V. | fortlaufend ergänzend |
| Akquise geeigneter Projekteinrichtungen | Kontaktaufnahme zu interessierten Einrichtungen   |  | bis März 2020         |

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen   |
|---|---|--|---|
| Erstgespräche in den Projekteinrichtungen   | Vorstellung des Projektes und des zeitlichen Ablaufs sowie eine erste Sensibilisierung für die Themenfelder | BARMER Niedersachsen/Bremen, pro familia Landesverband Niedersachsen e. V.                             | 24. Februar 2020, Curanum Weserberg Hameln<br>10. Juni 2020, Diakonie Tagespflege Isenbüttel      |
| Organisation einer Online-Fortbildung zur „S1 Leitlinie zur Sozialen Teilhabe und Lebensqualität in der stationären Altenhilfe unter den Bedingungen der COVID-19 Pandemie“ | Planung, Durchführung und Moderation der Fachveranstaltung  |  | 25. November 2020, digital  |
| Öffentlichkeitsarbeit   | Aktualisierung des Internetauftritts, Vorstellung in einzelnen Veranstaltungen                              |  | fortlaufend   |
| Treffen des Lenkungsgremiums  | Abstimmung und Austausch unter den Kooperationspartner*innen  |  | 19. März 2020, Telefonkonferenz<br>12. Mai 2020, Telefonkonferenz<br>17. September 2020, Hannover |
| 1. Netzwerktreffen  | Erfahrungsaustausch unter den Projekteinrichtungen, Reflexion des Erlebens der Corona-Pandemie              | alle Projekteinrichtungen, pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., BARMER Niedersachsen/ Bremen | 21. Oktober 2020, Hannover  |
| Kooperationstreffen mit der externen Evaluation   | Abstimmung und Austausch zum Vorgehen und zur Neurahmung der wissenschaftlichen Begleitevaluation           | Hochschule Fulda, pro familia Landesverband Niedersachsen e. V.  | 17. Januar 2020, Hannover<br>25. Mai 2020, digital<br>09. Oktober 2020, digital                   |

## 8. 4. CAREalisieren – Fortbildungen für Führungskräfte und Beschäftigte in der Pflege und Betreuung



**Start:**

Mai 2014

**Geplante Laufzeit:**

fortlaufend

**Weitere Informationen unter:**

[www.carealisieren.de](http://www.carealisieren.de)

Der Pflege- und Betreuungssektor ist durch (demografischen) Wandel, komplexer werdende Versorgungsbedarfe, Innovation und gleichzeitig durch einen Fachkräftemangel geprägt. Gesetzesänderungen und ein steigender Qualitätsdruck bewirken dabei viele Veränderungen und erzwingen ein hohes Maß an Flexibilität hinsichtlich der Implementierung in den Arbeitsalltag. Die Pandemie-Situation belastet(e) den Pflege- und Betreuungssektor zusätzlich. Die Fortbildungsreihe CAREalisieren der LVG & AFS berücksichtigt auch diese besonderen Herausforderungen und bietet inhaltlich breit gefächerte Unterstützung, um die berufliche (Handlungs-)Kompetenz für eine menschenwürdige Begleitung kranker, hilfe- und pflegebedürftiger Menschen und die eigene Arbeitskraft zu erhalten. Thematisiert wurden sowohl die Herausforderungen, die mit der Corona-Pandemie einhergingen, als auch Themen, die zur fortwährenden Qualitätssicherung unerlässlich sind.

Im Zuge der Pandemie wurden die Fortbildungen erstmalig über ein digitales Format angeboten. Auf diese Weise konnten die Fortbildungsangebote trotz der geltenden sozialen Einschränkungen weiterhin regelmäßig durchgeführt werden. Das digitale Format hatte zudem eine größere Reichweite, zum Teil auch mit Teilnehmenden aus anderen (Bundes-)Ländern. Von Sommer bis Herbst konnten zusätzlich Präsenzveranstaltungen unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen durchgeführt werden. Das Fortbildungsangebot refinanziert sich ausschließlich über Teilnahmegebühren.

| Maßnahme   | Inhalte  | Zeitlicher Rahmen  |
|--|--|--|
| Die neuen Qualitätsprüfrichtlinien (QPR) des MDK für die stationäre Pflege | Neuerungen im Ablauf, der Bewertung und Ergebnisdarstellung durch die externe Qualitätsprüfung des MDK, Kenntnisse zum Aufbau des Fachgesprächs                              | 07. Januar 2020, Hannover  |
| Beratungswissen in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege                | Gesetzliche Rahmenbedingungen, Fachwissen und Besonderheiten der ambulanten pflegerischen Versorgung von Kindern/Jugendlichen im familiären Kontext, Abbau von Hemmschwellen | 11. Februar 2020, Hannover   |
| Beratungswissen in der Pflege – Das Update 2020                            | Update über wichtige Leistungen und Neuerungen sowie deren Vermittlung für die ambulante Versorgung  | 13. Februar 2020, Hannover<br>03. März 2020, Hannover<br>07. Mai 2020, digital<br>17. Juni 2020, digital<br>17. September 2020, Hannover<br>22. September 2020, Hannover<br>03. November 2020, digital |



| Maßnahme  | Inhalte  | Zeitlicher Rahmen  |
|---|--|--|
| Gerontopsychiatrisches Fachwissen – Das Update                          | Wissensvermittlung zu dementiellen Erkrankungen, Diagnostik und Begleitung von Menschen mit Demenz   | 18. Februar 2020, Hannover<br>16. April 2020, digital    |
| Tagespflege erfolgreich führen  | Konzeptionelle Möglichkeiten und Leistungsinhalte, zusätzliche Dienstleistungen, personelle Anforderungen und Vergütungen, Wirtschaftlichkeitsberechnung, Pflegesatzkalkulation und Grundlagen der Vergütungsverhandlungen | 20. Februar 2020, Hannover                               |
| Hat der/die Kund*in immer Recht? – Kundenorientierung und ihre Grenzen  | Umgang mit Erwartungen und Beschwerden von Kund*innen  | 10. März 2020, Hannover                                  |
| Bunt gemischte Teams – (K)ein Erfolgsfaktor?                            | Erfolgreiche Zusammenarbeit in vielfältigen Teams  | 11. März 2020, Hannover                                  |
| Hygienemanagement in Zeiten der Pandemie                                | Grundlagenwissen zur Infektionshygiene sowie Überblick über aktuelle Anforderungen und behördliche Erwartungen, Vorgehen bei Infektionen   | 18. Mai 2020, digital<br>08. Juli 2020, digital          |
| Die Förderprogramme PpSGs – Gelder intelligent beantragen und nutzen    | Vorstellung der beiden Förderprogramme des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG)   | 26. Mai 2020, digital                                    |
| Versteckte Leistungen – Verordnungsmanagement und Abrechnungsfragen     | Vermittlung von Basiswissen rund um Verordnungen, Bewilligungsverfahren, Kostenerstattungsleistungen und (praktische) Abrechnungsfragen  | 22. Juni 2020, digital<br>12. November 2020, digital     |
| Das Strukturmodell – Für die, die jetzt doch umsteigen                  | Vertiefung und Aktualisierung von Kenntnissen zum Aufbau und zur praktischen Umsetzung der entbürokratisierten Pflegedokumentation   | 01. September 2020, Hannover                             |
| Das Fachgespräch mit dem MDK – Die neuen QPRs für die stationäre Pflege | Vorstellung und Umsetzung der neuen Qualitätsprüfungsrichtlinien (QPR), Update zum Indikatorenmodell und Betrachtung zur externen Prüfung  | 02. September 2020, Hannover                             |
| Bundesteilhabegesetz 2020 – Erwartungen versus Realität                 | Basiswissen zum modernisierten Teilhaberecht   | 10. September 2020, Hannover                             |
| Glatteis Kommunikation – Konflikte und Widerstände sicher meistern      | Vermittlung eines ganzheitlichen systemischen Verständnisses von Kommunikation   | 24. September 2020, Hannover                             |
| „Ich habe da mal eine Frage...“ – Beratungen souverän gestalten         | Stärkung von beratungsrelevanten Kompetenzen   | 28. September 2020, Hannover                             |
| Der neue „Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege“ 2020        | Vorstellung und Wissensvermittlung rund um den neuen Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege  | 06. Oktober 2020, Hannover                               |
| Das zielführende Mitarbeitergespräch – So kann es gelingen!             | Informationsvermittlung rund um das Mitarbeitergespräch  | 26. Oktober 2020, Hannover                               |
| Beratungswissen in der Pflege – 2-tägige Grundlagen                     | schrittweise Vorstellung aller für die praktische Beratungsarbeit relevanter Paragraphen im Bereich des SGB V, des SGB XI und des SGB XII  | 27. und 28. Oktober 2020, Hannover                       |
| Die ambulanten Qualitätsprüfrichtlinien (QPR) des MDK                   | Besonderheiten der neuen ambulanten Qualitätsprüfrichtlinien (QPR) des MDK, Vorbereitung der Mitarbeitenden und der Einrichtung  | 04. November 2020, digital<br>03. Dezember 2020, digital |

| Maßnahme   | Inhalte  | Zeitlicher Rahmen          |
|--|--|----------------------------|
| Gewalt in der Pflege – Sie fängt nicht erst beim Schlagen an               | Sensibilisierung für das Tabu Gewalt in der Pflege und Ansätze zur Vorbeugung                                  | 05. November 2020, digital |
| Die Seele baumeln lassen – Entspannungsmethoden in der Seniorenbetreuung   | Vorstellung von Entspannungsmethoden in der Seniorenbetreuung  | 10. November 2020, digital |
| Catch me if you can ... Mitarbeitende finden, fördern und binden           | Vorbeugung des Fachkräftemangel durch Mitarbeiterbindung und Personalgewinnung                                 | 18. November 2020, digital |
| Der Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege“ | Vorstellung des aktualisierten Inhalts sowie konkreter Handlungsempfehlungen zur Implementierung und Umsetzung | 02. Dezember 2020, digital |

## 8. 5. Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus

**Geplante Laufzeit:**  
fortlaufend

Die demografische Entwicklung führt nicht nur dazu, dass immer häufiger ältere Menschen in Krankenhäusern behandelt werden müssen, sondern auch zunehmend mehr Menschen mit einer Demenz. Allerdings sind nur die wenigsten Kliniken auf die besonderen Bedürfnisse von demenziell erkrankten Menschen eingestellt. Sie bedürfen einer fachgerechten Pflege, um eine Verschlechterung kognitiver Fähigkeiten und weitere Komplikationen während eines stationären Aufenthaltes vorzubeugen. Nicht selten bleibt die Demenz neben der Hauptdiagnose unerkannt oder wird unterschätzt, was zu weitreichenden Folgen für die Betroffenen und gleichzeitig zu einer erhöhten Arbeitsbelastung der Pflegenden führen kann. Zuletzt verschärfte die Corona-Pandemie diese Problematik einmal mehr.

Die Niedersächsische Landesregierung hat das Problem erkannt und 2019 im Kontext einer Preisauslobung neun herausragende Projekte zur Verbesserung der Versorgung von demenziell erkrankten Patient\*innen in niedersächsischen Krankenhäusern mit insgesamt 1,5 Millionen Euro gefördert. In Anknüpfung daran folgte im Jahr 2020 eine Netzwerktagung zur Vorstellung dieser guten Praxisansätze. Die zunächst analog geplante Tagung wurde pandemiebedingt auf eine digitale vierteilige Veranstaltungsreihe umgestellt. Durch dieses Format konnten im Vergleich zu früheren Präsenz-Veranstaltungen deutlich mehr Interessierte erreicht werden, auch über die Landesgrenzen hinweg.

Darüber hinaus setzt sich die Arbeitsgemeinschaft „Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus“ seit 2007 für eine Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus ein. Koordiniert wird sie von der LVG & AFS in enger Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen                                    |
|---|---|--|--|
| Niedersächsischer Arbeitskreis Menschen mit Demenz im Krankenhaus | Plattform für einen fachlichen Austausch, Aufgreifen von spezifischen Fachthemen und Planung landesweiter Maßnahmen | Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.   | 05. März 2020, Hannover<br>01. Oktober 2020, digital |
| digitale Veranstaltungsreihe: Menschen mit Demenz im Krankenhaus  | Aufbau eines Demenzsensiblen Krankenhauses, Vorstellung herausragender Praxisprojekte in Niedersachsen              | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Krankenhaus Gesellschaft Niedersachsen, Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen | 05., 12. 19. und 26. November 2020, digital          |

## 8. 6. Forumstag Leben mit Demenz

**Projektstart:**

1. April 2019

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Dezember 2021

In Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V. hat die LVG & AFS den Forumstag „Leben mit Demenz“ – eine Veranstaltung von und für demenzerkrankte Menschen und Angehörige – konzipiert. Im Rahmen eines partizipativen Vorgehens wurde eine Vorbereitungsgruppe bestehend aus Mitgliedern mit einer Demenzerkrankung, Angehörigen und Ehrenamtlichen gegründet. Gemeinsam wurden in dem Gremium die Ziele der Veranstaltung festgelegt und das Programm geplant und gestaltet. Die Arbeit der Vorbereitungsgruppe wurde durch eine Koordinierungsgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden regionaler Alzheimer Gesellschaften, ergänzt und bei der Umsetzung ihrer Maßnahmen unterstützt.

Das geplante Programm der Veranstaltung umfasste beispielsweise verschiedene Vorträge, individuelle Beratung, Musik- und Bewegungsangebote, ein politisches Forum sowie Begegnungs- und Austauschrunden. Die demenzgerechte Veranstaltung mit dem Titel: „Miteinander und Füreinander – DAS wollen wir!“ sollte am 16. März 2020 in der Jugendherberge Hannover International stattfinden. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Veranstaltung abgesagt werden

Um die vielen wertvollen Ergebnisse dieses Vorbereitungsprozesses festzuhalten und anderen zugänglich zu machen, ist eine Broschüre zur Umsetzung einer Veranstaltung von und mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen unter dem Veranstaltungstitel entstanden. Sie beschreibt praxisnah und anschaulich die partizipativen Strukturen und Prozessschritte und soll als Handreichung für Interessierte aus Alzheimer Gesellschaften und anderen Initiativen genutzt werden können, die vergleichbare Veranstaltungen umsetzen möchten. Sobald das Pandemiegeschehen eine sichere Durchführung erlaubt, soll die geplante Veranstaltung wiederholt organisiert werden.

Der Forumstag wird aus Mitteln von „Hand in Hand für Norddeutschland“ gefördert.

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen     |
|---|---|---|-----------------------|
| Planung und Vorbereitung der Veranstaltung                                | Referent*innenanfragen, Planung dementengerechter Abläufe und Veranstaltungsstrukturen, sowie Flyergestaltung   | Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen, Jugendherberge Hannover International | Januar - Februar 2020 |
| Anmeldemanagement   | Einzel- und Gruppenanmeldungen, Organisation der Anreise von angemeldeten Personen und der Begleitung von einzelnen Personen, Berücksichtigung von individuellen Bedarfen und Wünschen; kurzfristige Stornierungen im Rahmen des ersten Lockdowns | örtliche Alzheimer Gesellschaften und andere Institutionen                  | Februar - März 2020   |
| Entwicklung der Broschüre<br>„Miteinander – Füreinander. DAS wollen wir!“ | Konzeptentwicklung, Formulierung der Texte, Durchführung von Interviews mit Beteiligten, Gestaltung der Broschüre   | einzelne Teilnehmende der Vorbereitungs- und der Koordinierungsgruppe       | April - August 2020   |

## 9. Inklusion und Gesundheit

Die Stärkung der Teilhabe und der Selbstwirksamkeit von Menschen mit und ohne Behinderung sind zentrale Anliegen sowohl der Inklusion als auch der Gesundheitsförderung, daher sind beide eng verbundene Handlungsbereiche. Inklusion wird als Querschnittsthema in verschiedenen Arbeitsbereichen der LVG & AFS immer wieder in den Fokus gerückt. Mehrere Tagungen der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit in Niedersachsen und Bremen befassten sich im vergangenen Jahr etwa mit der Lage und den Unterstützungsbedarfen von Migrant\*innen mit Behinderung (vgl. Kap. 5.2. und 16.1.). Auch im Bereich Pflege steht die Frage nach der Erhaltung und Förderung der Teilhabe von älteren, pflegebedürftigen Menschen immer wieder im Mittelpunkt.

In der Behindertenhilfe wiederum gewinnt die Gesundheitsförderung zunehmend an Bedeutung. Das Präventionsgesetz eröffnet hier neue Fördermöglichkeiten, um Konzepte und Angebote zu entwickeln, welche die besonderen Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen.

2020 setzte die LVG & AFS zwei Projekte mit einem Fokus auf die Teilhabe und Gesundheitsförderung von Menschen mit Behinderung fort: Eine bei der LVG & AFS eingerichtete unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe sowie die Begleitung eines Projektes zur Gesundheitsförderung und Prävention in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen bei der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück.

### 9. 1. Bubl – Bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe



**Projektstart:**

01. Oktober 2017

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 30. September 2023

**Weitere Informationen unter:**

[www.bubl.de](http://www.bubl.de)

Die im Herbst 2017 durch die LVG & AFS in Kooperation mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. eingerichtete unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe war 2020 im dritten Projektjahr.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe setzt sich seit 1958 als Selbsthilfevereinigung, Eltern- und Fachverband für Menschen mit geistiger Behinderung sowie deren Familien ein. In über 500 Orts- und Kreisvereinigungen und 16 Landesverbänden mit mehr als 4.000 Einrichtungen der Lebenshilfe sind ca. 130.000 Mitglieder aktiv. Mit der Einrichtung der Beschwerdestelle verfolgen die Bundesvereinigung Lebenshilfe und die LVG & AFS gemeinsam das Ziel, ein unabhängiges Beschwerdewesen als Instrument der Qualitätskontrolle und Qualitätsentwicklung auszubauen, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sowie deren Angehörigen zu stärken.

Die Beschwerdestelle nimmt Beschwerden von Menschen mit Behinderungen entgegen. Hierbei liegt der Schwerpunkt bei Menschen mit geistigen Behinderungen. Angehörige, Freunde und Bekannte von Menschen mit Behinderungen sowie angestellte Mitarbeitende der Lebenshilfen können das Angebot der Beschwerdestelle ebenfalls in Anspruch nehmen. Bei Kontaktaufnahme zur Beschwerdestelle wird zunächst eine Erstberatung durchgeführt. Bei weitergehendem Unterstützungsbedarf werden nach individuellem Fall in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Stellen der Lebenshilfe weitere Schritte zur Aufklärung der Beschwerden herbeigeführt.

Das Projekt wird von der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. gefördert.

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen                                    |
|---|---|---|--|
| Betrieb der Beschwerdestelle                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entgegennahme von Beschwerden telefonisch, per E-Mail, WhatsApp und über ein anonymes Kontaktformular auf der Website</li> <li>• Erst- sowie bei Bedarf Folgeberatung</li> <li>• Weiterleitung und Unterstützung bei der Aufklärung der Beschwerden in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe</li> <li>• Beschwerdedokumentation, Führen einer anonymisierten Beschwerdestatistik</li> <li>• inhaltliche Darstellung und Erklärung des Beschwerdeprozesses gegenüber den örtlichen Einrichtungen, den Landesverbänden und dem Bundesverband</li> </ul> | Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., betreffende Landesgeschäftsführer*innen sowie Einrichtungen und Stellen der Lebenshilfe  | fortlaufend  |
| Weiterentwicklung des Beschwerdeverfahrens            | Optimierung der Beschwerde- und Beratungspfade zur Qualitätsentwicklung   | Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., Landesgeschäftsstellen sowie Dienste und Einrichtungen der Lebenshilfe, Elternvertreter*innen und Selbstvertreter*innen der Menschen mit Behinderungen | fortlaufend  |
| Weiterentwicklung und Bereitstellen von Informationen | interne Informations- und Arbeitsmaterialien für Lebenshilfe-Einrichtungen sowie Informationsmaterialien für Menschen mit geistiger Behinderung   |   | fortlaufend  |
| Website   | Pflege der Website mit Informationen zum Beratungsangebot   |   | fortlaufend  |
| Datenbank   | Ausbau und strukturelle Anpassung der internen Datenbank, unter anderem mit erweiterten statistischen Auswertungsmöglichkeiten  |   | Juni 2020 - November 2020                            |
| Qualitätssicherung                                    | Qualitätssicherung durch regelmäßige Intervention und monatliche Regelgespräche   | Bundesvereinigung der Lebenshilfe e. V.   | fortlaufend  |
|   | externe Supervision   | Praxis für Supervision – Astrid Hoffmann-Lange  | acht Supervisionsgespräche in 2020, Hannover/digital |
| <b>Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen</b>        |   |   |  |
| Materialien und Informationsanfragen                  | Bereitstellen von Werbematerialien, Artikeln für die Lebenshilfe-Medien, Beantwortung von Anfragen von außerhalb der Lebenshilfe, Zusammenarbeit mit einzelnen Lebenshilfe-Einrichtungen und den Landesebenen   | Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., Landesgeschäftsstellen sowie Dienste und Einrichtungen der Lebenshilfe, Elternvertreter*innen und Selbstvertreter*innen der Menschen mit Behinderungen | fortlaufend  |

| Maßnahme   | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen                                       |
|--|---|---|---|
| Vernetzung   | Vernetzung und kollegialer Austausch zum Thema Beschwerdemanagement, Gewaltprävention und Datenpflege mit Diensten und Einrichtungen  | Dienste und Einrichtungen von Mitgliedsorganisationen der Lebenshilfe   | fortlaufend nach Bedarf und auf Anfrage, telefonisch    |
| gemeinsame Sitzung von Bundeskammer und Bundesvorstand der Bundesvereinigung der Lebenshilfe e. V. | Vorstellung der Projektergebnisse und Diskussion zu: „drei Jahre Beschwerdestelle – was ist passiert?“  | Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.   | 10. September 2020, Berlin<br>28. Oktober 2020, digital |
| Bundeselternrat  | Vorstellung der Projektergebnisse und Diskussion zu: „drei Jahre Beschwerdestelle – was ist passiert?“  | Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.   | 13. November 2020, digital                              |
| Beiratssitzungen   | Gemeinsame Beratung zur Beschwerdestatistik mit Art der Beschwerden, den Ergebnissen der Klärung und den Erfahrungen aus der Arbeit der Beschwerdestelle sowie zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Beschwerdestelle | Selbstvertreter*innen aus dem Rat behinderter Menschen, aus dem Bundeselternrat und aus dem Kreis der Landesgeschäftsführer*innen der Lebenshilfe, Geschäftsführer*innen örtlicher Lebenshilfe-Einrichtungen sowie Geschäftsführung der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. | 24. März 2020, digital<br>23. September 2020, digital   |
| Projektreflexion   | Projektreflexion zu den Projektzielen, Inhalten, Ergebnissen und der weiteren Planung   | Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.   | 11. Juni 2020, digital<br>23. Juni 2020, digital        |

## 9. 2. Projektbegleitung Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück

**Projektstart:**

01. Juli 2018

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 30. Dezember 2021

Seit Juli 2018 ist die LVG & AFS mit der Projekt- und Prozessbegleitung des Projektes „Gesundheitsförderung und Prävention in Werkstätten für Menschen mit Behinderung“ bei der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück beauftragt. Die LVG & AFS berät zu den Prinzipien der Gesundheitsförderung und unterstützt die bedarfsbezogene Planung und Umsetzung des Projektes vor Ort.

Die Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück unterhält ca. 30 Einrichtungen im nördlichen Landkreis von Osnabrück, in denen sie rund 1.900 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen, Beeinträchtigungen, psychischen Erkrankungen und/oder Förderbedarf betreut. Übergeordnetes Ziel des Projektes ist es, die Gesundheitspotenziale und -ressourcen von Menschen mit Behinderungen in der Werkstatt zu fördern, die Rahmenbedingungen gesundheitsförderlicher zu gestalten und gesundheitliche Risiken im Arbeitsumfeld zu reduzieren. Die Erprobung von Methoden der Bedarfserhebung mit Menschen mit Behinderungen sowie gesundheitsförderliche

Maßnahmen stehen noch am Anfang. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der partizipativen Einbeziehung der Menschen mit Behinderungen in allen Phasen der Projektumsetzung.

Pandemiebedingt war die Werkstatt von Mitte März bis Mitte Juni 2020 durchgehend geschlossen. In der Zeit konnte sich mit den Mitarbeitenden vor Ort nach einer „digitalen Orientierungs- und Umstellungsphase“ nur eingeschränkt ausgetauscht werden. Vor-Ort-Termine mussten bis März 2021 ausgesetzt werden und wurden, soweit möglich, stattdessen digital umgesetzt. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen und Verzögerungen im Projektverlauf wurde durch die Projektverantwortlichen in Bersenbrück eine Laufzeitverlängerung bis Ende 2021 beantragt, um geplante Maßnahmen noch durchführen zu können.

Die Prozessbegleitung wird finanziert von der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück aus Mitteln der GKV nach § 20a SGB V (Gesundheitsförderung und Prävention für vulnerable Zielgruppen in nichtbetrieblichen Lebenswelten).

| Maßnahme                    | Inhalte  | Kooperationen                      | Zeitlicher Rahmen   |
|-----------------------------|--|------------------------------------|---|
| Projektplanung              | Projektreflexion zur Eingrenzung der Projektziele, Schwerpunktsetzung, Zwischenergebnissen und der weiteren Planung  | Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück | 24. Februar 2020, Bersenbrück<br>20. April 2020, digital  |
| Jour Fixe                   | Engmaschige Rückkopplung zu den unterschiedlichen Arbeitsprozessen mit der Projektleitung  |                                    | wöchentlich, digital  |
| Entwicklung „Stress-Tool“   | Es wird in Zusammenarbeit mit der gelingenden Kommunikations-Beauftragten ein Tool entwickelt, anhand dessen der Bereich Stress bei den Menschen mit Behinderungen erfasst und bearbeitet werden soll. Hierzu wird die Methode „Talking Mats“, die von der Arbeitsgemeinschaft „Die Vielfalter – Experten für Teilhabe“ erarbeitet wurde, genutzt. |                                    | fortlaufend, digital  |
| Entwicklung Online-Schulung | Inhaltliche Entwicklung und Ausgestaltung einer Schulung zum Thema „Stress“ mit Videos und Workbooks   |                                    | seit Mai 2020 fortlaufend   |
| Steuerungsgruppensitzungen  | Beratung und Prozessentwicklung im Rahmen von Steuerungsgruppensitzungen, inkl. gemeinsame Erarbeitung der spezifischen Projektziele und möglicher Handlungsbereiche sowie notwendiger Anpassungen aufgrund der Corona-Pandemie  |                                    | 06. Juli 2020,<br>27. Juli 2020,<br>01. August 2020,<br>12. Oktober 2020,<br>jeweils digital<br>sowie Absprachen per E-Mail und Telefon |



## 10. Migration und Gesundheit

Der Arbeitsbereich Migration und Gesundheit stellt einen Querschnittsbereich innerhalb der LVG & AFS dar. Ziel ist die Sensibilisierung von Fachkräften für die Bedarfe von Zugewanderten sowie Geflüchteten. Inhaltlich werden verschiedene Themen wie beispielsweise die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen mit Einwanderungsgeschichte oder auch die Gesundheitsförderung bei Geflüchteten behandelt.

Im Jahr 2020 wurde schwerpunktmäßig das Thema Flucht und Behinderung bearbeitet. So wurden in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen (KGC) (siehe Kap. 5.2.) zwei regionale Integrationskonferenzen zum Thema Flucht und Behinderung durchgeführt. In Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen (siehe Kap. 16.1.) wurden die geplanten Wortbeiträge einer Veranstaltung, die aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen musste, im Nachhinein aufgezeichnet und auf dem YouTube-Kanal der LVG & AFS eingestellt. Personell ist

das Thema Flucht und Behinderung in Niedersachsen primär bei der KGC Niedersachsen angesiedelt. In Bremen konnte die Förderung eines Projektes zum Thema Flucht und Behinderung über die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport (siehe Kap. 16.7.) akquiriert werden.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr auf der teilhabeorientierten Arbeit mit Geflüchteten im Rahmen des Projektes "Vulnerabilität und Empowerment: Partizipative Ansätze der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten" (EMPOW).

Das Thema Corona beeinflusste auch die inhaltliche Gestaltung des Newsletters „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“. Es erschien eine Sonderausgabe des Newsletters mit Hinweisen auf fremdsprachliches Informationsmaterial zu Corona. Darüber hinausgehende Informationen zu der Corona-Pandemie wurden in einer eigenen Rubrik zusammengefasst und in die regelmäßigen Ausgaben des Newsletters integriert.

### 10. 1. EMPOW: Vulnerabilität und Empowerment: Partizipative Ansätze der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten



**Projektstart:**

01. November 2019

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Dezember 2022

**Weitere Informationen unter:**

[www.qualitative-sozialforschung.soziologie.uni-muenchen.de](http://www.qualitative-sozialforschung.soziologie.uni-muenchen.de)

Ziel des Projektes ist es, gemeinsam mit Geflüchteten Maßnahmen der Gesundheitsförderung zu entwickeln und umzusetzen. Hierzu wird an jedem Projektstandort eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Geflüchteten installiert. Die Arbeitsgruppe bestimmt die Themenwahl, die Zielsetzung und das methodische Vorgehen. Auch die Entwicklung, Durchführung und Evaluation konkreter Maßnahmen wird durch die Arbeitsgruppe koordiniert.

Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für drei Jahre gefördert und von der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München koordiniert. Es wird an drei Standorten (Hannover, Berlin, München) mit Community- und Praxispartner\*innen durchgeführt. In Hannover ist die LVG & AFS zentrale Kooperationspartnerin.

Im Jahr 2020 stand der Aufbau einer funktionierenden Projektstruktur im Vordergrund. Aufgrund der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen kam es hierbei aber zu Verzögerungen. Kooperationen mit lokalen Akteur\*innen wurden seit März 2020 aufgebaut und erste Unterstützungsangebote für Frauen sowie Geflüchtete, wie beispielsweise eine Walking-Gruppe oder Erste-Hilfe-Kurse in Sammelunterkünften für Geflüchtete, konnten während der ersten Pandemiewelle umgesetzt werden. Die feste Arbeitsgruppe bestehend aus geflüchteten Frauen hat Ende des Jahres ihre Arbeit aufgenommen.

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen  |
|--|--|---|--|
| Aufbau einer Kooperation mit dem Kulturtreff Hainholz                                      | Walkinggruppe für Frauen aus dem Stadtteil Hainholz  | Kulturtreff Hainholz  | 9 Termine zw. März und September 2020, Hannover Hainholz                               |
| Aufbau einer Kooperation mit Unterstützerkreise Flüchtlingsunterkünfte Hannover e. V.      | Durchführen von Erste-Hilfe-Kursen für Geflüchtete in Sammelunterkünften   | Unterstützerkreise Flüchtlingsunterkünfte Hannover e. V., Johanner-Unfall-Hilfe e. V., European Homecare GmbH | 29. August 2020, Wohnheim Rendsburger<br>5. September 2020, Wohnheim Baumschulentallee |
| Installation einer Arbeitsgruppe in Hannover   | Gewinnung einer Gruppenleitung sowie Rekrutierung von Mitgliedern  | Unterstützerkreise Flüchtlingsunterkünfte Hannover e. V.  | wöchentliche Treffen ab November 2020, digital   |
| Erarbeitung und Verbreitung niedrigschwelliger Informationsangebote für geflüchtete Frauen | Die Arbeitsgruppe produzierte in Eigenregie kurze Videoclips zu Gesundheitsthemen. Die Videos wurden über WhatsApp-Gruppen verbreitet. |   | 12 Videos zwischen November und Dezember 2020  |
| standortübergreifende Workshops  | Die Workshops dienen dem Austausch zwischen den Projektstandorten.   | Ludwig-Maximilians-Universität München  | 20. Juni 2020, digital<br>16. Oktober 2020, digital                                    |

## 10. 2. Bundesweite Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Die LVG & AFS ist im Themenfeld Migration bundesweit vernetzt und in Gremien wie dem Forum für eine kultursensible Altenhilfe aktiv. Darüber hinaus gibt sie den E-Mail-Newsletter „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ heraus.

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen                           |
|---|---|--|---|
| E-Mail-Newsletter „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ | Der Newsletter beinhaltet Hinweise auf Fachtagungen, Bildungsangebote, Veröffentlichungen, Projekte sowie Medien. Inhaltlich werden dabei die Themenbereiche kultursensible Gesundheitsversorgung sowie interkulturelle Öffnung des Gesundheitswesens angesprochen. Er erreicht 1274 Multiplikator*innen im deutschsprachigen Raum.<br><br>Im März wurde eine zusätzliche Sonderausgabe zum Thema Corona und im Oktober eine Ausgabe mit dem inhaltlichen Schwerpunkt Behinderung versandt. | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung | wurde alle vier bis sechs Wochen verschickt |

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen                            | Zeitlicher Rahmen   |
|---|---|--|---|
| <p>Forum für eine kultursensible Altenhilfe: bundesweite Koordinierungsgruppe</p> | <p>Die inhaltliche Arbeit des Forums wird in einer bundesweiten Koordinierungsgruppe sowie vier Regionalgruppen geleistet. In den Sitzungen wurde der Relaunch der Internetseite sowie die Beteiligung am Deutschen Seniorentag 2021 geplant.</p>   | <p>Mitglieder des Forums</p>             | <p>Treffen der bundesweite Koordinierungsgruppe:<br/>10. März 2020, digital<br/>24. September 2020, digital</p>                       |
| <p>Unterarbeitsgruppe „Krankenhaus“</p>   | <p>Die Unterarbeitsgruppe ist Teil des bundesweiten Arbeitskreises Migration und Gesundheit, angesiedelt bei der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Inhaltlich wurde die Neuauflage der 2013 erschienen Broschüre „Das kultursensible Krankenhaus“ finalisiert. Die Broschüre wird 2021 durch die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung veröffentlicht.</p> | <p>Mitglieder der Unterarbeitsgruppe</p> | <p>29. April 2020, Telefonkonferenz<br/>04. September 2020, digital<br/>18. November 2020, digital<br/>11. Dezember 2020, digital</p> |

## 11. Gender und Gesundheit

Geschlechtersensibilität in der Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung ist mittlerweile – auch durch das Präventionsgesetz – als Qualitätskriterium aufgewertet worden. Der Bedarf nach Anleitung für die Umsetzung steigt.

In den Projekten, Netzwerken und Arbeitsgruppen der LVG & AFS zum Thema Gender werden zum einen solche Umsetzungsfragen bearbeitet. Zum anderen werden aktuelle gesundheitspolitische Themen aufgegriffen, neue wissenschaftliche Ergebnisse mit Vertreter\*innen aus Forschung und Praxis diskutiert und im Hinblick auf eine gendersensible Versorgung und Gesundheitsförderung bewertet.

Sowohl im Männer- als auch im Frauengesundheitsbereich ist die LVG & AFS landes- und bundesweit sehr gut vernetzt. Zu nennen sind das Bundesforum Männergesundheit und das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit sowie diverse Netzwerke auf Landesebene (siehe unten). Mit der Organisation der Männergesundheitskongresse sowie der Bundeskonferenzen Frauengesundheit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Bundesministeriums für Gesundheit ist die LVG & AFS auf Bundesebene in viel beachtete Aktivitäten im Bereich Gender und Gesundheit eingebunden.

### 11. 1. Mädchen- und Frauengesundheit

#### 11. 1. 1. Bundeskonferenz Frauengesundheit

**Projektstart:**

01. Juni 2019

**Projektende:**

31. Dezember 2020

**Weitere Informationen unter:**

[www.frauengesundheitsportal.de](http://www.frauengesundheitsportal.de)

Seit 2014 finden in einem zweijährigen Turnus die Bundeskonferenzen Frauengesundheit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Bundesministeriums für Gesundheit statt, deren Vorbereitung und Durchführung seit 2016 von der LVG & AFS organisiert wurden.

Im Fokus der 4. Bundeskonferenz Frauengesundheit, die am 17. November 2020 durchgeführt wurde, stand die Herz-Kreislauf-Gesundheit von Frauen. Die Umsetzung erfolgte aufgrund der Corona-Pandemie erstmalig in einem digitalen Format. Durch die dynamische Entwicklung der Pandemie wurde die ursprünglich als Präsenz-Veranstaltung geplante Konferenz zunächst auf ein hybrides Veranstaltungsformat, das heißt mit einer geringen Anzahl an Personen vor Ort unter Einhaltung eines ausgefeilten Hygienekonzepts, und letztendlich auf ein rein digitales Format mit Studio-Situation im DBB Forum in Berlin umgestellt. Durch dieses neue Veranstaltungsformat konnte einerseits eine hohe Anzahl an interessierten Personen erreicht werden, andererseits ging damit ein erhöhter Vorbereitungsaufwand einher. Unter anderem sind hier das Erstellen und stetige Anpassen, an geltende Vorschriften, von Hygienekonzepten zu nennen sowie die jeweilige Umstellung der Formate, die Ausarbeitung von Regie- und Bildregieplänen und „Back-up-Lösungen“ für den Fall technischer Probleme. Schlussendlich konnte aber auch diese Konferenz erfolgreich und mit großer Resonanz umgesetzt werden.

Gefördert wurde das Projekt von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

| Maßnahme   | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen  |
|--|---|--|--|
| Organisation der 4. Bundeskonferenz Frauengesundheit | inhaltliche Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der 4. Bundeskonferenz Frauengesundheit (unter Einbeziehung des beratenden Arbeitskreises Frauengesundheit der BZgA und auf Grundlage der Ergebnisse eines Expert*innen-Workshops in 2019) zum Thema „Herz-Kreislauf-Gesundheit bei Frauen: Neue Aspekte und aktuelle Herausforderungen“ | Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung, Bundesministerium für Gesundheit, Agentur Koordinierbar | Vorbereitung: fortlaufend<br>Konferenz am 17. November 2020, digital mit Livestream aus einem Studio in Berlin |

### 11. 1. 2. Netzwerkarbeit

#### Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen

Das Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen arbeitet seit 1995 als Multiplikatorinnen-Netzwerk, dessen Ziel es ist, das Thema Frauen- und Mädchengesundheit kommunal und regional zu stärken. Träger sind das Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, die LVG & AFS, das Frauen- und MädchenGesundheitsZentrum der Region Hannover e. V., der Sozialverband Deutschland - Landesverband Niedersachsen e. V., pro familia Landesverband Niedersachsen sowie bis Ende 2020 das Projekt MOSAIK Gesundheit, das inzwischen ausgelaufen ist. Ab 2021 ist das Netzwerk Lesbisch\* in Niedersachsen die Nachfolgeorganisation im Netzwerk. Das Netzwerk hatte 2020 sein 25-jähriges Bestehen, das aufgrund der Pandemie nicht gefeiert wurde.

Das Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen ist Mitglied im Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit.

Weitere Informationen unter: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

#### Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit

Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit ist ein Zusammenschluss von 17 bundes- oder landesweit arbeitenden Organisationen und damit ein bundesweites Forum, das Informationen rund um das Thema Frauen- und Mädchengesundheit austauscht und Aktivitäten abstimmt. Das Netzwerk vertritt gesundheitspolitisch die Interessen von Frauen und Mädchen. Es setzt sich für Gesundheitsinformationen ein, die so gestaltet sind, dass sie informierte Entscheidungen ermöglichen. Das Nationale Netzwerk unterstützt die Umsetzung der geschlechterbezogenen Regelungen im Präventionsgesetz (§§ 2b, 20, 25 SGB V). Die LVG & AFS koordiniert das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit.

Weitere Informationen unter: [www.nationales-netzwerk-frauengesundheit.de](http://www.nationales-netzwerk-frauengesundheit.de)

#### Weitere Kooperationen und Netzwerkarbeit

Die LVG & AFS ist im beratenden Arbeitskreis für das Frauengesundheitsportal der BZgA tätig und arbeitet beim Runden Tisch Frauen- und Mädchengesundheit der Region Hannover mit. Weiterhin ist die LVG & AFS aktives Mitglied im Aktionsbündnis Gesundheit rund um die Geburt und arbeitet beim Runden Tisch zu Female Genital Mutilation (FGM; weibliche Genitalverstümmelung) mit.

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen                                       |
|---|---|---|---|
| <b>Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen</b> |   |   |   |
| Treffen der Organisationsgruppe                             | Planung der Rundbriefe und weiterer Aktivitäten   | alle Trägerorganisationen (Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Sozialverband Deutschland e. V. – Landesverband Niedersachsen, FrauenMädchenGesundheitszentrum der Region Hannover, Projekt MOSAIK Gesundheit, pro familia Landesverband Niedersachsen) sowie die Koordinierungsstelle der nds. Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt | 7 Treffen, mehrheitlich digital                         |
| E-Mail-Verteiler  | Der E-Mail-Verteiler ist das Kommunikationsmedium des Netzwerkes mit den Mitgliedern. Es werden die Rundbriefe, Informationen aus Forschung, Politik und Praxis zu Frauen- und Mädchengesundheit sowie Neues von den Mitgliedsfrauen, etwa Stellenausschreibungen, darüber verbreitet.                  | die Trägerorganisationen sowie interessierte Mitglieder   | fortlaufend   |
| Rundbrief Nr. 45  | Themenschwerpunkt: Gesundheit und gesundheitliche Versorgung von Frauen mit Behinderungen   | alle Trägerorganisationen sowie die Koordinierungsstelle der nds. Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt  | Juli 2020   |
| Rundbrief Nr. 46  | Schwerpunktthema: Gesundheitliche Versorgung von Frauen in Zeiten der Pandemie  | alle Trägerorganisationen sowie die Koordinierungsstelle der nds. Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt  | Dezember 2020   |
| <b>Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit</b>            |   |   |   |
| Koordination der Netzwerkarbeit                             | Organisation der Kommunikation, der Treffen und der Arbeit zwischen den Treffen   | die Mitgliedsverbände   | fortlaufend   |
| Netzwerktreffen   | Austausch und Abstimmung der Aktivitäten der Verbände, Planung gemeinsamer Aktivitäten; inhaltliche Schwerpunkte: kostenfreie Verhütungsmittel, Neubewertung des Mammografie-Screenings, Erfordernisse einer guten Frauengesundheitsberichterstattung, Online-Pretest-Befragung zu Körpermodifikationen | die Mitgliedsverbände   | 21. Februar 2020, Hannover, 04. September 2020, digital |

### 11. 1. 3. Psychische Gesundheit: Gender und Depression

Die „AG Gender und Depression“ ist seit 2009 eine Arbeitsgruppe des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover. In ganz Deutschland ist die AG die einzige im Rahmen der bestehenden lokalen Bündnisse gegen Depression, die zu Gender arbeitet. Die AG organisiert Veranstaltungen und

entwickelt Materialien, um eine gendersensible Sicht auf die Krankheit Depression zu etablieren. Eine Mitarbeiterin der LVG & AFS sowie eine Mitarbeiterin des Frauentreffpunktes Hannover sind die Sprecherinnen der AG. Die LVG & AFS koordiniert die Treffen und vertritt die AG in der Kerngruppe des Bündnisses.

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen               |
|---|---|--|---------------------------------|
| <b>AG Gender und Depression</b>                         |   |  |                                 |
| Treffen der AG  | Planung von Aktivitäten, Austausch, inhaltliche Arbeit  | Region Hannover, Frauentreffpunkt Hannover, Männerbüro Hannover, Frauen- und MädchenGesundheitsZentrum, Region Hannover, Beratungsstelle Marienstraße, AMANDA, Hochschule Hannover, Abteilung Soziale Arbeit | 7 Treffen, mehrheitlich digital |
| Fachtagung „Deine Krankheit macht mich krank“           | Thema der Tagung war, wie Angehörige von depressiv Erkrankten gendersensibel begleitet und gestärkt werden können.  | die Mitgliedsorganisationen  | 30. Oktober 2020, digital       |
| Workshop „Nachkriegskinder, Kriegsenkel und Depression“ | Im Fokus standen die psychischen Folgen von Flucht und Vertreibung, von Beteiligung an Kriegshandlungen und Zerstörung. Das Schweigen in den Familien und unbewältigte Traumata und Depression können Ursachen sein, dass auch die Kinder der Kriegsgenerationen von diesem Geschehen beeinflusst sind. | die Mitgliedsorganisationen  | 12. November 2020, digital      |

### 11. 1. 4. Veranstaltungsreihe Schwangerschaft und Geburt

Schwangerschaft und Geburt sind heute keine selbstverständlichen Ereignisse im Leben einer Frau mehr. 2016 wurde diese Veranstaltungsreihe mit dem pro familia Landesverband Niedersachsen begonnen. Regelmäßig stattfindende Fachtagungen befassen sich etwa mit Fragen der Pränataldiagnostik oder mit Bedingungen für ein selbstbewusstes Erleben von Schwangerschaft. 2020 wurde die Reihe mit einer Fachtagung zu weiblicher Genitalverstümmelung fortgesetzt, denn weibliche Genitalverstümmelung ist bei internationalen Frauen, die in Deutschland leben, verbreiteter als allgemein bekannt ist.

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen           |
|---|---|--|-----------------------------|
| Fachtagung „Weibliche Genitalverstümmelung im Kontext von Schwangerschaft und Geburt“ | Die Tagung befasste sich mit den Konsequenzen der Verstümmelung für Schwangere und Gebärende sowie deren Beratungsbedarf. Die Schwangerschaftsberatungsstellen von pro familia waren zahlreich vertreten. | pro familia Landesverband Niedersachsen (Federführung) | 03. September 2020, digital |

## 11. 2. Jungen- und Männergesundheit

Weitere Informationen unter:  
[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Im Bereich geschlechtsspezifischer Ansätze der Gesundheitsförderung für Jungen und Männer ist die LVG & AFS seit dem Jahr 2000 mit Qualifizierungsangeboten, Fachtagungen, Vorträgen und Veröffentlichungen aktiv. Die LVG & AFS betreibt darüber hinaus Lobbyarbeit für gendersensible Präventions- und Gesundheitsförderungsansätze und ist in bundesweiten Gremien und Netzwerken zu diesem Themenfeld aktiv. Im Jahr 2020 konnte das in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse initiierte Projekt „Mann, was geht?!“ zur Förderung der psychischen Gesundheit von Männern in virtuellen und betrieblichen Settings weiterentwickelt werden. Die langjährige Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wurde fortgesetzt, unter anderem durch die Organisation der fünften Männergesundheitskonferenz, die im Januar 2020 in Berlin stattfand. Ergänzend wurden Qualifizierungsmodule für Multiplikator\*innen entwickelt und umgesetzt.

### 11. 2. 1. Mann, was geht?!



Projektstart:  
 01. Mai 2018

Geplante Laufzeit:  
 bis zum 31. Oktober 2021

Weitere Informationen unter:  
[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)  
[www.mann-was-geht.de](http://www.mann-was-geht.de)

Die LVG & AFS kooperiert im Modellvorhaben zur Förderung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens von Männern „Mann, was geht?!“ mit der Techniker Krankenkasse und der Universität Bielefeld. Das im Mai 2018 gestartete Modellprojekt folgt dem im Präventionsgesetz definierten Auftrag, geschlechtsspezifische Besonderheiten bei der Leistungserbringung zu berücksichtigen und zum Abbau geschlechtsbezogener Ungleichheit beizutragen.

Der Zugang zu unterschiedlichen Gruppen von Männern erfolgt über betriebliche und virtuelle Lebenswelten. Die Projekt-Website [www.mann-was-geht.de](http://www.mann-was-geht.de) wurde im April 2020 freigeschaltet. Sie informiert über verhaltenspräventive Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit, bietet Instrumente zur Einschätzung dieser und regt über informative Elemente zur Reflektion an. Im Zeitraum 01. Mai bis 31. Dezember 2020 wurden 22.610 Seitenzugriffe verzeichnet.

Aufgrund der infektionsschutzbedingten Zugangsbeschränkungen in den Modellbetrieben konnten angebahnte Maßnahmen nicht wie geplant umgesetzt werden. Es wurden daher ab Frühjahr digitale Kommunikationsformate forciert. Mit der Onlinestellung der Website konnten verschiedene Dialogformate für Männer und Multiplikator\*innen realisiert werden. Dabei standen sowohl betriebs- als auch pandemierelevante Themen auf der Agenda. Aufgrund anhaltender Pandemie-Restriktionen wurde die Website



um einen internen Bereich zu geschlechterbezogenen Fragestellungen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements erweitert.

Das Kooperationsprojekt wird von der Techniker Krankenkasse gefördert und von der Universität Bielefeld wissenschaftlich begleitet und fortlaufend evaluiert.

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen           |
|--|--|--|-----------------------------|
| <b>Aktivitäten in den Modellbetrieben</b>              |  |  |                             |
| Workshop in einem Betrieb der Raumfahrtbranche         | Thema: Übergänge in den Ruhestand gestalten  | Buntgrau ( <a href="http://www.buntgrau.expert/">www.buntgrau.expert/</a> ), Modellbetrieb, Techniker Krankenkasse | 28.-30. Januar 2020, Bremen |
| Hospitation in einem Betrieb der Logistikbranche       | teilnehmende Beobachtung im Umschlaglager zur Kontaktaufnahme mit der Dialoggruppe und zur Erschließung der Lebenswelt                       | Modellbetrieb, Techniker Krankenkasse  | 04. Februar 2020, Lehrte    |
| Ideenwerkstatt in einem Betrieb der Luftfahrtindustrie | gesundheitsbezogene Reflexion und Erarbeitung von Ideen zur Förderung der Gesundheit von Männern 55+ entlang des Hauses der Arbeitsfähigkeit | Modellbetrieb, Techniker Krankenkasse  | 27. Februar 2020, Varel     |
| <b>Website</b>   |  |  |                             |
| Launch der Website                                     | Konzeption, Erstellung der Inhalte, Start der Website und begleitende Öffentlichkeitsarbeit  | Techniker Krankenkasse, Universität Bielefeld, kenmedia.Digitalagentur   | Start: 20. April 2020       |
| inhaltliche und funktionelle Erweiterungen             | Ausbau von digitalen Austauschformaten, Einrichtung eines Archivs, optische Aufwertungen   | kenmedia.Digitalagentur  | fortlaufend                 |
| Qualitätssicherung                                     | Qualitätssiegel durch das Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V.   | Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V.   | Juni 2020                   |
| Kennzahlen-Monitoring                                  | Analyse von Nutzungsstatistiken via Google Analytics   |  | fortlaufend                 |
| Implementierung und Start der Nutzer*innenbefragung    | quantitative Online-Befragung zur wahrgenommenen Qualität, zur Bedürfnisorientierung und zu Verbesserungsvorschlägen für die Website         | kenmedia.Digitalagentur  | Dezember 2020               |
| begleitende Öffentlichkeitsarbeit                      | Dissemination des Website-Contents via Twitter, Instagram, YouTube   | Techniker Krankenkasse   | fortlaufend                 |

| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen           |
|---|--|--|-----------------------------|
| <b>Veranstaltungen (angeboten über die Projekt-Website)</b>   |  |  |                             |
| interaktive Veranstaltungen für die Dialoggruppe (digital)  | „Was es heute heißt, ein Mann zu sein“   | Techniker Krankenkasse, verschiedene Fachexperten                        | 28. Mai 2020, digital       |
|   | „High on Emotion – Was Männer glücklich macht“   |  | 11. Juni 2020, digital      |
|   | „Der ‚richtige‘ Mann – Leitbild oder Leidsbild für Männer“   |  | 17. Juni 2020, digital      |
|   | „Kooperativer Umgang am Arbeitsplatz, im Homeoffice und im Alltag“   |  | 17. September 2020, digital |
|   | „Alkohol und ich – was geht?!“   |  | 11. November 2020, digital  |
|   | „Schlaf – die Wellness-Tankstelle für Männer“  |  | 17. November 2020, digital  |
| Online-Seminar-Reihe für Multiplikator*innen „Psychische Gesundheit und Wohlbefinden von Männern fördern – Betriebliches Gesundheitsmanagement geschlechtergerecht gestalten“ | „Zielgruppen im BGM: Männer - die große Unbekannte?!“  | Techniker Krankenkasse, Universität Bielefeld, verschiedene Fachexperten | 03. Juli 2020, digital      |
|   | „Echte Männer reden - Gesprächsangebote von Mann zu Mann“  |  | 06. Juli 2020, digital      |
|   | „Men at work: Bedeutung der Arbeit für die psychische Gesundheit“  |  | 07. Juli 2020, digital      |
|   | „‘Männliche‘ Qualitäten der Gesundheitsbildung entwickeln und an den Mann bringen“   |  | 13. Juli 2020, digital      |
|   | „Fußballfans im Training“  |  | 14. Juli 2020, digital      |
|   | „Tag der ungleichen Lebenserwartung: Gute Arbeit macht gesund – schlechte Arbeit nimmt (das) Leben: Handlungsfelder des Betrieblichen Gesundheitsmanagements für den ‚Mann in den besten Jahren‘“            | Techniker Krankenkasse, Universität Bielefeld, Stiftung Männergesundheit | 10. Dezember 2020, digital  |
| <b>Wissenschaftliche Begleitforschung</b>   |  |  |                             |
| begleitende Gesamtevaluation  | Erprobung der Zugänge zu den Modellbetrieben mit dem Action Learning Cycle (ALC):<br>Phase I: Tun<br>Phase II: Reflektieren<br>Phase III: Lernen<br>Phase IV: Planen   | Universität Bielefeld  | fortlaufend                 |
| Konzeption einer Nutzer*innenbefragung  | quantitative Online-Befragung zur wahrgenommenen Qualität der Gesundheitsinformationen, zur Bedürfnisorientierung und zu Verbesserungsvorschlägen hinsichtlich der Themensetzung und der Vermittlungsformate | Universität Bielefeld, Techniker Krankenkasse                            | Frühjahr 2020               |

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen         | Zeitlicher Rahmen                   |
|--|--|-----------------------|-------------------------------------|
| Durchführung einer digitalen Fokusgruppe sowie von Einzelinterviews mit BGM-Verantwortlichen | Evaluation des Modellprojekts und Erarbeitung von weiteren Handlungsansätzen | Universität Bielefeld | 25. November 2020 - 25. Januar 2021 |

### 11. 2. 2. Arbeitsgruppen und Netzwerkaktivitäten

Die LVG & AFS ist im Arbeitsbereich der Männergesundheit mit unterschiedlichen Akteur\*innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis vernetzt. Auf regionaler Ebene sind Vernetzungsaktivitäten in Kooperation mit der Region Hannover herauszustellen. Durch das bundesweite Netzwerk Jungen- und Männergesundheit wird insbesondere die Berücksichtigung von männer-spezifischen Herausforderungen im politischen Diskurs angestrebt. Zudem ist die LVG & AFS Mitglied im Beratenden Arbeitskreis „Männergesundheit“ der BZgA, der 2020 allerdings pandemiebedingt nicht getagt hat.

| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen                                | Zeitlicher Rahmen  |
|---|--|--|--|
| Mitarbeit im bundesweiten Netzwerk Jungen- und Männergesundheit                               | Etwa 100 Engagierte aus verschiedenen Bereichen der Männer- und Jungenarbeit sind in diesem Netzwerk organisiert. Die LVG & AFS war Gründungsmitglied und arbeitet in diesem Rahmen weiterhin intensiv mit. Es gibt regelmäßige Newsletter und Vernetzungstreffen. | Mitglieder des Netzwerkes                    | Teilnahme am Netzwerktreffen am 05. November 2020, digital |
| Mitarbeit in der AG Gender und Depression des Bündnisses gegen Depression der Region Hannover | Regelmäßige Austauschtreffen zu unterschiedlichen Facetten der Geschlechterperspektive im Kontext der Depression. Zudem werden gemeinsame Veranstaltungen geplant und durchgeführt:  | Bündnis gegen Depression der Region Hannover | fortlaufend  |
|   | Online-Seminar „Nachkriegskinder, Kriegsengel und Depression“  | Mitgliedsorganisationen                      | 12. November 2020, digital                                 |
|   | Online-Tagung „Deine Krankheit macht mich krank. Angehörige von depressiv Erkrankten gendersensibel begleiten und stärken“   | Mitgliedsorganisationen                      | 30. Oktober 2020, digital                                  |
| Mitarbeit in der AG Frauen- und Männergesundheit des Gesundheitsplenums der Region Hannover   | Austausch zu Aktivitäten sowie Vorbereitung einer Veranstaltung "Frauen- und Männergesundheit"   | Gesundheitsplenum der Region Hannover        | fortlaufend  |
| Mitwirkung an Fachveranstaltungen   | Vorträge zu männer- und jungenspezifischen Gesundheitsthemen im Rahmen diverser Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote, bspw. an Hochschulen, in Jobcentern und bei Gesundheitstagungen  | diverse Institutionen                        | fortlaufend  |

## 12. Arbeit und Gesundheit

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hat die LVG & AFS ihre Arbeit in diesem Themenfeld im vergangenen Jahr neu aufgestellt, denn die Pandemie und die mit ihr verbundenen Maßnahmen und Einschränkungen beeinflussen fast jeden Aspekt von Erwerbsarbeit: Arbeitsverdichtung, die Umstellung auf Homeoffice mit einer Zunahme digitaler Arbeitsformen, Doppelbelastungen durch Homeschooling, ein Mangel an persönlichen Kontakten zu Kolleg\*innen und Vorgesetzten sowie Ängste vor oder das Erleben einer Infektion bringen für viele Be-

schäftigte hohe psychische Belastungen mit sich. Gleichzeitig stellen sie Führungskräfte und Interessensvertretungen vor neue Herausforderungen bei der Frage, wie sie die Gesundheit ihrer Beschäftigten – über den Infektionsschutz hinaus – erhalten und fördern können. Daher hat das Team der LVG & AFS frühzeitig zu Beginn der Corona-Pandemie mit der Entwicklung vielfältiger digitaler Angebote begonnen, die insbesondere Austausch und Vernetzung zu pandemiebedingten Belastungen und Unterstützungsmöglichkeiten ermöglichen.

### 12. 1. Beratungsservice Gesundheitsmanagement für die niedersächsische Landesverwaltung



Gesundheitsmanagement  
Arbeit *fair*bessern

**Projektstart:**

01. März 2003

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Juni 2022

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheitsmanagement.niedersachsen.de](http://www.gesundheitsmanagement.niedersachsen.de)

Seit 2003 ist das Team der LVG & AFS als «Beratungsservices Gesundheitsmanagement» für die Niedersächsische Landesverwaltung tätig. In diesem Rahmen arbeiten die Mitarbeiterinnen zum einen planerisch-konzeptionell eng mit dem auftraggebenden Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport zusammen und unterstützen auf dieser Ebene die Weiterentwicklung des Themenbereichs Arbeit und Gesundheit sowie die Anpassung und Entwicklung von Angeboten für die Beschäftigten. Zum anderen arbeitet der Beratungsservice mit dem landesweiten, ressortübergreifenden „Beirat für Arbeit und Gesundheit“ zusammen und berät diesen fachlich.

Der Beratungsservice steht allen Dienststellen der Landesverwaltung für konkrete Beratung und Unterstützung vor Ort in den Dienststellen bzw. digital für Anliegen im Themenfeld Arbeit und Gesundheit zur Verfügung. Zielsetzung ist es, Gesundheitsmanagement zu initiieren, geeignete Strukturen aufzubauen bzw. weiterzuentwickeln sowie eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Dazu bietet der Beratungsservice Workshops, Vernetzungsveranstaltungen sowie Qualifizierungsmaßnahmen an.

2020 gelang es der LVG & AFS erneut, in einem offenen Ausschreibungsverfahren mit ihrem Konzept für die Fortsetzung des Beratungsservices zu überzeugen und eine Weiterförderung bis 2022 zu erhalten. Im Juli 2020 wurde der Beratungsservice ausgebaut und um eine zweite Vollzeitstelle erweitert.

Der Beratungsservice wird vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport (Referat Z5) finanziert und steht den Dienststellen der Landesverwaltung unentgeltlich zur Verfügung.

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen  |
|--|--|---|--|
| <b>Beratungsleistungen</b>                                   |  |   |  |
| Einstiegs- und Prozessberatungen                             | Beratung von Akteur*innen in den Dienststellen vor Ort   | Nds. Ministerium für Inneres und Sport  | 19 Termine, digital  |
| thematische Workshops  | zur Konzeption, Bestandsaufnahme, Reflexion, Evaluation oder zu bestimmten Inhalten wie beispielsweise „Arbeiten im Homeoffice“ für unterschiedliche Zielgruppen innerhalb der Dienststellen | Nds. Ministerium für Inneres und Sport  | 28. Mai und 18. Juni 2020, digital   |
| Zielgruppenspezifische (Einzel-) Beratungen                  | Beratungsgespräche mit einzelnen Akteur*innen bzw. Akteursgruppen zu den Themen rund um Arbeit und Gesundheit  | Nds. Ministerium für Inneres und Sport  | 11 Termine, digital  |
| <b>Qualifizierungsangebote</b>                               |  |   |  |
| Einstiegsveranstaltung Gesundheitsmanagement & Arbeitsschutz | Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz   | Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gewerbeaufsichtsamt Hannover, Studieninstitut des Landes Niedersachsen (SiN)  | 11. Februar, 09. September und 08. Oktober 2020, Hannover<br>25. November 2020, digital                        |
| Aufbauveranstaltung Gesundheitsmanagement & Arbeitsschutz    | Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz für fortgeschrittene Dienststellen  | Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gewerbeaufsichtsamt Hannover, Studieninstitut des Landes Niedersachsen (SiN)  | 22. September 2020, Hannover   |
| Führungskräfteschulungen                                     | Themen aus dem Bereich Arbeit und Gesundheit   | Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gewerbeaufsichtsamt Hannover, Studieninstitut des Landes Niedersachsen (SiN)  | 21.-22. Januar 2020, Bad Münder  |
| <b>Vernetzung und Kooperation</b>                            |  |   |  |
| offene Netzwerkveranstaltungen                               | landesweite und ressortübergreifende Netzwerkveranstaltung zum kollegialen Austausch für BGM- und Arbeitsschutzbeauftragte   | Nds. Ministerium für Inneres und Sport  | 25 Termine, digital  |
| feste Netzwerkgruppen  | Erfahrungsaustausch kommunale und Landesebene; Netzwerk niedersächsischer BGM-Hochschulkoordinator*innen, Netzwerk der Prozessbegleiter*innen  | Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, Landesunfallkasse Niedersachsen | 15./21. April, 30. Juni, 08. Juli, 01./23. September, 06. Oktober, 10. November und 03. Dezember 2020, digital |
| Aufbau von Kooperationen                                     | Vernetzung mit Akteur*innen aus Arbeitsschutz und/oder Gesundheitsmanagement   | Nds. Ministerium für Inneres und Sport  | 02./ 22./ 28. und 30. April sowie 13. Mai 2020, digital  |

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen  |
|---|---|--|--|
| <b>Projektplanung und -steuerung</b>              |   |  |  |
| Beirat Arbeit und Gesundheit                      | Zusammenarbeit und fachliche Beratung des ressortübergreifenden Beirates zur strategischen Ausrichtung der Arbeitsfelder Arbeit und Gesundheit in der Landesverwaltung  | Nds. Ministerium für Inneres und Sport                               | 07. Juli 2020 und 19. November 2020, digital   |
| AG Gesundheitsmanagement & Arbeitsschutz          | Moderation und Begleitung der AG zur strategischen Ausrichtung der Angebote zur Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz  | Nds. Ministerium für Inneres und Sport                               | 07. Januar 2020, Hannover  |
| Jour fixe   | aktuelle Lage, strategische Ausrichtung, konzeptionelle Weiterentwicklung der Angebote, Abstimmung, Wissenstransfer, Einarbeitung, Übergabe   | Nds. Ministerium für Inneres und Sport                               | 19 Termine, digital  |
| konzeptionelle Weiterentwicklung                  | Strategieklausur gemeinsam mit dem Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Erarbeitung neuer Formate, strategisch-konzeptionelle Ausrichtung  | Nds. Ministerium für Inneres und Sport                               | Strategieklausur: 24./25. September 2020, Bad Münder<br>fortlaufende Weiterentwicklung |
| Fachgremium Gesundheitsmanagement & Arbeitsschutz | aktuelle Lage, strategische Ausrichtung, konzeptionelle Weiterentwicklung   | Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gewerbeaufsichtsamt Hannover | 25./30. März, 01./20. und 29. April 2020, digital                                      |
| interne Qualifizierungsmaßnahmen                  | Seminare/ Workshops zur Kompetenzerweiterung des Beratungsservices Gesundheitsmanagement  | Nds. Ministerium für Inneres und Sport                               | 12 Termine, digital  |
| <b>Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen</b>          |   |  |  |
| Webauftritt                                       | Konzeption einer eigenen Webseite   | Nds. Ministerium für Inneres und Sport                               | seit Oktober 2020  |
| Printmedien                                       | Konzeption verschiedener Flyer; Erarbeitung von Blogbeiträgen für die Intranetseite "Personalentwicklung" des Ministeriums zu verschiedenen Themen aus dem Bereich Arbeit und Gesundheit gemeinsam mit dem Nds. Ministerium für Inneres und Sport | Nds. Ministerium für Inneres und Sport                               | fortlaufend  |

## 12. 2. Fachveranstaltungen

Im Jahr 2020 war die LVG & AFS erneut als Kooperationspartnerin an der „Gesunde Unternehmen Challenge“ der Handelskrankenkasse (hkk) beteiligt. Dieser Wettbewerb hat zum Ziel, Unternehmen und Beschäftigte zu gesundheitsorientierten Aktivitäten zu motivieren. Während Arbeitgeber\*innen mit einem strategisch aufgebauten Gesundheitsmanagement punkten können, tragen Beschäftigte mit ihrem individuellen Gesundheitsverhalten zum Gesamterfolg bei. Mit den gemeinsam gesammelten Punkten nehmen sie nach Ablauf des Aktionszeitraumes an der Preisverleihung teil.

| Maßnahme                      | Inhalte  | Finanzierung     | Zeitlicher Rahmen         |
|-------------------------------|--|------------------|---------------------------|
| Gesunde Unternehmen Challenge | Preisverleihung Betriebliches Gesundheitsmanagement  | hkk Krankenkasse | 15. Januar 2020, Bremen   |
|                               | Challenge Partner-Veranstaltung: „Was uns Corona lehrt – Die Krise als Chance für das betriebliche Gesundheitsmanagement?!“ für die BGM-Koordinator*innen bzw. Teilnehmenden des Wettbewerbs | hkk Krankenkasse | 01. Oktober 2020, digital |

Auf der Fachtagung „Gesunde Arbeitswelt – Macht und Machbarkeit in der digitalen Transformation“ wurden die Teilnehmenden zu einer Bestandsaufnahme der Veränderung der Machtverhältnisse in Gesellschaft und Arbeitswelt und zur Auseinandersetzung über Voraussetzungen digitaler Souveränität eingeladen. Auf der Veranstaltung wurde unter anderem den Fragen nachgegangen, wie sich die Veränderung der Arbeitswelt auf die Gesundheit auswirkt und was es braucht, damit möglichst viele Menschen digitale Souveränität erlangen. Verschiedene Workshops haben die Möglichkeit geboten, sich zu Teilaspekten des Themas auszutauschen. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Barmer und dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (kda) umgesetzt.

| Maßnahme   | Inhalte  | Finanzierung  | Zeitlicher Rahmen           |
|--|--|---|-----------------------------|
| Digitale Fachtagung: „Gesunde Arbeitswelt – Macht und Machbarkeit in der digitalen Transformation“ | Inhaltliche Konzeption, Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Fachtagung | Barmer, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (kda) | 15. September 2020, digital |

## 13. Evaluation, Praxisforschung und Transfer

Der Fachbereich Evaluation, Praxisforschung und Transfer umfasst die Untersuchung und Optimierung von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen von Interventionen der Prävention und Gesundheitsförderung. Hierzu setzt das Evaluationsteam der LVG & AFS vorrangig qualitative und partizipative Methoden ein. Diese bieten Adressat\*innen, Projektverantwortlichen und Stakeholdern Möglichkeiten, aktiv die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses mitzugestalten. Auch klassische quantitative Evaluationsverfahren kommen zum Einsatz.

Im Rahmen dieses Arbeitsbereiches realisiert die LVG & AFS zum einen Aufträge für Evaluationen und wissenschaftliche Begleitungen externer Organisationen wie Behörden, Kommunen und Krankenkassen. Zum anderen werden auch intern Projekte der LVG & AFS evaluiert. Darüber hinaus berät das Team Kolleg\*innen bei der Analyse ihrer Projektergebnisse.

### 13. 1. PEPBS<sup>2</sup>: Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig



**Projektstart:**

01. März 2018

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Juli 2021

**Weitere Informationen unter:**

[www.partkommplus.de/teilprojekte/pepbs/](http://www.partkommplus.de/teilprojekte/pepbs/)

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Seit März 2018 führt die LVG & AFS das Projekt „PEPBS<sup>2</sup> – Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig“ durch. Der Forschungsprozess von PEPBS<sup>2</sup> wird in Kooperation mit kommunalen Akteur\*innen aus Verwaltung und Zivilgesellschaft sowie mit drei Jugendzentren in kommunaler Trägerschaft gestaltet. Ein Ziel des Vorhabens ist es, die jugendlichen Besucher\*innen der Jugendzentren zur eigenständigen Entwicklung und Bewertung von bedarfsgerechten Maßnahmen zu befähigen.

Im Jahr 2020 setzten die verschiedenen Akteur\*innen den gemeinsam entwickelten Rahmen, der es den Jugendlichen ermöglichte, ihre Jugendzentren autonom und ohne unmittelbare pädagogische Begleitung zu öffnen, fort. Für die Zeit der so genannten Autonomen Öffnungen übernahmen Jugendliche Verantwortung für das gesamte Jugendzentrum, gestalteten die Maßnahme selbstständig und bewerteten anschließend ihre Erfahrungen mittels digitaler Instrumente wie Mentimeter.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie führte zu Änderungen der ursprünglichen Projektplanung. Durch den frühjährlichen Lockdown kam es zu einer vorübergehenden Schließung der Jugendzentren und damit einem verkürzten Erhebungszeitraum. Durch die umgehende Umstellung auf digitale Kommunikationswege konnte eine enge Zusammenarbeit der Projektpartner\*innen jedoch weiterhin gewährleistet werden.

Zudem musste es zu Umstellungen des Disseminationsplans kommen und digitale Alternativen gefunden und entwickelt werden. Die Ergebnisse wurden in digitalen Workshops präsentiert und reflektiert sowie durch die Veröffentlichung von Artikeln verbreitet. Durch das Projekt konnten Erkenntnisse über geeignete Strukturen und Methoden gewonnen werden, um Besucher\*innen von Jugendzentren zu mehr Autonomie bei der Maßnahmengestaltung zu befähigen.

PEPBS<sup>2</sup> wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und ist ein Teilprojekt des Forschungsverbundes PartKommPlus.



| Maßnahme   | Inhalte  | Finanzierung  | Zeitlicher Rahmen  |
|--|--|---|--|
| Koordination der Zusammenarbeit mit den kommunalen Partner*innen                                 | Abstimmung des Gesamtvorgehens im Projekt PEPBS <sup>2</sup> , Abstimmung der Projektschritte, Rückkopplung der bisherigen Erkenntnisse, Auswertungsgespräche  | kommunale Partner*innen                                       | regelmäßige Treffen, telefonische Absprachen und Video-Konferenzen |
| Weiterführung der Autonomen Öffnung in Braunschweiger Jugendzentren sowie begleitende Evaluation | Fortsetzung des gemeinsam mit Fachkräften und Jugendlichen entwickelten Verfahrens zur Autonomen Öffnung inklusive Evaluation durch das digitale Instrument "Mentimeter", jeweils im Nachgang der Autonomen Öffnungen. Vorzeitige Beendigung durch die Corona-Pandemie und die resultierende Schließung des Jugendzentrums | kommunale Partner*innen                                       | Juli 2019 - Januar 2020  |
| Interviews mit kommunalen Partner*innen  | Durchführung von fünf Leitfadeninterviews zum bisherigen Projektverlauf mit Fachkräften der Jugendzentren und kommunalen Verwaltung  | kommunale Partner*innen                                       | April 2020, per Telefon  |
| Auswertung der erhobenen qualitativen und quantitativen Daten                                    | Auswertung der mit Mentimeter erhobenen quantitativen Daten und Auswertung der Interviews mittels qualitativer Inhaltsanalyse  |   | Juni – Oktober 2020  |
| Reflexionsworkshop im Jugendzentrum  | Austausch auf Basis der Zwischenergebnisse mit jugendlichen Nutzer*innen und Fachkräfte der Jugendzentren zu Erfahrungen der Autonomen Öffnung   | kommunale Partner*innen                                       | 28. Juli 2020, Braunschweig  |
| Reflexionsworkshop mit Fachkräften   | Austausch der Projektbeteiligten über den bisherigen Projektverlauf und das weitere Vorgehen   | kommunale Partner*innen                                       | 01. Oktober 2020, Braunschweig                                     |
| Ideenentwicklung für einen Projektfilm   | Planung eines Films, der die Autonomen Öffnungen vorstellt und bewirbt   | kommunale Partner*innen                                       | seit Oktober 2020 fortlaufend                                      |
| Workshop mit projektexternen Fachkräften   | Austausch mit Fachkräften aus Mettingen und Wolfsburg, die Interesse an der Durchführung der Autonomen Öffnung bekundet haben  | projektexterne Fachkräfte, kommunale Partner*innen            | 20. November 2020, digital   |
| Einrichtung eines E-Mail-Verteilers  | Interessierten Fachkräfte aus verschiedenen Kommunen haben sich auf einem E-Mail-Verteiler zusammengeschlossen und planen einen weiteren Austausch zur Autonomen Öffnung sowie gegebenenfalls die Gründung einer Arbeitsgruppe   | projektexterne Fachkräfte, kommunale Partner*innen            | 23. November 2020  |
| partizipative Planung einer JuLeiCa Schulung   | Partizipative Planung einer künftig regelmäßig anzubietenden JuLeiCa Schulung; Ziel ist eine bessere Qualifikation zur Durchführung Autonomer Öffnungen  | kommunale Partner*innen                                       | fortlaufend  |
| Austausch innerhalb von PartKommPlus   | kontinuierlicher Austausch zwischen den Teilprojekten, der Verbundkoordination, den teilnehmenden Kommunen und Praktiker*innen   | Verbundpartner*innen des Forschungsverbundes des PartKommPlus | telefonische Koordinierungsrunden im vierwöchigen Turnus           |

| Maßnahme  | Inhalte   | Finanzierung   | Zeitlicher Rahmen                |
|---|---|--|----------------------------------|
| Ausrichtung eines Kolloquiums des Forschungsverbundes PartKommPlus  | Präsentation von Zwischenergebnissen, Diskussionen über verbundübergreifende Themen   | Verbundpartner*innen des Forschungsverbundes PartKommPlus, kommunale Partner*innen | 10. - 11. Februar 2020, Hannover |
| Workshops und Beiträge bei Fachtagungen   | Vorstellung des Projektes, des methodischen Vorgehens und der Erkenntnisse z.B. im Rahmen einer Tagung der Führungskräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Braunschweig; des Kongresses "Armut und Gesundheit"; der abschließenden Transferveranstaltung des Forschungsverbundes "PartKommPlus"; der Tagung „Social Citizen Science zur Beantwortung von Zukunftsfragen“ sowie der Tagung "Social Citizen Science SDG Conference" | diverse  | im gesamten Jahresverlauf        |
| Dissemination von Zwischenergebnissen   | Verschriftlichung der Erfahrungen und Erkenntnisse in der „Impulse für Gesundheitsförderung“ sowie auf der Internetplattform infofo.online, Einreichung eines Artikels im Bundesgesundheitsblatt  | kommunale Partner*innen  | im gesamten Jahresverlauf        |
| Beitrag aus der ersten Förderphase im Sammelband „Partizipative Forschung. Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden“ (2020) | Photovoice als partizipative Methode: Wirkungen auf individueller, gemeinschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene  | Verbundpartner*innen des Forschungsverbundes PartKommPlus                          | 02. Juni 2020                    |

### 13. 2. Monitoring und Evaluation des Programms „Präventionsketten Niedersachsen“

**Projektstart:**

01. Juli 2016

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Dezember 2022

Das Programm „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ (siehe Kapitel 5.1.) wird durch den Fachbereich Evaluation, Praxisforschung und Transfer im Rahmen einer internen Fremdevaluation begleitet. Diese Begleitung umfasste im Jahr 2020 zum einen die Fortschreibung der Konzeption des wirkungsorientierten Monitorings und zum anderen die bedarfsweise Unterstützung des Projektteams bei dessen Umsetzung. Dies geschah mittels regelmäßiger Methodenberatung und Fallbesprechungen. Zudem wurden die im Rahmen des Monitorings angewandten Methoden fortlaufend hinsichtlich Optimierungspotenzialen betrachtet und bei Bedarf in enger Abstimmung mit dem Projektteam angepasst.

Die im Rahmen der Evaluation des Programms erhobenen qualitativen Leitfadenterviews mit ausgewählten Fachbereichsleiter\*innen und/oder Sozialdezernent\*innen der teilnehmenden Kommunen wurden analysiert. Eine entsprechende Datenerhebung bei ausgewählten Programmkoordinator\*innen der teilnehmenden Kommunen wurde konzipiert. Bei beiden Modulen liegt das Erkenntnisinteresse auf der Erfassung der Wahrnehmungen des methodischen Ansatzes des Programmes sowie der in den jeweiligen Kommunen angestoßenen Veränderungen.

Ferner wurde eine Fokusgruppe mit den Prozessbegleiterinnen der LVG & AFS umgesetzt und mit einer inhaltsanalytischen Auswertung begonnen. Das Erkenntnisinteresse liegt hier auf der Erfassung der in den Kommunen umgesetzten Aktivitäten und deren Wirkungen.

Evaluation und Monitoring des Programms werden gefördert von der Auri-dis Stiftung.

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen                      |
|---|---|--|--|
| laufende Beratung des Projektteams der Landeskordinierungsstelle Präventionsketten Nds. | Methodenberatung und Fallbesprechung  | Projektteam  | fortlaufend                            |
| Weiterentwicklung der Methoden des Monitorings  | Untersuchung und Weiterentwicklung der im Rahmen des Monitorings angewandten Methoden   | Projektteam  | fortlaufend                            |
| Erfassung von Wahrnehmungen der kommunalen Leitungsebenen                               | Umsetzung und inhaltsanalytische Auswertung von Leitfadenterviews   | Leitungskräfte der Kommunen und Landkreise, Projektteam    | Januar bis Dezember 2020               |
| Erfassung von Wahrnehmungen der kommunalen Koordinator*innen                            | Planung und Umsetzung von telefonischen Leitfadenterviews   | Koordinator*innen der Kommunen und Landkreise, Projektteam | Oktober bis Dezember 2020, per Telefon |
| Erfassung der durch das Programm verursachten Wirkungen                                 | Planung, Umsetzung und inhaltsanalytische Auswertung einer Online- Fokusgruppe mit dem Projektteam der Landeskordinierungsstelle Präventionsketten Nds. | Prozessbegleiterinnen                                      | Oktober bis Dezember 2020, digital     |

### 13. 3. Evaluation des Projektes „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks“

**Projektstart:**

01. Mai 2018

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 30. April 2021

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Das Projekt „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe“ (siehe Kapitel 6.3.2.) wird durch den Fachbereich Evaluation, Praxisforschung und Transfer begleitet und evaluiert.

Methodisch entspricht das Vorgehen einer entwicklungsorientierten Prozessevaluation. Im Rahmen von regelmäßigen Treffen werden die Projektmitarbeiter\*innen bei der laufenden Planung und Umsetzung des Projektes unterstützt. Diese Unterstützung beinhaltet unter anderem eine Methodenberatung, die Planung und Umsetzung von Datensammlungen in den Berufsbildenden Schulen sowie deren Auswertung. Das Ziel ist, die resultierenden Ergebnisse bereits im Projektverlauf zu nutzen und das Interventionskonzept fortlaufend weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Flankierend erfolgte eine wirkungsorientierte Projektplanung auf der Basis eines zu Beginn der Laufzeit entwickelten Wirkungsmodells. Dieses Modell beschreibt Investitionen, Aktivitäten sowie intendierte Wirkungen des Projektes und diente als Steuerungsinstrument für das Projekt und die Evaluation.

Neben der wirkungsorientierten Projektplanung und Prozessevaluation war für 2020 eine abschließende Ergebnisevaluation vorgesehen. Dieses Modul wurde aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie auf das Jahr 2021 verschoben.

Die Evaluation wird gefördert von der IKK classic.

| Maßnahme                             | Inhalte  | Kooperationen            | Zeitlicher Rahmen      |
|--------------------------------------|--|--------------------------|------------------------|
| laufende Projektberatung             | (Weiter-)Entwicklung des Interventionskonzeptes, Methodenberatung  | Projektteam              | fortlaufend            |
| wirkungsorientierte Projektplanung   | Untersuchung und Weiterentwicklung der im Rahmen des Monitorings angewandten Methoden                      | Projektteam              | fortlaufend            |
|                                      | Anpassung des Wirkungsmodells  | Projektteam              | fortlaufend            |
| prozessbegleitende Evaluation        | Auswertung und Aufbereitung der vom Projektteam erstellten Feldnotizen mittels qualitativer Inhaltsanalyse | Projektteam              | fortlaufend            |
| Erstellung von Handlungsempfehlungen | Verarbeitung der Ergebnisse der Prozessevaluation  | Projektteam, IKK classic | Juli bis Dezember 2020 |

## 14. Arbeitsbereich Sozialmedizin

Die Akademie für Sozialmedizin greift aktuelle Themen der Gesundheitsversorgung und Prävention auf und rückt diese im Rahmen von Fachveranstaltungen in den Fokus. Die Planung und Umsetzung der Fachveranstaltungen erfolgen in Kooperation mit Kostenträgern, Leistungserbringern im Gesundheits- und Sozialwesen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen. So sollen verschiedenste Berufsgruppen im Gesundheitswesen erreicht und ein interdisziplinärer Austausch zum Wohl der

Patient\*innen gefördert werden. Schwerpunktthemen der Akademie für Sozialmedizin sind Versorgungsfragen, seelische Gesundheit und Fragestellungen aus dem Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Aufgrund der Coronapandemie musste die Fachbeiratssitzung des Arbeitsbereichs Sozialmedizin auf 2021 verschoben werden. Ein Teil der Veranstaltungen wurde auf digitale Formate umgeplant oder verschoben.

Weitere Informationen unter:

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

### 14. 1. Verbesserung der Versorgung im Gesundheitswesen

Zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung wurden im Jahr 2020 im Rahmen wiederkehrender Veranstaltungen die Themen Sucht und kommunale Alkoholprävention über digitale Formate aufgegriffen. Die Veranstaltung zur Professionalisierung der kommunalen Alkoholprävention wurde zu einer Tagungsreihe umgeplant und thematisierte die Rolle des Elternverhaltens auf den Alkoholkonsum von Jugendlichen. Die Niedersächsische Suchtkonferenz fand im Jahr 2020 bereits zum 30. Mal statt und griff das Thema Gender und Sucht auf.

| Maßnahme   | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen                                  |
|--|---|---|--|
| Fachtagung „Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention“ | Prävention auf Augenhöhe – Alte und neue Rollen von Eltern in der Suchtprävention | Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie – Landesjugendamt, Landespräventionsrat Niedersachsen, Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Nds. Landesstelle für Suchtfragen | 08. September 2020 und 15. September 2020, digital |
| XXX. Niedersächsische Suchtkonferenz                           | Schwerpunktthema: „Update. Genderbewusste Arbeit bei Suchtstörungen“              | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Landesdrogenbeauftragte   | 27. Oktober 2020, digital                          |

### 14. 2. Fortbildungen/Kongresse für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

Die normalerweise jährlich stattfindende Robert-Koch-Tagung, eine Fachtagung für Ärzt\*innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst Niedersachsen, sowie die SOPHIA-Fachtagung, eine Fachveranstaltung für Ärzt\*innen im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst sowie deren Assistent\*innen, mussten pandemiebedingt im Jahr 2020 ausfallen.

### 14. 3. Seelische Gesundheit

1991 erklärte die World Federation für Mental Health den 10. Oktober zum internationalen Aktionstag für Seelische Gesundheit. 2007 wurde in Deutschland das entsprechende Aktionsbündnis gegründet. Seit 2008 finden auch in Niedersachsen abwechselnd in verschiedenen Kommunen Aktionstage statt, die zusammen mit dem jeweiligen Sozialpsychiatrischen Verbund vor Ort sowie weiteren Kooperationspartner\*innen wie der DGSP Niedersachsen, dem Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen, dem BKK Landesverband Mitte und der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen ausgerichtet werden. Die LVG & AFS ist für alle organisatorischen Belange zuständig.

Der für 2020 geplante Aktionstag zum Schwerpunktthema „Sprachen der Seele“ wurde pandemiebedingt auf Oktober 2021 verschoben.

### 14. 4. Arbeitskreis- und Netzwerkarbeit

Die LVG & AFS koordiniert das bundesweite Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste, den Arbeitskreis Patient\*inneninformationen Niedersachsen sowie gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten, die aus der Arbeit der beiden Gremien entstehen.

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen                            |
|---|---|--|--|
| Koordination des Arbeitskreises Patient*inneninformationen in Niedersachsen | aktuelle Themen, die die Mitglieder einbringen, u.a. zum Thema Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst, sowie extern geladene Referent*innen, bspw. zum Thema Patientenverfügung   | Mitglieder des Arbeitskreises: Patient*innen- und Verbraucherberatungsstellen, Forschungseinrichtungen, Kostenträger*innen, Leistungserbringende, Fachorganisationen der Gesundheitsberufe, die Öffentliche Gesundheitsverwaltung etc.   | quartalsweise, vier Treffen in 2020, digital |
| bundesweites Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste                         | Koordination des Netzwerks, Organisation und Durchführung gemeinsamer Fachtagungen und Schulungen, Mitwirkung an Steuerungsgruppentreffen, Erarbeitung von Publikationen relevanter Ergebnisse aus dem Netzwerk, Betreuung der Internetseite <a href="http://www.sozialpsychiatrische-dienste.de">www.sozialpsychiatrische-dienste.de</a> | Steuerungsgruppe der Sozialpsychiatrischen Dienste zusammengesetzt aus Vertreter*innen aus dem Fachausschuss Psychiatrie des Bundesverbandes der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP), dem Psychiatrie Verlag, dem Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen, der Caritas, dem Diakonie Bundesverband, dem Paritätischen Gesamtverband, dem AWO Bundesverband, dem Bundesverband evangelische Behindertenhilfe und der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde, der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen sowie der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen | fortlaufend                                  |

| Maßnahme                 | Inhalte  | Kooperationen                         | Zeitlicher Rahmen           |
|--------------------------|--|---------------------------------------|-----------------------------|
| 12. Netzwerktreffen Nord | <p>Regionaltreffen Nord im Rahmen des bundesweiten Netzwerks Sozialpsychiatrischer Dienste (SpDi). Zielgruppe sind Mitarbeitende aus den SpDis in Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein.</p> <p>Thema: SpDi in der Krise – Neue Bewältigungsstrategien?!</p>   | Mitglieder des Regionalnetzwerks Nord | 23. September 2020, digital |
| 9. Netzwerktreffen Ost   | <p>Regionaltreffen Ost im Rahmen des bundesweiten Netzwerks Sozialpsychiatrischer Dienste (SpDi). Zielgruppe sind Mitarbeitende aus den SpDi der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen.</p> <p>Thema: Corona und Sozialpsychiatrische Dienste: Ohnmacht oder Vollmacht zum Weitermachen?</p> | Mitglieder des Regionalnetzwerks Ost  | 06. November 2020, digital  |

## 15. Digitalisierung in der Gesundheitsförderung

Die Digitalisierung hat zunehmenden Einfluss auf unser Leben und das nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie. Immer mehr Menschen verbringen täglich viel Zeit online, einige Wissenschaftler\*innen sprechen bereits vom digitalen Raum als neuer „Lebenswelt“. Mobilgeräte und das World Wide Web ermöglichen den Zugang zu und den Austausch von Informationen von jedem Ort und zu jeder Zeit. Das Spektrum der gesundheitsbezogenen Apps und Wearables wächst täglich und auch die technologische Entwicklung im Gesundheitswesen schreitet rasant voran.

Auch in der Gesundheitsförderung und Prävention gewinnt das Thema „Digitalisierung“ an Bedeutung. Nachdem die LVG & AFS ihre Jahrestagung 2019 zu diesem Thema ausgerichtet hat, rückt es auch in der Arbeit des Vereins als Querschnittsthema stärker in

den Fokus. Im Juni 2020 wurde die Website [www.highways2health.de](http://www.highways2health.de) (Kap. 15.1.) gestartet, die sich in regelmäßigen Blog- und Podcastbeiträgen mit aktuellen Entwicklungen rund um Digitalisierung und Gesundheitsförderung auseinandersetzt. Im Projekt „Mann, was geht?!“ (vgl. Kapitel 11.2.1.) erprobt die LVG & AFS zudem digitale Angebote zur Sensibilisierung für das Thema psychische Gesundheit von Männern. Die Website dient einerseits der Aufklärung und Entstigmatisierung, andererseits bietet sie konkrete verhaltenspräventive Strategien und Hilfestellungen an.

Darüber hinaus stellten im Zuge der Corona-Pandemie auch einige Fachveranstaltungen Fragen rund um die Digitalisierung in den Mittelpunkt, darunter die Tagung „Leben im Alter unter Pandemie-Bedingungen: Digitalisierung als Chance“ (vgl. Kap. 7.1.).

### 15. 1. Highways to Health



**Projektstart:**

Juni 2020

**Weitere Informationen unter:**

[www.highways2health.de](http://www.highways2health.de)

Die Digitalisierung findet überall statt, sie verändert das Leben und die Arbeitswelt – nicht erst seit der Corona-Pandemie. Die von der LVG & AFS initiierte Website „Highways to Health“ bietet eine Plattform, die den digitalen Wandel in der Gesundheitsförderung und Prävention beleuchtet. Jeden Monat werden zu ausgewählten Schwerpunktthemen Podcasts und Blogbeiträge veröffentlicht. Dafür werden Expert\*innen aus der Wissenschaft und Praxis eingeladen, die sich mit unterschiedlichen Fragestellungen zur Gesundheit im Digitalzeitalter beschäftigen. Die Plattform Highways to Health befasst sich mit Potenzialen und Herausforderungen der Digitalisierung für die Gesundheitsförderung und Prävention. Dabei werden die digitalen Entwicklungen kritisch hinterfragt und neue Denkanstöße für Akteur\*innen und Interessierte aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich gegeben.

Im Juni 2020 ging die Webseite von Highways to Health an den Start. Bis Ende 2020 wurden insgesamt 14 Podcasts und Blogbeiträge zu sieben unterschiedlichen Schwerpunktthemen veröffentlicht. Die erste Podcastfolge #01 Warm up diente als Auftakt und führte die Zuhörer\*innen in die digitale Welt der Gesundheitsförderung und Prävention ein. Es folgten weitere Beiträge zu Corona und Digitalisierung sowie zur Gesundheitskommunikation und dem Umgang mit gesundheitsbezogenen Falschnachrichten. Mit Beiträgen zum Digital Health Divide wurde auf soziale Ungleichheiten auch in der Digitalisierung eingegangen. Auch digitale Gesundheitsanwendungen und die Nutzung von Apps wurden bei Highways to Health kritisch unter die Lupe genommen. Das Jahr 2020 schloss mit einem Blogbeitrag zu Gamification ab. Bis Ende 2020 haben monatlich bis zu 200 Personen die Website besucht.

Das Projekt Highways to Health wird von einer Arbeitsgruppe aus Fachreferent\*innen der LVG & AFS aus unterschiedlichen Fachbereichen umgesetzt.



| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen                                 |
|---|---|--|---|
| Aufbau der Website                              | Konzeption, Entwurf und Veröffentlichung der Website  |  | Februar - Juni 2020                               |
| Veröffentlichung von Podcasts und Blogbeiträgen | Planung der Schwerpunktthemen, Recherche und Anfrage von Autor*innen und Gästen, redaktionelle Prüfung der Blogbeiträge, Aufnahme der Podcastbeiträge, sowie Upload auf der Website und in Audio-Streamingdiensten (Spotify, Deezer, Apple Podcasts, Google Podcast und Podcast Addict) | mitwirkende Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis | fortlaufend etwa zwei bis drei Beiträge pro Monat |
| Öffentlichkeitsarbeit                           | Hinweis auf neu veröffentlichte Beiträge durch einen E-Mail-Newsletter sowie Beiträge in der Impulse  |  | fortlaufend                                       |

## 16. Projekte im Land Bremen

Seit 2015 setzt die LVG & AFS auch in Bremen Projekte zur Gesundheitsförderung um und begleitet sowohl Stadtteile als auch Kitas und Schulung bei der Planung und Umsetzung entsprechender Strategien und Aktivitäten. Dabei findet eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Vorstand der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e. V. (LVG Bremen) statt.

Im Jahr 2020 konnte die erfolgreiche bundeslandübergreifende Arbeit fortgesetzt und weiter ausgeweitet werden. Das von der AOK Bremen/Bremerhaven geförderte Projekt „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“ wurde nach fünfjähriger Laufzeit zu

Ende geführt. Daraus ist unter anderem die Broschüre „Gesundheit gehört in jedes Quartier“ entstanden, die Anregungen zur Integration von Gesundheitsförderung und Prävention auf Quartiersebene gibt und damit Ansätze und Erfahrungen aus dem Projekt auch für andere interessierte Akteur\*innen zugänglich macht (vgl. Kap. 16.2.). Neu gestartet sind das Projekt „Schatzsuche“ (Kap. 16.6.) sowie eine Bestandsaufnahme zur „Ermittlung der Unterstützungsbedarfe von Fachkräften des Unterstützungssystems behinderter Menschen in der Arbeit mit Geflüchteten und Zugewanderten mit Beeinträchtigung“ (Kap. 16.7.), die seit November 2020 im Auftrag der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport in Bremen durchgeführt wird.

### 16. 1. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen

**Projektstart:**

01. Juni 2015, seit 2017 aufgestockt

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Dezember 2022

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

[www.lvg-gesundheit-bremen.de](http://www.lvg-gesundheit-bremen.de)

[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/bremen/](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/bremen/)

Zu den zentralen Aufgabenfeldern der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen (KGC) gehören die Sensibilisierung und Qualifizierung von Akteur\*innen im Themenfeld der Gesundheitlichen Chancengleichheit, die Verankerung von Qualitätsentwicklung in Lebenswelten, die Unterstützung beim Aufbau von Strukturen, die Kooperation mit anderen Netzwerken sowie die Unterstützung bei der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung auf Grundlage des Präventionsgesetzes im Land Bremen.

Im Jahr 2020 wurde die Arbeit der KGC durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Der Tätigkeitsschwerpunkt „Stadtteilorientierte Gesundheitsförderung und Prävention“ konnte nur teilweise umgesetzt werden, da die Beratung und Befähigung sowie die Qualifizierung von Stadtteilakteur\*innen bis zum Ausbruch der Pandemie in Präsenzveranstaltungen und Treffen erfolgt ist. Im Laufe des zweiten Quartals 2020 wurden daher die aktuellen Bedarfe bezogen auf die Pandemie in den Quartieren erfasst und eine Zusammenstellung von Praxisbeispielen der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention während der Corona-Pandemie veröffentlicht. Im Laufe des Jahres konnten viele Treffen in digitaler Form nachgeholt werden.

Trotz der Einschränkungen durch die Pandemie-Schutzmaßnahmen konnte die neu entwickelte Fortbildungsreihe „Gesundheit konkret! - Methoden, Austausch und Ideenentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention“ erfolgreich umgesetzt werden. Mit der Fortbildungsreihe hat die KGC Bremen auf den Bedarf der Bremer Akteur\*innen reagiert, Fragen aus der Praxis gemeinsam, vertiefend und konkret zu bearbeiten, um das eigene Methoden- und Handlungswissen auszuweiten. Mit Themen wie Öffentlichkeitsarbeit oder interkulturelle Ansätze der Gesundheitsförderung und Prävention konnten drei Fortbildungsveranstaltungen digital sowie in Präsenz umgesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Jahr 2020 im Ausbau der Kooperation mit der „Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung (BRISE)“. Im

Rahmen dieser Kooperation fanden mehrere Austauschgespräche statt, wurde ein gemeinsames Verständnis von Präventionsketten erarbeitet, konnte ein Entwicklungsworkshop „Präventionsketten in Bremen“ sowie ein Praxisfachtag „Stärkung frühkindlicher Entwicklung in Bremen - Wie können wir Familien besser erreichen und kontinuierlich begleiten?“ durchgeführt werden.

Darüber hinaus wurden viele der weiteren Veranstaltungen und Fachkonferenzen auf digitale Formate umgestellt. Der Newsletter „Soziale Lage und Gesundheit“ wurde regelmäßig veröffentlicht und um eine Rubrik „Corona-Virus: Materialien und Infos“ erweitert.

Die Bremer Koordinierungsstelle wird gefördert durch die BZgA im Auftrag und aus Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Bündnis für Gesundheit).

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen            |
|--|--|---|------------------------------|
| <b>Planungs- und Abstimmungsprozesse</b>   |  |   |                              |
| Planungs- und Abstimmungsprozesse mit der Federführung und der GKV-Lenkungsgruppe Bremen | regelmäßige sowie bedarfsbezogene Treffen und Absprachen zu organisatorischen Fragen der Zusammenarbeit, Vorstellung der Ziel- und Meilensteinplanung sowie Jahresplanung der KGC  | LVG Bremen, GKV-Federführung, GKV-Lenkungsgruppe Bremen   | regelmäßige Treffen, digital |
| <b>Sensibilisierung und Qualifizierung</b>   |  |   |                              |
| 4. Bremer Armutskonferenz „Blick in die Quartiere – Bestandsaufnahme und Perspektive“    | Auf der Armutskonferenz wurde die Bremer Armutspolitik reflektiert und diskutiert mit dem Ziel, konkrete Forderungen an die Politik zu formulieren. Hierfür fanden Fachvorträge sowie Diskussionsrunden und Workshops in den Quartieren statt, um Einblicke in die Praxis vor Ort zu erhalten. | Organisation: LVG Bremen, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband<br><br>Landesverband Bremen e. V., Arbeitnehmerkammer, Arbeiterwohlfahrt, Bremer Rat für Integration, Bremer Caritasverband, Deutscher Gewerkschaftsbund, Diakonisches Werk, Deutsches Rote Kreuz, Bremische Evangelische Kirche, Katholischer Gemeindeverband<br><br>Weitere Kooperationspartner*innen: Bremer Quartiersmanager*innen und der Gesundheits-Treff West | 05. Februar 2020, Bremen     |
| 5. Bremer Erziehungskongress „Wie schaffst Du das? Durchmuddeln – als kluge Strategie?“  | Ziel des Kongresses für Fachkräfte im Bildungs- und Sozialbereich sowie Eltern war die Sensibilisierung für und der Austausch zu Anforderungen flexiblen Handelns von Pädagog*innen sowie Strategien zur Bewältigung des Arbeitsalltags.   | Institut für Gesundheitsförderung und Pädagogische Psychologie e. V., Kita Bremen, Katholisches Bildungswerk, Universität Bremen  | 6. - 7. März 2020, Bremen    |

| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen           |
|--|--|--|-----------------------------|
| 5. Forum Migration / Flucht und Behinderung  | Das für den 10. Juni 2020 geplante 5. Forum Migration/Flucht und Behinderung musste aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Um die ausgefallenen Inhalte zur Verfügung zu stellen, wurde die geplanten Grußworte sowie der Vortrag von Prof. Dr. Christiane Falge über die informelle Ausgrenzung von Geflüchteten mit Beeinträchtigungen aufgezeichnet und als Video auf dem YouTube-Kanal der LVG & AFS zur Verfügung gestellt.  | Landesbehindertenbeauftragter der Freien Hansestadt Bremen, LVG Bremen   | Juni 2020, digital          |
| Fachtagung „Gesund aufwachsen in Kita, Schule und Quartier – Partizipation im Fokus“   | Im Mittelpunkt der Online-Fachtagung stand die partizipative Gesundheitsförderung mit Kindern und Jugendlichen in den Settings Kita, Schule, Quartier sowie im digitalen Raum. Das Ziel der Veranstaltung war die Sensibilisierung für das Thema sowie die Vernetzung und Qualifizierung von Akteur*innen in diesem Bereich.   | LVG Bremen, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS   | 20. September 2020, digital |
| Auftaktveranstaltung „Bitte Abstand halten! Strategien gegen Einsamkeit im Alter nicht nur in Zeiten von Corona“                   | Die Online-Veranstaltung bildete den Auftakt einer Auseinandersetzung mit den Themen Einsamkeit und soziale Isolation im Alter. Der Anstieg von Altersarmut, abnehmende körperliche Mobilität, die Digitalisierung und durch die Pandemie zusätzlich auch das „Social Distancing“ werden als Gründe für Einsamkeit im Alter genannt. Mit der Veranstaltung wurden diese Themen gemeinsam diskutiert und Bedarfe und Anregungen für einen weiterführenden und vertiefenden Fachtag gesammelt. | Bremer Heimstiftung, Landes-seniorenvertretung Bremen, LVG Bremen  | 25. November 2020, digital  |
| Fachtagung „Stärkung frühkindlicher Entwicklung in Bremen. Wie können wir Familien besser erreichen und kontinuierlich begleiten?“ | Die Online-Fachtagung legte den Fokus auf die Frage der Erreichbarkeit von Eltern und die Reflektion der Schnittstellen sowie Übergangssituationen. Dabei wurden durch praktische Beispiele und im Austausch untereinander Anregungen für die Praxis vor Ort gegeben.  | Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung – BRISE, LVG Bremen  | 08. Dezember 2020, digital  |
| Qualifizierungsangebote auf Stadtteil- bzw. Quartiersebene   | Vortrag und Beratung im Rahmen eines WiN-Planungsworkshops im Stadtteil Gröpelingen zur Ideenentwicklung u. a. für gesundheitsbezogene Projekte  | Quartiersmanagement Gröpelingen, Gesundheitstreffpunkt West e. V.  | 20. Februar 2020, Bremen    |
| <b>Vernetzung und Unterstützung beim Aufbau von Strukturen</b>   |  |  |                             |
| Treffen der Planungsgruppe „Migration / Flucht und Behinderung“  | Ziel ist es, die Vernetzung zwischen Vertreter*innen der Behindertenhilfe, -verbänden sowie der Arbeit mit Geflüchteten zu stärken. Die Mitglieder der Planungsgruppe organisieren die halbjährlich stattfindenden Fachtage des Forums Migration / Flucht und Behinderung  | Arbeitsstab des Bremer Landesbehindertenbeauftragten, Innere Mission Bremen, Landesarbeitsgemeinschaft behinderter Menschen e. V., Selbstbestimmt Leben e. V., Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport | 14. Januar 2020, Bremen     |

| Maßnahme   | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen  |
|--|---|---|--|
| Unterstützung von stadtteilbezogenen Arbeitsgruppen zum Thema Gesundheit in vulnerablen Gebieten sowie bedarfsbezogene Beratung und Begleitung | <p>Unterstützung bei der Verankerung der Themen „Gesundheitsförderung und Prävention“ in der Neuen Vahr“ im Rahmen des „Netzwerks Gesundheitsförderung und Prävention in der Neuen Vahr“, z. B. bei Fragen zur Netzwerkgestaltung und Strategieentwicklung sowie zur Implementierung gesundheitsbezogener Projekte</p> <p>Unterstützung bei der Projektentwicklung von Gesundheitsförderungsangeboten für Kinder und deren Familien in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Kontextcheck“ im Ortsteil Grohn (Stadtteil Vegesack)</p> <p>Unterstützung und Beratung beim Strukturaufbau im Rahmen der AG Gesundheit in Huchting</p> | Beiratssprecher Vahr, Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord, LVG Bremen, Quartiersmanagement Vahr | regelmäßige Treffen  |
| Kooperation mit dem Programm BRISE zum Thema „Präventionsketten in Bremen“   | <p>Austauschgespräche zur Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses von Präventionsketten</p> <p>Durchführung eines Entwicklungsworkshop „Präventionsketten in Bremen“ zur Sensibilisierung und zur Identifikation von Umsetzungsmöglichkeiten in Bremen</p> <p>Vorträge zum Konzept der Präventionsketten, die sich jeweils an unterschiedliche Adressat*innengruppen im Rahmen des Forschungsvorhabens BRISE richteten</p>   | Koordinierungsstelle der „Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung (BRISE)“, LVG Bremen  | regelmäßige Treffen, analog und digital<br>16. Juni 2020, digital<br>14. September 2020,<br>28. September 2020, Bremen |
| Runder Tisch „Lokales Integriertes Gesundheitszentrum für alle – GesundheitsLIGA“ in Gröpelingen   | Um die Gesundheitsversorgung im Stadtteil Gröpelingen zu verbessern, ist die Einrichtung eines „Gesundheitszentrums für Alle“ das Ziel dieses Runden Tisches. Die KGC ist zum Einbringen ihrer Expertise an den Sitzungen beteiligt.  | Gesundheitstreffpunkt West, LVG Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz            | 28. August 2020, Bremen  |
| <b>Qualitätsentwicklung in Lebenswelten</b>  |   |   |  |
| Durchführung von Fortbildungen unter Berücksichtigung der Good-Practice Kriterien  | <p>Fortbildungsreihe „Gesundheit konkret“ - Methoden, Austausch und Ideenentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention“ zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Öffentlichkeitsarbeit in der Gesundheitsförderung und Prävention: Social Media im Fokus</li> <li>- Interkulturelle Ansätze in der Gesundheitsförderung und Prävention</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit in der Gesundheitsförderung und Prävention: Pressearbeit im Fokus</li> </ul>  | LVG Bremen  | 01. Juli 2020, digital<br>10. September 2020, Bremen<br>06. Oktober 2020, digital                                      |
| Abfrage von Bedarfen und Zusammenstellung von Informationen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie  | Im Rahmen der Corona-Pandemie wurden Bremer Praxisbeispiele der sozillagebezogenen Gesundheitsförderung und Prävention während der Pandemie gebündelt und den Akteur*innen zur Verfügung gestellt. Hierfür erfolgte eine Kurzbefragung des Quartiersmanagements und weiterer Stadtteilakteur*innen. Die Übersicht wurde ergänzt mit Beispielen außerhalb Bremens. Zudem entstand eine Sonderausgabe der Newsletters Soziale Lage und Gesundheit zur Pandemie.   | LVG Bremen  | ab März 2020   |

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen                                       | Zeitlicher Rahmen              |
|---|---|---|--------------------------------|
| <b>Kooperation mit landesbezogenen Netzwerken</b>   |   |   |                                |
| Mitarbeit in verschiedenen landesbezogenen Netzwerken in Bremen   | Coronabedingt wurden viele der geplanten Netzwerktreffen abgesagt oder verschoben, so dass die eigentliche Regelmäßigkeit der Treffen in diesem Jahr abweicht.  | LVG Bremen, Mitglieder der jeweiligen Netzwerke     | ein Treffen                    |
|   | Runder Tisch Männergesundheit   |   | vier Treffen                   |
|   | Initiativkreis zur Vor- und Nachbereitung des Fachtages „Gesundheit rund um die Geburt in Bremen“   |   | ein Treffen                    |
|   | Netzwerk Familienbildung  |   | zwei Treffen                   |
|   | Forum Frauengesundheit  |   | ein Treffen                    |
|   | Netzwerk Frühe Hilfen   |   | ein Treffen                    |
|   | AG Gesundheit im Rahmen des Bremer Rats für Integration   |   | ein Treffen                    |
|   | Landesteilhabebeirat der Freien Hansestadt Bremen   |   | zwei Treffen                   |
|   | Netzwerk Alleinerziehende   |   | vier Treffen                   |
|   | Landesnetzwerk Migration  |   | regelmäßige Treffen            |
|   | Mitarbeit im Initiativkreis „Bremer Armutskonferenz“ sowie in verschiedenen Unterarbeitsgruppen, die zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Armutskonferenzen eingerichtet wurden. Im Zuge der Nachbereitung der Armutskonferenz wurde durch den Initiativkreis ein Positionspapier erstellt. |   | jeweils in Bremen oder digital |
| <b>Erstberatung und Projektentwicklung</b>  |   |   |                                |
| Erstberatungen  | Es erfolgten telefonische Erstberatungen im Sinne einer ersten Einschätzung eines Projektvorhabens z. B. für die Settings Schule und Stadtteil  | LVG Bremen  | fortlaufend                    |
| Lotsenfunktion  | Informationsvermittlung und Weiterleitung an relevante Förderprogramme und Akteur*innen (z. B. GKV-Förderprogramm und Programmbüro)   | GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen, Programmbüro | fortlaufend                    |
| <b>Unterstützung bei der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (LRV)</b>   |   |   |                                |
| Mitwirkung in Gremien, die im Rahmen der LRV zur Umsetzung des Präventionsgesetzes im Land Bremen eingerichtet wurden | Teilnahme am Strategieforum Prävention des Landes Bremen  | LVG Bremen, Strategieforum Prävention Bremen        | 05. Oktober 2020, digital      |
|   | Mitwirkung an Veranstaltungen des GKV-Bündnisses  | GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen               | fortlaufend                    |
|   | Vorbereitung und Teilnahme am Präventionsforum Bremen   | GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen               | 23. September 2020, digital    |

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen   |
|---|---|--|---|
| Mitwirkung in Gremien, die im Rahmen der LRV zur Umsetzung des Präventionsgesetzes im Land Bremen eingerichtet wurden | Teilnahme an den Treffen der Vorbereitungsgruppe und Mitwirkung auf der Präventionskonferenz 2020   | GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen  | Vorbereitungstreffen: 13. Januar 2020, 30. Januar 2020, Präventionskonferenz: 04. März 2020, Bremen |
| <b>Weitere Aktivitäten</b>  |   |  |   |
| Öffentlichkeitsarbeit   | regelmäßiger Versand eines Online-Newsletters „Soziale Lage und Gesundheit“ und Herausgabe einer Sonderausgabe des Newsletters „Corona-Pandemie“  | LVG Bremen   | sechs Ausgaben jährlich   |
|   | Aktualisierung von Internetportalen   | LVG Bremen   | fortlaufend   |
|   | Start der Entwicklung eines KGC Flyers  | LVG Bremen, KGC Niedersachsen  | fortlaufend   |
|   | Verfassen von Artikeln für die Seite des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit und die Zeitschrift Impulse für Gesundheitsförderung der LVG & AFS                         | LVG Bremen   | fortlaufend   |
| Beiratstätigkeiten  | Mitarbeit im Beirat „Be oK“ – Ein interaktives Angebot für schulische Projekttag zur Berufsorientierung und Lebensplanung ohne Klischees in der Jahrgangsstufe 6/7                          | Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF), LVG Bremen | 29. September 2020, Bremen  |
|   | Mitarbeit im Beirat „actipros - Bewegungsförderung bei Kindern über das Setting Schule“ zur Bewertung und Diskussion von Ergebnissen und zur Anwendung von Interventionen im Setting Schule | Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, LVG Bremen                   | 09. Januar 2020, 27. Februar 2020, 03. September 2020, Bremen oder digital                          |
|   | Teilnahme am Workshop zur Praxistauglichkeit des Tools „DEVASYS“ (Online-Plattform zur Projektevaluation)   | Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, LVG Bremen                   | 28. Februar 2020, Bremen  |
| bundesweiter Austausch  | Teilnahme an KGC-Entwicklungskonferenz  | KG Cen der Länder, LVG Bremen  | 13. Februar 2020, Köln  |
|   | Teilnahme am Austausch „Good Practice-Lernwerkstätten in Zeiten von Corona“   | KG Cen der Länder, Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit, LVG Bremen           | 05. Mai 2020, Telefonkonferenz  |
|   | 1. Virtueller Austausch: Aktuelle Anforderungen und Praxisbeispiele zu digitalen (Austausch-)Formaten und digitaler Kommunikation im Rahmen der KGC-Arbeit                                  | BZgA, KG Cen der Länder, LVG Bremen, Univation   | 05. Juni 2020, digital  |
|   | Teilnahme am KGC Netzwerktreffen  | BZgA, KG Cen der Länder, LVG Bremen  | 15.-16. Oktober 2020, digital   |

| Maßnahme               | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen              |
|------------------------|--|--|--------------------------------|
| bundesweiter Austausch | Teilnahme am 18. Jahrestreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit | KG Cen der Länder, Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit, LVG Bremen | 06.-26. November 2020, digital |
|                        | 2. Erfahrungsaustausch zur Anwendung des KGC-Rahmenkonzeptes                               | BZgA, KG Cen der Länder, LVG Bremen, Univation   | 30. November 2020, digital     |
|                        | Teilnahme an der Qualifizierungsreihe der Universität Bielefeld, Thema Netzwerkmanagement  | LVG Bremen, Universität Bielefeld  | 02.-03. Dezember 2020, digital |

## 16. 2. Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven



**Projektstart:**

erste Förderphase am 01. Juni 2015,  
zweite Förderphase am 01. Juni 2018

**Projektende:**

31. Mai 2020

Das Projekt „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“ startete im Juni 2015. Nach einer Verlängerung im Jahr 2018 endete das Projekt im Mai 2020.

Ziel des Projektes war, das Thema Gesundheitsförderung im Setting Stadtteil zu verankern bzw. zu stärken. Hierzu wurden zwei parallellaufende Handlungsstränge entwickelt, die einerseits Aktivitäten auf Landesebene und andererseits auf Quartiersebene beinhalteten. Auf Landesebene wurde eine Veranstaltungsreise zur Sensibilisierung und Qualifizierung von Akteur\*innen sowie zur Förderung einer sektoren- und stadtteilübergreifenden Zusammenarbeit durchgeführt. Die Themen für die Veranstaltungsreise wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung diskutiert und festgelegt. Auf Quartiersebene wurden indessen bedarfsorientiert und in enger Zusammenarbeit mit Akteur\*innen vor Ort zahlreiche Aktivitäten geplant und umgesetzt. Dabei ging es in erster Linie darum, Anknüpfungspunkte an bestehende Strukturen zu finden und gesundheitsbezogene Themen unter Moderation und Begleitung zu integrieren. Das bedeutet, dass es in den einzelnen Quartieren zu sehr unterschiedlichen Vorgehensweisen kam.

Im letzten Projekthalbjahr im Jahr 2020 stand der Abschluss der noch laufenden bedarfsbezogenen Aktivitäten auf Quartiersebene im Vordergrund. Dabei wurde der Gedanke der Nachhaltigkeit der Projektaktivitäten und entstandenen Netzwerke immer im Blick behalten. Darüber hinaus fokussierten sich die Projektaktivitäten auf die Fertigstellung der Projektbroschüre „Gesundheit gehört in jedes Quartier!“. Die geplante Abschlussveranstaltung im April 2020 musste pandemiebedingt leider abgesagt werden.

Das Projekt wurde gefördert von der AOK Bremen/Bremerhaven.



| Maßnahme   | Inhalte   | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen  |
|--|---|--|--|
| Abschluss der Unterstützung, Begleitung und Beratung zu Prozessen, Strukturbildungsmaßnahmen und Netzwerkaktivitäten in den Quartieren vor Ort | <p>Abschluss der noch laufenden bedarfsbezogenen Aktivitäten auf Quartiers-ebene. Dabei wurde der Gedanke der Nachhaltigkeit der Projektaktivitäten und entstandenen Netzwerke immer im Blick behalten.</p> <p>Vernetzung, Strukturbildung und Wissenstransfer in den Bereichen soziale Lage und Gesundheit auf Quartiersebene</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der „Gesundheitstage Obervieland 2020“ (pandemiebedingt abgesagt)</li> <li>• Fortführung der Kooperation mit der AG Gesundheit der Steuerungsgruppe Leherheide zur Digitalisierung des Stadtteilplans „Gesund leben, lernen, spielen und arbeiten in Leherheide“ zu gesundheitsbezogenen Angeboten im Stadtteil</li> </ul> | LVG Bremen, AOK Bremen/Bremerhaven, Steuerungsgruppe Leherheide, Quartiersmanagement Kattenturm  | <p>fortlaufend bis Projektende</p> <p>Januar - Februar 2020</p> <p>Februar - März 2020</p> |
| Entwicklung und Umsetzung der Projektbroschüre „Gesundheit gehört in jedes Quartier!“  | <p>Sensibilisierung für das Thema Gesundheit</p> <p>Anregungen zur Integration von Gesundheitsförderung und Prävention im Quartier</p> <p><a href="http://www.gesundheit-nds.de">www.gesundheit-nds.de</a></p>  | LVG Bremen, AOK Bremen/Bremerhaven   | Dezember 2019 - Mai 2020 (Veröffentlichung)  |
| Planung und Durchführung einer Projektbeiratssitzung   | Die inhaltliche Beratung und Begleitung des Projektes erfolgte durch einen Projektbeirat. Die letzte Sitzung vor Projektende wurde für eine gemeinsame Reflexion der Projektlaufzeit genutzt.   | LVG Bremen, AOK Bremen/Bremerhaven, Gesundheitsamt Bremen, Universität Bremen/ Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP), Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen | 17. Februar 2020, Bremen   |
| Abschlussgespräch  | Zur Reflexion der Projektaktivitäten, der Zusammenarbeit und der zukünftigen Kooperationsmöglichkeiten fand ein Abschlussgespräch mit Vertreterinnen des Team Gesundheit der AOK Bremen/ Bremerhaven statt.   | LVG Bremen, AOK Bremen/Bremerhaven   | 10. Juni 2020, Bremen  |

### 16. 3. Gesundheitsfachkräfte an Bremer Schulen



**Projektstart:**

01. Februar 2018

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Januar 2021

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

[www.lvg-gesundheit-bremen.de](http://www.lvg-gesundheit-bremen.de)

Das im Februar 2018 gestartete Modellprojekt „Gesundheitsfachkräfte (GefaS) an Bremer Grundschulen“ setzt sieben Gesundheitsfachkräfte an zwölf Grundschulen im Land Bremen ein, vorwiegend in Stadtteilen mit besonderen sozialen Herausforderungen. Das Ziel ist eine Stärkung der Gesundheitskompetenz und Aktivierung von Gesundheitsressourcen bei Schüler\*innen, Angehörigen und Schulpersonal. Die Fachkräfte haben die Aufgabe, die Themen Ernährung, Bewegung, Hygiene, Medienkonsum sowie psychische Gesundheit bedarfsbezogen in das Setting Schule einzubringen. Die Themen werden unter anderem in Projektarbeit, Unterrichtseinheiten oder individueller Beratung für Schüler\*innen, Lehrkräfte oder Eltern behandelt. Darüber hinaus stärken die GefaS eine Öffnung und Vernetzung der Schulen in die Stadtteile und zu anderen gesundheitsbezogenen Projekten und Einrichtungen vor Ort. Die LVG & AFS ist in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Bremen für die Koordination des Projektes verantwortlich.

Im Jahr 2020 standen die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Fokus. Konnten im Januar und Februar noch die unterschiedlichen Angebote zur verhaltens- und verhältnisbezogenen Prävention und Gesundheitsförderung an den Schulen umgesetzt werden, wurden mit dem ersten Lockdown die Schulen geschlossen bzw. es wurde nach dem Lockdown ein Fokus auf die Kernfächer gelegt. Somit waren die gesundheitsbezogenen Projekte und Unterrichtseinheiten nur sehr eingeschränkt umsetzbar und wurden, soweit möglich, ins Freie bzw. auf den Schulhof verlegt. Um die Themen und Angebote der Gesundheitsfachkräfte weiterhin an der Schule sicht- und erlebbar zu gestalten, wurden entsprechende digitale Angebote wie Videos zu bestimmten gesundheitsbezogenen Themen oder Bewegungs- und Entspannungseinheiten umgesetzt. Zudem wurde ein telefonisches Beratungsangebot für Kinder und Eltern etabliert und Online-Kurse auf der Lernplattform Itslearning erstellt. Zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 waren zunächst wieder mehr Präsenzangebote möglich, die im Laufe des zweiten Lockdowns im Herbst wieder eingeschränkt werden mussten.

Im Rahmen der Projektkoordination konnte die bedarfsbezogene Qualifizierung der GefaS in digitaler Form umgesetzt werden, da regelmäßige Austauschtreffen auf Telefonkonferenzen bzw. Videokonferenzen umgestellt wurden. Es fanden Treffen der Projektsteuerungsgruppe in digitaler Form statt und die Vernetzung auf Stadtteil- und Landesebene wurde vorange-trieben.

Das Projekt wird vom Institut für angewandte Versorgungsforschung (inav GmbH) begleitend evaluiert. Die Finanzierung dieses Modellprojekts erfolgt im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes durch das Land Bremen (Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, bis August 2019 Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz) und dem GKV Bündnis für Gesundheit.

| Maßnahme   | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen   |
|--|---|---|---|
| laufende Abstimmungsgespräche zwischen Modellschulen und Projektkoordination | Austausch zu Bedarfen, organisatorische Absprachen, insbesondere zum Einsatz der GefaS während des Lockdowns an den Schulen   | LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen | fortlaufend   |
| Qualifizierung der Fachkräfte  | Fachliche und organisatorische Planung der laufenden Qualifizierung für die Fachkräfte in den Schulferien; Umfang: drei Tage in den Herbstferien sowie eine Woche in den Sommerferien 2020. Schwerpunkte der Qualifizierung waren unter anderem die Nutzung der Lernplattform Itslearning, aktuelle Daten der Schuleingangsuntersuchung und das Thema Sichelzellanämie.   |   | 20.-24. Juli 2020, 21.-23. Oktober 2020, Bremen   |
| Umsetzung von verhältnis- und verhaltenspräventiven Maßnahmen                | Fachliche Begleitung der Fachkräfte bei der Umsetzung bedarfsbezogener Maßnahmen und Angebote, die aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie meist in digitaler Form oder im Freien umgesetzt wurden. Dazu zählten ein telefonisches Beratungsangebot für Schüler*innen und Eltern und schriftlich ausgearbeitete Gefamini-Hefte mit gesundheitsförderlichen Übungen und Hinweisen für zu Hause, die regelmäßig mit den Hausaufgaben verteilt wurden. Zudem wurden insgesamt neun Videos zu Themen wie gesunde Tagesstruktur, Lockerungs- und Entspannungsübungen oder Kinder-Yoga erstellt. Die Videos wurden in einem YouTube-Kanal des Gesundheitsamtes Bremen eingebettet (siehe: <a href="https://www.youtube.com/channel/UCmAAy1yjkqeuP-vFBrmvDg">www.youtube.com/channel/UCmAAy1yjkqeuP-vFBrmvDg</a> ). Zudem wurden die Videos für „digitale“ Unterrichtseinheiten in dem neu erstellten Kurs „Gesund und fit durch den Tag mit den Gesundheitsfachkräften“ auf der Lernplattform Itslearning hochgeladen. |   | fortlaufend   |
| regelmäßige Teamtreffen  | Planung und Durchführung regelmäßiger Teamtreffen, um den Austausch zwischen den Fachkräften und der Koordination zu organisatorischen und inhaltlichen Fragen zu ermöglichen und zur Vernetzung mit relevanten Einrichtungen und Projekten   |   | insgesamt 21 Treffen im Jahr 2020, per Telefonkonferenz, digital und in Präsenz, Bremen |
| Supervision  | Planung und bedarfsbezogene Teilnahme an regelmäßigen Terminen der externen Supervision für die Gesundheitsfachkräfte   |   | 10. Februar 2020, 21. Juli 2020, 22. Oktober 2020, Bremen                               |
| Projektleitungsgruppe  | Beteiligung an den regelmäßigen Treffen der Projektleitungsgruppe zur Steuerung der praktischen Umsetzung des Projektes   |   | 30. Januar 2020, 25. März 2020, 28. September 2020, 22. Oktober 2020, Bremen            |

| Maßnahme   | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen  |
|--|---|---|--|
| Unterstützung der externen Evaluation                        | Abstimmung des Evaluationskonzeptes und der Durchführung der Evaluation mit externer wissenschaftlicher Einrichtung   | LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen, Institut für angewandte Versorgungsforschung – inav                        | fortlaufend  |
| Vernetzung des Projektes innerhalb und außerhalb der Schulen | Austausch und Vernetzung zu inner- und außerschulischen Einrichtungen;<br>innerschulische Beteiligung z. B. in Mensaausschüssen, Arbeitsgruppen zur Schulhofgestaltung oder Weiterentwicklung des Unterrichts zu gesundheitsbezogenen Themen;<br>außerschulische Vernetzung z. B. mit den Quartiersmanager*innen, Sportvereinen oder mit gesundheitsbezogenen Arbeitsgruppen wie dem Arbeitskreis Kinder Grohn oder dem Netzwerk Gesundheit Neue Vahr | LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen<br><br>weitere Einrichtungen und Akteur*innen in den jeweiligen Stadtteilen | fortlaufend  |
| Präsentation und Vernetzung des Projektes auf Bundesebene    | Vorbereitung und aktive Teilnahme an verschiedenen übergreifenden Veranstaltungen und Vernetzungstreffen, u. a. an dem Netzwerktreffen Schulgesundheitspflege des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK) und einem BZgA-Arbeitstreffen zum Thema Schulgesundheitsfachkraft  | LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen   | BZgA-Arbeitstreffen am 23. Oktober 2020, digital, DBfK Netzwerktreffen am 22. November 2020, digital |
| Öffentlichkeitsarbeit  | Koordination bzw. Mitwirkung an interner und externer Öffentlichkeitsarbeit;<br>intern: Entwicklung von Newslettern zu den Themen „Gesund leben mit Medien“, „Bewegung tut gut!“, Erstellung von insgesamt acht Gefamini-Heften zu verschiedenen gesundheitsbezogenen Themen<br>extern: Vorbereitung und Begleitung von Presseanfragen, z. B. Weser Kurier  | LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen   | fortlaufend  |

## 16. 4. Bremer Elternwerkstatt

### BREMER ELTERN- WERKSTATT

**Projektstart:**

15. Januar 2018

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Dezember 2025

**Weitere Informationen unter:**

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Der Alltag von Eltern, insbesondere in prekären Lebenslagen – alleinerziehende, gering qualifizierte und verdienende und/oder migrantische Eltern, ist oft von vielfältigen Herausforderungen sowie von psychischen und physischen Belastungen geprägt, die sich negativ auf ihre eigene Gesundheit und auf das System Familie auswirken können. In der Kita tragen diese Umstände dazu dabei, dass jene Elterngruppen von Kita-Fachkräften nur mit einem erhöhten Arbeitsaufwand erreicht werden können. Zugleich sind bestehende Elternangebote und Arbeitsroutinen in Kindertageseinrichtungen, Kitas und Horten entweder zu hochschwierig und/oder nur teilweise an den Bedarfen von Eltern in schwierigen Lebenslagen ausgerichtet.

Ziele des Projektes Bremer Elternwerkstatt sind deshalb zum einen die Stärkung der Gesundheitskompetenz von Eltern in Bremen und Bremerhaven. Zum anderen wird die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und Eltern in Gesundheits- und Erziehungsfragen über niedrigschwellige und bedarfsbezogene Beratungs- und Austauschformate – digital und analog – angestrebt. Fach- und Leitungskräfte werden im Rahmen einer Einstiegsberatung bei der Bedarfserhebung, Angebotsplanung und Koordinierung begleitet und beraten. Daraufhin werden passgenaue Angebote gemeinsam geplant und durchgeführt. Grundlage für diese Angebote sind partizipativ erhobene Elternbedarfe und Gespräche mit Elternsprecher\*innen.

2020 konnten drei zusätzliche Kitas der Quirl Kinderhäuser für eine Teilnahme gewonnen werden. Insgesamt ist das Programm Elternwerkstatt damit in elf Kindertageseinrichtungen unterschiedlicher Trägerschaft aktiv.

Aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen konnte die Arbeit innerhalb der Kitas nur mit Einschränkungen fortgesetzt werden. Wo möglich, wurden Sitzungen, Schulungen und Informationsangebote, bspw. auch zu Fragen rund um Corona, für Fachkräfte und Familien digital durchgeführt und ggf. über YouTube zugänglich gemacht. Geplante Elterntreffs- und Austauschformate für Eltern vor Ort, wurden in Abstimmung mit Kooperationspartner\*innen und Elternschaft auf das nächste Jahr verlegt.

Das Projekt wird durch die IKK gesund plus gefördert. Nach der dreijährigen Modellphase von 2018 bis 2020 hat sie Ende 2020 eine Fortsetzung und Ausweitung des Programms für weitere fünf Jahre zugesagt.

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen                | Zeitlicher Rahmen                                    |
|---|---|------------------------------|--|
| Gewinnung von Kindertageseinrichtungen                  | Kontaktaufnahme zu Kita-Trägern, Vorträge in Kita-Leitungsrunden; Überarbeitung von Infomaterialien; Einstiegsgespräche mit Kita-Leitungskräften, seit Oktober 2020 Zusage von drei Quirl-Kinderhäusern   | IKK gesund plus              | fortlaufend  |
| Workshops mit Kita-Fachkräften und Familienhelfer*innen | Entwicklung einer Online-Workshop- und Qualifizierungsreihe für Kita-Fachkräfte zur Sensibilisierung für die Problemlagen sozial benachteiligter Familien, sowie zur partizipativen Angebotsplanung und Durchführung von Elternangeboten in Kitas in Bremen und Bremerhaven | IKK gesund plus, KiTa Bremen | 2. und 3. Quartal<br>10 Workshops analog und digital |

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen   |
|---|---|---|---|
| Planung, Organisation und Durchführung einer Fachtagung<br>"Zusammenarbeit mit Eltern" für Fachkräfte in Bremerhaven        | Thema der Veranstaltung: "Zusammenarbeit mit Eltern gestalten"  | IKK gesund plus, DRK Bremerhaven, Haus der Familie Walle  | 09. März 2020, Bremerhaven  |
| Handreichungen für Eltern und Fachkräfte  | Erstellung mehrsprachiger Formulare und Infobriefe für Eltern; Entwicklung mehrsprachiger Kommunikationshilfe für Kita-Fachkräfte   | IKK gesund plus, Ethnomedizinisches Zentrum e. V., AWO Bremen   | fortlaufend   |
| Planung, Durchführung und Moderation einer Online-Veranstaltung für Eltern  | Thema der Veranstaltung: Familiengesundheit in Zeiten von Corona  | IKK gesund plus, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Bremen, Leibniz Institut für Präventionsforschung Bremen, Quirl Kinderhäuser, Ethnomedizinisches Zentrum e. V. | 17. Dezember 2020, digital  |
| Erstellung von Info-Videos für Eltern zum Umgang mit Corona aus der Veranstaltung „Familiengesundheit in Zeiten von Corona“ | „Wissen, wissen, wissen – ein Kinderarzt und ein Epidemiologe erzählen“<br>„Hilfe ich bin gestresst: Mit Kind durch die Coronazeit“<br>„Sechs Tipps in vier Minuten: So können Sie ihr Kind unterstützen“ | IKK gesund plus, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Bremen, Leibniz Institut für Präventionsforschung Bremen, Quirl Kinderhäuser                                   | 4. Quartal 2020, digital<br>Die Videos sind über YouTube einsehbar. |
| Mitarbeit in landesbezogenen Netzwerken   | Netzwerk Familienbildung:<br>Themen: Austausch – und Vernetzung von Akteuren in der Familienbildung, Vorstellung des Vereins „Väter e. V.“ und des "Netzwerks Vätervielfalt Hamburg"                      | Mitglieder des Netzwerkes   | 06. März 2020   |
| Fachtagung „Stärkung frühkindlicher Entwicklung in Bremen“  | Moderation eines Workshops im Rahmen der Fachtagung „Stärkung frühkindlicher Entwicklung in Bremen: Wie können wir Familien besser erreichen und kontinuierlich begleiten?“                               | Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen   | 08. Dezember 2020, digital  |
| Öffentlichkeitsarbeit   | Konzeption und externe Beauftragung eines Image-Films für die Bremer Elternwerkstatt zur Information von Kita-Fachkräften und Eltern  | IKK gesund plus   | 4. Quartal 2020   |

## 16. 5. Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt

**Projektstart:**

01. Juli 2019

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Dezember 2022

**Weitere Informationen unter:**[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Das Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ ist eine bundesweit angelegte Initiative zur systematischen und nachhaltigen Gesundheitsförderung erwerbsloser Menschen. Ziele des Projektes sind, Arbeits- und Gesundheitsförderung enger zu verzahnen und erwerbslose Menschen sowie Mitarbeiter\*innen im Jobcenter für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren. Dabei sollen auch kommunale Strukturen auf- und ausgebaut werden. Diese Strukturen sollen die Vernetzung der unterschiedlichen Akteur\*innen (Vertreter\*innen der Jobcenter, der Gesundheitsämter, der Senatsressorts, der GKV und der Quartiere) fördern und dazu beitragen, gemeinsam niedrigschwellige lebensweltorientierte Angebote für Erwerbslose zu initiieren.

Seit Mitte 2019 wird das Projekt an allen sechs Geschäftsstellen des Jobcenters in Bremen und dem Standort Bremerhaven umgesetzt. Die LVG & AFS wurde mit der Projektumsetzung auf Landesebene, der Prozessbegleitung und der konzeptionellen Weiterentwicklung an den beteiligten Standorten betraut. Sie koordiniert und moderiert Steuerungsgruppen, berät die beteiligten Kooperationspartner\*innen, unterstützt bei der Projekt- sowie Netzwerkentwicklung und ist für die Mittelverwendung und -abrechnung zuständig. Die Projektumsetzung erfolgt in Abstimmung mit der IKK gesund plus, die für das GKV-Bündnis für Gesundheit die Federführung innehat.

Von Januar bis März 2020 fanden in Bremen und Bremerhaven Bedarfserhebungen statt. Diese wurden durch mehrere Fokusgruppen sowie eine Online-Befragung sowohl mit erwerbslosen Personen als auch mit Mitarbeitenden der beteiligten Jobcenter durchgeführt. Im Zuge dessen wurde auch mit Bildungsträgern zusammengearbeitet, um dort die Fokusgruppen mit den erwerbslosen Personen durchzuführen.

Im gleichen Zeitraum wurde das Projekt einem Großteil der Jobcentermitarbeitenden vorgestellt und erste Ideen ausgetauscht. Die Projektkoordinatorinnen der LVG & AFS haben das Projekt im März 2020 auf der Präventionskonferenz des Strategieforums Prävention des Landes Bremen vorgestellt, an der lokale Akteur\*innen und Vertreter\*innen der Kommune und der Krankenkassen teilgenommen haben.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die bereits geplanten Präsenzangebote verschoben werden. Trotzdem blieben die Steuerungsgruppen in Bremen und Bremerhaven weiterhin in regelmäßigem telefonischem Austausch und auch die Netzwerkarbeit wurde digital, telefonisch und eingeschränkt in Präsenz fortgeführt.

Durch den regelmäßigen Austausch und Online-Befragungen mit den Projektpartner\*innen an den Standorten stellte sich heraus, dass sich viele erwerbslose Menschen durch die Corona-Pandemie besonders belastet fühlen und einen erhöhten Bedarf an Austauschformaten sowie Unterstützungsbedarf im Bereich der psychischen Gesundheit aufweisen. Seit Mai 2020 wurden daher standortübergreifend für Niedersachsen und Bremen mehrere Kursphasen digitaler Gesundheitsangebote für die Dialoggruppe angeboten. Qualifizierte Anbieter\*innen bieten Kurse aus allen Präventionsbereichen an und beziehen dabei die Teilnehmenden interaktiv ein.

Darüber hinaus bietet die LVG & AFS seit Oktober 2020 fortlaufend die telefonische Fortbildungsreihe „Kurzwahl Gesundheit“ an, die sich an Fachkräfte der Arbeitsförderung in Niedersachsen und Bremen richtet. Im Rahmen einstündiger Veranstaltungen werden verschiedene Aspekte rund um die Themen Gesundheit und Erwerbslosigkeit von Expert\*innen aus der Wissenschaft und Praxis referiert.

Das Projekt wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag und aus Mitteln des GKV-Bündnisses für Gesundheit, einem Zusammenschluss der gesetzlichen Krankenkassen, gefördert. Kooperationspartner\*innen dieser bundesweiten Initiative sind die Bundesagentur für Arbeit, der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung, der Deutsche Städtetag sowie der Deutsche Landkreistag.

| Maßnahme  | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen   |
|---|--|--|---|
| Prozessbegleitung an den Projektstandorten (telefonisch, per E-Mail und persönlich) | Etablierung der Steuerungsgruppen, kontinuierliche Beratung und Begleitung der Jobcenter, gesetzlichen Krankenkassen und Kommunen beim Aufbau und der Sicherung von Netzwerkstrukturen sowie der Umsetzung des Projektes | GKV-Bündnis für Gesundheit, Jobcenter und kommunale Akteur*innen an den einzelnen Projektstandorten  | Bremen:<br>Vier Steuerungsgruppensitzungen im stadtweiten Steuerungsgremium (Februar, Mai, September, Dezember 2020)<br><br>diverse Termine mit den Arbeitsgruppen an den Geschäftsstellen (fortlaufend)<br><br>Bremerhaven:<br>vier Steuerungsgruppensitzungen (März, Mai, September, November 2020) |
| Erhebung von Unterstützungsbedarfen vor Ort   | Durchführung von Fokusgruppen sowie (Online-)Fragebogenerhebung mit Erwerbslosen sowie Mitarbeitenden der Jobcenter bzw. Agentur für Arbeit.   | Mitarbeitende der Arbeitsmarktseite sowie Erwerbslose an den Projektstandorten   | fortlaufend   |
| Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen   | aufbauend auf den Bedarfserhebungen: Planung konkreter Maßnahmen in den Steuerungsgruppen, Unterstützung bei der Entwicklung von Projektideen sowie bei der Umsetzung und Evaluation digitaler Aktivitäten               | GKV Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Jobcenter, Agentur für Arbeit und Kommunen, Mitglieder des GKV-Lenkungsgremiums, BZgA, Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen | fortlaufend   |



| Maßnahme   | Inhalte  | Kooperationen  | Zeitlicher Rahmen   |
|--|--|--|---|
| Telefonische Fortbildungen für Multiplikator*innen | telefonische Fortbildung „Kurzwahl Gesundheit“ für Fachkräfte der Arbeitsförderung zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung gesundheitsrelevanter Themen  | GKV-Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Jobcenter, Agentur für Arbeit und Kommunen, Bildungsträger, BZgA, Akteur*innen aus den Themenfeldern Gesundheit und Erwerbslosigkeit | 07. Oktober 2020<br>04. November 2020<br>02. Dezember 2020  |
| Gremienarbeit landesweit                           | Information und Austausch mit der GKV-Lenkungsgruppe auf Landesebene   | GKV-Lenkungsgruppe, Vertreter*innen des GKV-Bündnisses für Gesundheit, Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Bremen  | fortlaufende<br>Berichterstattung<br>Austauschtreffen<br>22. September 2020, Hannover und digital |
| Netzwerkarbeit                                     | Austausch mit relevanten landesweiten Akteur*innen<br>Vorstellung des Projekts auf der Präventionskonferenz des Strategieforums Prävention des Landes Bremen | Senatorische Behörde für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Akteur*innen aus Quartieren   | fortlaufend<br>04. März 2020, Bremen  |
| Workshop aller Federführer*innen bundesweit        | Austausch, Informationsvermittlung zu relevanten Themen, Möglichkeit der Vernetzung untereinander sowie kollegiale Beratung                                  | GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Federführer*innen aller Bundesländer   | 27.-28. Oktober 2020, digital   |

## 16. 6. Schatzsuche: Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kindertageseinrichtungen

**Projektstart:**

01. Januar 2020

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Dezember 2022

**Weitere Informationen unter:**

[www.schatzsuche-kita.de](http://www.schatzsuche-kita.de)

Die psychische Gesundheit von Kindern rückt in den letzten Jahren mehr und mehr in den Blick der Gesundheitsförderung. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Schutzfaktoren gelegt, welche die gesunde seelische Entwicklung von Kindern fördern. Insbesondere Kindertageseinrichtungen bieten optimale Möglichkeiten, Eltern zu erreichen und bei der Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern zu unterstützen. Einen Ansatz hierzu liefert das Eltern-Programm Schatzsuche, welches von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG e. V.) entwickelt wurde.

Fokussiert wird das seelische Wohlbefinden von Kindern im Alter von null bis sechs Jahren. Ziel ist es, Eltern sowie pädagogische Fachkräfte für die Bedürfnisse der Kinder zu sensibilisieren und die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder als „Schätze“ in den Blick zu nehmen. Grundlage hierfür ist der Ansatz der Resilienzförderung, wonach Potentiale wie Fähigkeiten und Talente identifiziert und gestärkt werden. Ein Medienpaket in Form einer Schatzkiste mit liebevoll gestalteten und praxistauglichen Materialien weckt Neugier auf sechs unterschiedliche Themenmodule.

Gegenwärtig wird das Eltern-Programm Schatzsuche in elf Bundesländern durchgeführt. Seit dem 01. Januar 2020 haben auch in Bremen je zwei pädagogische Fachkräfte aus insgesamt 15 Kitas die Gelegenheit, sich in einer sechstägigen Weiterbildung zu Schatzsuche-Referent\*innen qualifizieren zu lassen. An der ersten Weiterbildung zum Eltern-Programm Schatzsuche

nahmen im Jahr 2020 insgesamt 15 pädagogische Fachkräfte teil. Aufgrund der Corona-Pandemie ist der Abschluss der Weiterbildung in das Jahr 2021 verschoben worden. Nach Abschluss der Weiterbildung und einer individuellen Inhouse-Schulung für das gesamte Team jeder beteiligten Kita führen die Schatzsuche-Referent\*innen das Eltern-Programm mit Hilfe eines Medienpakets in der jeweiligen Einrichtung durch.

Die Koordination in Bremen erfolgt durch die LVG & AFS. Das Projekt wird gefördert von der Techniker Krankenkasse.

| Maßnahme  | Inhalte   | Kooperationen                     | Zeitlicher Rahmen  |
|---|---|-----------------------------------|--|
| Start und Vorbereitungsphase des Programms            | Einarbeitung in die Bremer Kitalandschaft, Entwicklung eines Zeitplans, Erstellung der Arbeitsmaterialien   | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | 1. Quartal 2020  |
| Auftaktveranstaltung                                  | Planung, Organisation und Durchführung einer landesweiten Informationsveranstaltung   | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | 01. September 2020, Bremen   |
| Akquise von Kindertageseinrichtungen                  | Ansprache und Gewinnung von Kindertageseinrichtungen, Trägern und Fachberatungen zur Teilnahme an den Weiterbildungsdurchgängen; Vorstellung des Eltern-Programms Schatzsuche in interessierten Einrichtungen   | Techniker Krankenkasse            | fortlaufend  |
| Teilnahme am bundesweiten Koordinator*innentreffen    | Austausch der Programm-Koordinator*innen aus den teilnehmenden Bundesländern  | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | 14.-15. September 2020, Hamburg  |
| digitaler Austausch mit Landeskoordinator*innen       | regelmäßiger Austausch der Programm-Koordinator*innen aus den teilnehmenden Bundesländern (alle drei bis vier Wochen)   | HAG e. V.                         | fortlaufend  |
| erster Weiterbildungsdurchgang und Inhouse-Schulungen | Planung, Organisation und Durchführung von themenbezogenen Weiterbildungsmodulen zu den Themen seelisches Wohlbefinden von Kindern und Zusammenarbeit mit Eltern; Planung individueller Inhouse-Schulungen; Anpassung der Weiterbildung sowie der Inhouse-Schulung auf ein digitales Format | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | Weiterbildungsmodulare 1 bis 4: September-Oktober 2020, Bremen<br><br>Weiterbildungsmodulare 5 und 6: aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt und in den März 2021 verlegt |
| Entlastungs- und Unterstützungsangebot                | Unterstützung der Kitas bei der Umsetzung des Eltern-Programms; Bereitstellung von Verbrauchsmaterialien für das Eltern-Programm (z. B. Elterneinladungen, Reisetagebücher)   | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | nach Bedarf  |
| Qualitätssicherung & Evaluation                       | Auswertung der kontinuierlich durchgeführten Fragebogenerhebung im Rahmen der Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte   | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | fortlaufend  |
| Öffentlichkeitsarbeit                                 | inhaltliche Gestaltung der Website <a href="http://www.schatzsuche-kita.de">www.schatzsuche-kita.de</a> ; Projektvorstellung auf digitalen Veranstaltungen  | Techniker Krankenkasse, HAG e. V. | fortlaufend  |

## 16. 7. Ermittlung der Unterstützungsbedarfe von Fachkräften des Unterstützungssystems behinderter Menschen in der Arbeit mit Geflüchteten und Zugewanderten mit Beeinträchtigung

**Projektstart:**

01. November 2020

**Geplante Laufzeit:**

bis zum 31. Dezember 2021

Ziel des Vorhabens ist es, den Bedarf der Fachkräfte der Eingliederungshilfe im Umgang mit Klient\*innen mit Fluchterfahrung zu erfassen. Dies soll über eine Befragung der Fachkräfte mittels Fokusgruppen sowie zusätzliche Expert\*inneninterviews erfolgen. Im Rahmen eines Abschlussberichtes werden die Ergebnisse dargestellt und diskutiert sowie Handlungsempfehlungen formuliert.

Das Projekt wird gefördert von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport in Bremen

| Maßnahme   | Inhalte                            | Kooperationen   | Zeitlicher Rahmen          |
|--|------------------------------------|---|----------------------------|
| konzeptionelle Vorbereitung der Fokusgruppendifkussionen | Erarbeiten des Gesprächsleitfadens | Landesbehindertenbeauftragter der Freien Hansestadt Bremen, Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport | November bis Dezember 2020 |

## 17. Anhang

### 17.1. Vorstand der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

(Stand 31. Dezember 2020)

- Prof. Dr. Marie-Luise Dierks – Vorsitzende, Medizinische Hochschule Hannover
- Jan Miede – Stellvertretender Vorsitzender, Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover
- Jörg Niemann – Stellvertretender Vorsitzender, Verband der Ersatzkassen e. V. – Landesvertretung Niedersachsen
- Carsten Cohrs – Schriftführer, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen (MDKN)
- Dr. Mustafa Yilmaz – Schatzmeister Region Hannover, Fachbereich Gesundheit
- Mark Barjenbruch, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen
- Henner Bunke, Zahnärztekammer Niedersachsen
- Helge Engelke, Niedersächsische Krankenhausgesellschaft e. V.
- Prof. Dr. Nils R. Frühauf, Ärztekammer Niedersachsen
- Dr. Jens D. Kaufmann, Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
- Petra Kristandt, Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.
- Jan Seeger, AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen
- Roland Ziemann, BKK Landesverband Mitte

#### Kooptierte Mitglieder

- Carola Sandkühler, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Jutta Sengpiel, Niedersächsisches Kultusministerium
- Dr. Gabriele Windus, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

### Beiratsmitglieder im Vorstand mit beratender Stimme

- Prof. Dr. Frauke Koppelin, Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
- Prof. Dr. Henning Zeidler, Rheumatologikum Hannover

### 17.2. Wissenschaftlicher Beirat der Abteilung Landesvereinigung für Gesundheit

(Stand: 31. Dezember 2020)

- Prof. Dr. Birgit Babitsch, Universität Osnabrück
- Prof. Dr. Eva Baumann, Hanover Center for Health Communication
- Prof. Dr. rer. med. habil. Martina Hasseler, Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- Prof. Dr. Elke Hotze, Hochschule Osnabrück
- Prof. Dr. Eva Hummers, Universitätsmedizin Göttingen
- Prof. Dr. Petra Kolip, Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Frauke Koppelin – Vorsitzende des Beirates, Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
- Prof. Dr. Susanne Kümpers, Hochschule Fulda
- Prof. Dr. Harald Künemund, Universität Vechta
- Prof. Dr. Julika Loss, Universität Regensburg
- Prof. Dr. Paul Mecheril, Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Peter Paulus, Leuphana Universität Lüneburg
- Prof. Dr. Heino Stöver, Frankfurt University of Applied Sciences
- Prof. Dr. Karl Ernst von Mühlendahl, Dokumentations- und Informationsstelle für Umweltfragen der Kinderärzte

- Prof. Dr. Ulla Walter  
Medizinische Hochschule Hannover
- Prof. Dr. Hajo Zeeb  
Leibniz Institut für Präventionsforschung und  
Epidemiologie BIPS

### 17.3. Fachbeirat der Akademie für Sozialmedizin

(Stand: 31. Dezember 2020)

- Tobias Bansen  
KKH Kaufmännische Krankenkasse
- Prof. Dr. habil. Bernhard Borgetto  
HAWK Hochschule Hildesheim/Holzwinden/  
Göttingen
- Dr. med. Hermann Elgeti – stellvertretender  
Sprecher des Beirats (Beiratsmitglied bis Mai 2020,  
Renteneintritt)  
Region Hannover, Dezernat II.3, Geschäftsstelle des  
Landesfachbeirats Psychiatrie Niedersachsen
- Dr. med. Uwe Gerecke  
Verband Deutscher Betriebs- u. Werksärzte e. V.
- Dörthe Hennemann  
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Sektion  
Niedersachsen
- Ricarda Henze  
Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen
- Prof. Dr. Falk Hoffmann  
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Inken Holldorf (bis März 2020)  
Techniker Krankenkasse – Landesvertretung  
Niedersachsen
- Dr. Katharina Hüppe  
Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen & Ärzte  
des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.
- Brigitte Käser  
AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen,  
Gesundheitsmanagement ambulant
- Jeanette Kluba  
Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der  
Jugendzahnpflege in Niedersachsen e. V.
- Carsten Kreschel  
Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen
- Dr. Matthias Pulz  
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt

- Heike Sander  
BARMER GEK Landesgeschäftsstelle Niedersachsen/  
Bremen
- Claudia Schröder  
Niedersächsisches Ministerium für Soziales,  
Gesundheit und Gleichstellung
- Sabine Steding  
Zahnärztekammer Niedersachsen
- Dr. Torsten Vogel  
Landkreis Nienburg Gesundheitsdienste
- Prof. Dr. Ulla Walter  
Medizinische Hochschule Hannover,  
Abteilung Epidemiologie, Sozialmedizin und  
Gesundheitssystemforschung
- Prof. Dr. med. Hennig Zeidler – Sprecher des Beirats  
Rheumatologikum Hannover

### 17.4. Mitarbeiter\*innen der LVG & AFS

(Stand: 31. Dezember 2020)

- Thomas Altgeld (Geschäftsführer)
- Daniel Albrecht, Standort Hannover (Fachreferent)
- Daniel Albrecht, Standort Bremen (Fachreferent)
- Ghifar Alkhalaf (Auszubildender, Verwaltung)
- Annegret Arndt (Verwaltung)
- Alexandra Damaris Arndt (Fachreferentin)
- Sabrina Berneburg (Verwaltung)
- Sven Brandes (Fachreferent)
- Jennifer Clemens (Verwaltung)
- Johanna Diedrich (Fachreferentin)
- Mathias Engel (Fachreferent)
- Sabine Erven (Fachreferentin)
- Tamara Fath (Verwaltung)
- Jan Fischer (Fachreferent)
- Prof. Dr. Susanne Fleckinger (Fachreferentin)
- Dirk Gansefort (Fachreferent)
- Dr. Birte Gebhardt (Fachreferentin)
- Dr. Marius Haack (Fachreferent)
- Frank Herbert (Fachreferent)
- Nina Hildebrandt (Fachreferentin)

- Nicola Jakobs (Fachreferentin)
  - Hussam Jij (Verwaltung)
  - Dana Kempf (stellv. Geschäftsführerin)
  - Britta Kenter (Fachreferentin)
  - Jan Kreie (Fachreferent)
  - Christina Kruse (Fachreferentin)
  - Dominika Krysik (Verwaltung)
  - Iris Lettau (Fachreferentin)
  - Kim Lube (Verwaltung)
  - Angelika Maasberg (Fachreferentin)
  - Ilka-Marina Meyer (Fachreferentin)
  - Daniel Moll (Fachreferent)
  - Sonja Müller (Fachreferentin)
  - Annike Nock (Fachreferentin)
  - Tamara Nunez Cuquejo (Verwaltung)
  - Lea Oesterle (Fachreferentin)
  - Tatjana Paeck (Fachreferentin)
  - Sandra Pape (Fachreferentin)
  - Kerstin Petras (Fachreferentin)
  - Niklas Plinke (Verwaltung)
  - Isabell Pook (Fachreferentin)
  - Susan Radant (Fachreferentin)
  - Jeanett Radisch (Fachreferentin)
  - Elisabeth Rataj (Fachreferentin)
  - Elena Reuschel (Fachreferentin)
  - Dr. Antje Richter-Kornweitz (Fachreferentin)
  - Patrizia Rothofer (Fachreferentin)
  - Carolin Rückriem (Fachreferentin)
  - Maxi Schäfer (Fachreferentin)
  - Stephanie Schluck (Fachreferentin)
  - Stephanie Schmitz (Fachreferentin)
  - Iris Schönfelder (Verwaltung)
  - Sabrina Schöpfel (Fachreferentin)
  - Carolin Schröer (Fachreferentin)
  - Martin Schumacher (Fachreferent)
  - Alexandra Schüssler (Fachreferentin)
  - Lennart Semmler (Fachreferent)
  - Ramzidin Sharipov (Verwaltung)
  - Dr. Ute Sonntag (Fachreferentin)
  - Janna Stern (Fachreferentin)
  - Janine Sterner (Referentin der Geschäftsführung)
  - Kristina Supper (Fachreferentin)
  - Sandra Surrey (Fachreferentin)
  - Nicole Tempel (Fachreferentin)
  - Eva-Magdalena Thalmeier (Fachreferentin)
  - Astrid Thulke (Fachreferentin)
  - Mareike Timmann (Fachreferentin)
  - Theresa Vanheiden (Fachreferentin)
  - Dr. Moritz von Gliszczynski (Fachreferent)
  - Marcus Wächter-Raquet (Fachreferent)
  - Kristina Wagner (Verwaltung)
  - Veronika Warga (Fachreferentin)
  - Eric Weidler (Verwaltung)
  - Timo Weking (Verwaltung)
  - Birgit Wolff (Fachreferentin)
- In Elternzeit**
- Marie-Kristin Dunker (Fachreferentin)
  - Sophia Gottschall (Fachreferentin)
  - Wiebke Humrich (Fachreferentin)
  - Dr. Maren Preuß (Fachreferentin)
  - Isabelle Rudolph (Fachreferentin)
  - Tanja Sädler (Fachreferentin)
- (Studentische) Mitarbeiter\*innen und Praktikant\*innen**
- Lea Gunkel (Praktikantin)
  - Sina Hartmann (Praktikantin)
  - Dana Jarczyk (stud. Mitarbeiterin)

- Dirk Krey (Hausmeister)
- Anna Menze (stud. Mitarbeiterin)
- Maryam Mohammadi (Projektassistenz)
- Thi Tuyet-Trinh Nguyen (stud. Mitarbeiterin)
- Sabine Ossenkopp (Büroassistenz)
- Kim Marie Otten (stud. Mitarbeiterin)
- Anna Pawellek (stud. Mitarbeiterin)
- Christine Johanna Ritter (Praktikantin)
- Lena Schnars (stud. Mitarbeiterin)
- Lukas Schütt (stud. Mitarbeiter)
- Annegret Schweppe (stud. Mitarbeiterin)
- Steffen Scriba (stud. Mitarbeiter)
- Dorothee Sohn (stud. Mitarbeiterin)
- Lena Steinbeck (stud. Mitarbeiterin)
- Patricia Wohne (stud. Mitarbeiterin)
- Julian Weith (stud. Mitarbeiter)

### **Ehemalige Mitarbeiter\*innen**

- Janissa Altona (stud. Mitarbeiterin)
- Helle Bethke (Praktikantin)
- Mario Bierschwale (Fachreferent)
- Nike Frey (stud. Mitarbeiterin)
- Kara Hövel (Praktikantin)
- Martina Kipp (Fachreferentin)
- Anne Löchert (Praktikantin)
- Lara Merkel (Praktikantin)
- Alexandra Meyer (stud. Mitarbeiterin)
- Heike Reuter (Fachreferentin)
- Neele Rothkamm (Praktikantin)
- Sophie Schellack (stud. Mitarbeiterin)
- Anna-Lena Sting (stud. Mitarbeiterin)
- Yasemin Ünlü (Praktikantin)
- Ruben Vormeier (Fachreferent)
- Franziska Wächter (Praktikantin)

## **17.5. Mitarbeit in Gremien 2020**

(Stand: 31. Dezember 2020)

### **LVG & AFS als Organisation**

- Mitglied der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V.
- Mitglied der Landesarmutskonferenz Niedersachsen
- Mitglied der Verbraucherzentrale Niedersachsen
- Mitglied des Gesundheitsplenums der Region Hannover
- Mitglied des Aktionsforums Gesundheitsinformationssystem e. V. (afgis)
- Mitglied des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe e. V. (BAJ)
- Mitglied im Aktionsbündnis Seelische Gesundheit
- Mitglied der Gesellschaft für Evaluation e. V.
- Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V.
- Mitglied des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit
- Mitglied im Beratenden Arbeitskreis „Gesundheitliche Chancengleichheit“ der BZgA
- Mitglied im Aktionsbündnis „Stoppt sexualisierte Gewalt“ in Hannover
- Mitglied im Aktionsbündnis Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen
- Mitglied in der Hörregion Hannover
- Mitglied im landesweiten Arbeitskreis zur Förderung der natürlichen Geburt

### **Thomas Altgeld**

- Vorstand der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V.
- Leiter der Arbeitsgruppe „gesund aufwachsen“ und der Arbeitsgruppe „Gesundheit rund um die Geburt“ bei gesundheitsziele.de
- Mitglied im Gesundheitsbeirat des Deutschen Olympischen SportBundes

- Vorstandsvorsitzender des BUNDESFORUM MÄNNER Interessenverband für Jungen, Männer & Väter e. V.
- Mitglied in den Beratungsgremien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zu „gesundheitlicher Chancengleichheit“, „Männergesundheit“ und „gesund und aktiv älter werden“
- Mitglied im Landesarbeitskreis für Arbeitssicherheit des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Mitglied des Vorstandes der Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der PT – Zeitschrift für Physiotherapeuten, Plaum Verlag GmbH & Co. KG
- Mitglied im Steuerkreis des Zukunftsforum Public Health
- Mitglied des Beirats des Netzwerkes „Gendermedizin & Öffentlichkeit“
- Mitglied im Deutschen Hospiz- und PalliativVerband e. V. (DHPV)
- Mitglied im Hospiz- und PalliativVerband Bremen e. V. (HPV Bremen)
- Stellv. Vorsitzende des Vorstands des Hospiz- und PalliativVerbands Bremen e. V.
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Fachzeitschrift Palliative Geriatrie
- Mitglied im „Runden Tisch zur Stärkung der Hospiz- und Palliativversorgung im Land Bremen“ (RTHP) der für Gesundheit und Soziales zuständigen senatorischen Behörden Bremen
- Sprecherin der „Arbeitsgruppe Ehrenamtlichkeit“ der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.
- Mitglied im „Netzwerk Gesundheit“ der Hans-Böckler-Stiftung (HBS)
- Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

### **Daniel Albrecht (Bremen)**

- Mitglied im Netzwerk „Webbasierte Planungshilfe für Maßnahmen der Prävention des Kinderübergewichts (WEPI)“ der Hochschule Coburg und Universität Osnabrück

### **Sven Brandes**

- Mitglied in der Gesellschaft für Evaluation e. V. (DeGEval)
- Mitglied im deutschen Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung

### **Sabine Erven**

- Mitglied der Steuerungsgruppe des bundesweiten Netzwerkes Sozialpsychiatrischer Dienste

### **Prof. Dr. Susanne Fleckinger**

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V. (DGP)
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e. V. (DGGG)
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)

### **Dirk Gansefort**

- Mitglied Runder Tisch Männergesundheit
- Mitglied Netzwerk Familienbildung
- Mitglied im Initiativkreis der Bremer Armutskonferenz

### **Birte Gebhardt**

- Sachverständige im Beirat für Arbeit und Gesundheit der Niedersächsischen Landesregierung

### **Nina Hildebrandt**

- Mitglied bei Medinetz Hannover e. V.
- Sachverständige im Beirat für Arbeit und Gesundheit der Niedersächsischen Landesverwaltung

### **Janna Stern**

- Sachverständige im Beirat für Arbeit und Gesundheit der Niedersächsischen Landesverwaltung

### **Angelika Maasberg**

- Mitglied im „Arbeitskreis Entwicklungsorientierte Prävention und Bildung“ in Niedersachsen
- Beirat der Deutschen Gesellschaft für Ernährung – Sektion Niedersachsen e. V.



- Landespräventionsrat: Projektgruppe Bündnis für gesunde Kinder in Niedersachsen
- Mitglied im International Association for Consulting Competence (IACC) e. V.
- Mitglied der Expert\*innengruppe des Fachbeirates für das "Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen"

### **Ilka-Marina Meyer**

- Mitglied der Fokusgruppe zum Projekt „WOGÉ – Wohlergehen und Gesundheit mit Familien für Familien“

### **Tatjana Paeck**

- Mitglied im "Präventionsrat Bremen West"
- Mitglied im kommunalen Netzwerk Frühe Hilfen
- Mitglied im Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH)

### **Sandra Pape**

- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V.

### **Jeanett Radisch**

- Mitglied der Aktion Psychisch Kranke e. V.

### **Elisabeth Rataj**

- Mitglied des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung e. V.
- Mitglied in KLUg - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.
- Mitarbeit bei Ärzte ohne Grenzen e. V.

### **Dr. Antje Richter-Kornweitz**

- Mitglied der Expert\*innengruppe „Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen“ der Weiterbildungsinitiative für frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) im Deutschen Jugendinstitut (DJI), München
- Mitglied der Steuerungsgruppe für die Kommunikationsstrategie zur Stillförderung, Netzwerk Gesund ins Leben / Healthy Start - Young

Family Network, Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) / Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

- Mitglied des Beratenden Arbeitskreises im Projekt „Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“ (QDFH) des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH)
- Mitglied der AG „Kommunale Strategien“ des Beratenden Arbeitskreises der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Mitglied der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

### **Tanja Sädler**

- Mitglied im Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe Nordwest e. V. (DBfK)
- Mitglied in der Pflegekammer Niedersachsen
- Mitglied in der Alzheimer Gesellschaft Hannover e. V.
- Vorstandsmitglied in der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.

### **Stephanie Schluck**

- Mitglied im Berufsverband Gesundheitsförderung e. V.

### **Alexandra Schüssler**

- Mitglied im deutschen Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung

### **Martin Schumacher**

- Vorstand des Aktionsforums Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V.

### **Dr. Ute Sonntag**

- Sprecherin des Beirates des pro familia Landesverbandes Niedersachsen e. V.
- Mitglied im Beirat des Netzwerkes Frauen Aktiv Contra Tabak e. V. (FACT)
- Mitglied im Wissenschafts- und Praxisbeirat des Forschungsprojektes „MAtCHuP - Smokefree Academics in Health Professions“ an der Hochschule Hannover
- Mitglied des Trägervereines der Frauenberatungsstelle Verden

- Mitglied im beratenden Arbeitskreis Frauengesundheit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Koordinatorin der Fachgruppe „Frauen in der psychosozialen Versorgung“ der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie e. V.
- Mitglied des Verwaltungsrates des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Niedersachsen
- Mitglied im Trägerverein des Bremer Projektes „Frauengesundheit in Tenever“
- Mitglied im landesweiten Arbeitskreis zur Förderung der natürlichen Geburt
- Mitglied des Beirates der Gesellschaft der Freunde der MHH

### **Sandra Surrey**

- Mitglied im Niedersachsen-Ring

### **Nicole Tempel**

- Mitglied im Bremer Forum Frauengesundheit
- Sprecherin im Initiativkreis der Bremer Armutskonferenz
- Mitglied im kommunalen Netzwerk Frühe Hilfen
- Mitglied Netzwerk Familienbildung
- Gast im Strategieforum Prävention im Land Bremen

### **Mareike Timmann**

- Mitglied im Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH)
- Mitglied Programmkomitee „Gesundheitsfördernde Lebenswelten“ Kongress Armut und Gesundheit 2021
- Expert\*innenbeirat Sonderpreis Gesunde Hochschule, Corporate Health Award

### **Marcus Wächter-Raquet**

- Mitglied im Landesteilhabebeirat der Freien Hansestadt Bremen
- Mitglied im bundesweiten Netzwerk Migration, Flucht und Behinderung
- Mitglied der Koordinierungsgruppe des Forums für eine kultursensible Altenhilfe
- Mitglied im Landesnetzwerk Migration Bremen

### **Veronika Warga**

- Mitglied im Deutsches Netzwerk Gesundheitskompetenz (DNGK)
- Mitglied im Fachbereichs Organisationale Gesundheitskompetenz des DNGK
- Mitglied im deutschen Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung

### **Birgit Wolff**

- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e. V.
- Mitglied in der Systemischen Gesellschaft e. V.
- Vorstandsmitglied in der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.
- Mitglied in der Alzheimer Gesellschaft Hannover e. V.
- Mitglied in der Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e. V.

### **Frank Herbert**

- Mitglied im Deutschen Netzwerk für Versorgungsforschung e. V.

## 17. 6. Veröffentlichungen der LVG & AFS 2020

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 106: Blühende Landschaft oder Irrgarten? – 5 Jahre Präventionsgesetz. März 2020, 32 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 107: Klima, Umwelt, Gesundheit – in der Krise?! Juni 2020, 36 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 108: Im toten Winkel – vulnerable Gruppen in der Pflege. September 2020, 32 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 109: Gesundheit als (Mega-)Trend?! – Licht- und Schattenseiten für die Gesundheitsförderung. Dezember 2020, 32 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.) (2020): Kontextcheck. Kommunale Prävention und Gesundheitsförderung strategisch gestalten. (2. überarbeitete Auflage). Januar 2020, 84 Seiten.

Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (2020): Dokumentation der 29. Niedersächsischen Suchtkonferenz. Wenn es für Jugendliche schwierig wird ... Suchthilfe und Prävention bei Jugendlichen – eine transdisziplinäre Herausforderung. April 2020, 52 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.; GKV-Bündnis für GESUNDHEIT (2020): Gesundheit und Erwerbslosigkeit in Bremerhaven – Eine Bedarfserhebung. April 2020, 6 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.) (2020): Trinkverhalten bei Studierenden. Zusatzauswertung des Kompetenzzentrums Gesundheitsfördernde Hochschulen basierend auf den Daten der Trinkstudie „Trink Was(ser), Deutschland!“ der Techniker Krankenkasse. Mai 2020, 11 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.) (2020): Ergebnisse der Blitzumfrage. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit gesundheitsfördernder Hochschulen. Oktober 2020, 10 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e. V. (Hrsg.): Gesundheit gehört in jedes Quartier. Anregungen zur Integration von Gesundheitsförderung und Prävention im Quartier. Mai 2020, 36 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.) 2020: Gesundheit im Quartier zur Verzahnung von Quartiersentwicklung und Gesundheitsförderung – Leitfaden. September 2020, 12 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (in Abstimmung mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens) (Hrsg.) (2020): Muster-Geschäftsordnung einer örtlichen Pflegekonferenz. 4 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (in Abstimmung mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens) (Hrsg.) (2020): Handlungshilfen zur Planung und Umsetzung von örtlichen Pflegekonferenzen gemäß § 4 NPflegeG. 20 Seiten.

## 17. 7. Veröffentlichungen von Fachartikeln der Mitarbeiter\*innen der LVG & AFS 2020

Altgeld, Thomas (2020): Vielfalt gestalten - Das Diversity Management-Konzept in der Prävention und Gesundheitsförderung. In: BZgA (2020): Gesundheitsförderung konkret, Band 24: Diversität in Medien der gesundheitlichen Aufklärung, S. 10-20.

Altgeld, Thomas (2020): Mehr Geld in der Präventionslandschaft bedeutet nicht mehr Gesundheit für alle! In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 106, S. 2-3.

Altgeld, Thomas (2020): Psychische Gesundheit – Ein Boomthema, befeuert durch das Präventionsgesetz und die Digitalisierung. In: Sozialpsychiatrische Informationen (2/2020) „Was fördert seelische Gesundheit? Alternative Perspektiven auf eine präventive Psychiatrie“, S. 5-9.

Altgeld, Thomas (2020): Mann, was geht?! In: Newsletter „TK Spezial Niedersachsen“.

Altgeld, Thomas (2020): Mehr Geld für Prävention bedeutet nicht automatisch mehr Gesundheit für alle! In: Die Schwester, Der Pfleger (09/2020), S. 84-86.

Altgeld, Thomas (2020): Digitale Highways to Health? Gesundheit und Digitalisierung. In: Mitteilungen der Apothekerkammer Niedersachsen (Ausgabe 3-2020) „Gesundheitskompetenz stärken“, S. 6-8.

Altgeld, Thomas (2020): Wieviel zersplitterte Zuständigkeit verträgt unsere Gesundheit? In: Public Health Forum, Band 28, Heft 3 „Health in All Policies“, S. 191-194.

Altgeld, Thomas (2020): Wie viel Ottawa-Charta steckt im Gesundheitstrend des 21. Jahrhunderts? In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 109, S. 2-3.

Dietrich, Detlef; Vahlbruch, Stephanie & Wolff, Birgit (2020): Hausärzte sind die erste Anlaufstelle! In: Psychisch krank und alt. Erkrankte alte Menschen besser begleiten. In: Loccumer Protokolle 14/2020, S. 95-98.

Fabian, Janna; Richter-Kornweitz, Antje & Kruse, Christina (2020): Wie gelingt der Aufbau von Präventionsketten in Kommunen? Ein Praxisbeispiel strategischer Armutsprävention für Kinder. In: Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis, Band 65, Heft 2, Seiten 64-68.

Fleckinger, Susanne & Friesacher, Heiner (2020): Advance Care Planning (ACP). In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 108, S. 18-19.

Gansefort, Dirk; Peters, Manuela & Brand, Tilman (2020): Wie bereit ist die Kommune? Das Community Readiness-Modell und die beispielhafte Anwendung in der kommunalen Gesundheitsförderung. In: Das Gesundheitswesen. Ausgabe 82 (11), S. 868-876.

Haack, Marius & Oesterle, Lea (2020): Ein Blick in die Gesundheitsregionen Niedersachsen in Zeiten von Covid-19. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 107, S. 21-22.

Haack, Marius & Radisch, Jeanett (2020): „Besser vernetzen, gemeinsam mehr erreichen“ – Eine Landesstelle Psychiatriekoordination für Niedersachsen. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 107, S. 20.

Haack Marius; Kramer Silke, Seidel Gabriele & Dierks Marie-Luise (2020): Quality of life and fear of disease progression are associated with aspects of health literacy in men with prostate cancer from Germany. In: Supportive care in cancer 28 (5): S. 2283-92. DOI: 10.1007/s00520-019-05052-0

Hartmann, Thomas & Sonntag, Ute (2020): Strategien zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention an Hochschulen 2019 bis 2022 – Strategiepapier mit Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen des Arbeitskreises Gesundheitsfördernde Hochschulen. Hannover, 28 Seiten. Online verfügbar unter: [www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de/Downloads/AGH-Strategiepapier\\_2020-07-08.pdf](http://www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de/Downloads/AGH-Strategiepapier_2020-07-08.pdf)

Hartmann, Thomas; Polenz, Wolf & Sonntag, Ute (2020): Gesundheitsförderung und Prävention an Hochschulen im komplexen Feld der Bildung. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 106, S. 12-13.

Hildebrand, Nina & Schröer, Carolin (2020): Was sagen erwerbslose Menschen zum Thema Gesundheit? Eine Bedarfserhebung in Bremerhaven. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 108, S. 24-25.

- Holz, Gerda & Richter-Kornweitz, Antje (2020): Corona-Chronik – Gruppenbild ohne (arme) Kinder. Eine Streitschrift. In: Arbeiterwohlfahrt (AWO) Mittelrhein e. V. (Hrsg.), Vielfalt – Das Bildungsmagazin 4-5/2020, Köln, S. 15-17.
- Holz, Gerda & Richter-Kornweitz, Antje (Hrsg.) (2020): Corona-Chronik – Gruppenbild ohne (arme) Kinder. Eine Streitschrift, Frankfurt a.M. / Hannover. Online verfügbar unter: [www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Coronachronik\\_Streitschrift\\_final.pdf](http://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Coronachronik_Streitschrift_final.pdf)
- Holz, Gerda & Richter-Kornweitz, Antje (2020): Corona-Chronik – Gruppenbild ohne (arme) Kinder. Eine Streitschrift. In: Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG), Stadtpunkte 02/ 2020, S. 6-8. Online verfügbar unter: [www.hag-gesundheit.de/fileadmin/hag/data/Medien/Stadtpunkte/StadtpunkteThema\\_-2-2020.pdf](http://www.hag-gesundheit.de/fileadmin/hag/data/Medien/Stadtpunkte/StadtpunkteThema_-2-2020.pdf)
- Holz, Gerda & Richter-Kornweitz, Antje (2020): Corona-Krise – Was bleibt und funktionieren soll, ist die Familie. In: eaf bayern - Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen in Bayern e. V., Familienpolitische Infos FPI 4/2020, Berlin, S. 1-2.
- Holz, Gerda & Richter-Kornweitz, Antje (2020): Arme Kinder in der Corona-Krise nicht länger übersehen. In: Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen, Parität Report 2/20, Hannover, S. 48-50.
- Holz, Gerda, Richter-Kornweitz, Antje (2020): Statement aus der Armutsprävention: Arme Kinder in der Corona-Krise nicht länger übersehen!, Frankfurt a.M. / Hannover. Online verfügbar unter: [www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/News/Statement\\_Arme-Kinder-in-der-Corona-Krise.pdf](http://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/News/Statement_Arme-Kinder-in-der-Corona-Krise.pdf)
- Jakobs, Nicola & Thulke, Astrid (2020): Leichte Sprache fördert Gesundheitsbildung. In: Mitteilungen der Apothekerkammer Niedersachsen, Ausgabe 3, S. 19-20.
- Kenter, Britta & Schöpfel, Sabrina (2020): Gesundheit im Quartier – neues Programm zur Verzahnung von Quartiersentwicklung und Gesundheitsförderung startet in Niedersachsen. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 109, S. 18.
- Kenter, Britta & Schöpfel, Sabrina (2020): Gesundheit im Quartier. In: Landesapothekerverband Niedersachsen e. V., Spektrum 04/2020, S. 2.
- Kreie, Jan (2020): Bildungsauftrag gesund leben lernen. Konzept, Umsetzung und Ergebnisse der gesunden Schule. In: Journal Gesundheitsförderung, 01/2020, S. 16-21.
- Kruse, Christina; Richter-Kornweitz, Antje & Petras, Kerstin (2020): Präventionsketten Niedersachsen: Kommunale Armutsprävention mit Strategie und Struktur – auch in Krisenzeiten, In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 107, S. 22-23.
- Kruse, Christina & Fabian, Janna (2020): Checkliste Armutssensibilität: Handeln wir im Landkreis Osnabrück im Sinne armer Kinder und Familien? In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 109, S. 25.
- Landesstelle Psychiatriekoordination (2020): Notizen aus Niedersachsen. In: Eppendorfer, monatliche Kolumne
- Lander, Jonas; Haack, Marius & Dierks, Marie-Luise (2020): Bürger- und Patientenbeteiligung in der gesundheitsbezogenen Forschung: Wie wird über die Auswahl von Teilnehmenden berichtet?. In: Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen. Vol. 156-157, S. 89-99.
- Maasberg, Angelika & Stephanie Schmitz (2020): Gesundheitsförderung in der Kita – Bedarfe erkennen. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 107, S. 19-20.
- Maasberg, Angelika (2020): Kita-Preis »Gute und gesunde Kita für alle! Kita-Qualität durch Gesundheitsförderung stärken«. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 108, S. 21-22.
- Muellmann, Saskia; Brand, Tilman; Jürgens, Dorothee; Gansefort, Dirk; Zeeb, Hajo (2020): How Many Key Informants Are Enough? Analysing the Validity of the Community Readiness Assessment. In: BMC Research Notes, Pre-Print.
- Nock, Annike & Schöpfel, Sabrina (2020): Partizipative Bedarfserhebungen mit Erwerbslosen und Fachkräften. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 109, S. 23-24.

- Paeck, Tatjana & Timmann, Mareike (2020): Das Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen (KGH) stellt sich vor. In: hochschulsport Magazin des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands e. V. (adh). Ausgabe 3/2020, S. 24-25.
- Paek, Tatjana; Tempel, Nicole & Wächter, Franziska (2020): Was sagen Mütter zu »Gesundheit rund um die Geburt?« – Ergebnisse von Fokusgruppenbefragungen in Bremen. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 107, S. 24-25.
- Paek, Tatjana (2020): Neue Broschüre »Gesundheit gehört in jedes Quartier!«. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 107, S. 19-20.
- Pieck, Nadine; unter Mitarbeit von Hungerland, Eva; Gümbel, Michael; Knecht, Carsten & Sonntag, Ute (2020): Gender und gesundheitsfördernde Hochschule, Expertise für die Duale Hochschule Baden-Württemberg (noch nicht veröffentlicht)
- Radisch, Jeanett & Bargemann, Melanie (2020): (Über-)regional vernetzte Gerontopsychiatrie – Ein absolutes Muss. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 108, S. 10-11.
- Richter-Kornweitz, Antje (2020): Gesundheitsförderung in der Kita – eine Aufgabe für Politik, Wissenschaft und Fachpraxis. In: Deutsches Jugendinstitut/Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (Hrsg.): Gesundheitsförderung in Kitas. Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung. WiFF Wegweiser Weiterbildung, Band 14. München, S. 15-23. Online verfügbar unter: [www.weiterbildungsinitiative.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/WEB\\_WW14\\_Gesundheitsfoerderung.pdf](http://www.weiterbildungsinitiative.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/WEB_WW14_Gesundheitsfoerderung.pdf)
- Richter-Kornweitz, Antje (2020): Teilhabechancen für alle Kinder - Präventionsketten als kommunaler Handlungsansatz zur Armutsprävention. In: Bär, D.; Roth, R. & Csaki, F. (Hrsg.), Handbuch kinderfreundliche Kommunen. Kinderrechte kommunal verwirklichen, Debus Pädagogik Verlag: Frankfurt am Main
- Richter-Kornweitz, Antje (2020): Aufwachsen in Armutslagen. In: Liel, K. & Rademaker, A. L. (Hrsg.), Gesundheitsförderung und Prävention – quo vadis Kinder- und Jugendhilfe? In: Beltz Juventa, Weinheim/Basel, S. 244-254.
- Richter-Kornweitz, Antje (2020): Wie geht´s den Kindern? – Gesundheitliche Teilhabe im Kindes- und Jugendalter. In: Rahn, P & Chassé, K. A. (Hrsg.), Handbuch Kinderarmut, utb GmbH: Stuttgart, S. 178-187.
- Richter-Kornweitz, A. & Kruse, Christina (2020): Gesundheitsförderung im Kindesalter. In: BZgA: Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Letzte Aktualisierung am 13. Januar 2020.
- Richter-Kornweitz, A. & Kruse, Christina (2020): Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen. In: BZgA: Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Letzte Aktualisierung am 13. Januar 2020.
- Rudolph, Isabelle; Sädler, Tanja & Vanheiden, Theresa (2020): Prävention und Gesundheitsförderung in der (teil-)stationären Pflege – Gute Ansätze und Herausforderungen. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 106, S. 15-16.
- Reuschel, Elena & Rudolph, Isabelle (2020): Niedersächsischer Gesundheitspreis 2019. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 106, S. 18.
- Reuschel, Elena & Rudolph, Isabelle (2020): Ausschreibung des 10. Niedersächsischen Gesundheitspreises in besonderen Zeiten. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 107, S. 18-19.
- Reuschel, Elena (2020): 10. Niedersächsischer Gesundheitspreis ... in besonderen Zeiten! In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 109, S. 18-19.
- Sädler, Tanja; Wendland, Silke & Wolff, Birgit (2020): Wohl.Fühlen Gewaltprävention und sexuelle Selbstbestimmung in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 108, S. 19.
- Schüssler, Alexandra; Fischer, Jan & Rataj, Elisabeth (2020): Digitale partizipative Evaluation in Braunschweiger Jugendzentren. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 106, S. 23-24.

Seidel Gabriele; Haack Marius & Dierks Marie-Luise (2020): Krankheitsübergreifende Selbstmanagementkurse: Implikationen für die hausärztliche Versorgung. In: Zeitschrift für Allgemeinmedizin 96 (1), S.31-6. DOI: 10.3238/zfa.2020.0031–0036.

Semmler, Lennart (2020): Gesundheit: (K)ein Thema für Männer? In: Mitteilungen der Apothekerkammer Niedersachsen, 3/2020, S. 12-13.

Sonntag, Ute (2020): Das MDK-Reformgesetz. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 106, S. 21.

Sonntag, Ute; Tesche, Andreas & Hartmann, Thomas (2020): Zehn Gütekriterien für eine Gesundheitsfördernde Hochschule 2020. [www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de/Inhalte/O1\\_Startseite/AGH-10-Guetekriterien.pdf](http://www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de/Inhalte/O1_Startseite/AGH-10-Guetekriterien.pdf)

Supper, Kristina (2020): Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 106, S. 23.

Tesche, Andreas; Hartmann, Thomas & Sonntag, Ute (2020): Zehn Gütekriterien für eine gesundheitsfördernde Hochschule 2020. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 108, S. 22.

Vanheiden, Theresa; Sterner, Janine (2020): Im Alter noch fördern? Potenziale für Gesundheitsförderung trotz Alter, Hilfs- und Pflegebedürftigkeit. In: sozialpsychiatrische Informationen, 2/20, 50. Jahrgang, S. 32-36.

Wächter-Raquet, Marcus (2020): Flucht und Behinderung – regionale Vernetzungsstrukturen in Niedersachsen. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 107, S. 26.

Wihofszky Petra; Hartung, Susanne; Allweiss, Theresa; Brandes, Sven; Gebhardt, Birte; Lay, Sandra; (2020) Photovoice als partizipative Methode: Wirkungen auf individueller, gemeinschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene. In: Hartung Susanne; Wihofszky Petra; Wright, Michael (Hrsg.) Partizipative Forschung. Springer VS, Wiesbaden.



## 17. 8. Institutionelle Mitglieder der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

(Stand: 31. Dezember 2020)

- Agentur für Erwachsenen und Weiterbildung, Hannover
- AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, Hannover
- Apothekerkammer Niedersachsen, Hannover
- Ärztekammer Niedersachsen, Hannover
- BARMER, Landesgeschäftsstelle Niedersachsen/Bremen, Hannover
- Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e. V., Region Hannover/Hildesheim, Hannover
- BKK Landesverband Mitte, Hannover
- BKK Salzgitter, Salzgitter
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Landesverband Nordwest, Hamburg
- Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, Laatzen
- Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen, Oldenburg
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, Landesverband Nordwest e. V., Hannover
- Deutscher Bundesverband für Logopädie e. V., Springe
- Deutscher Verband für Physiotherapie, Nordverbund, Hamburg
- Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Heilbäderverband Niedersachsen, Bad Zwischenahn
- hkk Krankenkasse, Bremen
- IKK classic, Landesdirektion Niedersachsen, Celle
- Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Hannover
- KKH Kaufmännische Krankenkasse, Hannover
- Landesapothekerverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e. V., Hannover
- LandesSportBund Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.
- Landkreis Grafschaft Bentheim
- Landkreis Emsland
- Landkreis Gifhorn
- Landkreis Hameln-Pyrmont
- Landkreis Harburg
- Landkreis Holzminden
- Landkreis Nienburg (Weser)
- Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V., Hannover
- Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen, Hannover
- Medizinische Hochschule Hannover, Hannover
- Niedersächsische Krankenhausgesellschaft, Hannover
- Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen, Hannover
- Niedersächsischer Turner-Bund, Melle
- pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Psychotherapeutenkammer Niedersachsen, Hannover
- ReGenesa – Vorsorge- und Rehakliniken für Frauen, Mütter und Kinder in der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers e. V., Hannover
- Region Hannover, Fachbereich Gesundheit, Hannover
- Rheuma-Liga Niedersachsen e. V., Hannover
- Selbsthilfe-Büro Niedersachsen, Hannover
- Sozialverband Deutschland, Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Hannover
- Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereich Soziales und Gesundheit, Wolfsburg
- Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Niedersachsen, Hannover
- Verband der Ersatzkassen e. V., Landesvertretung Niedersachsen, Hannover
- Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V., Hannover
- Zahnärztekammer Niedersachsen, Hannover









